This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

✓ 96 L. 21

BIBLIOTHEK

DES

LITTERARISCHEN VEREINS

IN STUTTGART.

CLVIII.

TÜBINGEN

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS

1882.

PROTECTOR

DES LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART:

SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG.

*

VERWALTUNG:

Präsident:

Dr A. v. Keller, ordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.

Kassier:

Kanzleirath Roller, universitäts-actuar in Tübingen.

Agent:

Fues, buchhändler in Tübingen.

*

GESELLSCHAFTSAUSSCHUSS:

Professor dr Barack, oberbibliothekar der kais. universitäts- und landesbibliothek in Straßburg.

Geheimer hofrath dr Bartsch, prorector der g. universität in Heidelberg.

K. Cotta freiherr v. Cottendorf in Stuttgart.

Hofrath dr Hemsen, vorsteher der k. handbibliothek in Stuttgart.

Dr Holland, professor an der k. universität in Tübingen.

Dr Klüpfel, bibliothekar in Tübingen.

Director dr O. v. Klumpp in Stuttgart.

Dr K. v. Maurer, ordentlicher professor an der k. universität in München.

Dr Vollmer in Stuttgart.

Geheimer regierungsrath dr Waitz, ordentlicher professor an der k. universität in Berlin.

Dr Wattenbach, ordentlicher professor an der k. universität in Berlin.

Geheimer hofrath dr Zarncke, rector an der k. universität in Leipzig.

ULRICHS VON RICHENTAL

CHRONIK DES CONSTANZER CONCILS

1414 BIS 1418

HERAUSGEGEBEN

VON

MICHAEL RICHARD BUCK.

GEDRUCKT FÜR DEN LITTERARISCHEN VEREIN IN STUTTGART
NACH BESCHLUSS DES AUSSCHUSSES VOM MERZ 1881
TÜBINGEN 1882.

DRUCK VON H, LAUPP IN TÜBINGEN.

VORWORT DES HERAUSGEBERS.

Von Richentals tagebuch des Constanzer concils gibt es, so viel dem herausgeber bekannt, fünf codices in deutscher sprache, die alle den anspruch darauf erheben, originale zu sein, nämlich unsern Aulendorfer codex, den Constanzer, einen zu Wien, einen zu Wolfenbüttel und einen unauffindbaren, aber in der litteratur angeführten, zu Winterthur.

Nach abwägung aller gründe für und wider hat es auf den herausgeber den eindruck gemacht, als ob der Aulendorfer codex zwar die älteste conception unter den vorhandenen texten, aber auch, als ob er nichts anderes denn eine um die mitte des fünfzehnten jahrhunderts gefertigte abschrift einer aus den zwanziger jahren stammenden vorlage sei.

Es wird kaum in zweifel gezogen werden können, dass dieser alten vorlage ein umfangreicheres tagebuch zu grund gelegen hat. Das scheint unzweideutig aus einer stelle unseres codex selbst hervorzugehen, wo von der correspondenz zwischen kaiser Manuel in Constantinopel und seiner gesandtschaft in Constanz die rede ist. Richental sagt von jener: «Die brief findet man davor in latin, die mir och wurdent». Sie finden sich aber nirgends in unserem codex. Es steht deutlich «davor», nicht «davon». Im letztern falle wäre der schluss freilich hinfällig. Dass die lesung richtig ist, ergibt sich indessen auch aus der parallelstelle des Constanzer codexs, welcher s. 81 sagt: «Die brief findet man ouch in dem latinischen buch». Das umfangreichere original war also lateinisch geschrieben und die im letzten theil unseres codexs auftretenden lateinischen stücke erklären ihr befremdliches erscheinen mitten im deutschen texte jetzt als aushübe aus dem lateinischen original. Dass dieses letztere ausführlicher als alle deutschen bearbeitungen des tagebuchs gewesen sein muss, erhellt auch aus einer anderen stelle

unseres codexs, wo Richental von den meistern Hus und Hieronymus spricht und dann zu verstehen gibt, dass man das ausführlicher im lateinischen buche finde: «Als man das alles in der latin findet».

Der Wolfenbütteler codex soll angeblich von Gebhard Tacher, alias D'Acheri und aus dem jahre 1463 stammen. Man betrachtet ihn als die überarbeitung eines älteren textes und den Wiener codex als seine jüngere abschrift. Diese zwei codices stehen dem Aulendorfer sehr nahe. Auch sie enthalten am ende des buches dasselbe ausführliche personenverzeichniss wie unser codex, aber dieses ist, besonders im Wiener codex, vielfach entstellt. Der Constanzer codex, den wir in den anmerkungen genauer kennen lernen werden, stimmt im allgemeinen mit dem unseren überein, weicht aber doch an vielen stellen ab, redigiert die einzelnen abschnitte anders und entbehrt eines namhaften theiles der angehängten personenliste.

Ausser den gedachten codices gibt es von Richentals tagebuch oder conciliumbuch noch drei alte druckausgaben, nemlich zwei augsburger aus den jahren 1483[1] und 1538, sowie einen Frankfurter druck vom jahre 1575. Der text ist aber in allen vielfach gefälscht und beschnitten. Überdies hat die Augsburger ausgabe Richentals Constanzer deutsch in augsburger schwäbisch umgesezt, was dem ganzen in seiner ursprünglichen frische bedeutend geschadet hat.

Im jahre 1858 hat der nunmehr verstorbene stadtarchivar von Constanz, Dr Marmor, dem der herausgeber in Richentalicis vielerlei auskunft zu verdanken hat, einige größere abschnitte des Constanzer codexs durch den druck veröffentlicht. Einige jahre später ward der Constanzer codex, den wir inskünftig der kürze halben mit K bezeichnen, vollständig auf photographischem wege vervielfältigt[2]. Diese ausgabe konnte aber ihres enormen preises wegen nur von wenigen angeschafft werden.

Der Constanzer codex ist auf papier in groß folio und durchlaufender, nahezu cursiver schrift geschrieben. Er ist

*

1 Gustav Schwab hat aus dieser ausgabe lange abschnitte in sein buch über den »Bodensee« gesetzt. 2 Von hofphotograph Wolf. 1869.

reich an hübschen initialien und colorierten bildern, seine malerei sorgfältig und sauber.

Unser Aulendorfer codex, der kürze wegen A genannt, ist gleichfalls auf papier, in groß folio, aber zweispaltig, die spalte zu je 35 zeilen, und von einer kräftigen hand geschrieben. Die 119 bilder sind durchweg viel größer als in K. Meist nimmt ein bild die ganze foliohöhe und oft zwei gegenüberstehende seiten in anspruch. Eine größere anzahl von wappen ist nicht fertig gemalt (31), für andere bloß der platz offen gelassen (9), wo sie hinkommen sollten. Gleichwohl sind es der fertigen, die auf den bildern nicht mitgerechnet, mehrere hundert (804) und ihrer ebenso viele wie im K-texte. Die bilder des K sind durchweg in kleinerem maßstabe gehalten und weniger alterthümlich als in A. Hier hat namentlich die gewandung auf manchen bildern einen stylvollen faltenwurf. K bringt im ganzen etwas mehr bilder; man sieht, welche freude sein maler an möglichst mannigfaltiger darstellung hatte. Er malt darum mitunter an sich ganz unmerkwürdige dinge, z. b. wie die zimmerleute das holz für die innere einrichtung des conclave beschlagen. Aber wir erfahren damit doch, dass damals die oberdeutschen zimmerleute bei dieser arbeit auf dem zu beschlagenden tramen standen, just wie es die Holländer heute noch machen. Es ist sehr zu bedauern, dass die vielen, für die trachtenkunde äusserst werthvollen bilder, wie nicht minder die sehr zahlreichen klassischen wappen der großen unkosten wegen nicht mit veröffentlicht werden konnten. Das papier unseres codex ist 40 cm hoch, 30 cm breit, sein wasserzeichen theils ein bartloser mannskopf in profil, am hinterkopf eine art zopf aus drei untereinander liegenden knollen gebildet, vom scheitel nach oben ein lothrechter dünner stab, an dessen spitze ein stern, theils ein handschuh mit schmalen stulpen. Das wasserzeichen widerholt sich je auf dem zweiten blatt. Jede spalte der schrift ist durchschnittlich 8 cm breit und 12 cm hoch. Nur die bullen und urkunden, sowie einige stücke des anhangs sind durchlaufend geschrieben. Der innere falz ist 5 cm, der äussere 7 cm, der zwischenspaltenraum 2 cm breit. Die zahl der beschriebenen und bemalten seiten, einige unbe-

schriebene und unbemalte innerhalb des textes miteingerechnet, beträgt 505. Vorn und hinten finden sich noch je 4 unbeschriebene blätter. Die paginierung ist nur mit bleistift geschehen und stammt aus den sechziger jahren unseres jahrhunderts. Ein fehlendes blatt des textes hat sie nicht berücksichtigt. Der codex ist in buchenholzbrettchen mit stark abgeriebenem, schweinsledernem überzug gebunden. Die haken der zwei schliessen sind abgefallen. Die dicke der papierlage betragt 5 cm, die des ganzen buches (papier mit decken) 6,5 cm. Auf dem schnitt ist keine farbe zu bemerken.

Der Constanzer codex spricht von Richental stets in der dritten person, wo hingegen in dem unseren Richental fast durchweg von sich in der ersten person redet. Dieser umstand bringt es mit sich, dass dem K eine reihe werthvoller persönlicher bemerkungen Richentals, die der A enthält, abgehen. Der Constanzer codex spricht stets von einem Ulrich von Richental; in dem unserigen nennt sich der verfasser stets Ulrich Richental.

Dass unser codex nur die abschrift einer älteren, auch dem K zu grunde liegenden vorlage ist, erhellt deutlich aus einem vorkommenden einschiebsel. Hier ist die ursprüngliche aufschrift eines bildes in den text gerathen an einer stelle, wo sie als recapitulation ganz überflüssig erscheint. Vergleicht man die parallele stelle im K, dann wird die ursache der unmotivierten wiederholung sofort klar, denn K hat an dieser stelle ein bild, welches die begegnung von papst und könig zu Lodi darstellt, und die erklärende überschrift lautet hier genau wie jene widerholung in A, an der hier kein bild vorhanden ist.

Die vorlage von A muss vor dem jahre 1433 in ihrer jetzigen redaction fertig gewesen sein, denn unser text sagt, wo von den pfändern die rede ist, welche könig Sigmund an zahlungsstatt zu Constanz hinter sich liess, diese lägen jetzt noch da und würden wohl nie ausgelöst werden.

Wir wissen aber aus acten des städtischen archivs zu Constanz, dass berührte pfänder auf andringen der gläubiger im jahre 1431 um einen spott versilbert worden sind. Sodann nöthigt uns der weitere umstand, dass Sigmund in A niemals

kaiser, sondern stets könig genannt wird, zu der annahme, A sei vor dem jahre 1433, in dem Sigmund als römischer kaiser gekrönt ward, verfasst worden. Dem schreiber des K begegnet es widerholt, dass er statt «unser herr der küng», «unser herr der kayser» schreibt; aber er muss sich während des schreibens erinnert haben, dass Sigmund zu der zeit, die der text beschreibt, erst römischer könig war, denn er streicht das wörtlein «kayser» jedesmal wider aus, um mit »könig« weiter zu fahren. Für eine spätere fassung des K spricht auch noch die thatsache, dass der redactor oder schreiber dieses textes, entgegen dem A, von der späteren kaiserkrönung etwas weiss, sich aber der zeit, da sie geschah, nicht mehr genau erinnert; denn er sagt: «Und nach dem concilio wol im zehenden jar ward er (Sigmund) römischer kaiser». Das spricht für eine fassung um die mitte oder nach der mitte des fünfzehnten jahrhunderts. Umgekehrt begegnet uns aber in A ein noch vil hinterdenklicherer umstand. Hier ist graf Eberhard von Wirtemberg als herzog aufgeführt. Eine etwas spätere hand hat das wort »herzog» durchstrichen und «grauff» darüber gesetzt. Da nun Eberhard erst im jahre 1495 zum herzog erhoben ward, könnte man fast glauben, A sei erst um die wende des gedachten jahrhunderts geschrieben worden, wenn nicht so viele andere momente für ein höheres alter unseres codex, auch als copie genommen, sprechen würden. Über diesen stein des anstoßes ist nur hinüber zu kommen, wenn man annimmt, dass entweder Richental selbst oder einer seiner schreiber durch das hohe ansehen, in dem die Wirtemberger grafen schon damals standen, irre geführt, Eberhart für einen herzog hielt.

Nach der fassung des K könnte man des glaubens sein, eine grössere anzahl von personen habe die notizen für Richentals concilienbuch gesammelt; denn dort heisst es: »Als das ettlich erber lüt von gedechtnusse wegen zuosamen haben erfraget«, wogegen A an der entsprechenden stelle sich also vernehmen lasst: «Und das alles ich Uolrich Richental zesamenbracht hab und es aigentlich von huß ze huß erfaren hab, wan ich burger und seßhaft ze Costenz was zuo dem guldin bracken«. Andere stellen unseres codex bestätigen diese

aussage. Von einer bulle Johanns XXIII sagt Richental: »Diß bull hab ich Uolrich Richental abgeschriben; umb sollichs ich ainem cortisan ainen gulden gab». Ferner: »So sach ich Uolrich Richental und vil ander wirdiger lüt, daz uff ainem tag stuond an der bruggen ze Costenz funf und zwainzig michler schiff mit höw» u. s. w. und notiert nun aus eigener kundschaft alle lebensmittel und futterpreise zur zeit des concils. Er geht hiebei kritisch zu werk, wie aus der stelle erhellt: «Ich hab sy (hasen) koufft zuo vieren (blaphart), ettlich sprechind, sy habind es kofft umb XII blaphart, daz gelob ich nit, dann ich hab es nit gesehen». Bemerkenswerth ist Richentals vorliebe für preisnotierungen, wie denn an manchen stellen des buches kaufmännische gedankenläufe zum vorschein kommen. Hiemit mögen seine weiten reisen wie auch seine vorliebe für geographisches zusammenhängen. Weiter erzählt er bei gelegenheit einer nachricht über fremdes bier, das in Constanz getrunken worden: «Des biers trank ich Uolrich Richental zu Costenz», um damit zu sagen, es habe mit dieser mär seine richtigkeit. An einer andern stelle lässt er sich also verlauten: «Und sölt ich Uolrich Richental die all verschriben haben, so wär diß buoch zu groß worden». Gleich darauf stösst er einen frommen seufzer aus: «Almächtiger gott biß nun wegwiser!» Bei aufzählung der tatarischen herrscher und reiche lässt er sich des weitern vernehmen: «Ich getorst sy nit schryben, wan ich gantze warhait darumb nit erfinden kund». Anlässlich des leichenopfers für den verstorbenen cardinal Landolfus sagt er: «Und ich Uolrich Richental fragt sin ußgeber und innemer, was das opfer und begrept möcht kosten. Die sprachen, das es mit allen dingen ob XIII hundert tuggaten gestuond». An einer andern stelle: «Der kertzen warend ccl u. s. w., als ich zellen mocht». Wieder an einer anderen: «Das ist aber nit, dann ich das nit erfragen kond von den heimlichern ze Costenz«. «Also ist nun zu wissen, wie die (papst) wal anfieng, als mir dann verschriben hat gegeben des ertzbischof Gneßnensis notary, der bi im in dem conclavi was». Gelegentlich der schilderung einer griechischen messe sagt er: «Als ich Uolrich Richental selb hab gesehen und ain doctor in theoloya, dem es der erzbischoff

[der schismatische] erlopt hett ze sehen, den bat ich, das er mich mit im nem, das tet och er». Ferner: «Das kond ich aber nit erfaren oder innen werden, wie viel während des concils libloß getan wurdent«. «Dero wapen hienach gemalt sind, so sie ufschluogen und ich erfaren kund». «Da hab ich nument gezaichnot dieselben, die hie sind gesin, welher dan och sin wapen uffschluog, des findet man och gemault, welher das nit tett, den hab ich suss mit namen geschriben». «Quos ego Uolricus Richental reperi Constantie archiepiscopos u. s. w. quos ego inveni, dicam vobis». «Et sic habes illas quinque naciones ... sicut ego Uodalricus ubicumque in civitate Constantie quesivi et interrogavi et dedi precium de isto facto et opere illis, qui hoc sciebant». Weiter: »Et non apposuerunt arma propterea non valebam invenire eorum arma, ut depingerem». «Und hett ich ettwas vergessen, das sol man miner unwissenhait und trakait zuolegen, wan ich doch daz zuo [weg] bracht hab on menglichs hilf und uff min kosten gemalet hab und den malern iren lon geben, on menglichs stür und hilf!» Deutlicher kann er doch wohl seine alleinige autorschaft nicht geltend machen. Von einem asiatischen herold, den er ausfragte, bemerkt er: «Und was hie ain herolt, der by mir auß». Er hat ihn also zum essen eingeladen, um ihn gesprächiger zu machen. Weiter unten sagt er: «Dero (asiatischem könige) wer noch vil ze schriben, die ich all underwegen laß von kurtze wegen, die doch ze Costenz genempt wurdent durch ir spillüt und ander ir botten. Doch will ich iro mer nemmen, als mir das die herolt gesait haben». Endlich am schluss des werkes wiederholt er noch einmal: «Und also habend ir nun alle die .... als ich mich des verstan kond und erfaren hab von hus ze hus, biß ich sollichs zewegen bracht hab und hett ich darin üntz vergessen, das sol man miner unwissenhait zuolegen und miner vergessung».

Wie aus einer stelle hervorgeht, haben schreiber und maler abwechselnd an dem buche gearbeitet: «Nun laß ich das ligen biß gemalot wirt als dann hienach bezaichnot ist». Die auf einer sonst leeren seite befindliche bemerkung: »Da sol nüntz gemalt sin, wil man gern, der schriber hat es ubersehen» dürfte wohl eher von dem späteren copisten her-

rühren, als von Richental selbst, wenngleich möglich bleibt, dass ersterer eine vorgefundene, nicht zur sache gehörige bemerkung mechanisch nachgeschrieben hat.

Wie seine rivalen ist auch A nicht von anfang bis zu ende aus einem guss. Bei zusammenstellungen aus zahlreichen aufzeichnungen ähnliches inhalts und einer noch während des schreibens mehrfach ändernden redactionellen thätigkeit des autors geschieht es leicht, dass dieser den faden verliert und an stellen interpoliert, wo diss unnöthig war, insofern er die fragliche notiz bereits weiter oben im texte gebracht hatte. So mag es auch bei unserem codex hin und wider gegangen sein, denn in ihm ist kein mangel an fast gleichlautenden widerholungen. Viel weniger wahrscheinlich dünkt uns das eigenmächtige dreinpfuschen eines späteren abschreibers. Die abfassung unsers codexs fällt in eine zeit, wo das buchdrucken noch nicht erfunden war. Richental hat ohne zweifel dafür gesorgt, dass sein buch mehrmals abgeschrieben ward, und da die deutsche ausgabe desselben eine gedrängte widergabe des ausführlicheren lateinischen conciliumbuches ist, so kann es leicht der fall gewesen sein, dass Richental die eine oder andere spätere abschrift noch selbst in etwas abgeändert hat.

Die eigennamen schrieb Richental offenbar so, wie er sie aussprechen hörte, oder wie sie sein schwäbisches ohr auffasste. Manche namen nehmen sich darum etwas komisch aus. Zweifelsohne finden sich irrthümer unter ihnen, die nicht Richental, sondern späteren abschreibern zur last fallen. Der herausgeber hat die namen wieder gegeben, wie sie sich im texte finden, um den eigenen duft der sprache desselben nicht zu verwischen. Möglicherweise hat auch der herausgeber in dem einen und andern fremden namen nicht richtig gelesen, da in wenig bekannten namen die eine und andere kürzung oder buchstabengruppe es zweifelhaft gelassen hat, wie zu lesen sei. So sind z. b. ch und th im codex meist ganz gleich geschrieben; «athen» liest sich genau wie «achen» u. dgl. m. Die abstellung solcher mängel muss er der bessernden hand occidentalischer und orientalischer localforscher überlassen.

Unser codex dürfte mit der zum theil noch erhaltenen

liberei des um 1480 thätigen Constanzer domherrn Hans von Königsegg nach Aulendorf gekommen sein. Der domherr legte um das genannte jahr ein noch erhaltenes königseggsches necrologium an, das nach verschiedenen äusseren zeichen ein steter begleiter unseres codex gewesen zu sein scheint.

Zu anfang dieses jahrs ist unser codex A von Dr theol. Herm. Sevin (etwa in 40 exemplaren) in lichtdruck herausgegeben worden.

Wir kommen nnn an die Frage: Wer war Ulrich Richental? An weitauseinandergehenden vermuthungen hat es bisher nicht gefehlt. Die meisten haben ihn für einen geistlichen und zwar einen domherrn gehalten, da wir seit der mitte des 13ten jahrhunderts zu Constanz eine reihe von domherrn oder kanonikern des namens Richental, ja die meisten auch mit dem vornamen Ulrich, vorfinden. Marmor war nicht abgeneigt, unsern Ulrich für den am 16ten Mai 1434 gestorbenen Ulrich von Richental, der im Constanzer necrolog eingetragen ist, anzusehen. Wäre dieser mit unserm autor identisch, dann hätte Ulrich auf einer bürgerlichen praebende gesessen, denn die fragliche pfründe erhielt bald darauf meister Herman von Stocka, der nicht adelig war. Obwohl unser Richental, wie er selbst sagt, Constanzer bürger gewesen, findet sich sein name in der noch erhaltenen liste des patriciats seiner vaterstadt nicht vor. Er war also trotz des, in jener zeit allerdings durchaus nicht maßgebenden »von« kein adeliger. Aus seinen eigenen angaben, die nun folgen sollen, ergibt sich, dass er sehr vermöglich, sehr angesehen und weit gereist war, ferner, dass er sich zur besorgung von commissionen gebrauchen ließ und zwar zu solchen, die zum beruf eines geistlichen sehr übel stimmen. Er ist es, der in Constanz vor allen zuerst und im vertrauen erfahren hat, dass das concilium daselbst gehalten werde: »Uff das enbott mir Uolrich Richental min herr grauff Eberhart von Nellenburg, wie das zu Loden ergangen wär und das ich mich nach fuoter und höw ... richti ... Die botschaft kam mir vor wyhennächen anno domini 1413 und torst es nieman sagen.« Es wäre irrig hieraus allein zu schließen, Richental sei in nellenburgischen diensten gestanden, da die phrase »min herr« damals gemeine höflichkeitsformel

wie er denn auch da, wo er von dem abt zu Petershausen und dem herzog Rudolf von Sachsen spricht, dieselbe phrase voranschickt. Gleichwohl kann er in irgend einem dienstverhältniss zu diesen gestanden haben. Ein städtisches oder bischöfliches amt scheint er nie bekleidet zu haben, denn sein name konnte bis jetzt weder in städtischen, noch in bischöflichen archivalien gefunden werden. Sein beruf muss es indessen doch mit sich gebracht haben, dass er sich in städtischen angelegenheiten brauchen ließ. Er erzählt: »Und also hieß mich Uolrichen Richental ein rat ze Costanz mit in (den päpstlichen exploratoren) riten zu dörffer und stetten, die hie dissen der Tur sind. Das tätt ich och und rait mit in in dem Turgöw umb zway tag.« Er waltet aber auch des amtes eines schreibers. So erzählt er, wie dem entwichenen herzog Friedrich von Österreich eine menge von absagebriefen nachgeschickt worden seien. »Och all des heilgen römschen richs stett seytend im och ab mit iro briefen, der brief ich selbs mer dann fünfzig schraib!«

Sein beruf muss es mit sich gebracht haben, dass er bei den hohen herrn wohl bekannt war. Als der eben genannte herzog Friedrich heimlich aus der stadt ritt, verabschiedete er sich allerdings nur bei zufälliger begegnung von Richental. »Und bot mir (Richental) sin hand vor minem huß, ich wißet aber nit, das er hinweg wolt.« Auch die diener des herzogs Ludwig von Baiern kannten ihn gut. Als diese den meister Hus zur richtstätte führten, riefen sie Richental zu sich hin, damit er alles besser sehen könne. In der that konnte er noch mit Hus reden und ihm einen beichtvater, der des conciliums vollmacht besaß, besorgen.

König Sigmund feierte sogar mit seinem ganzen hofstaat das Sanct Johannisfest auf Richentals landgut auf dem Hard. Das dürfte Richentals ansehen und wohlhabenheit genügend darthun.

Dass Richental weite reisen gemacht, erhellt aus mehreren stellen des codex. So sagt er einmal: »Ich waiß aber wol, das er (Latschenbock) ze Gräz starb, do ich in Behemer land was.« Dann anderswo, da er von wildochsenfleisch spricht: »Des ich in minem hus vil geßen hab und och in

andern landen.« Endlich, wo von messen nach orientalischem ritus die rede ist: »Ich hab sollich messen och vil anderswa gesehen.«

Als unabhängiger mann zeigte er sich bei gelegenheit eines streites zwischen dem könig Sigmund und dem abt von Petershausen. Sigmund wollte vom abt brennholz haben und ließ, als ihm der abt dies verweigerte, gleichwohl in des abts gehölze Aichhorn holz schlagen. »Do verkoft der abt das ufstehend holtz menglichen der wölt . . . deßelben holtzes ich och ain juchart koft.« Er nahm also unbedenklich an einer demonstration gegen den könig theil.

War Richental geistlicher? Wie bereits angedeutet, bezweifeln wir dies stark. Die commissionsgeschäfte vereinigen sich damit kaum. Namentlich nicht ein auftrag, den ihm herzog Rudolf von Sachsen gab. «Och muoßt ich minem herrn herzog Rudolfen von Sachßen erfaren, wie vil offner frouwen wärint und gab mir ainen zuo, der mit mir rait von hus ze hus.« Das durfte auch in einer zeit mit laxer observanz kein geistlicher unter den augen eines reformierenden concils wagen. Der herausgeber ist daher der meinung, Richental sei entweder ein weitfahrender kaufmann oder ein schreiber im weiteren sinne des wortes gewesen. Ob dann »tabellio und offenlicher publicus« oder bediensteter eines weltlichen herrn oder sonst etwas dergleichen, lässt er dahingestellt sein. Dagegen, dass Richental canonicus oder domherr gewesen sein könnte, spricht auch noch der weitere umstand, dass sein name unter den von ihm selbst aufgeführten herren dieser kategorie fehlt. Wo er doch sonst so oft von sich selber spricht, hätte er schwerlich anlass genommen, sich gerade hier als den überbescheidenen aufzuspielen. In den rathsprotokollen hat sich nur ein eintrag vorgefunden, der von unserem Richental spricht. Am zinstag nach conversio Pauli a. 1416 ist eingetragen, der from Ulrich von Richental habe sein siegel, in dessen schild ein ährenbüschel gewesen, verloren, an dessen statt hätte er nun ein neues mit einem rehkopf gewählt. Da von einer frau oder einem kinde Richentals nirgends die Rede ist, muss angenommen werden, er sei entweder hagestolz oder kinderloser wittwer gewesen. Sein geschlechtsname hängt,

wie schon der vorname andeutet, mit dem der herreu von Richental zusammen. Die heimat derselben ist aber nicht, wie geschehen, in Schlesien zu suchen, sondern im bisthum Constanz und zwar in dem dorfe Richental, cantons Luzern. Wir schreiben ebendarum nicht Reichental, sondern Richental.

Die sprache unseres codexs ist die alamannisch-oberrheinische. Die mittelhochdeutschen gesetze in der flexion finden sich überall vor. Sehr ergiebig zeigt sich der alamannische wortschatz. Die schreibung des mhd. â ist theils au, theils å, theils ä. Es herrscht in diesem betreff sichtlich durch den ganzen codex reine willkür. Wir haben der regelmäßigkeit halber au geschrieben. Die vielen graphischen ·· sind auf ihren wahren werth zurückgeführt und wo wirklich umlaute vorhanden, die fehlenden ··, besonders für den acut auf ú, v́, eingeführt worden. Doppelconsonanz ist überall, wo keine alte quantität angezeigt wird, wie z. B. in wirfft, gehörtt, vereinfacht worden. Hie und da ist der umlaut von â, ô als ô̊ und nicht als ö gegeben.

Im anhange wird sich ein verzeichnis der selteneren wörter und ein ausführliches namenregister finden.

Der zu grunde gelegte codex aulendorfensis (A) ist im besitze Seiner Erlaucht des herrn grafen Gustav zu Königsegg-Aulendorf, dem wir an dieser stelle unsern wärmsten dank für die huldvolle unterstützung durch längere überlassung des originals abstatten.

Ehingen an der Donau, im herbstmonat 1881.

Buck.

[I] Hinach volget [1] wie das concilium gelait ist worden gen Costenz, und wie es dar kam, und wie es anfieng, und was sachen [2] sich also ze Costenz in dem concilium vol giengen und da beschach, und wie es zergieng, und wie vil herren dar koment, sy wärind gaistlich oder sy wärend weltlich, und mit wie vil personen; das alles ich Uolrich Richental zesammenbracht hab, und es aigentlich von hus ze hus erfaren hab, wann ich burger und seßhaft ze Costenz was, zů dem guldin bracken, und erkannt was, das mir gaistlich und och [3] weltlich herren saiten, wes ich sy dann ye frauget, und och der herren waupen, die sie an die hüser daselbs ze Constenz anschluogent und ich erfragen kond [4].

Darumb, das man all sachen desterbas verston mügt, so ist ze wissen, das all kristenhait in fünf tail getailt sind, und die haißent in der latin naciones, das ist, des ersten Italici, das ist [5] Lamparten. Der ander tail, das ist Germani, das ist Tütschland und die zů inn gehören. Die dritten, die sind Frantzoni, das ist Frankrich und die och zu inn gehören. Die vierden sind Yspani, das ist Spangenland und die [6] zů inn gehören. Die fünften, das sind Anglici, das ist Engenland [7] und die zů inn gehören.

*

1 K Hie vachet an. 2 K dozemal zu dem concilio volgiengen und beschachen. 3 K ouch. Es sei hier ein für allemal bemerkt, dass A fast immer och, K dagegen durchweg ouch schreibt. 4 Im codex K findet sich an der stelle dieser persönlichen bemerkung Richentals nur der kurze satz: Als das etlich erber lüt von gedechtnusse wegen zůsamen haben erfraget. Wie hier, so werden wir auch im weiteren verfolg des A-textes, an solchen stellen, wo Richental von seiner thätigkeit als materialiensammler für sein conciliumbuch spricht, darauf hinzuweisen haben, dass dem K-texte diese persönlichen bemerkungen Richentals entweder ganz fehlen oder von Richental nur in der dritten person gesprochen ist. 5 K hat richtiger: Romerland und Lamparten. 6 K kungrich so dazů gehörent. 7) K und Schotten.

Was nun land und küng zů yeglicher nacion gehört, das findet man hie nach wol, dann die von Engenland hattend vorhin kain nacion, wann das inn ain nacion ze Costenz geben ward, als man das hienach verschriben findet. Und das beschach darumb, das die Yspanien nit komen uff söllich zit, als inn her verkündet ward.

Do der hailig vatter baupst Allexander, der da [1] ain barfůß was, zů baupst erwellt ward, darnauch ward ain [2] concilium zů Pisanensis, das ist zu Piss [3].

In dem concilium lopt und verhieß da derselb baupst Allexander, demselben concilio, das er wolt [II] darzů sin vermögen tůn, innwendig dryen den nächsten jaren nach dem concilio, das ainikait, frid und růw [4] der cristenhait geben wurd; wann er [5] zwen widersachen hett, der ain was Petrus de Luna, gefürster herr [6] graufen geschlächt, der sich nampt in siner obedientz oder gehorsamkait Benedictus der drizehendost [7]. Der ander hieß Angelus de Cowario [8], erber lüt geschläht und der sich nampt in siner obedientz oder gehorsammi [9] Gregorius der zwölft. Und also in den drin jaren, ee die sach angefangen ward, do starb derselbe baupst Allexander und lag die sach also darnider [10].

Darnach ward ze baupst erwellet der ersam herr Balthasar de Cossis [11] und do er ewellet ward, do nampt er sich in siner obedientz, das ist in siner gehorsammi Johannes der dry und zwainzigost [12]. Derselbig baupst Johannes, als er erwellet ward, dǫ schwůr er dem gantzen collegio, das ist allen cardinälen, die inn erwellet [13]

*

1 K was des ordens fratrum minorum, das sint barfuossen. 2 K gemein. 3 K in Lamparten. 4 K gnad. 5 K dozemal. 6 K und graf von geschlecht. 7 K dryczehend. 8 K Corwario, bynach ritter oder erber lüt geschlacht. In den Actis conciliorum: Corario, Corrario. 9 K gehorsamkait. 10 K setzt hinzu: und das groß irrung in der cristenheit ward, wan das der almächtig gott das schiff sines fürsten, des apposteln sant Petrus nit lat ertrincken, noch versincken. 11 K de Chossis, und das ist der von dem gelid erber burger geschlecht. 12 K zwaintzgost. 13 K das ist zc' wissen, wenn man schribet oder nemet das collegium, das sind die cardinal, die da hand ain bapst zu erwelen, wenn man aber schribt oder nemmet das concilium, das sind die cardinal, ertzbischoff, bischoff, patriarchen, schůlen und ander gelert pfaffhait und örden, die besamnot werdend umb not und sachen, die der cristenhait anligend, das er auch sin ganz vermügen tuon wölt.

hetten, das er och sin gantz vermögen tûn wolt, das frid, rûw und einung der cristenhait geben wurd. Nun haisßet collegium die cardinal, die dann sind, und erwellen sond und die man inschlüßen sol, als sich das hienach erfindet.

Der selb baupst [Johannes] der XXXIII, der ließ die sach also beston und wolt sich villicht laussen benügen an sölicher wirdikait, die im geben was, dann er fast genaigt was uff zitlich er und gût, und verlangt sich das also lang, das große [red] [1] uffstünd, zwüschen gaistlichen und weltlichen fürsten und herren [und] [2] dieselben fürsten dick und vil zesammen komen mit ir selbes lib und bottschaft gen Erdfurt, gen Bûchbarpten, gen Openhain und ander ir und des hailgen richs stett. Och sich des fast under redten, und gaistlichen herren dick uffgehebt ward, sölliche irrung, das sant Peters schiff under [III] wölte gan, das doch nit sin mag [3].

So sind dieß die fürsten, die macht haben ze erwellen ain römischen küng, so das römische rich besetzt wirdet [4]. Der erst, der erzbischof ze Menz, der ist under inn als ain tegan und hat zu berûfen all ander erweller, die zû im gehören, die weller sind. Und ist ain erzkanzler über als Tütschland und über all nation der Germani, und sy darzû ze halten, das die andern all kommen sond und müßen, an ain gevellig und kommenlich statt, wahin er inn verkündet, so dann das hailig römisch rich nott lit und so sy erwellen sond [5].

Der erzbischof von Köln ist ein erzkanzler des hailigen römischen richs und hat ze berûffen alle die rich in Ytalia, in Lamparten, in dem kayserthûm ze Kriechen, in den kungrichen enend

*

1 K grosser gebrest und red uffstund. 2 K und das die churfürsten darumb dick zu red gesetzt wurden, und dieselben churfürsten dick und vil zusamen kamen mit ir selbs liben und ouch mit iren recht treffenlich bottschaft gen Franckenfurt, gen Pûchparten, gen Oppenhaim, gen Wesell und sust in manig des richs stett. 3 A diesen satz brachte K weiter oben vgl. 10 und lässt ihn hier natürlich aus. 4 K so ein küng abgat von tod und entseczt wirt oder ainen römschen küng zu entsetzen und ein andern zu erwelen, ob er missetät an cristen globen und an andern stucken und ouch artickeln, so darumb im rechten verschriben ist. 5 Dieser satz über den amtskreis des erzkanzlers ist in K viel ausführlicher, als in A gegeben. Im codex K ist auch an dieser stelle sein wappen abgebildet, während A dieses mit denen der anderen erweler auf einem besonderen blatt zusammenstellt.

mers, und wahin also sin gewalt raichot; dem söllen sy och gehorsam sin, wenn das rich not lit.

Der dritt erweller ist der erzbischof von Triel, der ist der oberst erzkanzler des hailgen römschen richs und hett ze berüffen alle die, so in Frankrich und in Hyspania sind, wenn es dem römischen rich not ist.

So sind dis nachbenempten die weltlichen kurfürsten, die och darzů gehören [1]. Der marggrauff von Brandenburg, der ist der obrost probst des hailgen römischen richs und ist gewaltig des römischen richs kammer, in ze nemen und ußzegeben und treit dem römischen küng das zepter vor.

Der herzog von Saxen, der sol dem römischen küng das schwert vor[IV]tragen und ist der oberst marschalk, das er sinen stal besorgen sol, durch inn oder sine diener und sol unzucht weren, so von bůben und anderm hoffgesind beschicht.

Der herzog von Bayern, weler der ist, der dann die Pfallenz an dem Rin, indert Menz, inne hett, der ist der obrost fürtrager zů dem tisch, und sol durch sich oder durch die sinen besorgen, das der römisch küng mit frid sin maul nem, und ist genant ain truchsäß. Diß sechs erweller haben so vil macht, das sy ainen römischen küng erwellen mögen und och entsetzen mögen, wenn das not wirt. Wär aber, das die sechs an der wal nit ainhellig würden, und das drye den nemen und die andern dry den andern, so haben sy ze berüffen den küng von Behem, der dann ist der obrest vogt [2], uff welhenn dann er sin stimme git, und den er erwelt, der ist dann römischer küng. Der soll dann ligen und tůn, alsdann wol ze wissen ist, vor Frankenfurt sechs wochen, ob er ainen hett, der da wider inn ist.

*

1 Dieser satz ist in K randbemerkung, dann folgt als erster der herzog von Bayern, mit der marginalbemerkung: und ist des hailigen römischen richs ain chuster, das ist behalter oder ain behütter des hailigen römischen richs. In unserem texte A wird der markgraf von Brandenburg zuerst angeführt, welchem unser text überhaupt mehr aufmerksamkeit schenkt, insofern er denselben bei aufzählung der churfürsten in der regel zuerst nennt, während ihn der Ktext sehr oft zuletzt aufführt, was sicher seinen grund haben wird. 2 K der ist als ain gemain man, und als ain schidman und ist nit ain churfürst, dann ob sy sechs schritten wurden [strittig würden].

Also hat es geordnot der hailig kayser sanctus Carolus.

[V—VI] Die fürsten. Diese wapen sind der fürsten die erwellen sond ain römischen küng.

[VII] Die fürsten, als die dick und vil zesamen komen von solicher not der hailigen cristenhait und das da villicht geschach von dem hailgen gaist und insprechung der hailgen drivaltikait, die wurden ze raut, das sy die sach empfalhen dem römschen küng Sigmunden, an dem römischen rich sins jars in dem [1] jar. Das was küng Sigmund, römscher küng, küng von Ungern, darnauch ward er küng zů Behem, und hatt dozemaul inn das küngrich zů Dalmaz und das küngrich zů Croaz, das noch recht haiden sind, und die marggrauffschaft zů Brandenburg. Diselben marggrauffschaft von Brandenburg er von im gab und lech ze Costenz burgraufen Fridrichen von Nürenberg, sinem öham [2].

Als do enbott derselb unßer herr küng Sigmund demselben unßerm hailgen vatter, baupst Johannßen dem XXIII, das er dem aid gnůgtät und der hailgen cristenhait, und das da frid und růw wurd, durch vil schwär bottschafften, das er im doch alle zit verzoch, von ainem tag zů dem andern. Und an dem letzsten, da es nit füro verzogen kund noch mocht werden, und das gaistlich und weltlich fürsten wurden merken, das der hailgen cristenhait großer inbruch wolt werden und das hailig schiffli st. Peters von sölichen unwetter versinken wolt, do ward erst baupst Johannes ze raut und enbott demselben unßerm herrn, dem römischen küng, küng Sigmunden, das er zů im kem zů Lodus, ist ain bistumb und ain statt in Lamparten, da wölt er mit im ain verhörung tůn und nach sinem und siner rauttgeben

*

1 Auch K hat den leeren platz für die nachzutragende jahrzahl, ein beweis dafür, dass beide dieselbe vorlage benützten. 2 K sagt an dieser stelle: und darnach sins bruoders küng Wentzlaus tod ward er küng ze Beham und nach dem concilio wol im zehenden iar ward er römischer kaiser. Diese unserem text fehlende bemerkung beweist, dass K in seiner jetzigen form jedenfalls nach 1431 geschrieben worden sein muss. Es kommt überhaupt mehrmals vor, dass der schreiber des K-textes unser herr der kaiser schreibt und leztern wieder ausstreicht, um dafür küng zu setzen, was im A nie der fall ist. Auch das spricht für eine spätere abfassung von K. Nebenbei sei hier noch bemerkt, dass K das wort concilium überall decliniert, während A es häufig als indeclinabel behandelt oder in ein deutsches concili verwandelt. Vgl. Vorwort.

bedenken was hier inne ze tünd wär. [VIII] Und also kam unser herr der küng mit sinen räten und dienern gen Lodus, das ist gen Loden in Lamparten, und unßer hailger vatter der baupst och; und koment zesammen in aim wyten sal, und saß der baupst mit siner infel in ainem ort und der römisch küng in dem andern ort; und da wurdent sy diß ze rautt.

Do sy also zesammen komen gen Loden, do antwort unßer hailger vatter baupst Johannes, was er geschworen und gelopt hett, das wölt er och gern stät halten und wolt och ein concilium machen in sinem land, wa unßer herr der küng wölt, wann er sin kardinäl und erzbischoff über das birg nit bringen möcht. Do antwort unnßer herr der küng: Er hett dry erweler des hailgen römschen richs, die da groß mächtig fürsten wären, die erwellen und entsetzen möchten, die er och komerlich über das birg bringen möcht ald villicht nit täten. Und da zwischen ging vil red um, wa man das concilium hinlegen wölt. Und nach sölicher red fragt unßer herr der küng: Ob kain statt by dem pirg läg, die dem römschen rich zůgehörti. Do antwort herzog Ulrich von Teck: Es läg ain richstatt, hieß Kempten, an dem fůß des bergs Veren [1]. Der selb hertzog da zegegen was. Dawider antwortt grauff Eberhart von Nellenburg und sprach: Das Kempten wol ain richstatt wär, also da wär kain genuchtsammi kainerlay narung; wol läg davor ain wirdige statt, hies Costentz, und wär da ain bistumb und läge ain tagwaid von Kempten und läg an dem Rin und stieß der Bodemsee daran, der wär uff das lengst acht mil lang und dry mil brait; da brächt man ze schiff alles genůgsammen und möchtend die schiff uff und nider gon. Davor nit vil zit, die puren von Appenzell und ander ir helffer [IX] von Switz und von sölichen in den pirg landen, mit ir krieg hetten. Do kamen inn all herren, graufen, fryen, ritter und knecht ze hilff und kam och dar der aller durchlüchtigost fürst, küng Růprecht, römscher küng, üwer vorfar und wurd da die sach nach eren verrichtet und wer dahin in dem krieg kem, der hett herberg, essen und trinken, och alle sin notdurft in gemainem und gelichen kouff, das herren und menglich wunder nem. Und wär och ain statt, da flaisch, visch, höw und haber, och alles, so man bedörfft, in gar ringen kost komen möcht.

*

1 K der Ver.

Do kart sich unßer herr der küng zů unßerem hailgen vatter dem baupst und sprach: „Sid da ain bistumb ist und dem rich zů gehörtt, ist es dann üwer hailigkeit gevellig, legt sy das concilium dahin.“ Do nam unßer hailger vatter, der baupst sin herren und rät ze raut. Die rieten im das. Und also sant er uns sin exploratores, das haißend beschower des lands.

Uff das enbott mir Uolrichen Richenthal [1] min herr grauff Eberhart von Nellenburg, wie das zu Loden ergangen wär und das ich mich nach fuoter und höw, stallung und ander sachen richti, dann das also wär, das solliches nit hindersich gan möcht, das aber ich nicht mocht gelouben. Die bottschaft kam mir vor wyhenachten anno Dmni MCCCCXIII und torst es nieman sagen [2].

Uff das koment dieselben exploratores und wolten diß land beschowen und och besehen, ob das concilium besten möcht ze Costentz [3] oder nit. Mit den ettlichen santen mich Uolrichen Richental die rät ze Costenz mit zwain Lampartern in das Turgöw zů zůbesehen dörffer [X] und stett, das och beschach. Die antworten, sy hetten halb nit gnůg herbergen.

Also sant unßer hailger vatter baupst Johannes uß diß bull allen erzbischoffen und sonder dem bischoff zů Menz, under dem das bistumb Costenz lit und sin obrer ist.

(Fig.) Ain sölichen hůt fůrt man dem baupst nach, wahin er ritt, als groß und wyt, das er begreif ze ainer sit das hus, genant zů dem helffand, uff den platten ze Costenz und raiget herüber an das huß, genant zů der ballen.

[XI] Und als der baupst gen Loden kam zu unßerem herren dem küng, do saßen sy by ain ander als das an dem nächsten blatt gemault ist.

[XII—XIV] Der baupst sprach: „Es ist ze fürchten, das ich min cardinäl, die ertzbischoff und prelaten, die zu dem concilio gehören, über das gebirg nit bringen mög“ und hett es gern in Ytalia gehept, das ist in wälschen landen [4]. Antwort der küng: „So kan

*

1 K Uff das enbot der wolgeboren herr graf Eberhart von Nellenburg heruß Ulrichen von Richental, wie sich die sachen zu Loden ergangen. 2 Diese persönliche bemerkung: und torst etc. etc. fehlt dem K. 3 K und batten Ulrichen Richental, das er mit in ritt in das Thurgöw. 4 In A befindet sich hier ein leerer raum, auf den offenbar das im K vorhandene bild über die unterredung zu Lodi ge-

ich min erweler die churfürsten und ander des hailgen römschen richs fürsten och hinüber nit bringen.“ Und fragt der küng herzog Uolrichen von Tekk, ob kain richsstatt an dem birg läg? Der sprach: „Kempten.“ Dawider aber grauf Eberhart von Nellenburg sprach: Da wär kain gnugsammi, wol läg ain statt davon by ainer tagwaid, die hieß Costenz an dem Bodemsee, und wär ain bistumb da, und wär alle gnůgsame da in gůtem kouff.

Der baupst sprach: „Carissime fili, michi placet Constantia!“

Do sprach der küng: „Sanctissime pater, placet vobis Constantia?“

(XV. Fig.) Also fürt man unßerm hailgen vatter, dem baupst das sacrament vor, so er ritet, allernächst vor im.

Diß ist die bull, die der baupst sant, die ich versigelt innen sach [1] [XVI].

Johannes episcopus servus servorum Dei [2] venerabilibus fratribus archiepiscopo Maguntinensi eiusque suffraganeis ac dilecto filio ac dilectis filiis Maguntinensibus ac ceterarum ecclesiarum capitulis nec non abbatibus provincie Maguntinensis, exemptis et non exemptis ac ordinis cujuscumque salutem et apostolicam benedictionem. Ad pacem et exaltationem ecclesie et tranquillitatem christiani populi prompto corde et efficaci desiderio intendentes ea libenter ordinamus et querimus perque huius modi pax et exaltatio et tranquillitas [3] merito valeant [4] proveniri [5]. Dudum siquidem felicis recordationis Alexander papa quintus predecessor [6] noster, in sacro generali concilio Pisanensi [7] tunc presidens ex quibusdam magnis et arduis causis eundem moventibus, ipso approbante concilio, inter cetera decrevit, iterum generale concilium ex tunc ad triennium [8] per se vel per [9] successorem suum, in loco de quo sibi vel eidem successori videretur fore solemniter convocandum. Idemque predecessor ea que circa reformationem ecclesie expedienda restabant, pro tunc suspendit, ipsumque concilium usque ad tempus triennii prefatum continuandum statuit et prorogavit. Post modum vero ipso Alexandro predecessore nostro [10], sicut Deo placuit, vita defuncto, nobisque divina favente clementia ad apicem summi apostolati assum-

*

hört haben würde. S. Vorwort. 1 Die letztere bemerkung fehlt in K. 2 K ad futuram rei memoriam. Harduin b. VIII, s. 231. Labbé b. XVI, s. 17. Baronius ad a. 1413. Nr. 22. V. d. Hardt b. VI, s. 9. 3 Act. Concil. VIII, 231: tranquillitatis. [Die noten zu den bullen sind varianten aus den Acta Conciliorum.] 4 valeat. 5 promereri. 6 antecessor. 7 Pisano concilio. 8 terminum. 9 fehlt in Act. 10 fehlt in Act.

tis, cum [1] tempus huius triennii [2] advenerat et nos per vestigia eiusdem precedessoris incedere ac [3] ordinationem prefatam ab eo in concilio factam [4], ut perfertur, puro corde et recta voluntate adimplere properaremus, quibusdam rationibus tunc [5] expressis animum nostrum moventibus, concilium huiusmodi in Romana urbe, que paulum [6] ante de manibus hostium destructa [7] recuperata presenciam nostram pro eius [8] conservatione plurimum flagitabat, debito tempore convocavimus. Verum tamen [9] quia veniente postea tempore constituto, prelati et ceteri qui huiusmodi concilio interesse debebant, nequaquam in tanto numero convenerunt, quantum rerum agendarum pondus et magnitudo requirere videbatur: Nos post alias prorogationes per nos factas, tandem ipsum [10] concilium ad mensem decembris nunc presentem solenniter prorogavimus, et [11] celebrandum statuimus. Locum autem infra certum tempus reliquimus declarandum, ut interim super eo maturius consuleremus. Post [12] vero infra dictum tempus nondum elapsum, per litteras carissimi in Christo filii nostri [13] Sigismundi, electi in regem Romanorum et Ungarie regis illustris, instantissime requisiti, ut non properaremus in huiusmodi declaratione loci pro concilio [XVII] faciendo; sed tamen [14] in declaratione loci predicti, quam etiam in tempore dicti concilii celebrandi supersedere vellemus, donec ipse nuntios suos super hoc instructos ad nostram presentiam destinaret: nos votis eiusdem regis, que ex zelo devotionis et puritate fidei emanare conspiciebamus, annuentes, adventum prefatorum nuntiorum de venerabilium fratrum nostrorum sancte Romane ecclesie cardinalium et prelatorum, qui Rome in generali consistorio ad hoc vocati fuerunt, voluntate, consilio et assensu duximus expectandum. Deinde cum post Romane urbis miserabilem casum ad nos tunc apud Florentiam existentes eiusdem regis nuntii accessissent et ex parte eiusdem regis multa nobis circa materiam huiusmodi [15] suggessissent, eorum auditis relationibus [16], pro pleniore expeditione dilectos filios nostros Anthoninum tituli sancte Cecilie presbiterum et Franciscum [17] sanctorum Cosme et Damiani diaconum, sancte Romane ecclesie cardinales cum plena super huiusdem electione loci et deputione temporis potestate [18], ac simul cum eis dilectum filium [19] nobilem virum Manuelem chrisolaram [20] militem Constantinopolitanum, ad presentiam eiusdem regis transmisimus, qui ad eum venientes, tandem de ipsius regis consilio et assensu civitatem Constantiensem pro-

*

1 dum. 2 triennii eiusdem jam. 3 et. 4 ut praefertur, factam. 5 fehlt in Act. 6 paulo. 7 fehlt in Act. 8 ipsius. 9 fehlt in Act. 10 concilium ipsum. 11 ac. 12 post haec vero. 13 fehlt in Act. 14 tam. 15 fehlt in Act. 16 relatibus. 17 tituli. 18 in Act. gleich nach plena. 19 nostrum. 20 Chissolarensem.

vincie Maguntinensis pro loco huiusmodi concilii celebrandi concorditer elegerunt, ac tempus ad initiandum huiusmodi concilium statuerunt diem primum mensis novembris proxime venturi. Deinde vero nos [qui] pro quibusdam magnis et arduis negotiis cum eodem rege juxta nostrum et ipsius desiderium personaliter convenientes, certificati ab eo de abilitate, capacitate et securitate civitatis Constantiensis [1] antea dicte, quam securitatem ipse rex prestaturum [2] et in ipso concilio personaliter affuturum pollicetur, volentes et ab intimis cupientes, ut prefata concilii celebratio salubriter impleatur et optatum consequatur effectum; huiusmodi electionem loci et temporis, ut premittitur [3], factam, auctoritate apostolica [tenore presentium], de eorundem fratrum [nostrorum] consilio et assensu ratificamus et approbamus et confirmamus ac [ei] apostolici roboris adiungimus [4] firmitatem: prefatumque concilium in civitate Constantiensi predicta prima die mensis novembris proxime venturi iniciandum et auctore domino exinde celebrandum, eadem auctoritate et assensu [5] statuimus, pronuntiamus, decernimus et solenniter publicamus [6], venerabiles fratres nostros, patriarchas, archiepiscopos et episcopos, dilectos filios electos abbates et ceteros [XVIII] ecclesiarum ac monasteriorum prelatos requirentes, hortantes et monentes et in virtute prestiti juramenti et sancte obedientie eisdem mandantes quatenus personaliter, nec non carissimos in Christo reges et nobiles viros et principes, duces, marchiones et alios, qui huiusmodi concilio interesse debent vel [7] prodesse possunt, quoque modo, per viscera caritatis domini nostri Jesu Christi invitantes et exhortantes, quatenus pro pace ecclesie et omnium christianorum eciam personaliter, vel si personaliter non possint, per solennes oratores congruo tempore dicto concilio debeant interesse [8], prout in aliis litteris super hoc confectis plenius continetur. Quo circa devotionem vestram requirimus et monemus vobis et vestrum singulis in virtute prestiti juramenti et sancte obedientie iniungentes, quatenus in quantum deo placere cupientes pro pace et exaltatione ecclesie ac tranquillitate christianorum prefato concilio in loco et tempore constitutis debeatis personaliter interesse [9], si aliquis ex vobis justis fortasse et canonicis impedimentis causantibus ad huiusmodi locum et tempus concilii personaliter adesse nequierint tunc illi, qui sic impediti fuerint, aliquos suo nomine

*

1 Constantiæ antedictæ. 2 præstiturum. 3 præfertur. 4 adjicimus. 5 consensu harum serie statuimus. 6 Die letztre phrase fehlt in Act. 7 vel qui. 8 Von hier an ist der schluss in den Act. ganz anders und kürzer. Dieses mandatum fehlt in den gedruckten bullenwerken von Labbé, Harduin, van der Hardt und bei Baronius. 9 Unleserliches zeichen. Sieht aus wie die kürzung von Quando.

deum timentes, justitia et rerum experientia preditos ac sufficienti mandato suffultos mittere non postponant vices eorum, qui miserunt, in dicto concilio implecturos. Volumus autem et presentium tenore mandamus, quod huiusmodi nostra publicatio et convocatio concilii ac requisitio prelatorum et ceterorum, que presentibus nostris litteris continentur, per te fratrem archiepiscopum venerabilibus fratribus conepiscopis suffraganiis tuis ac capitulo, prelatis ac personis tuarum civitatum, ecclesie et dioecesis ac per eosdem suffraganeis similiter et capitulis et suffraganeis prelatis et personis suarum ecclesiarum, civitatum et dioecesum, exemptis et non exemptis, solenniter intimentur, quodque per te et ipsos injungatur eisdem, quatenus pro debito prelati juramenti et dei conplacentia congruo tempore ad locum huiusmodi concilii juxta ordinationem nostram debeant se conferre et ibidem personaliter interesse [1], ut sic congregata Christi fidelium multitudine copiosa, ea, que in ipso concilio agenda incumbunt, deo auctore et adjutore feliciter ordinentur. Insuper volumus, quod de hiis, que circa huiusmodi intimationem et requisitionem egeritur, per litteras vestras nos cerciores reddere curetur. Datum Laude II Idus [2] decembris, pontificatus nostri anno quarto [3].

[XIX] Diß bull hab ich Uolrich Richental abgeschriben, umb solliches ich ainem cortisan ainen guld gab [4]. Uf das sant unßer hailger vater baupst Johannes XXIII zwen herren gen Costentz, das si erfaren soltind, wie diß land wär und ob [man] mocht haben hie ze Costenz herberg, und ob stett oder dörffer hie umb, by ainer mil wegs, wären, das die gest herberg möchten haben. Und also hieß mich Uolrichen Richenthal ain raut ze Costentz mit inn riten zů dörffern und stetten, die hie diser der Tur sind. Das tett och ich und rait mit inn in den Turgöw umb II tag. Die selben botten, die mainten, es wär kum halb gnůg wit, söllichem volk herberg ze sind [5]. Dieselben botten waren do ze herberg by herr Conraty Hoflich ze Costentz. Zů sant Steffan ze Costentz, in dem hochen hirtz was der chorherr ze herberg [6]. Das bestůnd also villicht by

*

1 Von hier an stimmt unser text wieder theilweise mit den Act. überein. 2 quinto Idus. 3 Die bulle ist in A mit sehr zahlreichen, starken abbreviaturen geschrieben, in K viel leserlicher, doch weniger genau, es fehlt in K auch der passus: ac per eosdem suffraganeos similiter bis exemptis. 4 Diese bemerkung fehlt in K, wie ja derlei persönliche notizen Richentals dort fast immer weggelassen sind. 5 Diese stelle ist oben schon einmal dagewesen und fehlt hier in K folgerichtig. 6 Auch diese notiz fehlt in K, obschon sie neues bietet.

acht wochen, das es nieman türlich geloben wolt. Doch kommen herolten und pfyfer ettlich her und schlûgen irer herren waupen an die hüser.

Do komen, darnach wohl uff dry wochen vor sant Johanns tag, anno dom. MCCCCXIIII der ersamm herr, herr Fridrich Grauffnegger, abt zû Santgans [1] in Ungern, und solt sin bischoft zû Ougspurg und mit im grauff Eberhart von Nellenburg, herr Frischhans von Bodmen. Und die hießen erst recht anschlahen der herren waupen an die hüßer. Es belaib aber nit, wann [do] die herren inriten wurden, do gieng es ab; dan wer zû aim gûten herberg kommen mocht, der nam sy uff. Dannocht was es in ainem zwifel, ob es für sich ging oder nit. Und bestund alß biß uff den dritten tag vor [XX] unser lieben frowen tag ze mitten ougsten. An dem dritten tag vor unser frowen tag ze mittem ougsten, anno Dmni MCCCCXIIII, do rait in der hochwirdig und gaistlich fürst und cardinal Jordanus Ostienßis und ist der obrost kantzler des hailgen römschen stuols und baupstes; und het och inn die panit ze Affin [2] und zoch in mit lxxxv pfärden in den hof als man gat über den undern hoff gen dem stouff über zû der linggen siten. Da was inn do zemaul herr Aulbrecht von Büttelspach techan zû dem thûmb ze Costentz. Und derselb techan was lamm worden von gesicht und also trûgen inn sine knecht in ainem sessel her ab in den hof und wartot da des cardinals zuokunft. Und do der cardinal kam, do grützt er inn erwirdiglich, als billich was. Und do sprach der cardinal zû im, das er inn enthielte; dann er truwte gott, das er usser dem hoff mit herberg nit kommen wolt, es wurde dann ain ainhellig hopt und wurd rûw gegeben der hailgen cristenhait. Do ward man erst geloben, das das concilium komen solt und bewarnott [3] sich menglich mit bett, mit höw und stro und was ieman gedacht, das im dann nutz wäre.

Darnach kam altag bottschaft, wie unser hailger vatter baupst Johannes XXIII uff dem weg wär und herzug, das och was. Und do er uff den Arlenberg kam, by dem mittel [4], do viel sin wagen umm und lag in dem schnee under dem wagen. Do koment zû im

*

1 K Sant Gars. 2 K die paniot ze Asien, das almusen, darumb do gab er alltag groß almûsen mit essen und mit trincken vor sinem hof und herberg täglich das concilium uß. 3 K warnot sich. 4 K nach by dem clösterlin.

all herren und corttisan und sprachen zů im: „Hailger vatter gebrist üwer hailigkait üntz“? Do antwurtt er: „Ich lig hie in dem namen des tüfels“ [1]. Do er nun herab kam zů dem clösterlin und an[XXI]ward sehen Bluditz und diß land, do sprach er: „Sic capiuntur wulpes“, das ist ze tütsch: „Also werdent die füchs gefangen!“ Und kam dannoch gen Veltkirch und mornends gen Rinegg und darnauch gen Costentz.

Do man zalt von gottes geburt MCCCC und in dem XIIII [jar], an sant Simon und Judas aubent, am siben und zwaintzigosten tag in dem dritten herbstmonat und was an ainem samßtag nach imbiß [zwischen] zwölff und ainn, do kam der allerhailgost vatter baupst Johannes XXIII des ersten in das closter Crützlingen vor der statt Costenz gelegen, und belaib die nacht dor inn und begaubet do den abbt deßselben closters, der hieß Erhart Lind, mit der infel, die dann er und sin nachkommen ewenklichen haben und tragen sollen, als dann hienach am nächsten blatt gemault ist.

Und als vauhet es nun an, wie er gen Costentz kam und was alß hernach geschach nacheinander. (XXII. Fig.) [2].

[XXIII] Mornends am sonntag an sant Symon und Judas tag nach imbiß, an der ailften stund, do ward derselb unßer hailger vatter baupst Johannes gen Costentz von dem closter, durch Stadelhofen mit großen eren ingefürt und och mit großer zierd. Und waren die, die da mit dem crütze entgegen giengen, all prelaten, der abbt in der Richenow, von Crützlingen, von Petershußen, all thůmbherren, all korherren zů sant Steffan, zů sant Johann, zů sant Paul und alle pfaffhait und fůrt man inn glich in das münster und darnach in die pfaltz, da er och inn belaib mit sin obrosten diener. Und ander sine diener zugend in die custry und kamend mit im acht cardinäl siner obedientz, die man hienach verschriben findet.

Und was das infüren also. Unßer hailger vatter der baupst Johannes XXIII hůb vor Crützlingerthor uff ainem wißen ross und

*

1 K nu steit hernauch geschriben und gemalt, wie er gen Costentz fůr. Jetzt folgt in K ein bild, auf dem dargestellt ist, wie der hl. vater sammt seinem sehr plumpen, mit rothem bogendach versehenen wagen, den zwei sehr kleine pferde ziehen, umfällt und die umstehenden kurtisane die hände über dem kopf zusammenschlagen. 2 Hier folgt in A ein großer leerer raum, dann figuren.

das was angelait mit messgewand, glich wie ain priester, so er ob dem altar stat, och alles wiß und hatt ain wiße schlechte inflen uff sinem hopt und hûb man ob im ain guldin tûch. Das gaubent im die von Costentz. Das trûgend vier burger ze Costentz ob im, mit iiii stangen und warend das die: Hainrich Schilter; Hainrich Ehinger, stattamman; Hanns Hagen, vogt; und Hainrich von Ulm. Und hieltend nebend im ze fûß, der grauff Berchtold von Ursin, ain Römer, der mit im kam, an ainer siten, zû der andern siten grauff Rûdolff von Montfort, von der Schär, die inn mit dem zoum fûrten und hieltend vor im nün wiße ross, die ross warend alle verdekt mit rotem tûch, dero achti geladen waren mit watsecken und das nünd, da was uff gemacht ain silbrin übergült lad. Do was [XXIV] inn das hailig und wirdig sacrament, och verdackt mit rotem tûch; uff dem tûch so stûnden zway silbrini kertzstal mit brinnenden kertzen und hatt das roß ain glögli an sinem hals und hûb ainer hinder im uff aim großen roß, da hett ain michel stang in siner hand und hatt die stang uff sinen sattel gesetzt. Uff derselben stang was ain großer michler hût von tûch gemacht, das was rot und gel gestüket und was der hût also wyt unden, das er iii pfärd wol überdekt hette. Und was oben uff dem spitz ain güldiner knopf und uff dem knopff stûnd ain güldiner engel, der hett ain crütz in siner hand. Hinder dem hût hûbent die nün cardinäl, all uff den iren pfärden und all mit langen roten mentlen. Die hattend rott kappen und hatt ain jeglicher ain roten braiten hût uff sinem hopt. Es ist och ze wissen, wann die cardinäl rittend in der statt, so hattend sy rott hüt uff und wenn sy giengend, so hattend sy kain hüt uff und nament groß kappen, an die mentel genäget.

Diß figur stat hienach gemalt wie er ingefürt ward.

Und als der baupst vor dem thor mit den cardinälen hielt, do kam das crutz und alle pfaffhait mit allem hailtumb, das ze Costentz was, im engegen und giengen um sy und widerumb zû dem thor hin in. Und gab da der pfaffhait den segen. Und do das crütz und die pfaffhait für inn inher koment, do was ain priester uff aim roß, angelait glich wie ain ewangelier, und hatt ain chorkappen an und hatt ain güldin crütz an ainer stang in siner hand. Und alß giengen die acht roß mit den [XXV] watsecken gemach vor inn her und uff die roß rait der priester mit dem crütz. Nach

dem gieng das roß mit dem hailgen sacrament. Uff das do zoch und raitt der baupst under der güldinen tekki mit allen zunftkertzen und der thûmbherren kertzen. Darnach rait der mit dem hût. Nach dem hût, so rittend die cardinäl, ye zwen und zwen und zugend also biß uff den underen hof. Da stûndent sy all ab und giengend in das münster und sungend da Te deum laudamus. Und lütet man all glogen. Das verzoch sich unz an die vesper. Und also gieng der baupst ze füß durch sant Margreten capell in die pfallz. Die cardinäl rittend jeglicher haim in sin herberg. Und das bestûnd also den mentag und den zinstag, das sich da jederman, der frömd was, sich richt uff spis und zû andrer notturfft.

Und also stat hienach gemault, wie man inn infûrt [1].

[XXVI—XXIX] Dozemal was vogt ze Costentz Hanns Hagen; burgermaister Hainrich von Ulm; stattamman Hainrich Ehinger; und sind diß ir waupen gewesen [2]. [Fig.]

[XXX] An dem vierden tag und [do] unßer hailger vatter baupst Johannes ingeritten; was das an der mittwochen; do schankten die burger ze Costentz unßerm hailgen vatter dem baupst erlichen. Der erst ain silbrin trinkvaß [3], übergült, wag by fünf mark silbers, vier lägelan mit wälschem win, vier große vaß mit elsäßer, viij vaß mit lantwin, viertzig malter haber. Die schenki kam uff den [4] großen hof mit pfäriden und trûg das silbrin vaß Hainrich von Ulm in siner [hand], und hûb vor der pfallentz uff ainem roß und sechs burger des rauts mit im uff pfärden. Und hûbend vor dem ärger uff der pfallenz kerhals. Und der baupst was uff dem ärgger und sant zû inn herab ainen auditor, hieß maister Hans Nasse, der was ir fürsprech [5] und sait dem baupst in latin, wie im das die von Costentz geschenkt hetten. Und zoch man den win und den haber uff karren und rossen vor inn hin in die pfallenz.

Do danket inn der baupst vast; und antwortend der burger-

*

1 Die gleiche bemerkung brachte A schon einmal weiter oben, allein auf dem dort leer gelassenen platz ist kein bild. Auch jetzt folgt wieder ein großer leerer raum und das versprochene bild endlich auf der folgenden seite. 2 K bringt hier die nachricht, dass die söhne des bürgermeisters (von Ulm) den schimmel, den der papst geritten, sich als beute zugeeignet haben, wodurch streit mit den dienern des papstes entstanden sei. 3 Der schreiber des K hat falsch Trien faß. 4 K obern. 5 und was der von Beham.

maister und die rät, sie wölten allweg tûn, was im und siner hailikeit diener lieb wär. Und nam der auditor das silbrin geschier und bracht das dem baupst. Do sant der baupst herab by demselben auditor ain swartzen sidin rock und schankt inn dem burgermaister.

Darnach uff fritag in der ailften stund vor imbiß, do rittend in gen Costenz vi cardinäl desselben baupsts Johannes. Und rittend inn engegen die nün cardinäl, die vorhin ze Costenz waren. Und rittend die mit den sechßen wider in ze Costenz. Und also waren ir do fünfzehn. Und was suß frömd pfaffhait was, die da nammhaftig waren, die rittend inn och engegen.

[XXXI] Uff denselben tag ward des baupstes audicion, das ist die richter, die zû gericht sitzen und für die all sachen komen. Und haißent auditores und das gericht haißet ad rotam. Der waren zwölff und ward gelait hindan in sant Steffans kilchen. Und wurdent da gemacbt xii stül, jeglichem auditor ain stûl, als verr von ainander, als zway klafter, jeglichem ainer. Die saßen all wochen driemaul zé gericht, uff mentag, uff mittwochen und uff den fritag, es irti dann hochzitlich tag. Und wenn sy zû gericht saßen, so was vor jeglichem söllich groß getreng, das man kom vor den lüten durch sy komen mocht. Und wenn dann die richter uff stünden, wer dann ain sach gewonnen hett, der fürt dann sin procuratores, sin schriber und die büttel zû dem wälschen win und schank inn.

Darnach an dem nächsten samßtag, ze raut zit, do sant unßer hailger vatter baupst Johannes sin erber bottschaft, das waren sine[1] auditores und sin kemerling, für raut und batend die, das man ain ordnung tät von der herberg wegen, wie jeglicher beliben möcht und was man ze zinß geben sölt und das man jeglichen herberg geben sölt nach sinen eren. Der raut erwelte dry, och zu inn. Und die sechs gingen zu unßers herren, des römschen küngs Sigmund bottschaft.

Das was: herr Fridrich Grauffnegger, apt zû Sangars[2] in Ungern, und was erwelt ze bischoff zû Ougspurg; grauff Eberhart von Nellenburg und her Frischhans von Bodmen, ritter, die dozemaul von unßers herren des küngs wegen ze Costentz waren. Die

*

1 K hat fälschlich zwen für sine, woraus man fast auf dictando-schreiben und falsches hören schließen möchte. 2 Sant gars.

nün saßen zesammen und machtend diß ordnung. Des ersten, das man geben sol von ainem bett mit siner zûgehör, daruff zwen mit eren wol ligen möchten, je zû dem monat, zwen rinisch gulden, und von [XXXII] aim pfärd [1], bloß ze ständ, von jeder nacht 3 ₰ [2]. Und solte der hußwirtt sinen gesten geben: tisch, tischlachen, linlachen, küssi, pfulwen, häfen, kessi, kanten [3] und alle söliche bruchige ding. Und die linlachen [4] und tischlachen und was wäschens bedärfft, zû je xiiij tagen, nüw gewäschen geben. Das bestûnd nit zwen monat, sy mindrotend es.

An dem sechsten tag im dritten herbstmonat, das was uff sontag vor Martini, do berûft unßer hailger vatter baupst Johannes zesammen allen cardinälen, der was do zemaul xxiii und alle erzbischofen, dero was by xxxvii, allen äpten und allen frömden prelaten und aller pfaffhait in das münster zû dem thûmb ze Costentz. Und hatt da ain gespräch mit inen frû zû der sibenden stund. Nach dem gespräch lüt man drümal mit der großen glogen. Zû dem dritten zaichen komen in das münster: der abbt von Crützlingen mit siner infeln, all sine münch und pfaffen; der abbt von Peterßhusen mit sinem stab und och all sin münch und pfaffen; der abbt zû den Schotten; all thûmherren zû dem thûm ze Costenz, all caplan daselbs, all chorherren zû sant Steffan und all caplan daselbs; all korherrn zû sant Johannes und all caplan daselbs; der lüpriester zû sant Paul mit sinen caplan; die caplan zû sant Laurentzen und zû dem spital; all mit iren überröken und trûgen mit inn in iro henden als ir hailtumb. Die prediger, augustiner und barfûßen, dieselben was ir jeglicher angelait, als ob er über altar wölle gan, och mit irem hailtumb. Und do sy all in das münster komen, do lüt man zesammen mit allen gloggen und fiengen an ain messe ze singen von dem hailgen gaist. Nach der mess hattend sy ainen crützgang und gienge des ersten durch sant [XXXIII] Margrethen capellen by der pfalz uff den obern hof und den obern hof herab zû der großen tür uß hin, umb das blidhus [5] und uff den undern hof umbhin zû der tür, die da gat in den crützgang und da in hin zû dem touffstain und darnach in den chor. Und was der crützgang also: Des ersten giengen uß die crütz von münster,

*

1 K pfärit. 2 dry pfennig. 3 K pfannen. 4 K lylachen, zwaheln und was linis gewand ist, das wäschens. 5 K blidenhus.

von Crützlingen, von Petershusen, von Schotten, von sant Steffan, von sant Johanns, von sant Paul und mit im aller zunft kertzen. Uff die crütz giengen all klain schûler, nach den schûlern giengen die drye bettelorden, ye zwen und zwen mit dem messgewande und dem hailtumb. Nach den orden giengen all gelert lüt, die auditores und was suß gelerter lüt da waren, och zwen und zwen. Nach den gelerten, die großen schûler, nach den schûlern all caplan mit ir überröcken und hailtumb. Nach den caplan die obgenannten münch mit iren chorkappen und irem hailtumb; nach den münchen all äpt mit iro korkappen und all pröbst, die da nit die inflen tragen solten. Und nach den die äpt, die inflen trûgen, och ye zwen und zwen. Und gieng vor jeglichem ertzbischoff ain knecht mit aim stecken [1]. Nach den ertzbischoffen die cardinäl, und och vor jeglichem ain knecht mit ainem stab. Und gieng suß nieman enzwischen, dan hinder jeglichem cardinal ain priester, sin diener, der im das gewand hinden uff hûb. Nach den kardinälen zwen patriarchen, och ain knecht vor jetwederm und hinder yedem ainer, die inn das häß [2] uffhûben. Und giengen all bischoff, ertzbischoff, cardinäl und patriarchen ye zwen und zwen, all mit wißen überröcken und mit wißen inflen. Die waren nun gemacht mit wißem geschlagnem tûch. Und [was] kain silber noch gold daran, noch kain edelgestain. Und nach den giengen des [XXXIV] baupstes senger, die sungen. Nach denen ain priester, angelait mit ainem crütz. Nach dem crütz ain priester, trûg das hailig sacrament, und viel großer kertzen. Nach den giengen zwen priester, angelait als ewangelier, die trûgen ain guldin tûch gespannen vor dem baupst, hinder dem tûch gieng der baupst, angelait als ain priester, dann das er ains rocks mer anhett, dann ain priester. Das was alles von wißem [tûch], so es yemer köstlichost sin mocht. Und uff sinem hopt och ain schlecht unkostbar wiße infel, als die andern. Und gieng under ainem guldin tûch, das im die von Costenz geschenkt hattend. Das trûgen vier die besten und die edlosten, die do ze Costentz warend. Und gab also den lüten den segen. Und hinder im vi ertzpriester mit chorkappen und vor im und nach im die büttel desselben baupstes, wol beclaidet, und jeglicher in siner hand ain silbrin, vergülten, micheln stecken. Die wartend dem volk vor getrang. Und darnach die

*

1 K truog ein guldin zwifalt crütz. 2 K gewand.

edlosten und gemain volk, und darnach frowen. Und do sy all in das münster komen, do gieng der baupst heruß uß dem kor, für des lüpriesters altar, mit großen kertzen, und besegnot da das volk und gieng do in die pfallenz. Und rittend die großen herren haim und gieng jederman in sin herberg.

Item dise ordnung hetten sy zu allen crützgängen, wann der baupst mit dem crütz gieng [1].

[XXXV] Mornendes an dem mentag, do fieng man an ze buwen in dem münster, das die herren da möchtind sitzen, so sy zesamen kemend und sy session hieltind, do sy zesammen kommend und ain gespräch hattend. Des ersten tackt man den großen altar in dem chor mit bestoßnen brittern gar hoflich und nebend dem altar by dem sigental, by dem hüßlin, da das sacrament inne ist, ain hültzin altar und davor ain schönen stûl. Uff dem stûl noß der baupst das sacrament, das im die brachtend, so im dann ze altar dientend, so er meß hett. Wann kain baupst nüßet das sacrament uff dem altar; wann wenn er es nüßen sol, so gat er von dem altar und setzt sich uff ain stûl und bringt man im das, da nüßet er es. Also was och diser stûl.

Hie vornan vor des lütpriesters altar ward ain stûl gemacht, daruff der baupst saß in der session, das inn hinden in dem münster und allenthalb menglich wol sehen mocht. Nebend im do ward aber ain stûl gemacht, mit vier sitzen vor sant Jörgen altar, daruff da saßen die patriarchen und der hochmaister von Rodiß. Vor der tagmeß altar ward ain sitz gemacht, daruff saßen unßer herr der küng und dry mit im, welhe er dann ye zu im nam. Das fletz [2] ward baidenthalb verwandot an den süln von vornen an untz hie abhin mit teninen brittern, als hoch, als zway klafter sind und das die altar all in der absiten waren, und das man nit weg hett in das fletz, dann von dem obern heff in hin und von dem undern hof och ain gang und obnen by der kantzel und unden by den organan.

*

1 In A ist hier eine halbe spalte leer gelassen, doch schwerlich für ein beabsichtigtes bild, da alle im codex A befindlichen zeichnungen stets den raum beider spalten einnehmen, dagegen findet sich in K ein bild vor, obschon dieser text sagt: das alles nit notturftig ze malen, wan es vor gemalt ist, als man den babst infürt und fährt dann fort: Und fach an mit der gemäld, wie die studenten und schûlpfaffen giengen. 2 K pfletz.

In dem fletz an den wenden wurden von obnan und biß abhin, baidenthalb, stül gemacht, ye drye ob ainander, an [XXXVI] yetweder siten. Uff dem obrosten stûl saßen cardinäl, ertzbischoff und groß fürsten, gegen ainandern; uff dem andern stûl bischof und äpt; uff dem nidern stûl, pröbst und secretarij, och auditores und schûler und ander viel gelert lüt. In dem fletz wurden stül gemacht, die man wol dannen mocht nemen. Daruff saßen ander gaistlich lüt, schriber, procuratores und die darzû gehortend. Enmitten uff dem fletz und uff der braitun blatten was ain bredistûl gemacht, daruff man in latin predigot. Das bestûnd als das concilium uß [1].

An sant Martins aubent, anno Dom. MCCCCXIIII [2] do rittend in fünf cardinäl, von baupst Johannes obedienz und ettwevil ertzbischoff und och rechter bischof und vil großer und mächtiger pfaffen und layen, die all hienach benempt werdên. Mit den kam och rechti bottschaft von der statt Rom und von dem lannd umb Rom gelegen. Die brachtend solliche bottschaft, wie das Rom die statt und ganz Römerland sich widerumb geworffen hett an denselben unßern hailgen vatter, den baupst Johannes XXXIII und wöltind im gehorsamen glich wie vor; wan sich dieselb statt und das land abgeworffen hattend und wolten dem baupst Gregorio nit mer gehorsamb sin. Und do dem baupst sölliche frölich bottschaften kommen waren, do ließ [man] fröd lüten mit allen gloggen, das man in latin nembt laudes; frü an dem morgen ainest, ze mittag [3] zûm andernmaul, und do der aubent kam zû dem drittenmaul.

[XXXVII] Und do nun das volk als großklich ward wachßen, dannocht was unßer herr der küng nit kommen, noch ander kurfürsten [4], noch die von Hyspanien, noch die schûle zû Pariß. Do wurden als vil frömder appentegger, schûchmacher, schnider, goltschmid, kürsiner und aller handwerch lüt, das man forcht, das unlust zwüschen denen und den handwerchlüten ze Costentz uff stünde. Do komen für den raut ze Costentz des baupstes bottschaft, die da vor benempt ist und unßers herren des küngs bottschaft, och benempt ist, und ettlicher cardinäl bottschaften und batend ainen

*

1 Hier hat K die aufschrift: Und sind diß die grossen herren. 2 An dieser stelle möchte ich darauf aufmerksam machen, dass A die jahrzahlen fast ausschließlich mit lateinischen ziffern, K dagegen mit worten schreibt. 3 K anderst. 4 A schreibt durchgehends kor, kurfürsten; dagegen K ebenso consequent chor, churfürsten etc.

raut, das sy das besähind, das söllicher unlust nit uff stünd. Die bedachten sich des ainhellenklich und machtend darumb diß ordnung. Des ersten, das all ir burger, die da handwerch tribend, all möchtind werben und tûn alle handwerch, wamit er sich verstünd, daran er gewinnen möcht, und das kain handtwerch nit verbannen wär, das concilium uß. Was och frömder handtwerchlüts also gen Costentz kemind, die wil das concilium weroti, die solten und möchten och ze Costentz ir handtwerch triben mit kouffmanschaft und mit allen sachen, als och ire burger und soltind och fryhait und gelait haben, an alle zöll und mut, als ander ir burger. Und soltind och burggrecht halten und haben als der statt burger. Das benügt och die bottschaft wol und ward och solichs gehalten das concilium uß.

Dieselbig bottschaft und och ain gemain rautt machtend aber mit aller herren raut ain ordnung. Wär sach, das dehain stoß oder misshellung ufstünden zwüschen den von Costenz und den frömden, von was sach das wär, von hußinds[1] oder andern sachen wegen, des sölte man zû baider sit kommen uff diß herren, als wäre [XXXVIII] sach, das ainer von Costentz mit ainem frömden zûspruch hett, von was sach das wär, das solt er komen uff den auditor kamere und uff noch zwen, die der baupst darzû satzt, was die dry sich darumb erkantind, nach baider tail red und widerred, daby solt es beston. Desglichen, wär, das ain frömder ain ansprach hett zû ainem burger, der solt och das recht nemen vor dryen den räten, die da ain raut och darzû gegeben hatt. Wes sich die drye och erkantind, nach red und widerred, daby solt es och beliben. Und das bestûnd das concilium uß. Und maint allermenglich, es wurd von dem auditor bas und belder ußgericht, dann vor den von Costentz.

Do sich das also vergieng, do viengen an ze buwen die frömden mechanici, das sind handtwerchlüt, was gewerbs si konden. Des ersten uff dem undern hoff: kromer, gürtler, schûchzer, scherer. Und die machtend gadmer und machtend lainin stuben, und waren och daselbs wirt. Des glichen uff dem obern hoff. Darnach uff dem platz vor dem blidhus[2]. Die mezger hattend da allerlay flaisch

*

1 hußzinß. 2 blidenhuß. Das wappen des Hans Schwarzach fehlt in K.

fail und allerlay wilprät und gaben das in gemainen koff, als dann hernach verschriben stat. Vor sant Steffan, in der barfüßer kilchoff, an der muren undern schöpfen und innen in dem crützgang, da saßen die krômer und schriber und machtend inn daselbs hüßly, und hatten under inn selb alle nacht wacht, wann man den kirchoff beschloß, das dann ire wacht hütend. Und suß in aller statt, wa sy ain winkel funden, da machten sy hüßer. Suß die wirtt, sy wären erber lüt wirt, oder hûren wirt, die empfiengen herberg in der vorstatt [XXXIX] Stadelhofen und wa sy in komen mochtend. Das bestûnd och also das concilium uß, das nieman betrübet ward, noch nieman laid beschach.

Darnach, acht tag vor sant Niclaus tag, do ward ze Costentz burgermaister erwelt: Johanns Schwartzach, der solt aber erst anstan uff den zwölfften tag.

Nun merk, also wartotend die frömden unßers herrn des küngs und der churfürsten zûkunft. Am fritag nach st. Niclaus tag vor dem imbiß, do rait in des küngs von Engeland bottschaft, und des küngs von Schottenland. Und mit inn zween ertzbischoff und suß siben bischoff, der gefürstet grauf von Warenwig, und mit inn vil herren, ritter und knecht.

Darnach an dem xii tag vor wyhenächten, ritten inn vier cardinäl, all unter baupst Johanns gehorsammi und rittend inn engegen vil ertzbischoff und rechter bischoff und suß vil volks. Under den was der cardinal Otto de Columpna, der darnach baupst erwelt ward.

Noch waren die Yspaniten nit komen, noch die schûlpfaffen von Pariß. One die möcht man nit recht anvahen, dann die Yspanier hielten vast uff Peter de Luna, der sich nampt Benedictus der XII.

[XL] Uff fritag vor sant Thomastag, do komen die schûlpfaffen und die gelerten lüt uß Frankrich, von Pariß und der warend xxii und mit inn vil ertzbischof und bischoff desselben landes, als mit vollem gewalt des küngs und aller fürsten und herren desselben lands. Und rittend inn och engegen vil herren und doch kain cardinal, dann der cardinal Ostienßis, der des ersten kam. Und zugend in des Lastis hoff [1] vor dem stouff und belibend och darinn das concilium uß.

1 K Rasters hof.

Darnach wartot menglich unßers herren des küngs zůkunft und der kurfürsten, und ward kain session nit und tett glich nieman mit und rittend all tag frömd lüt in, gaistlich und weltlich. Und bestaltend die frömden lüt, so von inen hergesent waren, den selben iren herren herberg und die frömden koftend all ir kost, fůter und höw und anders, so inn dann not was, das sy über das hochzit möchtind kommen [1].

Und kam bottschaft von unserm herren, dem römschen küng, wie er nach wär. Das beschach uff den hailigen aubent ze wihenächten. Man sett [2] aber nit, das er als nach wär. Und kam er und sin eliche frow, die küngin, uff den hailigen aubent ze wihenächten gen Überlingen und ruwotend da biß ain stund vor mitternacht, und enbuttend do dem baupst, das er iro warten solt mit den messen, die man vor tag singet. Das beschach och und santend die burger ze Costentz die schiff und schifflüt an die statt gen Überlingen uff dieselben nacht und hieß man die rautstuben wermen, wann sy kemint, das sie sich warmtind, das och beschach.

[XLI] An dem hailgen tag ze wihenacht, do man zalt von gottes geburt vierzehenhundert und fünfzehen jar, am morgen frü, zwo stund vor [3] mittnacht, do kam von Überlingen gen Costentz der allerdurchlüchtigost fürst, küng Sigmund, römscher küng, ze Ungern, ze Talmatzi, ze Croatzi etc. küng, ze allen ziten merer des richs, und darzů mit im die allerdurchlüchtigost fürstin, frow Barbara, römische künigin, sin eliche fröw, geboren gräfin von Zili und mit ir die durchlüchtig fürstin frow Elisabeth, küngin von Woßen, und och mit ir die geboren fürstin, frow Anna von Wirtemberg, geboren ain burggräfin von Nuwenberg [4]. Und kam mit dem künig der durchlüchtig kurfürst, hertzog Ludwig von Sachßen. Und kertend von den schiffen in die rautstuben und wärmbtend sich da wol ain stund. Und an der dritten stund do schanktend die von Costentz inen zway vergülte tůch. Der trůg man ains ob dem küng, iro vier mit vier stangen, das ander tůch, das trůg man ob der küngine, und och ob der künginen von Wossen, och mit vier stangen, und giengend in das münster und warend da die mette uß.

*

1 In K folgt jetzt die erwähnung des einzugs graf Hugos von Montfort, meisters des Johanniterordens in Deutschland und anderer ordensmaister. 2 K man seit aber nit also dürlich. 3 K nach. 4 K ain geborn gräfin von Nüremberg.

Nach der mette, do hatt der baupst die ersten mess in ainer schönen infelen, beschlagen mit gold und edelm gestain und was, die man nempt: Dominus dixit ad me, das ist die cristmess.

Nach der mess sang man Laudes. Das verzoch sich uff den tag. Nach der lausmetti, do hatt aber der baupst die andern mess, die man nempt: Lux fulgebit. Nach der mess, do sang man prim, terz und sext. Das verzoch sich uff die nünden stund. Da hett aber der baupst die dritte messe, genannt: Puer natus est nobis. Und das verzoch sich biß uff die ailften stund. By diser metti, by disen messen und by den gesungen ziten, [XLII] waren sy uß und uß, derselb unser herr der küng, die künginen[1] baid, all gaistlich herren und weltlich fürsten und herren. Das verzoch sich by nün stunden, das sy in dem münster waront. Do das alles vol gieng, do gab der baupst dem volk den segen vor des lüpriesters altar und ging in die pfalz und menglich haim in sin herberg.

Gelich nach dem, do zoch unser herr, der küng mitt den künginen und mit miner frouwen von Wirtemberg glich in das huß, genant zů der laiter, vor sant Steffan, das dozemaul Conrats In der bund, genannt Rüll, was. Und beliben darinn dry tag und nächt. Do zoch der hertzog von Sachßen in des kirchherren huß uff den platten, darinn er och belaib unz das er vòn Costentz riten wolt.

Nach den dryen tagen, do zoch unser herr, der künig mit den künginen usser der laiter gen Petershusen in das closter und was da ettwelang zit und was das die sach, das er die Unger nit wol in der statt behaben mocht, von irs groß unfrids wegen, und kond sy des ersten nit wol gezemmen, als darnach geschach[2].

Darnach wol by vier wochen, do zoch unser herr, der küng wider in die statt und ließ die Unger zu Peterßhusen, die da vil unrichtikait ze Peterßhusen anfiengen. Es ward inn aber nit ze lieb, dann die von Peterßhusen, wenn gelöff ward oder geschray, do luffend sy zesammen und leitend sich über die Unger und züchtigottend die. Unser herr der küng, der zoch in des Friburgers hoff

*

1 K was der kaiser, die kaiserin, beides ist aber wider ausgestrichen und dafür gesetzt der römisch küng, die künigin. In K folgen hier abbildungen zu dieser messe. 2 K und vermaintend ze tůn wie in irem land, das wolten die Schwaben und die Tütschen nit vertragen.

an münstergassen. Die römisch küngin und die von Wossen, zugend in des Bundrichs hoff, darinn [XLIII] sy och beliben, der daran gelegen ist. Die von Wirtenberg zoch in herr Hannsen Bischoffs hoff, och daby gelegen, hinder sant Steffan, darinn sy och belaib.

Nach dem hailgen tag ze wihenächten, do beschach nit vil sachen die firtagen uß, dann das ettwe dick unßer herr der küng mit sinen dienern auß mit unßerm hailgen vatter, dem baupst, dann das von tag ze tag gen Costentz inritten vil ertzbischoff, der cardinal von Füssi und ander, die da hieltend uff baupst Johannes. Der was an der zal vier und zwaintzig. Noch was ir ainer, der was vast alt worden, des bottschaft kam hernach, als man das hernach verschriben findet.

Aber in dem hochzit uff dornstag [1] vor dem ingenden jar, do zoch in der durchlüchtig fürst und churfürst hertzog Ludwig von Payern, pfalzgrauff by Rin und herr zů Heidelberg, mit iiij hundert pfäriden und mit acht wägen und zoch in Jacobs Schwartzen huß [2] und darnach in den thůmbhoff des von Fridingen, hinder dem münster und belaib daselbs.

An demselben hochzit, vor dem zwölfften tag, do rait in der hochgeboren fürst, burggrauf Fridrich von Nürenberg, an statt und in nammen des churfürstenthůmbs von Brandenburg, des statthalter er was und des churfürstenthumb im darnach gelihen ward, als hie nach geschriben statt, und zoch in Hainrichs von Tettikofen huß an dem fischmarkt, genannt zů dem hochen hus, und blaib darinn, mit iiij hundert pfärden und iiii wägen.

[XLIV] Aber zoch in, nach dem zwölfften tag, der durchlüchtig fürst, hertzog Ludwig uß der Schleßi in dem küngrich zů Boland, herr zů Brig etc. und zoch in Hainrich Hůters huß uff den blatten, mit ii hundert pfärden und mit iiij wägen.

Och zoch in, ain Stieber [3] von Polan, herr an dem Bag, dem wasser, und zů dem Plunsch, ze Träntsch, zů Galitz und herr in vil stetten an Windenland, und zoch in des Flachen huß, vor dem kofhus, mit hundert und xx pfärden und iii wägen.

Och zoch in, herr Pipo und was och ain ungerscher herr und stoßt sin land an die claynen Walachy und an das land zů den

*

1 K zinstag. 2 K am fischmarckt. 3 K Stobor.

Sibenbürgen, mit cl pfärden und mit drin wägen. Und zoch in der von Braitenstain huß, ze Peterßhusen an der brug gelegen, das gemuret ist, zů der linggen hand.

Und zoch och in, ain ungerscher herr, hieß Stechpeter von Schana [1], und ist gesessen in windischen landen und ist herr zů Brisincz, zu Capelstain, mit achzig pferden und mit ii wägen, in Jacob von Ulms huß [2].

Darnach zoch yn, der grauff von Zil, grauff Herman, des küngs sweher, und sin sune, grauff Fridrich, mit iii^{c} [3] pfärden und iiii wägen und zoch hinder sant Steffan, in der Schmerlinen huß [4].

Darnach, als Hans Schwartzach das burgermaisteramt besaß, an dem zwölfften tag, do komen für den raut ze Costentz des baupstes bottschaft, des küngs und ander herren, und maintend, sy säßen ze swär mit herberg und wär der kouff umb alles äßig ding nit wol bestellt. Und also gab ain raut sin bottschaft och zů inen, die saßen zesammen und machtend dise ordnung: Das man nit mer solt geben von ainem bett, das zwen mit eren wol [XLV] ligen möchten, dann anderthalben rinischen gulden ainen monat, und solt aber der hußwirt linlachen geben, pfulwen, küssi, allweg zum monat nüw gewäschen; und von ainem pfärd, zů ainer nacht ze stend, ii pfening. Das werot och nit lang, dann sich jederman richtet nach betten und stallung und das jeglicher frömder herr sich selb mit sinem huswirt richt. Und ward in jarsfrist, das man gab von ainem bett, das was zum monat, ain rinischen gulden, von ainem pfärd dry haller und ain pfening.

In dem allem hieltend sich [die] burger und die frömden mit ain andern so lieplich, das kain klag, noch kain unfrid under nieman uff stůnd, noch kain brunst uff stůnd. Es kam och nie klag für gericht, als lang das concilium werott.

Dieselb vorgenant bottschaft macht och diß ordnung, das umb äßig ding und umb ander bruchig ding, wie man das halten und geben solt. Das ward och gehalten biß das man jeglich ding nach gab.

Ist des ersten: das korn gab man allweg in gemainem kouff und do der kern am allertürsten was, do gab man ain mut kernen,

*

1 K Schora. 2 K da yetz die katz ist. 3 d. i. 300. 4 K das yetz hat Hainrich von Roggwil.

des allerbesten, umb xviii ß ℔ [1], und gemainen kernen, ain mut umb vxi ß ℔. Das werott nit lenger, denn dry frytag, dann es dozemaul allertürost was. Darnach gab man ainen mut kernen, den besten, umb xv ß ℔, umb xiiij und umb xiii ß ℔. By dem stûnd es das concilium uß, das das korn nie türer geben ward.

Gebachen brott, ain gût wiß brott umb ain pfening und ettwen xiiij brott umb ain ß ℔. Des fand man, wie vil man wolt, dan man vil brotts uff karren, wägen und ze schiff brächt. Darzû waren och vil frömd brottbecken ze Costentz, die täglichen uff den [XLVI] markt bûchend. Och waren brottbecken, die hattend ringe öflin, die sy uff karren fürtend, darinn sy basteten, ring und brätschelen bûchend. Die basteten waren ettlich mit hüner und flaisch gemacht und wol gewürzt. Der fand [man] gnûg ze koufen in glichem kouff, darnach sy dann waren und ainer dann haben wolt.

Item den haber, do er allertürest was, do gab man ain malter haber umb xxx ß ℔. Das werot och nit lenger dann drye fritag. Darnach schlûg er ab, das man [ain] malter gab umb xviij ß ℔. Do kam so vil haber gen Costentz von frömden koufflüten, das man ain malter haber ward geben umb ain rinischen gulden. Das bestûnd also das concilium uß, das man nie kain malter haber türer gab, dan umb ain rinischen gulden. Ain viertal gûter roter ärbiß umb iiij ß ℔ [2]. Ain viertal gûter wißer ärbis, och umb iiij ß ℔. Bonan, linsi, gersten, und ander zûmûß, des alles vand man gnûg und in ainem rechten kouff. Ain viertal büllen [3] umb ii ß ℔, oder umb xx ℔. Ain viertal rüben [4] umb viij oder umb x ℔. Ain groß kabußhopt umb ii ℔, und ain minders umb i ℔. Item der win was allweg in rechten kouf, und des fand man gnûg in rechten kouf, welherlay win ainer wolt. Ain gût mauß [5] Malvasier umb iii ß ℔, ain mauß römnyer umb iii ß ℔, ain mauß reinfan umb xx ℔, ain mauß Elsäßer um vi ℔, umb v ℔ und umb iiii ℔. Ain

*

1 K hat wie die jahreszahlen, so auch die preise in worten ausgeschrieben, hier also schilling, pfening. Zu bemerken ist noch, dass A an einzelnen partien des buches, so gerade hier, auffallend viel kleine wörter auslässt, in den letzten sätzen z. b., wie aus den klammern ersichtlich, was, die, macht, uff, man, ain u. s. w. Der schreiber von K fällt in den entgegengesetzten fehler, er schreibt ganze halbe sätze zweimal. 2 K vierdhalben schilling pfening. 3 zûbillen. 4 K hat falsch reben für rûben. 5 ain maß guot malmasie.

mauß gůtz lantwins umb iiij ß und umb iii ß und gůten knechtwin umb ii ß. Item flaisch vand man gnůg, welherlay flaisch man wolt, wilprät, vogel, swinis, rindris, lembris, wie das was. Ain ℔ rindflaisch umb iii ß, ain ℔ lambflaisch, das man wegen solt, umb vii hl. [1], ain stüklin lembrisflaisch, das man nit wag, um xviii ß, [XLVII] ain ℔ schwinis, gůts grůns flaisch umb iiij ß, ain alt hůn, das best, umb iii alt blaphart, das schwecher was, umb ii plaphartt oder wie er zůkomen mocht. Ain ay umb ain haller und nit türer. Das verkam ain rautt, dann wenn fritag was oder ain vasttag, so woltend sy vast uff schlahen, das verbott man. Si můßtend och die ayer an den offen marckt tragen, das sy der arm wie der rich man koufen künd. Ain trostel umb iii hlr., ain reckholter fogel umb vi h. oder umb fünf, als ainer dan zů komen kond [2]. Item wilprät, aller gewild, so man vinden sol in disen landen, dero fand man jeglichs gnůg. Item ain ℔ schwini wilprät umb vii ß, ain lib. rehi wilprät umb v ß, ain ℔ hirtzin wilprät umb iiii ß. Item tächs, otter, biber, söllichs ain ℔ um viii ß. Ain hasen gewonlichen und by den türsten umb viii blaphartt oder umb vi blaphart. Ich hab sy kouft zu vieren. Ettlich sprechen si habind es kofft umb xii blaphart. Das gelob ich nit, dann ich hab es nit gesehen [3]. [XLVIII—LII bilder.] Item die ordnung umb fisch was also, das man fand allerlay fisch, lebind und suß gůt fisch, die man nit lebend mocht haben; gesaltzen fisch, gerőchet fisch, hecht, äl, husen [4], gankfisch und wie man sie haben wolt. Das was alles geschätzet, das der koufman und der verkoufer wol daby beliben mochten.

Mit der waug groß fisch und klain fisch by der mauß. Item i ℔ hecht oder schnetzly [5] umb xvii ß. Item ain ℔ karpfen umb xviii ß, item ain ℔ schlygen umb xviii ß, item ain ℔ brachßman um xx ß, item ain ℔ felken um i β ß, item ain mauß grundelen umb xxvii ß, item ain mauß gwellfisch umb xx ß, item ain mauß groppen umb xviii ß, item ain mauß hürling umb iii β ß [6], item ain mauß grundelen umb xxvii ß, item türrfisch gesaltzen und gebachen uß Lamparten; ain lib. gesaltzner husen umb iii blaphart

*

1 K iiij dn. 2 K ain amsel umb iiii haller. 3 Diese persönliche bemerkung Richentals fehlt in K. In A kommt jetzt wieder eine leere spalte. 4 K setzt: velcken, vorchenen. 5 K schnetzen. 6 K umb i β ß. Ain pfund husen umb iii blaphhrt, es fehlt aber dann türrfisch u. s. w.

oder umb zwen blaph. Item ain micheln stockfisch umb iii ß ℔, die klainen umb ii ß ℔, wie dann ainer zů komen mocht. Item ain fierling häring umb iii oder umb iiij ß ℔ und kain darzů, da ir als vil ward, das man ain vierling umb zwen blaphart gab und näher. Ganggfisch, türr und was also gesaltzen was, darnach und sy waren und ainer überkomen mocht.

Es komen ouch von Bern[1] gebachen fisch in bomöl und soltend lang weren und warend glich als velken, der man ain ze herbst git, umb iiii ℔, der söllichen gab man ain umb vi ℔[2]. Item: das höw kam in großer überflüssikait in den schiffen und uff den karren. Das man nun das merki, das das war sy, so sach. Uolrich Richental und vil ander wirdiger lüt, das uff ainen tag stůnd an der bruggen ze Costentz fünf und zwaintzig michler schiff mit höw usser dem Rintal und vil karren mit höw uß dem Turgöw und Hegöw. Das ward alles geschätzt und gab man jegliche burdi, mit dem traglon, des besten höws umb xxxii ℔[3]. [LIII] Und das höw das nit als gůt, da gab man die burdi um xxvi ℔. Und ward das höw das concilium uß nie türer, aber bas failer.

Das strou ain hundert michler schoub umb iiii ß ℔, ain bürdi stro, das die frowen tragen von Wolmatingen und uß dem Turgöw, umb vi ℔. Des fand man allweg gnůg.

Item das holtz. Es wärind arger ledi den Rin uff her oder über see, [oder] uff karren uß dem Turgöw, das ward alles geschätzt nach dem und jeglichs wert was. Ain gůti arger ledi umb ain ℥ ℔, und nit darob, und ain minder arger ledi umb xviij ß ℔. Suß große schiff waren von ainem raut ze Costentz lüt geben, das man die schätzen solt. Die schatztend das uff ire aid, und wie sy das schatztend, also müßtend sy es och geben. Ain karr vol holtz uß dem Turgi, der ward geschätzt von denen, die ain raut darzuo gab, an dem oberen markt ze Costentz und an sant Pauls gassen, ye ain karren holtz umb ii ß ℔ und darob, och darunder, nach dem und och der karr was. Des glich, was über die Rinbrugg herin kam, da waren glich da die, die das solten schätzen und

*

1 wohl Verona. 2 K hat hier den sehr interessanten satz eingeschoben: Man hat och fail hoppatzger und schnecken, die koften die Walhen. 3 K und was das sach (dass das heu so wohlfail war) dass in Rintal manig egerd und moß gemåt wurden und in den hölzern die rohr nie mer gemåt wurden.

ward an holtz nie kain brest.

Item umb specerie, ain ℔ pfeffer umb viiij ß ℋ, ain ℔ imber umb xiiij ß ℋ, oder umb xii ß ℋ; ain ℔ saffran umb iiij rinsche gulden. Dann überschwenklich vil des saffrans gen Costentz kam, das man inn nach mûßt geben; wann söllich brüchig ding man unverkoft von Costentz nit ließ füren.

Och britter, ziegel, laim, stain, kalch und álles so zû disen dingen gehörtt, das vand man all zit gnûg in nähern kouff, dann hütt by tag.

[LIV] Nun lassen wir das bestoun und kommen wider an das concilium, was nach wihenächten beschach.

An dem ingênden jar, do man zalt von Cristus geburt MCCCCXV jar, do hatt unßer hailiger vatter, baupst Johanns, mess zû dem [thûm] ze Costentz, da zegegen waren all gaistlich fürsten und herren und och prelaten. Och warend da unßer herr, der römsch küng, all weltlich herren, fürsten, ritter und knecht, die do zemal ze Costentz waren. Und nach der mess, do gab er inn allen den segen und hieß inn ze trinken geben st. Johanns segen uß ainem vast großen kelch, der was der herren zûm thûmb. Und darnach gab er dem volk den segen, heruß vor des lüpriesters altar.

Desgelichen hatt er mess uff den xii tag darnach, und beschach alles das, das vor an dem ingenden jaur beschehen was, mit den herren und den frowen; wann die frowen zû baiden messen zegegen waren, wann allain, das unßer hailger vatter, der baupst, dem volk den segen gab vor der pfalz. Da was so vil volks, die des segen wartotend, das sy [in] ainer gantzen stund kum ab dem hof komen mochten, nach dem und der segen beschach.

Also beschach in dem hochzit nit vil und ward darnach in acht tagen enkain session, noch suß nuntz, dann die herren inrittend.

Und nach dem zwölfften tag, do rait in der hochwirdig herr Willipertus [1], großer maister st. Johans ordens zû Rodiß, der armen hûter des spitals zû Jherusalem und mit im viij komentur und xii ritter. Und zoch in der Raiserinen hus [2] mit hundert pfärden und iiij wägen.

[LV] An sant Hilarien aubent zugend in des tütschen ordens botten, nün comenthür von Prüßen, wol [mit] anderthalb hundert

*

1 K Wipertus. 2 Raißinen hus undern sülen.

pfärden und zugend in Uolrich Hartzers huß und zů dem beren, und santend die pfärd wider von inn [1].

An sant Hilary tag zoch in der durchlüchtig hertzog Ludwig von Payern, von Haidelberg, pfallentzgrauff by Rin, mit iiij^{c} pfärden und mit nün wägen, in Jacobs Schwartzen huß am fischmarkt. Und über iii monot zoch er in des von Fridingen hof, in dem belaib er.

Des tags zoch in, der großmaister sant Anthönier ordens mit xxxii pfärden, in der Tönier huß.

Uff frytag nach Hilary, vor imbiß, zoch in der hochwürdig churfürst Johannes, grauff zů Nassow, ertzbischof zů Menz, techan des hailgen römschen richs und obroster ertzkanzler des römischen richs über alle tütsche land, über Ungern, Behem und all Germani, mit vi hundert pfärden und mit viij graufen und vil ritter und knecht. Und rittend im engegen der mertail gaistlich und weltlich fürsten und herren und der mertail der cardinäl, und rait ganz gewaupent in, das suß kain gaistlicher nie tett, und kert in das huß zů der sunnen.

Item desselben tags umb vesperzit, rait in maister Anthonius de Perenoto [2], obroster maister göttlicher kunst, und giengen im engegen all barfüßen mit crütz. Der was mer dann cc und komen mit im nün maister göttlicher kunst irs ordens und fürtend inn ze fůß in ir closter.

An dem dritten tag darnach, rittend in, die zwen obrosten maister, brůder Johans von Pisis, obroster maister Augustins ordens und mit im iiii lerer [LVI] göttlicher kunst irs ordens und brůder Lienhart von Florenz, obroster prior predier ordens mit ii doctores theoloie. Die wurdent nit als herrlich empfangen als der barfůß.

Och rait in maister Nicolaus, obroster prior des hailigen grabs zů Jherusalem.

Och komen dozemaul gen Costenz beken, die basteten bůchen mit hüner, mit fischen, mit ayern und wie jeglicher die haben wolt und buchent och ring und brätschelen, und hattend wägelin mit

*

1 Dieser satz fehlt in K, dann kommt dort an dieser stelle der einzug des hochmeisters Hugo von Montfort. Vgl. oben. 2 K Pereneto.

ainem rad, als man gewonlich mist oder stain in die garten und uß den garten fürt. Daruff hattend si gemacht bachöfelin, darin sy die basteten und ander sölich ding bûchen. Die wägelin mit den öfen, die alweg warm waren, fürtend sy durch die statt, da sy dann maintend das ir zû verkoufen.

Diß figur steht hinach [ge]mault (Fig.)[1].

[LVII] Item zûgend och mit dem ertzbischoff Gneßnenßis in vi bischof, Blocenßis, Lubicensis[2], Bosnamensis, Vracislaviensis, Opollensis, Kracovenßis. Jacobus Blocenßis eps.[3], der zoch in das hus vor sant Steffan uff den blatten, das man nempt zûm gulden bracken, mit xxii pfärden. Nicolaus, eps. Lubicenßis der zoch in das huß zûm beren mit xviii pfärden und belaib nit lang darinn, dann er für bald haim. Andreas eps. Bosnamenßis, der zoch in das huß zû der räbgrûb, an ainlaßgassen[4], mit xviii pfärden und mit so vil lüten und zoch darnach daruß, in der Swartzen hoff, als man zû den Schotten gat, neben des Linden hof und ains korherren hof. Darinne, do was herr Jörg von Fridingen, thûmherr, und by im was och herzog Ludwig von Payern, von Haidelberg. Derselb bischoff was doctor in theoloya und kond böß tütsch, doch tett er dry predyen zů sant Steffan, der was aine [von] der passion und hett allweg ainen tütschen priester neben im ston, wenn er ain wort nit wol in tütsch mocht sprechen, so fragt er inn.

Der bischoff Vradlavienßis hieß Johannes, und der was ain hertzog[5] von geburt, der zoch mit xviii pfärden in das hus, das an der alten badstuben, an ainlaßgassen[6] lag. Derselbig bracht mit im ain vaß mit bier, des biers trank ich Uolrich Richental ze Costenz[7]. Die andern zwen bischoff zugen in ain gemach, in Salmenswiler hof, mit xxiiij pfärden und so vil lüt, und belibend nit lang ze Costentz. Und diß vier bischoff beliben das concil uß by irem ertzbischoff Gnesnenßis. Es kam och mit inn herr Säwisch[8],

*

1 In A fehlt hier offenbar der folgende satz des K: Och zoch in am dornstag nach dem zwelften tag, der hochwirdig herr, der ertzbischof zu Gneßnensis, herr Johans von Wienary in dem kungrich ze Poland, mit vjc pferden. 2 K Bibirensis. 3 K in der Masaphy. 4 K: Einlangsgassen. 5 K von der Masaphy. 6 K Einlungsgassen. 7 In K fehlt natürlich diese persönliche bemerkung. 8 K schiebt hier den satz ein: Herr Swartz Safftins, ain kostlicher ritter und der best sticher, der im concilio was, doch fand er Schwaben, Mollen,

des küngs diener und bott von Bolan; der zoch in Conrat Ruhen hus, an sant Pauls gassen, glich vor dem brunnen, mit xxiiii pfärden.

Darnach über iiii tag, do zoch in der hochwürdeg herr herr Peter, ertzbischoff zů Maidenburg in der Schlesi, und zugen mit im dry bischoff, der bischoff Moßburgensis [1], [LVIII] der bischoff von Brandenburg und der bischoff von Myßen. Und zugend in den hoff, den man nempt zů der tulen, mit xxxvj pfärden und mit so vil lüten.

Es zoch desselben tags in, bischof Georius von Passow, geboren von Hohenloch, mit xxxx pfärden und so vil lüt, und zoch in Hanßen und Uolrich von Hoffs hus, an brůdergassen, zenächst an den barfůßen.

Darnach zoch in, hertzog Hainrich [2] von Schlewit, mit xxvi pfärden und so vil lüt, in das hus, das gehört gen sant Johann, by des undern [3] custors hus, und der och sin lehen vom küng ze Costentz empfieng.

Vor disem inzühen, glich nach dem zwölften tag, am fritag, do zoch in der würdig, hocherborn fürst, hertzog Ludwig von Payern, von Haidelberg, pfallenzgrauff by Rin, kurfürst, mit nün grossen wägen und mit cccc pfärden und so vil lüt. Und zoch des ersten in Jacobs Schwarzen hus, an dem fischmarkt. Und rittend im engegen all weltlich fürsten und herren. Und [in] dem huß belaib er ettwe mengen monat und zoch darnach in des von Fridingen hof und empfieng ǫch hie ze Costentz sin pfallenz bi Rin und das hertzogthům ze Payern [4].

An fritag nach unßer frowen tag ze liechtmeß, anno Domini MCCCCXV, do komen ainsmals dry cardinäl von baupst Gregorio und zugend in mit xxxiiii pfärden zů den Augustinern.

Und darnach komen an dem fünften tag aber iii cardinäl von demselben baupst Gregorio mit xxij pfärden und mit so viel lüt, och zů inn, zů den Augustinern und brachten gůte mär, wie das ir baupst willenklichen abtretten wölt, des menglichen fro was. Darnach zertailtend sy sich, wa dan jeglicher hinkomen mocht.

*

truchseßen von Diessenhoven und iunkher Jörgen von End, fry, die im gnůg nott tatten. 1 K von Merspurg. 2 K Ludwig von Schlewit. 3 K undercusters hus. 4 Dieser in A und K schon weiter oben gebrachte satz fehlt in K an dieser stelle mit recht.

[LIX] Item, uff dasselb zil zoch och in, ain ertzbischof von Ungern, Johannes Strigonenßis, gen Petershußen in das closter, mit clx pfärden und och mit im ain ertzbischof von Ungern, Andreas Colocenßis, mit xviii pfärden, in des Speckers huß, genant zum risen.

Item uff dornstag vor unßer lieben frowen tag zů der liechtmeß, anno MCCCCXV, do zugend in, zwen ertzbischof und ain bischoff uß Engenland, mit siben wägen und mit xxii soumpfärden, die watseck und ander ding trůgen und mit xlii gelerter pfaffen; dero waren xii doctores in theologia, die andern licenciati und doctores decretorum, und mit inen ain gefürsteter grauf, Rickardus von Warenwig, mit dry prusunern und vier pfifern.

Der erst ertzbischof, Dms. Johannes ertzbischof Salisburgenßis, zoch in mit lxiiij pfärden und mit so vil lüt, in den hoff hinder dem stöff, der da ain tür in dem crützgang hautt, und belaib darinn biß an sinen tod.

Der ander ertzbischoff, Rickardus, ertzbischoff Londonensis, der zoch in mit lxvii pfärden und mit so vil lüt, in das hus und herberg by sant Laurenzen, genant zů dem hoff [1] zů dem burgtor. Darinn belaib er biß er hin weg zoch.

Do zoch der bischoff Gregorius, bischof zů Doblinenß, mit xli pfärden und so vil lüt, in das hus an der mordergassen, genant zů dem stainbock, darinn er och belaib, bis er hinweg zoch.

Do zoch der grauff von Warenwig mit xxxviij pfärden und mit so vil volks, in das hus an dem obern marckt, das man nempt zů dem gemaulen huß, darinn er och belaib, biß er von Costentz rait [2].

Des tags zugend in, grauff Hug und grauff Hanns, sin sun, von Landrico uß Aragony, mit xxii pfärden und so vil lüten.

[LX] Darnach, um den aubent, zugend in, fünff maister mit xii dienern, von der hohen schůl ze Cöln.

Es zoch och in ain bischoff, hieß Nicolaus, episcopus Constantiensis, das Costentz lit in Normania, mit fünf pferden und so vil lüten. Und was ain junger man, starb hie ze Costentz und lit zů den predigern.

Uff den fritag vor [3] liechtmeß, do zugend in drye grauffen

*

1 K in das huß zum gulden schwert. 2 In K fehlt hier dieser satz. 3 K nach der liechtmeß.

ußer Ytalia, das ist uß Lamparten, grauf Lucas von Flischgo, grauf Aulbrech [1] von Schoutis und margrauff Nicolaus von Valery, mit xxxvi pfärden.

Es komen och dry herren von der laitern [2], Paulus, Nicodemus und Brunot, mit xii pfärden.

Es zoch och in, hertzog Carolus von Malatest uß Lamparten, der sin hertzogthûmb och ze Costentz empfieng, und mit im Landolffus von Maletest, sin vetter, archidyaconus Bononienßis, mit viertzig pfärden [3].

Och zoch in, der hochwirdig Eberhart, ertzbischof zû Saltzburg, mit clxx pfärden und komen mit im dry graufen und vil ritter und knecht. Und zoch in der Salmenswiler hoff. Und kam ze schiff, wann er der pfärd zû Salmenswile ließ. Und alldiewil er ze Costentz was, do gab er ain groß almûsen, all tag jeglichem armen menschen ain haller wertig brott und ain stuck flaisch und suppen. Am fritag, samßtag und vasttag gab er ain muoß [4].

Es komen och zwen hertzogen von Tropi, uß Kriechenland, in bottschaft des kaysers von Constantinopel, wol mit xx pfärden, und zugend in des Goppentzhusers huß [5], an sant Pauls gassen.

Och zugend in, bottschaft von hertzog Wytolden von Lütow, von herr Dyspotten hertzogen zû Ratzen, von dem Damenmür uß der großen und klainen [LXI] Walachy, von den zwain küngen uß Türggen, von dem hertzogen uß wißen Russen, die all zugend in, mit clxxx pfärden, in Hansen Richen [hus] an sant Pauls gassen. Und waren der mertail under inn recht haiden, ettlich scismatici, ettlich hattend Machometus geloben.

Uff den xxi tag des monats Januarii, das ist Genner, do rait in, ain ertzbischoff von Kifionenß, der ist uß Kriechenland, von im selber und von des patriarchen von Constantinopel wegen und von vil bischoff uß Kriechenland wegen. Und zoch in Uolrichs Imholtz hus am obern marckt, genant zû dem laythund [6], mit acht bischoffen sins gelobens, wol mit lxxx pfärden. Und hett in demselben huß meß, nach gewonhait irs gelobens, und maint man, hetti das con-

*

1 K Albertus. 2 K von Bern in Lamparten. 2 3 K zog zum Bart an mordergassen gelegen. 4 K oder ärwis. 5 K und ritten in das hus zuo der taschen an st. Pauls gassen. 6 K huß zu der sunnen.

cilium inen ettlich sachen lassen fürgon, sy wärind gelöbig worden und dem hailgen stûl ze Rom undertänig worden.

Darnach uff fritag, samßtag und sunnentag frü, an den drin tagen, zugend in gen Costentz vi cardinäl von baupst Gregorius und mit sinem vollen gewalt, mit fünfzig pfärden.

Aber kam uff den mentag ain cardinal von baupst Benedicten, uß Hyspanien, und mit im dry ertzbischof und suß xii bischof und zwen graufen, die hienach benempt werden und vil herren, gaistlich und weltlich. Und zugend in des Hüruß hus, an dem merkstatt, mit cxl pfärden.

Item, an der mittwochen vor sant Agnesen tag, zoch in der edel fürst, hertzog Ludwig von Payern, von Ingelstatt, pfallentzgrauff by Rin, und mit im fünff graufen und vil ritter und knecht. Und zoch des ersten in Hainrich Mumpraten hus, uff [den obern markt] mit cccclx pfärden und belaib darinn, biß der grauf von Zili und sin sun hinweg zugend; do zoch er an iro statt in der Schmerlinen huß, hinder sant Steffan.

[LXII] Darnach am fritag, zoch in hertzog Hainrich von Payern, von Landsperg, mit ccc pfärden, pfallentzgrauff by Rin, in Jacob Schwartzen huß am fischmarkt, an hertzog Ludwigs statt von Haidelberg, und zoch darnach in der Filixinen hus.

Vor dem was in gezogen burggrauff Fridrich von Nürenberg, der statthalter was des churfürstenthûms zû Brandenburg, dasselb churfürstenthûmb darnach im gelichen ward, und zoch in Hainrichs Tettikofers [1] huß an dem fischmarkt, genant das hoch hus, darinn er belaib.

Och zoch in, der gefürst grauff Rickardus von Warenwig uß Egenland, und zwen ertzbischoff und vi ander bischoff mit im, uß Engeland, on die engelschen, die vor hin ze Costentz waren, und

*

1 K Heinrichs von Tettikofen. Dies ist wieder eine der vielen stellen, welche beweisen, dass auch adelige sehr oft nicht ‚von' genannt werden, indem ihr familienname wie ein bürgerlicher als adjectivum des stammortnamens behandelt ist. Heißt einer Tetikofer, so kann man im mittelalter nicht wissen, ob er adelig oder nichtadelig ist, denn das ‚von' hat noch nicht die bedeutung wie heutzutage. Leibeigene bauern jener zeit schreiben sich häufig von, so z. b. gerade um diese zeit die königseggischen eigenleute: Kunz von Rosental, Kunz von Tubenberg u. s. w.

kam in bottschaft des küngs von Engelland und der fürsten in Engeland. Und komen mit im iiii bischoff und ander herren usser dem küngrich in Schottenland, [mit] clx pfärden und zoch in das hus, das man nempt zů dem gemaulen hus [1].

Och zoch in, burggrauf Hans von Nürenberg, in des Ulmers hus, mit cxx pfärden und mit im zwen graufen, an sant Pauls gassen.

Och zugend in, zwen hertzogen von Lutringen, mit lx pfärden, in Conratz von Hoff hültzin hus, vor den barfůßen.

Och zoch in, hertzog Fridrich von Österrich, und mit im wol xii graufen, mit vi hundert pfärden. Und zoch gen Crützlingen in das closter.

Och zoch in, der ertzbischoff von Gran, mit ccc pfärden und zwen bischoff mit im, und vil ritter und knecht. Und zoch in das closter zů den barfůßen [2].

An dem tag [3] zoch in, der mächtig herr, herr Pipo mit clx pfärden, uß Unger, in der von Braitenstain huß, [LXIIII] an der Rinbruggen ze Petershusen.

Es zoch och in mit großer gezierd der ertzbischof Gneßnenßis uß dem küngrich von Boland, und mit im fünff bischoff von Boland, von ir selbs wegen und och in bottschaft küng Laudislauß von Boland, und mit inn herr Säwitz und suß groß mächtig herren uß Bolan (usser Boland). Die gaistlichen von des concilium wegen, und och gaistlich und weltlich von des küngs wegen. So dann derselbig küng von Boland hatt krieg von und mit den herren von Prüßen, das dann da an unßeren herren den römischen küng verlassen ward. Und zoch der ertzbischoff in Hainrich von Ulms hus, an burggrauf Hansen statt, die andern bischoff ainer zů dem guldin bräklin in Uolrich Richentals hus, der ander zum guldin berg, der dritt zů der räbgrůb, der vierdt in des von Hödorffs hus, der fünft in die alten badstuben und der sechst für Rinpolter tor. Und koment wol mit vic pfärden und xii wägen. Und fürt ain bischoff Opilenßis ain vaß mit bir mit im. Der lag vor dem tor, in Hansen Hůters garten.

*

1 Dieser satz fehlt in K mit recht, da er schon weiter oben steht. 2 ze Peterßhusen, darin er vor och was. 3 K an dem montag nach der liechtmeß.

Och ritten in, siben fürsten uß der Schlesy und so vil ertzbischoff, bischoff, äpt, probst, hertzogen, graufen, frye, ritter, knecht, die all hie nach benempt werden. Und sölt ich Uolrich Richental die all verschriben haben, so wär diß bůch ze groß worden. Wol so findet man hienach, welhe herren, ritter und knecht mit ir selbs lib gen Costentz komen, und och welher küng oder küngin, weltlich und gaistlich herren ire bottschaft da hattend und wie lang es werot und wie es zerging, als verr ich dann das erfaren kond oder mocht. Darumb so laß ich yetzo der herren inziehen bestou und kom widerumb an das concilium.

[LXIV] Almächtiger gott biß nun wegwiser [1].

Also do vil gaistlich und weltlich herren und prelaten gen Costenz komen waren, do waren dannocht die von Hyspanien nit kommen. Dasselbig land hett nün küngrich under im, die hienach werden benempt. Und was do zemal nit mer dann iiii naciones, das waren Italici, Germanici, Francioni und Hyspani. Und do die Hyspaniten nit komen, do erwelt das concilium die fünften nacion, das warend Anglici. Die hattend vor kain nation, und ward inn die nation ze Costentz gegeben mit willen und gunst der Germanici [und] in die nation sy vor hattend [2]. Und also wurdent fünf nationes, und warent darvor nit mer nationes, dan vier. Nun ist ze wissen, was land und küngrich in yeglich nacion gehört und die ersten sind Ytalici.

Ytalici. Das ist Römerland, Lamparten, Tuschan, Gengwerland, Florentzer, Venedier, das küngrich zů Napuls, das man nempt Cicilie Alcior, das ist das höher Cecilie; das küngrich zů Zipern enend mers; das kayserthůmb Constantinopel und was darin gehöret, das cristen ist; das küngrich von Wossen, dar inn sind nit vil cristan; das küngrich von Cicilie, das ettwa was zů Candia, das yetzo die von Florentz inne haben; die küng von der großen und mindern Türggye, was dan kristen ist und was da wonet in aller Tartarye. Darinn sind syben kayserthůmb. Wer darinn sitzet und cristan ist, der höret zů den Ytalici.

Germanici. Das sind tütsche lüt, darinn gehöret das römisch rich, [LXV] das küngrich Behan, das küngrich von Unger, das küngrich von Bolan, Lütower land, das ruschiß [3] land, recht

*

1 fehlt in K. 2 zu ergänzen: gehört. 3 so!

Rußen, rot Rußen, wiß Rußen; das land und statt groß Noffagrott, was da cristan ist; was die Tůnow begrifet biß gen Kriechen und herab biß an Engelland, als da ist Flanderland und alles, so da inbegriffen ist; das küngrich zů Tenmarck, zů Swegen, das küngrich zů Norwegen und das küngrich zů Anlay, was darin cristan globen halt und das küngrich Crowatzi.

Frantzioni, ist ain küngrich für sich selber, und hat kain küng nit under im, dann irn küng von Frankrich, und gehört och nit darin, dann die herren und stett die in iro landen sitzen. Und macht das die groß schůl zů Pariß, zu Orlientz und anderswa in dem land.

Hispani, das sind die land, die in Spangenland ligend. Und sind diß die küngrich in dem land: das küngrich Castell, das ist Cecili an dem undergang der sunnen; das küngrich Arayonia; das küngrich Mayorick; das küngrich zů Navern; das küngrich zů Portegal; das under küngrich von Cecilie; das küngrich von Granat; das küngrich von Faist, die aber nit cristan sind in den zwain küngrichen, doch sind ettlich stett und lender und bisthumb under inn. Und sind doch under dem küng von Hyspani, das ist Castel oder Celici, sind zway küngrich und hett sy baide innn. Da hört och in das küngrich Leonorum, das ist für sich selb und ist vil cristan darinn und hört das land darinne, das da haißet Ormany, da die witfarenden und besten koufflüt sind. Und maint man, das sy och warhaft syend, und haben söllichen geloben, in welhes land sy komen, was gelobens [LXVI] da sy, den haben sy och, und da haim haben sy Machometus geloben.

Anglici, das ist Engeland, das da nüws ze Costentz ain nacion ward erworben. Darzů höret in ir küngrich, das küngreich zů Hibernia, das ist Schottenland; das küngrich von Arabia enend dem mer; das küngrich Medorum; das küngrich Persarum; die zway India, das minder und das mer, das priester Johanns besitzet; das küngrich von Etthiopia, da die moren inn sitzend; das küngrich von Egypten; das küngrich von Ninefee; die alle nit cristen sind, dann allain Schotten und Engelschen. Was aber cristanlüt, layen oder pfaffen, darinn sitzen, die sind zů inn getailt und maint man, das noch by nün küngrichen syen, die zů inn gehören, die [enent] der Tartarye gelegen sind, darüber der groß kayser chan, das ist als vil, als hie ain römscher küng, gewaltig

ist. Ich getorst sy nit schriben, wann ich gantze warhait darumb nit erfinden kund [1].

Diß küngrich, lender der fünf nacion, die hattend all ir gewiß fromm und erber bottschaft ze Costentz, si wärind cristan oder nit. Und warent diß botten erber und gelert lüt, gaistlich und weltlich, cristan oder nit, und hettend all und jeglich vollen und gůten gewalt von irn herren mit briefen und och insigeln.

Diß nacion koment all [tag] zesammen, jegliche nation in ain conclavi, das ist in ainem sal. Und hatt jeglich nation ir erber bottschaft, die gelert waren in göttlichen rechten, und die santend ye von ainer nacion zů der andern, was sy dann ze raut waren worden und die andern nation herwider. [LXVII] Nun ist ze merken, wa jegliche nation saß und wa das collegium sauß, das sind cardinäl und wa das gantze concilium sauß, das ist so sy all zesammen komen.

Das concilium sauß allweg in dem münster, uff den stülen, die da vor benempt sind, und der baupst vor inn, vor des lüpriesters altar.

Die nation Ytalicana, die sauß zů den predigern in dem refental.

Die nacion von Frankrich sauß zů den predigern in dem capitelhus.

Die nacion Germanica sauß zů den barfüßen in dem capitelhus.

Die nation von Engelland sauß in dem refental zů den barfüßen.

Die Hyspaniten saußen zů den Augustinern in dem refental.

Do saußen die cardinäl von baupst Benedicto und von Gregorio och zů den Augustinern im capitelhus, aber nit lang, wann sy bald zertailt wurden under ander cardinäl.

So sauß das collegium, das sind cardinäl, by dem obrosten cardinal Ostiensi in des techans hof, des von Bütelspach [2]. Do saß unßer herr der küng mit sinen räten ye an ainer sölicher statt. da er sy dann hin berüft.

Altitudo divitiarum. Nun heb ich das concilium an, wie die naciones, das collegium, die schůlen, die ertzbischoff mit dem küng ze raut wurden, was das nächst und das best wäre zů ainhellung der hailgen cristenhait. Und des ersten: [LXVIII] An dem jüngsten [3] tag des monatz February, in dem jar do man zalt MCCCCXV, davor waren

*

1 Vgl. anm. 3 s. 40. 2 K herr Albrechts von Büttelspach. 3 K letzten.

alle naciones, das collegium, der küng und all gaistlich und weltlich herren ze raut worden, das nit bessers noch wägers wär, denn ainhellikait der cristenhait und das baupst Johannes ainfaltenklich und luter abträt siner wirdikait, des baupsthûmbs halb, wann sy vilicht wol vernommen hatten von baupst Gregorii cardinälen, wie inen empfolhen solte sin von baupst Gregorio, das er gern und och willenklich, luter durch gott und durch rûw der hailgen cristenhait willen, abtretten wölt. Aber sy seitend es nit offenlich. Und do diß also fürbracht ward vor offem concilium, do nam sich baupst Johannes ain bedenken xiiii tag und maint, baupst Benedictus und baupst Gregorius hettind noch nit iren vollen gewalt darzû geben. Das bedenken, das ward im och mit gemainem raut des conciliums gegeben.

An unßer frowen aubent zû liechtmeß, do man [zalt] von gottes geburt MCCCCXV jar, do ward ain gantze session und lütet man frü, do erst der tag an himel stieß, das erst mit der großen gloggen, darnach das ander und das dritt. Do komen sy alle in das münster zû der session. Und sonder all gelert lüt uß den drin küngrichen, von Sweden, von Tennmarck und von Norwegen. Und brachtend für ain gantz concil, wie vor ziten wär in iro küngrich gesin ain hailgi küngin, mit nammen Brigida, die da von gottes insprechung vil land erfaren hett und mit ir gefüret hett ain gottfürchtigen maister in der hailigen theologie, und suß zwen bewärt gottfürchtig priester, den sy dann ir insprechung alzit offnot und seit, und nach der raut sy sich gen gott in allen dingen richtet. Und och in irem leben und nach irem tod vil großer zaichen getan, als ain rechter hailig tûn sol. Das hettind sy in irn schûlen und von alten [LXIX] gehört und sähnd hütt by tag große zaichen; die sy tät. Und begertond da von gantzem concilium, das man sy zû ainer hailigen erhûb und sy canonisierti. Uff solichs namen sy ain bedenken und antworten do daruff und sprachen: Möchtind sy haben nün doctores in sacra theologia oder ob sy nit all doctores wären, das sy dann staltind an der doctores gebresten licenciatos, das sind die, die da doctores wol möchtind werden, und wenn die nün schwûren zû gott und den hailigen uff dem hailigen evangelio, das sy sölich zaichen und wunder gesehen und erfunden hetten und das inn och ire vordern gesait hettind, das es dann wol möcht gesin mit gott und mit dem rechten. Also staltind sy

die nün dar, die swûrend do all uff dem hailgen evangelio, das dem also wär. Nach dem hatt ain ertzbischof von Tennmark meß, und in der meß ward sy uff den altar gesetzt als ain töcklibild, und ward da canonisiert, das ist zû ainem hailgen gemacht, mit rechter urtail und mit gemainen rechten. Und nam der ertzbischof das bild und gab damit den segen und hûb an ze singen: Te deum laudamus, und lüt man da an stett mit allen gloggen laudes.

Und uff den imniß lûden die von Tennmark vil cardinäl, ertzbischoff und bischoff und ander vil gelert lüt und nach dem imbiß lüt man aber laudes und ze nacht umb brûder complet lütet man aber laudes.

Die figur stat hie disant gemault.

Och stat darnach gemault wie baupst Johannes die kertzen wihet und den segen gab und die kertzen vom ärgger herab warff an unßer frowen tag zû der liechtmiß, im jar Dom. zalt MCCCCXV.

[LXX—LXXVI bilder.]

An unßer frowen tag zû der liechtmiß, do hatt meß unßer hailger vatter, der baupst Johannes und wurden vor im gewiht die kertzen, und er sprangt selbs das wichwasser daruff und laß selbs fünf collecten ob den kertzen. Und nach der mess, do ging er in die pfaltz uff den ärgger, der uff den hoff sicht und stûndent iiii cardinäl by im, angelait glich wie priester mit wißen infeln. Unßer herr der küng und der hochmaister von Rodiß, die stûnden och daby. Und der baupst gab dem volk den segen und warff selb kertzen hinab under das volk, die elnmessig waren, und darnach warffen sin caplan minder kertzen herab under das volk; das sich also an dem wachs erfand, das es wol by sechtzig ℔ wachs was. Und ward von dem volk ain groß krepfen und überfielend ain andern, das ain groß gelächter ward. Nach imbiß und über tisch sandt der baupst allen herrn, gaistlichen und och weltlichen, die namhaft waren, och kertzen in iro hüser. Die tailtend sy dann mit iren huswirten. Die tailtend sy dann für, das doch jeglichem ward, wer ir begerott. Do schatzt man, das der nach genden kertzen wär by xl ℔ wachs.

In dem bedenken des baupstes kam bottschaft von baupst Benedicto, das er in kain weg abtretten wölt und wölt sin wihung des baupstûmbs behalten, dann er ainhelliglich erwelt wer, und wölt och sin lebtag baupst sin und wölt och alle sin gehorsamkait darzû

halten, das sy dann enkain geloben hettind, dann an inn. Das was sin gehorsamkait: All Hyspaniten, die davor benempt sind. Des erschrakend all fürsten, gaistlich und weltlich und was ain groß truren in inn, biß an den dritten tag.

[LXXVII] An dem dritten tag darnach, do kam ain bottschaft von den Hyspaniten, von allen küngrichen, die vor benempt sind, und von allen lendern und stetten, die in Hyspanien gelegen sind, mit gewissen briefen und mit rechter kundschaft: Wen da das hailig concilium erwälti, den wöltend sy och ze baupst halten und wöltind willenklich abtretten der gehorsamkait des baupsts Benedicti. Und do solliche bottschaft kam, do waren die herren alle fro, one die, so dann die sach anrürt und ward aber denselbigen tag dry maul laudes gelüt, glich wie vorgenempt ist.

Und indem ee des baupstes zil ußkomen was, do rittend vil herren in, das da ze lang wär ze schriben und dannocht so beschach kainem nie kain laid da zwischen und was vil nach als ain schwigen in der statt.

Und do nun baupst Johannes markt, das es nit anders kond noch mocht sin, do ließ baupst Johannes lüten dem gantzen concilium ze ingendem mertzen anno MCCCCXV und komend zů dem concil all cardinäl, patriarchen, ertzbischof, bischof, äpt, all schůlen, all gelert lüt, unßer herr der küng, all fürsten und herren, gaistlich und weltlich. Und der baupst selb, der hatt ain gesungen meß, darnach hett der bischof Gnesnensis ain gesprochen meß. Und nach den zwen messen, do trat baupst Johannes herfür mit sinen auditores und secretarien und och mit sinen procuratoren und gab das baupstůmb da willenklich uff und tratt hinab und schwůr offenlich vor dem concilium, vor dem küng und vor allem menglichem, diß zedel und instrument ze halten. Das was ain bull mit ainem blygin insigel und mit henffin bendeln, als denn sollich bullen sollen sin. Do [LXXVIII] die verlesen ward, do schwůr er als dann vor benempt ist. Und do er nun geschwůr, do wainet er und sin diener und vil cardinäl, ertzbischöf und bischöf, och unßer herr der küng und vil fürsten, gaistlich und och weltlich herren, und ward aber laudes gelüt, vor imbiß, ze vesper und ze nacht.

Und ist diß die bull in latin geschriben, die hienach genempt wird und gab die allen ertzbischoffen.

[LXXIX] Johannes episcopus servus servorum dei universis Christi

fidelibus presentes litteras inspecturis salutem et apostolicam benedictionem. Universitati vestre et vestrum singulis presentibus innotescat, quod pꝛopter quietem totius populi christiani profiteor, promitto, spondeo, foveo et juro deo et ecclesie et huic sacro concilio sponte et libere dare pacem ipsi ecclesie per viam mee simplicis cessionis papatus et et etiam [1] facere et implere cum effectu juxta deliberationem presentis concilii si et quando Petrus de Luna Benedictus XIIIus et Angelus [2] Cowario, Gregorius duodecimus in suis obedientiis nuncupati, papatum, quem pretendunt, per se vel per procuratores suos legitimos similiter cedant et eciam in quocumque casu cessionis vel decessus aut alio in quo per meam cessionem poterit dari unio ecclesie et ad exstirpationem presentis scismatis. Acta sunt hec in Costantia anno domini MCCCCXV die prima martii, hora nona, pontificatus nostri anno quinto.

Nachdem und diß bull verlesen ward, do hieß baupst Johannes fröd lüten mit allen gloggen, vor imbiß, ze vesper und ze aubent.

[LXXX] Darnach, an dem dritten tag kam bottschaft mit vollem gewalt von baupst Gregorio, wie das der willeklich und gern sins baupstûmbs halb abtretten wölt und wölt tûn und lassen, wes sich das concilium erkanti. Diß bottschaften brachten och für das gantz concilium die sechs cardinäl, die baupst Gregorius hatt gen Costentz zû dem concil gesendet, und mit inn der hochwirdig herr Bondollfus de Maletestis, archydiaconus, der och von baupst Gregorius wegen ze Costenz was, und alle pfaffhait, die ze Costenz was. Und die da sin gehorsammi hielten, die gaben demselben concilium in offner session, an baupst Gregorien statt das baupstûmb uff und schwûrent die sechs cardinäl ze halten was das concilium überkeme. Und anstatt, in derselben session wurden dieselben cardinäl widerumb cardinäl gemacht, dann sy es vorhin uff geben hattend und ward inn da der hût wider gegeben.

Do nun das sach der cardinal und die bischoff, die baupst Benedictus gesandt hatt gen Costenz, wie das land wölte halten welhen das concilium erwälti, do tratend sy och ab ir obedienz und wurden och wider in ir statt gesetzt.

Darnach ze mittervasten, als man singt in der hailgen meß Letare, do hett unßer hailger vatter, baupst Johannes, meß uff dem fron altar in unser frowen münster und segnot da ain ital guldin rosen, der was vast kostlich. Und gab den guldin rosen

*

1 eam. 2 de.

da mit siner hand in unßers herren des küngs hand, den empfieng er vast wirdiklich vor dem fronaltar in dem münster zů dem thůmb zů Costenz. Und hatt inn in siner hand die meß gantz uß. Und nach dem segen der meß, do gieng unßer hailger vatter, der baupst usser dem münster in die pfaltz uff den ärger, der da sicht uff den obern hof [LXXXI] und ging mit im derselb unßer herr der küng, und trůg den rosen in siner hand, und bot den vor dem ärger heruß, das in aller menglich wol sehen mocht. Und giengen mit inn ailf cardinäl und vil ertzbischoff und bischoff und siben rechter fürsten; und gab da dem volk den segen. Als dann das als hienach gemault ist.

Und nach derselben meß und nach dem segen, do nam unßer herr der küng denselben rosen in sin hand mit ainem guldin tůch und rait damit durch die statt, das in aller menglich wol sehen mocht und mit im all fürsten, herren, graufen, fryen, ritter und knecht. Und zöget da aller menglichen den rosen. Und rittend vor im sin prusuner und ander fürsten prusuner, der by xxiii was und all pfifer, der by xxxx was, und rait darnach widerumb uff den hoff für die pfalz und stůnd da ab und ging mit dem rosen ze fůß in das münster und stalt den rosen uff den fron altar und gab inn unßer frowen, da er noch hütt by tag stat. Und ging wider in die pfalz und auß den imbiß by dem baupst. Uff denselben imbiß hatt unßer hailger vatter, der baupst geladt unßer herren den küng und vil cardinäl, ertzbischof und bischof und vil ander fürsten. Doch saß der baupst uff ainem sundrigen tisch, das nieman mit im auß. Und an dem andern tisch unßer herr der römisch küng und vor im der cardinal Ostienßis und darnach ye ain weltlicher fürst und vor im ain gaistlicher, cardinal oder ain patriarch oder ain ertzbischoff oder bischoff. Und nach dem maul tett man ain predig in latin.

Und stätt diß also hienach gemault. [LXXXII—XC bilder.]

Und diß alles beschach an dem sonnetag ze mittervasten Letare vor imbiß. Und zů dem imbiß lůd baupst Johannes XXIII denselben unßern herrn den küng zů imbiß und zů im den cardinal Ostienßis und dannocht sechs cardinäl, den ertzbischoffen von Menz und vil ertzbischoff und bischoff und suß by nün gefürster herren.

Und als sy nun ze tische woltend sitzen, do predigot inn vor dem tisch ain lerer göttlicher kunst und vast lang. Und ze tisch

do sauss der baupst ob aim sundrigen tisch und nieman by im und trůg man im so vil für zů ieglichem gericht, das zehen gnůg hetind gehaben. Und wenn es für inn kam, do hieß er sin tischdiener und fürschnider im fürlegen, was er dan wolt, das ander hieß er füro tragen an die tisch, da dann saussent bischof, pfaffen und gelert lüt. An dem andern tische, do saß der cardinal Ostiensis und an im hertzog Ludwig von Brig und vor dem cardinal unßer herr der küng und vor hertzog Ludwigen von Brig der ertzbischof von Menz. Den vieren gab man zesammen ze essen und also saussend den tisch uß ye vier zesammen, zwen gaistlich und zwen weltlich.

Und also uff den tag glich um den imbiß, do hatt sich maister Hanns Huß von Behem gelait in ain wagen in siner herberg, der was des Lactschenbocks, ains ritters ze Behem, der was ze herberg in der Pfistrinen hus an sant Pauls gassen. Und nam zů im ain fläschli mit win und ain wißbrott. Derselbig wagen wolt nach imbiß gefaren sin in das gő umb strou und umb hő und maint also von Costentz ze komen widerum gen Behem. Do man nun über tisch kam und man sin irret, dő luff von stunt an derselbig ritter Lactschenbock und mit im ain ritter mit namen Kolenbrat, och von Behem, die [XCI] dann den Hussen her ußher Behem bracht hattend, für den burgermaister, herr Hainrichen von Ulm und klegten im, das der burgermaister hieß von stund an alle tor beschließen und menglich gewaupet kommen [hieß] uff den obern marckt, das och beschach. Und do die also hieltend und geordnott ward, wa jeglicher hin solt riten, do ward er funden in dem wagen und sprach Lactschenbock der ritter zů im: „Maister Hanns, warumb haben ir üwer gelait selber brochen“? Und glich umb vesperzit, do fůrt derselbig Latschenbock und der Kolenbrat denselben Hussen uf den obern hof für die pfaltz und gaben in da baupst Johansen, und luffen inn nach mer dann xii tusend menschen durch wonders willen. Der baupst leit inn do gefangen in die pfaltz. Do lag er acht tag. Darnach do ward er gelait zů den predigern, da lag er biß er verbrennet ward. Und giengen zů im allweg am dritten tag gelert herren in theologia.

Nun möcht ettliche wundern, wie der baupst dem volk den segen gab. Das ist ze wissen, das uff dem oberen hoff ze Costentz an der pfaltz ist ain gewelbter kerhals, uff dem kerhals was ain ärgger, glich als wyt als der kerhals ist, und uff dem ärgger was

ain michler ußgeschoßner ärger, der het vornen dry michel bayen [1], und zů yetweder siten zwen. Und ging man usser der pfaltz in den ärgger. Und wenn der baupst den segen geben wolt, so hankt man uß zů allen bayen wiße tůch, des besten von dammast und innen dackt man den ärgger oben an der büni mit guldinen tůchen und zů allen wenden des ärggers mit guldinen tůchen. Und uff den mittlen baigen uff das wiß tůch leit man ain lang kostbar küssi und uff das küssi ain groß schön guldin tůch, das vast herab hanget und wenn er den segen wolt geben, so ging vor im her ain bischof mit ainer inflen und trůg im vor das crütz und nach dem crütz koment zwen [XCII] bischof mit wißen infeln, die trůgend zwo vast groß brinnend kertzen in ir henden und stießend die kertzen also brinnend zů den bayen uß her. Darnach komend iiii cardinäl, och in wißen inflen, ettwen sechs, etwen minder, ettwen kam och in den ärger unser herr der küng. Und die cardinäl und der küng staltend sich in die bayen und nach dem, so kam unßer hailger vatter der baupst, angelait so er iemer kostlichost mocht sin als ain priester, und hatt ain wiß inflen uff sinem hopt, und hatt under dem messachel ain rock mer dann ain priester und hatt zwen hendschůch an sinen henden und ain großes fingerlin [2] mit ainem großen edlen stain an dem mitteln finger der rechten hand und stalt sich in den mittlosten bayen allain, das inn menglich sach. Darnach koment sin senger all mit brennenden kertzen, das der ärgger schain als ob er brunne; und staltend sich hinder inn, und gieng ain bischoff zů im, und zoch im sin inflen ab. Und nach dem, do fieng der baupst an ze singen in gemacher stimm, doch das es menglich hörtt: Sit nomen domini benedictum und machet ain crütz vor im. Die senger hinder im, die antworten: Ex hoc, nunc et usque in seculum. Aber machot der baupst ain crütz vor im und sahg: Adjutorium nostrum in nomine domini. Und da antworten im die senger: Qui fecit coelum et terram! Darnach sang der baupst: Benedicat vos pater et filius et spiritus sanctus und machot drü crütz. Die senger sprachent: Amen. Und nach dem satzt der bischof im die infeln wider uff sin hopt und giengend wieder in die pfaltz und suß menglich wider haim.

Diß figur stat hievor gemaulet [3].

*

1 K baigen. 2 K vingelin. 3 Hier folgt eine leere viertelsspalte.

[XCIII] An dem mentag nach letare ward ain groß session in dem münster und koment dahin all gaistlich fürsten, cardinäl patriarchen, ertzbischof, bischof, äpt, probst und all schülen. Do ward man ze raut, das man ie erdenken wölt, wie unverzugenlich ain ainhelliger baupst wurd. Do stûnd enmitten under inn uff der ertzbischof und churfürst bischof Johanns von Nassow, ertzbischof ze Mentz und sprach offenlich: Und wär sach, das sy kainen andern nemind, dann baupst Johannsen, so wölt er daby niemer sitzen und wölt im och kain gehorsammi niemer tûn. Dawider sprach der patriarch von Constantinopel in latin: „Quis est iste ipse. Dignus est conburendus“! Das ist: „Wer ist der? Er ist würdig zu verbrennen“! Do das der ertzbischof von Mentz hört, do luff er uß der session. Und also zergieng die session. Der ertzbischof sauß in ain schiff und für anstett gen Schauffhusen und darnach haim. Sin diener rittend im nach.

Darnach an dem zinßtag ward kain session; wol jegliche nacion gieng zesammen, jegliche an die statt, da hin sy dann gehört; und das collegium och dahin, da es hingehört. Und gieng allweg der küng zû jeglicher nacion und zû dem collegium.

An der mittwochen do ward aber ain session, glich wie uff den mentag. Do wurden sy mit ainander in ain, das sy under ainander fragen solltind, wie sy aller beldost zû der ainung komen möchtind.

Uff den dornstag ward kain session nit, wann das aber die naciones zesammen komen und sich bedachten, und das collegium och.

An dem fritag ward aber ain sessio, und vast ain grosse, und wurden all gemainlich in ain, das sy die gelertosten usserwältind, die inn ain göttlichen weg geben, das ainigkait wurd der cristenhait.

[XCIV] An dem samßtag tett man nüntz, dann das man wartot, wes sich [die] gelerten hetten bedacht.

Uff den sonntag Judica, do hatt meß der bischof von Salusburgenß uß Engelland.

Mornends am mentag, do unßer hailger vatter baupst Johannes marckt, das sy also ains waren worden, do ward er unwillig und hett gern geiert, dass das concilium nit für sich gangen wär. Und sprach, das er und die sinen nit sicher wärind ze Costenz und hett och kain sölich sicher gelait, als im verhaißen wär und könden und möchtind die sinen von unsicherhait wegen weder zû im noch

von im komen, und wär im die statt nit gevellig und wölt das concilium legen, da es bas und sichrer läg. Das kam nun unßerm herren dem küng für. Der ging zů unßerm hailgen vatter, dem baupst und sprach: Wie im fürkomen wär, das er von hinnan wölte ziehen. Dunckte im aber, das er und die sinen nit gelaitz gnůg hettind, so wolt er im gelaitz gnůg schaffen und geben unz in dann selb duchte, das er versorget wär. Mocht aber das nit gesin, das er in dann der eren gunde, so wolt er inn mit sin selbs lib sicher füren, wahin er begerti. Und sandet glich nach den räten ze Costentz und erzalt inn die sach. Die rät giengen inhin für den baupst und sprachen: Hett sin hailigkait nit gnůg gelait, so wöltind sy im gelait geben und inn och behůten vor aller welt und solt es als hert werden, das sy ire kind essen müßtind, dannocht wöltind sy inn nit lassen. Das bestůnd also und ward allermenglich siner war gnůg.

Darnach marckt unßer herr der küng, das der baupst vil haimlichs gesprächs hett mit hertzog Fridrichen von Österrich und besant für inn hertzog Fridrich und sprach: „Lieber öham [XCV] und liéber unßer und des römischen richs fürst, unß ist für komen, wie ir unßern hailgen vatter, den baupst von hinnan füren wöllind, das tůnt nit; wölt er aber ye von hinnen, so gunnend uns der er, so wöllen wir inn mit üwer hilff von hinnan füren, in welhes land er will. Do antwort hertzog Fridrich: Er wölt inn niendert hinfüren und tät es ouch ungern und wär im nie gedacht. Des benügt unßern herrn den küng und also bestůnd es.

Doch ward all wochen ain sessio, uff mentag, mitwoch und uff fritag. An andern tagen, zinnstag, dornstag und samßtag, do saßen die naciones zesammen an ir statt, das collegium an siner statt. Die auditores saußent allweg in sant Steffans kirchen, hinden in der kirchen und allweg vor imbiß, nach der prim, gewonlichen an dem mentag, an der mittwochen und am fritag. Und můßtend die korherren zů sant Steffan, wann sy sitzen woltend, dester früger singen von des gebrächtz wegen und des umblofens, so by inn was.

Och hett man gemacht by zwölff bichtstůlen zů dem thům ze Costentz. Darin saußen des baupstes penitenzier, in den absiten, und vier by dem touffstain und vier by st. Peters altar, die stäteklich bicht hortend. Und was an jeglichem stůl geschriben,

was sprachen der kond, der in dem stûl ze bicht sauß, umb söllichs, das jegliche sprach zer bicht fund.

Darnach an dem xx tag im Mertzen, das was an sant Benedicten aubent des abbts, anno Dm. MCCCCXV ain stund nach mittag, da fûr baupst Johannes haimlichen von der statt ze Costentz und rait uff ainem klainen rösly und hatt ain grâwen mantel umb und ain grâw [XCVI] kappen uff, die was umbwunden, das man in nit kennen mocht. Und hatt ain armbrost an siner siten und rait vor im verr ain klainer knab, och verbunden und hinder im ain pfaff, och verbunden, das sin nieman kond acht nemmen. Und kam des ersten in des lüpriesters hus zû Ermatingen, da rûwet er und tett ain trunck und kond inn nieman erkennen. Und saß da in ain schiff, das nieman umb sin hinfart wißt, dann hertzog Fridrich von Österrich, der och [uff] dem schiff sauß und ander sachen bestellt hett. Und kam gen Schauffhusen.

Desselben tags nach der vesper, do stach hertzog Fridrich von Österrich mit dem junggen graufen, grauf Fridrichen von Zil uff dem indern ussern veld, by dem Paradiß, umb ettwevil ring und maint man, er tät es darumb, das man sich dester minder uff inn versehen [sollt]. Und do er glich verbunden hatt und der grauf och, ee der stich beschach, do kam zû im sin diener, maister Conrat Säldenrich [1] und runet im in den helm, das baupst Johannes hinweg wär, doch volgieng der stich und verlor hertzog Fridrich die ring und rait in die statt in ains juden hus, zû der wannen und sandt nach sinem öhem, grauf Hansen von Lupfen. Der marckt die sach und wolt nit zû im komen. Do kam Johanns truchsäß von Diesenhofen, genant Molle und sach das hertzog Fridrich erschroken was und handlott inn übel und sass uff ain pfärd und satzt hertzog Fridrichen och uff ains und nomend ain knaben und rittend den graben umbhin und dem baupst nach gen Schauffhusen.

Und uff den aubent und in der nacht und mornends frü, lang vor tag, in den ziten, rittend und fürent [XCVII] und giengen, wie ainer so er iemer haimlichost hinweg mocht komen, des baupstes diener und ain anhänger und die es vast mit im hattend von Costentz dem baupst nach. Und ward doch des ußrittends so vil, das des unßer herr der küng innen ward.

*

1 K maister Ulrich Saldenhorn.

Und früe mornends, als der tag uff kam, an sant Benedicten tag, do nam unßer herr der küng, hertzog Ludwigen von Haidelberg zů im und rait durch die statt ze Costentz mit sinen prusunern zů allen wechßlern, sy wären Ytalici, oder ander und zů allen appenteger, kromer, handwerchslüten und zů allen cardinälen und allen herren und hieß stäteglichen uff prusunen und rûft mit sin selbs munde, das nieman hinweg für, biß man innen wurd, was der sach wär, wann baupst Johannes haimlichen hinweg gewichen wär, und das darumb nieman solt erschrecken, in was stat er wär und solt menglich libs und gůtz sicher sin, und solt besser gelait haben, dann vor. Des wurdent die wechsler, appenteger, kroumer, koflüt und yederman vast fro und loptend unßern herrn küng Sigmunden umb söllichs gar vast und sprachend: Wer es in iren landen beschehen, so wärind sy umb ir hab komen. Und also do schlussend sy ir laden wider uff, dann sy hattend vor beschlossen.

Glich mornendes, do besant unser herr der küng zů im in das münster sin weltlich churfürsten, der gaistlichen fürsten bottschaft, all ander weltlich fürsten, die cardinäl, die patriarchen, all ertzbischoff und bischoff, all ander gaistlich lüt, all herren, graufen, fryen, ritter und knecht, aller stett bottschaft, die dem römischen rich zůgehortend, und klegt da vor inn allen, wie das hertzog Fridrich den baupst hinweg hett gefürt, [XCVIII] über den gehaiß, den er im dann gethan hett, das er sölichs nit tůn wölt und im sin och nie gedacht wär, und das er im und dem hailgen concilium große schmach daran erzögt hett und och daruff gangen sy, das das hailig concilium geiert wurd und das die ainhellikait der cristenhait nit für sich gieng und das och vil und mächtig personen zů im klegt hettind, wie das er inn mit gewalt und on alles recht das ir ingenommen hett und noch inne hab und batt, im darin rat ze geben und hilff ze tůnd. Do ward im von allen gaistlichen und och weltlichen herren geraten, das er denselben hertzog Fridrichen umb diß sach laden solt für sin römisch gericht, sich allda umb aller sachen zů versprechen und dann darnach zů im richten, als dann recht wäre.

Doch anstett seitend unßerm herrn dem küng hilff zů all weltlich churfürsten, herren, graufen, fryen, ritter und knecht, si wärind belehent von derselben herrschaft oder sy wärind diener oder nit,

och all des hailgen römschen richs stett, das sy im all umb die sachen mit ir lib und gût helffen wöltind über hertzog Fridrichen von Österrich. Und seitend im och ab uff denselben tag mit iro briefen, mer dann cccc hundert; der brieff ich selbs mer dann fünfzig schraib [1], die [sy] all hertzog Fridrichen gen Schauffhusen schicktend.

Do nun die widersach brief an der gûten mittwochen [und] am grossen dornstag gen Schauffhusen inkomen, do viel baupst Johannes in vorcht, das er ye nit mer ze Schauffhusen beliben wolt. Und an dem stillen fritag nach dem ampt, ee er enbiß, do vil in ain sölich groß [XCIX] regen und schnee, als vor lang nie ward. Do für in regen, wind und schne baupst Johannes von Schauffhusen und kam gen Lofenberg und darnach gen Friburg im Brißgö. Und do er gen Lofenberg kam, do sant er aïn bull uß gen Costenz, dem concilium und allen gaistlichen herren, die von wort ze wort hienach geschrieben stat:

[C] Johannes episcopus servus servorum dei universis Christi fidelibus presentis litteras inspecturis salutem et apostolicam benedictionem. Universitati vestre et vestrum singulis presentibus innotescat, quod cum propter metum, qui merito cadere poterat in constantem, de civitate Constantie [2] decessimus et ad terram [3] Schauffhusen Constantiensis dyoecesis pervenimus [4], credentes abinde posse omnia et singula practicare [5], que forent ad reputationem [6] et unionem ecclesie sancte dei, quam de die in diem cordialius exoptamus, causante humani generis hoste, impedimenta supervenerunt talia, quod exinde feria sexta maioris ebdomade post celebratum officium ingravescente aeris tempestate permaxima nos oportebat [7] abinde discedere etiam [8] propter metum, qui cadere poterat in constantem, ut [9] loco et tempore congruis et securis etiam in generali concilio ubi et quando tute [10] patebit accessus, luce clarius ostenderetur. Et quamvis mors censeatur terribilium omnium ultimum, illam, nec alïa, que nobis imminebant gravissima pericula, tantum formidavimus, sicut hoc unum, ne [11] ex [12] hoc occasione temptata [13] Petrus de Luna, olim [14] Benedictus XIII^{us} et Angelus de Cowario [15] Gregorius XII^{us} in eorum obedientiis nominati [16], allegantes impressionem nobis illatam [17] se quovis [18] modo retraherent accessione [19]

*

1 Diese bemerkung fehlt wieder in K. 2 Van der Hardt Concil. Constant. T. IV. p. 102. Constantiensi. 3 oppidum. 4 pervenerimus. 5 practicari. 6 pacem. 7 oportuit. 8 et. 9 fehlt. 10 tutus. 11 neque. 12 et. 13 captata. 14 fehlt. 15 K Corwario. 16 nuncupati. 17 K factam et illatam. 18 quoque. 19 a cessione.

preter si [1] juris quomodolibet in papatu, et sic pertraheretur [2] effectus pacis et unionis [3] huiusmodi ad quorum verum et salutarem effectum suprema desideria nostra tendunt; et in quantum in nobis erit [4], ut pax et unio subsequantur huiusmodi in nullo cessabimus seu studia nostra quomodolibet substrahemus. Datum Lofenberg [5] Basiliensis dyœcesis pridie nonas Aprilis pontificatus nostri anno quinto.

Do nun die bull gen Costentz kam, do rittend von Costentz fünff cardinäl von Lamparten und vil ertzbischof und bischoff von Ytalia und och ettlich von Hyspania und ettlich auditores. Die ließ man riten [6] dem baupst nach. Die komen nit verrer, dann gen Schauffhusen und beliben da by fünf tagen und nit lenger und komen darnach wider gen Costenz.

[CI] Vor dem, do schlûg unßer herr der küng, besigelt brief mit siner mayenstat insigel besigelt an; ainen zû dem münster an des helmhoffs tür [7], ain an des münsters thor uff dem obern hof und ainen gen sant Steffan an die kirchtür. Und lûd mit den briefen hertzogen Fridrich von Österrich für sin künglich hoff gericht umb das übel, so er dann an im getan hett und an dem hailgen concilium und an der hailgen cristenhait, und och, das er sich verantworten sölt gen menglichen, dann er inn das ir mit gewalt inn genomen hett, die zû im ze sprechen hetten, als er och das vormals mündlichen verhaißen hett.

Und uff das, do manot er all fürsten, herren, graufen, fryen, ritter und knecht und all des römischen richs stett, all sin diener und die von im belehnot waren, das sy uß zugend über hertzog Fridrichen und über sin stett. Und alß widersaitend sy all hertzog Fridrichen und grechnot sich menglich uß ze ziehen mit aller kost, mit büchsen, bulver und allem züg und zoch da uß menglich mit gantzer macht.

Also zûgend uß des hailgen römschen richs stett, die obern: Costentz, Ravenspurg, Bibrach, Überlingen, Pfulwendorff, Bûchorn,

*

1 prætensi juris. 2 perturbaretur. 3 ecclesiæ huiusmodi. 4 erit, ad hoc ut pax. 5 K Loffenberg. 6 K hat wieder ganz unachtsam reden statt riten, doch selbst verbessert. 7 K an das münster thor gen dem obern hoff werts. Der K-text schreibt fast immer thor, Thurgöw u. s. w., der A dagegen tor, Turgöw u. s. w. Im A-texte fehlen auch die überflüssigen ck hinter einem consonanten, die der K-text häufig setzt, wie trincken, versincken u. s. w.

Isni, Kempten [1], und die andern, die in iren kraisen gelegen sind und mit inn all turgöwisch herren und unßer herr der küng. Und namend in: Stain und Dießenhofen und schlûgen sich für Frowenfeld, das widerstûnd inn ettwe mengen tag [2].

Darnach schlûgen sich der bischof von Kur, der grauff von Toggenburg, die von Lindow und ander herren und stett in Kurwalhen und nammen da in die land und in sonder Veltkirch die statt. Die vesti ze Veltkirch [3] mocht inn aber nit alsbald werden, biß die von Costentz iren großen heber darlihend. Der warff sölich grôß [CII] stain darin, das sy es füro nit behalten mochtend [4] und ergaben sich och.

Do zugend die waldstett, die Switzer und die zû inn gehortend, in das Ergöw und namen die stett da all in; die inn och schwûren und leitend sich gen Baden für die vesti. Und lagen da als lang, biß sich hertzog Fridrich von Österrich huldet mit dem küng. Do manot sy der küng durch grauff Gunther von Swartzburg [5] und durch herr Jörgen von Katzenstain irs aides, den sy dem rich gesworen hattend, das sy dannen zugend und im sin hus ungewüst liessend, dann es zû sinen handen komen wär. Das woltend sy nit tûn und übersahend den aid und gewunnend das hus und fundent darinn, als man do sprach, all fryhait brief, die die herrschaft von Östrich hett über ir gût und verbrantend die och.

Item darnach an mittwochen in der osterwochen, do ritten ze Costentz wider in, glich in der ailften stund umb den imbiß, die fünf cardinäl und all herren und menglich, die dem baupst nach gefaren warend und rait inn nieman engegen, dann das die andern iro spottotend [6].

Darnach an dem fritag in der osterwochen, do ward ain ganze session und vertilgottend da die macht, so baupst Johannes hett und all sin brief und bullen und machtend da mit gantzer gemainer ain nüw bull, die och menglich halten solt, alle die wil das baupstûmb nit besetzt wär. Und was die bull also geschriben und gezaichnot: an ainem tail sant Peter und sant Pauls höpter, an dem

*

1 K hat noch Wangen. 2 K setzt hinzu: doch ergaben sy sich ouch. 3 K setzt bei: die ob der statt Veltkirch lit. 4 K fügt noch bei: wan er verwarf all tramen. 5 K grauf Fridrichen von Schwarzenburg. 6 Diese bemerkung bringt K gleich hinter dem satze, zu dem unsere anmerkung 6 s. 65 gehört.

andern tail zwen schlüssel über ainander geschrenket und was die geschrift also: Sigillum sacrosancti concilii Constantienßis civitatis.

[CIII] Darnach an dem sonnentag Quasimodogeniti, an dem achtenden tag des ostertags, do schlûg aber unßer herr der küng brief an, besigelt mit siner mayenstat insigel, an die kirchtüren ze Costentz, wie da vorbenempt ist über hertzog Fridrichen von Österrich, umb das, das er zû dem rechten keme und dann gericht wurd vor im zû dem rechten, umb all ansprachen, so zû im ze sprechen hettind all herren, gaistlich und weltlich, graufen, frye, ritter und knecht, die zû im ze klagen hettind, denen er das ir genommen hett mit gewalt, on recht, und noch hütt by tag besäß, das er da dan gerecht wurd, was das recht gäb, als er im das müntlich verhaißen hett vor vil erbern herren und fürsten, die wort und verhaißnüß aber er im abgangen sy, und gedacht in den briefen des baupstes nit, dann allain, das in den briefen stünd, on die großen sach, die er jetzo kurtzlich getan hett und verbott in den briefen, das im nun hinnanthin by siner küniglichen hulden und gnaden nieman gehorsam sin, noch dienen solt, kain lehen von im empfahen und all ander dienstbarkait underwegen lassen und erlobet über inn, das inn menglich angrifen möcht, an lib und gût, wer der wär, den wölt er daruff schirmen und des richs stett soltind och daruff halten. Do nun fürsten und herren, die hertzog Fridrichs von Österrich fründ und hold warend, sahend, das er doch umb söllichs müßt komen, so im doch nieman ze hilf wolt komen und in sin aignen stett gelaßen hattend, so wurden sy ze raut, das sy zû im santen sinen öham, hertzog Ludwigen von Payern von Ingolstatt und woltend im ee raten, das er kem an unßers herrs, des küngs gnaden, wann die sach also angesehen was, wa man inn ergrifen möcht, in welhem schloß das wär, darin solt er verderben.

[CIV] Also rait hertzog Ludwig von Payern zû hertzog Fridrichen gen Schaufhusen, und redt mit im so vil, als er sich ye an unsern herrn, den küng ergeben wolt. Und also kam er mit hertzog Ludwigen gen Costentz. Wa das unßer herr der küng innen ward, do hieß er sy mornends zû den barfüßen in das reventa1 komen. Mornends do nam [1] unßer herr der küng und besant des herren von Mailand, der Januer, der Venedier und Florentzer bottschaft zû im in dasselb revental und redt mit inn umb ander

1 so!

sachen wegen und hett der stuben tür den ruggen kert vornan im winkel und stûnden die bòttschaften vor im. In dem, do kam hertzog Fridrich von Österrich in die stuben und ging neben im burggrauf Fridrich von Nürenberg, zû der andern siten hertzog Ludwig von Payern und alsbald sy zû der tür hin in komen, do machot man inn ain wyte. Und knüwoten all dry nider, das die alle wol sahend, die vor dem küng in der stuben stûndent. Enmitten in der stuben, do knüwotend [sy nider] glich wie vor und stûndent widerumb uff und knüwotend für den küng und do keret sich erst der küng umb. Do sprach hertzog Ludwig: „Mächtiger küng, hie ist kommen für üwer gnad unßer öham, hertzog Fridrich und wil sich an üwer gnad ergeben und wil üch sweren und tûn und halten, wes diser brief sait, der hienach geschriben stätt, als wir dann des vormauls mit üwer gnad überkomen sind". Do sprach unßer herr der küng: „Öham und unßer, och des hailgen richs fürst, hertzog Fridrich, wöllen ir och das tûn?" Do antwortt hertzog Fridrich: Er wölte das tûn. Do sprach der küng erbärmklich: „Das ist mir laid, das ir diß ye verschuldet haben". Und also swûr do hertzog Fridrich, disen brief, der hienach geschriben ist, ze halten vor menglich. Wann vil großer herren in der stuben waren und ist diß der brief[1]:

[CV] „Wir Fridrich, von gottes gnaden herzog zû Österrich, zû Stir, zû Kärdern und zû Krain bekennen und verjehent offenlich mit disem brief, als wir in des aller durchlüchtigosten fürsten und herren, herr Sigmunds, römischen küng, zû allen ziten merer des richs, zû Ungern, zû Dalmati und zû Croatzi küng etc. unßers gnädigen herrn ungnad gevallen sind, do syen wir mit unßer selbs person für denselben unßern herrn den küng gen Costentz komen, und uns, unßer lib und unßer land und lüt, stett, schloß und alles, das wir haben oder inne halten, nüntz ußgenomen, in sin künglich gnad geben und geseczt haben, geben und setzen in kraft diß briefs also, das er damit tûn und lassen mag, was sin künglich gnad will. Was och ain ieglicher oder ain iegliche, sy syen gaistlich oder weltlich, edel oder unedel, in was wirdikait und wesen die sind, zû uns oder wir zû inn ze sprechen haben, umb was sach das ist, enkaine ußgeschaiden, das alles haben wir och an dem

*

1 Dieser brief ist auch in A durchlaufend geschrieben.

vorgenanten unßern herren den küng gentzlich gesetzt also, was er uns dar inn gegen jeglichen, die zů uns zů sprechen habend, tůn haißet, ordnot oder macht nach sinem willen, das wir das tůn, volfüren und vollenden wöllen und söllen, one alles verziehen und widersprechen. Och söllen und wöllen wir schiken und schaffen baupst Johannes hie zwischen und dem nächsten dornstag vor pfingsten, dem nächsten, der nun komet, gen Costentz ze bringen und ze bringen laßen und inn och in desselben unßers herren, des küngs und des hailgen concilium, das man gegenwirteklich ze Costentz haltet, gewalt ze antworten, doch also, das derselbig baupst Johannes und all die sinen, die mit im gen Costentz komen, ir lib und ir hab, so zů in gehören und die sy mit inn daselbs hinbringen, sicher sin sollen. Ist och, das der jetzgenant baupst Johannes von dem baupstumb gesetzt oder komen wirdet, so sol an dem vorgenanten concilium stan, wie man sinen staut versehen sol. Und wir söllen und wöllen also ze Costentz [CVI] ze gisel beliben, biß der vorgenant baupst Johannes gen Costentz komen ist und biß alle und ieglicher unßer amptlüt, burger und inwoner, unßer schloß, stett, land und teler, in Swaben, in Elsaß, an dem Rin, in Brißgöw, in der grauffschaft zů Tyrol, an der Etsch und im Intal, dem vorgenanten unßerm herrn dem küng gehuldet, gelopt und zů den hailgen gesworen haben, gewärtig und gehorsamm ze sind, als lang biß das wir alles, das vorgeschriben stat, genzlich und gar vollendet haben und sollen och sölicher gelüpt nit ledig sin biß das sy der vorgenant unßer herr, der küng müntlich oder [mit] sinen briefen ledig sait. Und wa wir das vorgeschriben alles gentzlich oder ain tail nit tätend oder vollendotind oder dawider tätind, in kainen weg, davor gott sy, so sollen die vorgenanten unßer stett, schloß, land, lüt und teller, dem vorgenanten unßerm herrn, dem küng gentzlichen verfallen und dannenthin als ihrem natürlichen herrn undertenig, gewertig und gehorsam sin, an unßer und an ieglichen irrung und widersprechung, ane gevärden und argen list [1], hier inne gentzlichen ußgeschaiden. Und diß alles zů gantzer und vester sicherhait haben wir mit unßern fürstlichen trüwen gelopt

*

1 K gehorsam sin und all intrag und widerred one alle geverd und arglist haben wir mit unsern fürstlichen trüwen u. s. w. Das dazwischenstehende von A fehlt in K.

und zů den hailgen geschworen, geloben und swerent in kraft diß briefs, das vor geschriben stat, ze tůnd, zů volfüren und vollenden, gantzlich und getrülich. Und haben des zů urkund unßer aigen insigel an disen brief mit rechtem wissen gehangen und wann wir diß vorgeschriben alles mit unßerm aigen und fryem willen getan haben, darumb haben wir gebetten die hochwirdigen fürsten, hertzog Ludwigen, pfallentzgraufen by Rin, hertzogen in Payern und graufen ze Montaig, unßern lieben öham und burggrauf Fridrich von Nürenberg, unßer lieben swager [1], das ir jeglicher ze zügnüß ir insigel an disen brief gehenkt haben, denselben hertzog Ludwigen und burggrauff Fridrichen one schaden, des och wir dieselben hertzog Ludwig und burggrauff Fridrich von Nürenberg [CVII] ainer warhait versehend dirr ding, des zům urkund henken wir baid unßer insigel an den brief, uns âne schaden, der geben ist an dem xxvii tag im Mertzen anno MCCCCXV.

Do nun diser [2] brief verlesen ward, do kart sich unser herr der küng widerum gen der bottschaft der herren von Mailand, der Januer, der Florentzer und Venedier und sach sy an, als ob er da mainte: „Nun sehend, das ich ain mächtiger fürst bin über all ander herren und stett.“ Und kart sich widerumb zů hertzog Fridrichen von Österrich und sprach: „Wöllen ir diß sweren ze halten?“ Do sprach hertzog Fridrich: „Ja, ich wil es sweren ze halten!“ Alß hůb er [sin hand und vinger vor denselben botten] uff und schwůr das ze halten. Und gab im den aid bischof Jörg von Bassow, der geboren ist von Hohenlouch, der was dozemaul der obrost kantzler des römischen richs. Und also nam unßer herr der küng die schloß in und die stett zů sinen handen und verkoft und verendert iro kains nit, alle diwil hertzog Fridrich ze Costentz ze gisel lag. Do er aber von Costentz rait und inn bischof Jörg von Trient, geboren ain Liechtenstainer, gebannet hett, das er nit mer ze Costentz kond gesin, darnach graif erst unßer herr der küng zů hertzog Fridrichs gůt und tett damit nach sinem willen.

Wie er nun zů den barfůßen schwůr, das stat hienach gemault.

[CVIII] [Also fürtend sy hertzog Fridrichen in die stuben zů

*

1 Der A-text setzt noch häufig altes ungezischtes s, also swager, swartz etc., wo K schwager, schwarz u. dgl. schreibt. 2 K dirre, wie noch öfter, wo A diser schreibt.

den barfüßen für unßern herren den küng, hertzog Ludwig von Payern und burggrauff Hans von Nürenberg.] [CIX] Als sy in die stuben koment, do knüwotend sy all dry nider, und schwûr hertzog Fridrich den obgeschribnen brief ze halten.

[CX] Darnach desselben tags, do bestättigot unßer herr der küng den herren von Mailand zû ainem hertzogen [1].

[CXI] Uff das, do der brieff versigelt ward, do enbot derselb hertzog Fridrich allen stetten und allen denen, so dann vor benempt sind, das sy daruff hultind und schwûrind. Do kommen die stett all und hultend und schwûren, ußgenomen die von Louffenberg, die von hand geben [2] was, die von Waltzhût und die von Vilingen, die wolten ie nit hulden noch schweren. Es wolt och nit schweren die Etsch und was da gehört zû der graufschaft Tyrol und das Intal. Diselben woltend ye, das sy die sach nuntz angieng.

Darnach komen die von Schaufhusen, die von Ratolffzell, die von Dießenhofen, hie oben an dem Rin. Unden an dem Rin: Nûwenburg, Brisach. Die gaben unßerm herrn dem küng gût und koftend sich also an das hailig römisch rich, das sy nun hinnanhin an das hailig römsch rich gehören sollen, als ander des richs stett und empfalhen sy do den andern stetten des richs.

Nun komen wir aber an das concilium, wie es aber darnach gangen ist, als verr ich es dann erfragen mocht [3].

In disen löfen darnach an dem nächsten [4] fritag im Abrellen vor Philippi et Jacobi anno MCCCCXV, do die gaistlichen fürsten und herren sölichen kumber und betrüpnüß ansahend, do wurden sy in ain, das sy da wöltind den almächtigen gott anrûffen umb sin gnad, der hailgen cristenhait ze hilf. Do gebuttend sy ainen crützgang und hießend davor an dem dornstag rûfen in der statt, das mornends am fritag menglich firen solt biß das crütz in käm. Und an dem fritag lüt man frü by der zit, so der tag uff gaut und darnach aber, und zû dem drittenmaul, das ward in die sechßten stund. Do komend in das münster, des ersten zwen patriarchen, xxi cardinäl, die andern warend etwas blöd, xxviiii ertzbischof, zehen und hundert bischoff, by lxxii äpt und pröbsten, by cclxxxii

*

1 K schaltet hier die meldung ein von der versetzung des landgerichts im Thurgau an die Züricher. 2 K die warend vor hin von land geben. 3 dieser satz fehlt in K. 4 K ersten.

doctores, als davor benempt ist. Und under inn, die uß [CXII] den schulen waren, als von Paris, von Haidelberg, von Boloni, von Wien und von andern sölichen schulen, der was ob fünf zehen und trûg ain jegliche ain silbrin vergülten steken vor, an den gezächnot was, uß welher schûlen er was, all thûmherren, chorherren, äpt, probst, münch und caplon ze Costentz, als davor benempt ist. Und unßer herr der küng, sin eliche frow, die küngin, die küngin von Wossa, all weltlich fürsten und herrn, und gienge hindennach als ein baupst, mit söllicher zierd mit dem tûch vor im, der patriarch Johannes von Antiochia und gingend von dem münster biß gen Peterßhusen mit kertzen und mit ander sachen. Und ward der crützgang als groß von gaistlichen und weltlichen volk, das man vorcht, die brugg über Rin, die ging nider und das man ye by x tusend menschen ußhin ließ gan, und über ain wil aber so viel, biß sy ußhin komen. Und hattend da ain gesungen mess und an dem inhergan gab der patriarch den segen, glich wie ain baupst den segen git.

Und darnach, als da hertzog Fridrich gesworen hatt, baupst Johanßen wider ze bringen, wie dann vor benempt ist, do bracht er inn gen Ratolffzell und enbott das unßerm herren dem küng und dem concilium. Die behûtend inn da, biß das aber ain sessio wurd und woltend mit dem rechten mit im umgan.

Darnach ward derselb baupst Johannes geladet von demselben concilium, sich zu verantworten uff die articel und sachen, darumb man im zû sprechen wolt. Und gab man im sölliches gelait, wölt er mit sin selbs lib komen, das möcht er wol tûn, doch also, das er von dem land nit keme und in der hût belib, die im geben was, oder aber sin gewiß bottschaft darin santi, inn darumb ....[1].

*

1 Hier ist dem A ein blatt ausgerissen. Nach K muß auf demselben gestanden haben: Inn darumb ze versprechen, so wolt er mit sin selb lib nit gen Costentz komen. Er sanndt ouch kainen botten dar. Do ward er in den ban geton und vil böser artickel und sachen uf in erwißt, die all verschriben stand an ainem latinischen sexternen. In den sachen, do stift der ertzbischof von Brig, herr Johannes Waldrober zu den barfuossen ze Costentz ain gesungen meß, alle tag ze singen, als lang und das concilium werti, von unser frowen, das sy umb gott erwürb, das ainikait der hailigen cristenhait geben würd. Da ward ouch also gesungen das concilium uß und darnach ain halb jar.

[Es folgen nun 6 folio-bilder CXIII—CXXV.]

Anno Dom. MCCCCXV an unßers herren fronlichnams aubent, do ward ain session und waren zegegen all gaistlich und weltlich fürsten und herren in der selben session mit ainhelligem und gemainem concili, das sy all gemain waren und kainer nie nuntz dawider sprach. Do wurdent die bäpst abgesetzet und zů nüte gemacht und inn ir gewalt genomen. Des ersten Johans der XXIII, der nun haißt Balthasar de Cossis, Gregorius XII, der nun haißt Angelus de Cowario und Benedictus XIII, der da nun haißet Petrus de Luna. Und also ward Balthasar de Cossis von Ratolffzell [besandt] und ward gefürt gen Gottlieben under Costenz und ward im da vorgelesen die bösen artikel und sachen die er getan hett und uff inn bewißt wurden und ward im ain ewiger kärker[1] ertailt. Und also bevalhen in das concilium und unßer herr der küng hertzog Ludwigen von Payern von Haidelberg, der solt in halten untz an ainen künftigen baupst, der mocht dann mit im tůn, was er wölt. Und also nam inn hertzog Ludwig und fürt in von Gottlieben zů der alten Haidelberg und da dannen gen Manhain. Do belaib er biß baupst Martinus erwelt ward. Der fürt inn da mit im hin in.

An unßers herren fronlichnams tag, do hatt die gantz pfaffhait, zwen patriarchen, siben und zwaintzig cardinäl, die andern warend blöd, das sy nit wol mochtend gaun und xxxxix ertzbischoff,

*

An dem dryczehenden tag in dem Mayen, do man zalt von gottes geburt als vor stat, do ward ain gantz session und wurden da geseczt vier richter, die gelertosten, die solten richten umb pfründen und umb ander sachen, die nit an giengen das concilium, noch die sessiones, noch die cardinäl, umb das die cardinäl, die ertzbischoff und och die bischoff und ander, so zu dem concilio gehörten, dester rüwiger wären und dester baß ain anhellig hopt welen könnden. Und waren von den vier naciones dieselben auditores, von Germania, Anglia, Franczia und Lamparten, das ist Italia. Ouch seczten sy in der selben session ainen innemer aller rent und gült, so dem bapst gefallen solt, das was der patriarch von Constantinopel. Und der tailt die nůcz under die armen cardinäl, under die armen ertzbischoff und ouch bischoff und under die maister und ouch gelerten und ouch under die herren, die verren haim hatten ze senden umb ir zerung und all umb und umb in des conciliums nucz, wa man es dann hin ordnet. Darnach an unsers . . . .

Von jetzt ab geht unser text wieder weiter.

1 K kärcher.

wol ccl bischoff, all schûler und pfaffen und all gelert lût [ain crützgang]. [Die] [1] cardinäl und bischoff mit wißen infeln und ging och damit unßer herr der küng und all weltliche fürsten und herren und die küngin, sin eliche frow, die küngin von Wossen und die von Clewen und die von Wirtemberg [2]. Und ging hinder unßerm herren fronlichnam der patriarch Johannes von Constantinopel, als ain baupst, och under ainem gulden tûch vor im, als davor alles [CXXVI] benempt ist. Und gab dem volk den segen und gieng glich umb die statt ze Costentz, als man dann järlich tûth. Diser crützgang stat hie vor gemault.

An sant Johanns aubend des tôffers, der was an ainem sontag [3], do ging unßer herr der küng und die zwo künginnen und die zwo herzoginen und vil fürsten und herren frü uß nach der tag mess spatzieren und hießen inn ain imbiß beraiten in des vorgenanten Uolrich Richentals gût [4], an dem Hard. Das beschach och und kochot man inn ze inbiß und ze nacht vor desselben Uolrichs torggel und aussend all herren und frowen da den imbiß und das nachtmaul in den wisen under den bommen. Und blaib da denselben tag und richt umb vil sachen, was dann da für inn bracht ward. Und ettlich herren hattend ire pfärd geheft an die jungen bom, das wolt der küng nit und mûßtend sy heften an die felwen. Und was gar nach kain felb da, es wär ain pfärd daran gebunden.

An sant Johanns tag des tôfers nach der vesper, do für die küngin von Costentz und die ander küngin, hertzog Fridrichs frow, die von Brunswil [5] und die hertzogin [von] Payern [und die] von Clewen und rittend mit inn vil der burgerinnen ze Costentz und volgottend inen nach biß an das stad. Ettlich frowen fürend och mit inn überhin gen Überlingen.

An sant Johanns tag des tôfers zwo stund nach mitternacht gen dem tag, do für unßer herr der küng von Costentz den künginen nach gen Überlingen ze schiff und empfalh ainem ratt, das man nieman uß der statt ze Costentz ließ, er hett dann bezalt

*

1 fehlt auch in K. 2 K schaltet ein: die hatten all ain crützgang um die statt, als man gewonlich da ze Costencz umbgat und hatten alle patriarchen .... all schlecht ynflen uff .... 3 K sunnentag. 4 K in Ulrichs von Richental gût und schlûg man ain kuchi uff vor dem torggel, das man forcht die torggel verbrunne. 5 K geborn von Brunswil.

[CXXVII] und hett ain pulet von ainem burgermaister [1].

An sant Uolrichs tag im hŏwat anno Dom. MCCCCXV do ward ain session von allen pfaffen und den gelerten und was unßer herr der küng och da und vil fürsten und weltlich herren in derselben session. Do gab uff baupst Gregorius der XIII sin baupstûmb, und trat sin gentzlich ab, willeklich und luter durch gott und durch rûw der cristenhait, durch sin versigelt brief, durch die sechs cardinäl, die von sinen wegen do waren und durch die bischoff, die von sinen wegen do waren und durch den erbornen fürsten, herrn Karolen von Maletesch, herren zů Rümeln [2], der zegegen und darumb och bott was und satzt das gentzlich an das hailig concilium und in iren gewalt. Und in derselben session do wurden dieselben vi cardinäl bestät zů cardinälen und ward jeglichem geordnot, das er narung hett und ward aber drümal laudes gelütet wie vor.

In demselben concilium ward och declarirt und wurdent des gemainlich ze raut, das all pfaffhait, patriarchen, cardinäl, ertzbischoff, bischoff, äpt, pröbst und all gelert lüt, die von des concilium wegen gen Costentz waren komen, das och die ze Costentz beliben solten biß das das concilium ain gantz ende nem by dem flůch ewiger verdamnuß und by berobung ir pfrůnden und benefici.

In derselben session empfalhen unßer herr der küng under siner mayenstat insigel, by sinen künglichen gebotten und by sinen hulden, den räten und den burgern ze Costentz, dasselb concilium und die pfaffhait und alle fürsten und herren, ritter und knecht zů beschirmen und in friden ze halten, als verr sy dann vermöchtind, wann er über ettwe menig wochen selb riten můßt inn bottschaft desselben conciliums biß an sin zůkunft.

[CXXVIII] Davor was dannocht nie kain zerwerffnuß geschehen mit nieman, weder layen mit pfaffen, noch pfaffen mit layen, noch sust nieman dan das es erberklichen gehalten ward mit den gerichten und mit den sätzen, als es dann alles vorgeschriben stat und gemacht was. Und beschach kain brunst, noch kain ander

*

1 K legt die stelle ein: An fritag nach sant Peters und Pauls tag tag, ain stund vor tag, do kam unser herr der römsch küng von Überlingen wider gen Cocstenz. An demselben tag nach imbis, do kam die rümsch küngin ouch wider umber gen Cocstentz und zugent baide an das closter zu Peterßhusen, darinn sy etwen lang belibent. 2 K Rumuel.

söllich sach, dann das von tag ze tag alle ding, die man bruchen solt, bas failer wurden. Wann man sin gnûg dahin bracht, das es menklich wonder nam, wie das sin möcht, dann das es gott allain tett.

Nun sollen wir das concilium also lassen beliben, biß ir verstanden, wie nun der Huß und Jeronimus gen Costentz kommen und do verbrennt wurden.

Als nun das concilium gen Costentz kommen was und als nun die sessionss wurden, do wurdent sy och ze raut, das sy den ungeloben in Behem demmen wöltend und die kätzery vertilggen. Und lûdent für ir gericht den Hussen und och Jeronimum und bienend die. Die woltend sich nüntz daran keren und woltend och irem bann und gericht nit gehorsam sin. Und do schrib das concilium künig Wentzelau von Behem, das er so wol[1] tät durch christan globens willen und die zwen gen Costentz santi, wann doch da jetzo der grund und die ler aller cristenhait wär. Und batend unßern herren den römischen küng, das er darumb sinem brûder och schrib. Das tett och er. Noch dannocht woltend sy nit komen. Unßer herr der römisch küng santi dan dem selben maister Hansen Hussen ain fry sicher gelait, mit sinem brief und insigel sicher ze sind dar und dannen. Das gelait sant im och unßer herr der küng.

Also sant inn küng Wentzlaw erlich gen Costentz und rittend mit im, die inn belaiten soltend: herr Wetzla [CXXIX] von der Tuben und herr Hainrich Lathenbock[2] mer dann mit xxx pfärden und zwain wägen. Do hett der Huß selb ain wägelin, daruff er und sin caplon saussen und zugend in der Pfistrinen hus an sant Pauls gassen.

Do sy nun ain tag oder zwen gerûwet hattend, do nam[3] der Huß und hett in dem hus in der kammer neben der stuben meß. Und komen vil der nachgeburen und hörtend by im meß, das des lofens vil ward. Doch hatt er dozemal meß als unßer pfaffen. Do

*

1 A und K haben hier den schreibfehler wolt für wol, ersteres hat ihn verbessert; daraus dürfte zu schließen sein, entweder dass dem schreiber dictiert wurde und er für wol tät ... wolte verstand, oder dass eine gemeinsame vorlage beider codices den schreibfehler auch hatte und ihn der abschreiber mechanisch nachschrieb. 2 K Latschenbock. 3 so! K hat den eingang dieses satzes anders gefasst.

nun das vernam unßer herr der bischoff, bischof Ott ze Costentz[1], do sendet er zů im sin vicary, maister Hansen Tenger und sin official, maister Conraten Helye. Die zwen komen zů im und rettend mit im, warumb er meß hett. Nun wißti er doch wol, das er lange zit in des baupstes bann wär und sonder jetzo in des hailgen concili. Do antwort er, er hielte kain bann und wölt messe haben, als dick er sin gnad hett. Do verbot der bischof dem volk, das sy sin meß nit hertend.

Do das der Huß marckt und anders, das man im zů trechen wolt, do für er zů an dem sonnentag in der vasten oculi nach siner meß und nam ain brott und ain fläschlin mit win und verbarg sich in des Latschenbocks wagen; wan die karen nach imbiß woltend ußfaren umb höw und fůter in ain dorff, da sy es dann gekoft hettend. Do die ritter ze tisch komen, do fragen sy dem Hussen nach. Do man sin nit finden kond, do luff der Latschenbock zů dem burgermaister und klegt dem söllichs. Der hieß an stett die statt beschliessen und menglich berait sin ze ross und ze fůß, im nach ze ylen[2]. Das beschach. Glich in dem, do ward er funden und ward menglich wider botten [haym ze gon.]

Edlich nach[3] imbiß, do es ains schlůg, da nam derselb [CXXX] herr Hainrich Latschenbock denselben Hussen uff ain roß und sin caplon mit im und vil ander Behem und fůrtend inn uff den obern hof für die pfaltz, für baupst Johannes. Do sprach der Huß: Er sölt inn in kain gefangnüß nit bringen, dann er hett ain sicher gelait. Do sprach der Latschenbok: „Es ist alß angesehen, das ir üwer sachen sollen zů bringen oder villicht darumb sterben.“ Alß trat er bald von dem roß und wolt under das behemisch volk geloffen sin, wann ob achtzehen tusend[4] menschen uff dem hoff waren, die sin innen waren worden, das man inn dem baupst wolt bringen. Do des baupstes büttel das sahen, die die silbrin stecken oder trömel tragen, die erwüschtend inn und fůrtend inn in die pfaltz und beschlussend sy und ließend den caplon hinweg gon. Und do er alß da lag, do hett im unßer herr der küng gern ge-

*

1 K und was ain geborner marggraf von Röteln. 2 K fügt bei: wan er doch durch solich rick, die umb Costentz sind, nit wol komen möcht. 3 K glich nach imbiß. 4 K hat hier die übertriebene zahl achtzig tusend.

holffen und maint, es wär im ain große schand, solt sin fry gelait an im gebrochen werden. Do antworten im die gelerten: Es könd und möcht in kainen rechten nit sin, das ain kätzer gelait haben solt. Und do er iren ernst hertt, do ließ er es gůt sin. Do ward er zů den predigern in ain sonder gemach gelait, wol behůt, und giengen zů im alltag die gelertosten in theoloya und saytend im vor, ob sy inn ab sinem bösen globen bringen möchtind.

Darnach uff mentag an dem hailigen tag ze ostran, do kam Jeronimus haimlich mit ainem schůler gen Costentz und wißt es nieman von manigfaltikait des volks und schlůg ainen brief an: Er wissoti anders nit, dann das maister Hanns Huß recht geleret und gepredigott hett, doch so wärind im ettlich artikel zů gezogen von findschaft wegen. Wär sach, das er die hielt, da vor künd er inn nit schirmen. Und als bald er den brieff angeschlagen hett, do luff er glich hinweg. Do ward [CXXXI] ich und ander vil gefragott, war er kommen wär. Do wißt nieman nüntz darumb. Und darnach über sechs tag, do ward man innen, das er ze herberg gewesen wär by dem Gůtjar an sant Pauls gassen. Und hatt von forchten hinder im ain schwert gelassen und kam also an den Behemer wald und wolt da růwen. Und als nun ain yeder gelerter man den andern sůcht, alß kam er och zů dem lüpriester daselbs, der hett von geschicht all pfaffen geladet. Do kam Jeronimus och zů dem mal. Und in dem mal vieng er an ze reden, wann er vast gespräch was, wer ze Costentz gewesen wär in dem concilium, das da wol hieß ain schůl des tüfels Sathane und ain synagog aller gelerter [1] lüt und hett brief by im, wol mit lxx insigeln, das maister Hanns Huß und er wol bestanden wären und könd kain gelerter man, noch herr nit wider sy reden. Und seit vil übels da von dem concilium, das die pfaffen übel erschraken und wurdent haimlich ze raut, das sy das dem herren daselbs [2] saitend. Der antwort, das sy also baitotind bis morn. Mornendes do hielt der herr mit sinen dienern uff inn und fieng inn und sprach: „Maister, ir habt gestern ettwas geredt von dem concilium, da můß ich ie wissen, ob das war sy oder nit und můßend mit mir gen Costentz.“ Also bracht er inn gen Costentz an dem xxi tag nach ostren. Do ward er an stett gelait gen Gottlieben in die vesti in ain sonder gemach. Und

1 K hat passender: aller unrechttůnder lüt. 2 K des städtlins.

rittend und fürend och gelert lüt zů im. Dieselben maintend, er wär vil und vierfach[1] grösser an kunst, dann der Huß. Und giengen die gelerten als dick zů inen baiden, das sy ye baide sprachen, sy wöltend von irem bösen globen laßen und wöltind och das widerpredigen, was sy gelert hettind. Des was menglich fro und lüt man aber laudes.

Darnach ward ain sessio. Da ward inn ertailt, das man sy hie uß in Swauben landen halten solt in welhem [CXXXII] kloster oder an welher statt sy woltend und das ir jeglicher selb sechß gnůg haben sölt [ze bruchen], doch das sy niemer mer gen Behem sölten komen und das sy och mit ir aigen hand und irem aigen insigel gen Behem schriben soltind, das sy falsch und och unrecht gepredigot hetten und es hinfür nieman nit halten sölt. Das alles woltend sy gern gehalten haben und daby beliben, dann allain umb das schriben gen Behem. Das woltend sy ye nit tůn und woltend die demütikait nit uff nemen und sprachen, das laster wöllen wir je uns selbs nit uff legen, wann wir nemen mit worten mengen uß dem himmelrich, den wir darinn bracht haben mit unßer ler, als man das alles in der latin findet.

Nun heb ich das concilium wider an, wie es den zwayen[2] erging und was geschach; wie unßer herr der küng hinwegrait zů andern küngen und herren und wie er wiederum kam.

Uff samßtag[3] nach sant Uolrichs tag, an dem achtenden tag im höwat, anno MCCCCXV und do ward aber ain session[4]. Und was unßer herr der küng och daby, och hertzog Ludwig von Payern, von Haidelberg und ander vil weltlicher fürsten und herren und beschach die session an der sechßten stund nach mitternacht. Do ward besendet maister Hanns Huß von Behem, der ketzer. Und predigott da vor im der hochwirdig[5], göttlich maister, Johannes Thacheri[6], der obrosten schůl ze Paris in göttlicher kunst regierer, von siner bösen ketzery. Und ward mit hailger göttlicher ler uß der hailgen geschrift überwunden, das sin artikel, die er gepredigott und gelert hett, ain rechti falschi kätzery was und gabend ain recht urtail über inn. Des ersten: Als er ain priester gewihet was, das man inn degradieren [CXXXIII] solt und im sin

1 K vierstund. 2 K zwaynen. 3 K fritag. 4 K mit gantzer pfaffhait. 5 K erwirdig. 6 K Tatteri.

wihe abnem. Do stûnd zû herr Niclaus der großmaister und ertzbischoff zû Mailand, zwen cardinäl und zwen bischoff und zwen wichbischoff und laitend inn an als ain priester und zugend inn wider ab, als mit gebett, und wûschen im sin karakteres ab. Do macht er ain gespött daruß. Do nun das vorgieng, do gaben sy ain urtail über inn, also: Der wär ain kätzer und ainer der gestraft solt werden umb sin boßhait. Und empfalhen inn dem weltlichen rechten und batend unßern herren den küng, und das weltlich recht, das man inn nit tötet [1] und inn sust behielt. Do sprach der küng zû hertzog Ludwigen: „Sid ich der bin, der das weltlich schwert innhaltet, lieber öham hertzog Ludwig, unßer und des hailgen römschen richs kurfürst und unßer ertztruchsäß, so nement inn und tûnd im als ainem kätzer, an unßer statt.“ So rûft hertzog Ludwig der von Costentz vogt, der von des richs wegen vogt was, das was Hanns Hagen, der och zegegen was und sprach: „Vogt, nun nim den von unßer baider urtail wegen und verbrenn inn als ain kätzer.“ Der hieß die rautsknecht und den henker, das sy inn uß fürtind zû verbrennen und im aber kain sin häß, gürtel, gewand, sekel, messer, pfening, hosen, noch schûch nit nemen, noch abzûgend. Das beschach och. Und hatt doch zwen gût swartz rök an, von gûtem tûch und ain gürtel, der was ein klain beschlagen und zway bymesser in ainer schaid und ain lidrin sekel, da mocht wol ettwas inne sin. Und hat ain wiß infel uff sinem hopt, alß dann hernach gemaulet staut, da stûnden an zwen tüfel und ye enmitten geschriben: Heresiarcha, das ist so vil geredt, als ain ertzbischof aller kätzer. Und fûrtend inn die von Costentz uß mer dan mit tusend gewaupoten mannen; und die fürsten und herren och gewaupot. Und fûrtend inn hertzog Ludwigs diener zwen, ainer zû der rechten siten, der ander zû der linggen. Und was nit [CXXXIV] gebunden, dann sy sust neben im giengen und rûftend mir Uolrichen zû in. Und giengen vor und hinder im des rauts knecht und fûrtend inn zû Geltinger tor ußhin. Und von großem trang, das da was, do mûß man inn füren den brül umbhin, umb Richmans widenhuß und wurden der gewaupoten mer, dann iii tusend, on ungewaupot und on frowen. Und mûß man die lût uff der brugg an Geltinger tor halten, das ye ain schar hinü-

*

1 K toti.

her kam und vorcht man die brugg bräch. Und fürt man inn uff das klain inder usser feld, enmitten. Und an dem uß hin füren bettot er nit anders dan: „Jhesu Christe, fili dei vivi, miserere mei!“ Und do er kam zů dem usser veld [1] und er ersach das für, holtz und strŏ, do viel er drymaul [2] uff sin knie und sprach mit luter stim: Jhesu Christe, fili dei vivi, qui passus es pro nobis, miserere mei!“ Darnach fragt man inn, ob er bichten wolt? Do sprach er: „Gern, wann das es hie zů eng ist!“ Da er nun kam in den ring, do machot man ain witen ring. Do fragt ich inn, ob er bichten wölt? Da wär ain priester, der hieß herr Uolrich Schorand, der hett do des concilium und des bistůmbs gewalt [3]. Do růft ich demselben herr Uolrichen. Der kam zů im und sprach zů im: „Lieber herr und maister, wöllen ir abtretten dem ungeloben und der kätzery, darumb ir liden můßend, so wil ich üch gern bicht hören, wöllen ir aber das nit tůn, so wissend ir selbs wol, das in gaistlichen rechten stat, das man kainem kätzer enkain göttlich sach tůn sol, noch geben sol!“ Do sprach der Huß: „Es ist nit not, ich bin kain todsünder nit!“ Darnach do wolt er haben angefangen predigen in tütsch, das wolt hertzog Ludwig nit und hieß inn verbrennen. Do nam in der henker und band inn mit häß und mit allem an ain uffrecht brett und stallt im ain schemel under sin füß und lait holtz und strou umb inn und schütt ain wenig bech darin und zündet es an. Do gehůb er sich mit schryen vast übel und was bald verbrunnen.

[CXXXV] Und do er allerding verbrunnen was, dannocht was die infel in dem für gantz. Do zerstieß sy der henker. Und do verbran sy och und ward der böst schmachk, den man schmeken möcht; wann der cardinal Pangracius hett ain roßmul, das starb an der statt von elti, das ward davor da hingegraben und von der hitz tett sich das ertrich uff, das der schmack herußkam. Darnach fürt man [die] äschen gentzlichen, was da lag, in den Rin. [CXXXVI bis CXL bilder.]

Uff sontag [4] an dem nünden tag des monatz Höwat, do begieng man ain grossen crützgang mit allen cardinälen, der nünzehen [warend]; die andern beliben in dem münster, wann sy von blödikait

*

1 K über das brügli. 2 K dristund. 3 K do sprach er ja gern. Dieser satz ist aber ausgestrichen. 4 sunnentag.

nit gen mochten, nünzehen [1] ertzbischoff, lxxvij rechter bischoff, zwen patriarchen, all in wisen inflen, äbt und pröbst, prelaten, all gelert lüt, all pfaffen und örden ze Costentz. Und gieng hinden nach der patriarch Johannes von Antiochia und trûg man im ain guldin tûch vor und hett vast ain kostlich infel uff und kain tûch ob im. Und gab dem volk den segen, als davor geschriben stat. Und ging damit unßer herr der küng, die küngin und all fürsten und fürstinen, all herren, graufen, ritter und knecht. Und gingen uß dem münster an den obern markt, von dem oberen markt [2] mordergassen anhin zû den augustinern, von den augustinern nüwen gassen hinumb gen sant Paul, wider herumb zû den barfüßen inhin, von den barfüßen gen sant Steffan und von sant Steffan wider in das münster, umb das der allmächtig gott die cristanhait und den cristangloben beschirmti und im sin gnad santi. Und darnach, do ging menglich haim.

Uff zinstag vor mittem Höwat, do hett die küngin ainen tantz den frowen und mornends an der mittwochen, do für sy und die küngin von Wossen enweg von Costentz, mit irem hofmaister und genadet den frowen und für ze schiff gen Schauffhusen und [den] Rin abhin.

Uff den fritag frû vor sant Marien Magdalenen tag, do für unßer herr der küng von Costentz und kam desselben tags gen Schauffhusen ze schiff und zoch man im die pfärd ze land nach. Und ze Schauffhusen sauß er uff und rait in das küngrich Frankrich und in das küngrich Aragoni, zû Castel und wider herumb gen Engelland.

[CXLI] Darnach uff sontag [3] an sant Marien Magdalenen aubend, anno MCCCCXV, do hatt aber das concilium ain grossen crützgang von dem münster zû sant Paul und gingen herwiderumb zû den barfüßen durch die kilchen und gen sant Steffan, och durch die kirchen und wider in das münster, umb das gott den küng behûti und im gût gelük zûschib und das es im wol gieng und frölichen herwider kem von den küngen und von baupst Benedicto, der genempt ward Petrus de Luna. Und giengen damit zwen patriarchen, nünzehen cardinäl und alle pfaffhait, als da vor be-

*

1 K xxxvii. 2 K die sal abhin mordergassen umbhin. 3 K sunnentag.

nempt ist. Und sy maintend, sy wöltind all sonntag ain söllichen crützgang haben, wahin sy dann ze raut wurden, als lang biß unßer herr der küng wider her kem. Und wer also damit gieng, der hatt grossen aplas.

Uff sonntag [1] vor des hailgen crütz tag im herbst, do hattend sy ain groß session mit allen gaistlichen lüten und gelerten herren und gantzem concilium. Und was och in der session hertzog Ludwig von Payern von Haidelberg, dem dann unßer herr der küng das concilium bevolhen hett und lüt man nach der metti ainest, zů dem tag frů vor der tagmeß das ander und nach der tagmeß zesammen. Und sungen ain loblich ampt von der hailgen drivaltikait. Nach der meß ward besant Jeronimus der kätzer und predigott ain maister göttlicher kunst uß Engelland. Nach der predi wißtend die maister göttlicher geschrift, das er falschlig gebredigott und gelert hett. Und wolt och nit davon laßen, noch gen Behem schriben. Und ward och vertailt als ain kätzer und ward och geben hertzog Ludwigen von Payern, der hieß inn ußhin füren und verbrennen und für man inn uß, glich wie den Hußen, dann das nit als vil gewapot volk damit ging, wann die Behem, die layen der mertail, [CXLII] die ze Costentz waren gesin, die rittend mit unßerm herrn dem küng, die andern waren haim geritten. Und als man inn ußhin fürt, do bettot er den credo und wenn der uß was, so vieng er an ze singen die letany und dann aber den credo. Und ward och verbrennt an der statt, da der Huß verbrennet ward und hortt man inn och kain bicht, glich wie den Hussen. Und lebt in dem für vast lenger, dann der Huß und schrayt vast grülich, dann er was ain vaißter starker man, mit ainem schwartzen diken und grossen bart. Und do er verbrennet ward, do ward och die äschen und alles, so da was, in den Rin gefürt. Und waintend vil gelerter lüt, das er verderben müst, wann er vast gelerter was, dann der Huß. Er was worden maister in artibus zů Praug, in der statt ze Lundes in Engeland, zů Köln und zů Erdfurt.

Acta sunt haec anno MCCCCXV. [CXLIII leer.]

*

1 K hat richtig An samstag vor. Wenn der 9te Juli dieses jahres ein sonntag war, musste Maria Magdalena d. h. der 22te Juli an einem samstag sein. Übrigens braucht man in A nur das unrichtige uff sonntag zu streichen und der text ist ganz richtig.

[CXLIV] Also bestûnd do das concilium in gûtem frid und ward aber da zwischen kain unfrid und hattend die frömden so vil schirmb und frids das [sy] wandlotend durch spatzierens willen by einer mil wegs umb Costentz, in die stett und durch die wäld und wahin sy woltind, und besonder in das Aichorn giengen sy täglichs inn spatzieren. Und in dem holtz fand man wirt, die allerlay win schanktend, wie man den haben wolt. Und fand man darin fail, gebrautne hüner[1] und was man begerott und darzû erber[2] frowen, die zû denen sachen gehörtend. Und das die gaistlichen herren spatzieren gingen in welhen garten sy woltend, das wart inn nieman. Sy tettend och kainen schaden. Also vertreibend die herren ir wil.

Darnach uff mittwoch nach des hailgen crütz tag im herbst, do kam bottschaft von unßerm herren dem küng, die sait, wie das er getruwte, das die sach, darumb er dann ußgeritten was, zû gûtem end kommen wölt. Doch so vil im allwegen groß kumber und betrüpnuß an von baupst Benedicto, wann er ain großer gefründoter[3] herr wär. Doch wölten die fürsten des lands wider das concilium nit tûn. Und ward aber laudes gelüt zû der sibenden stund und zû mittag und ze aubend.

Do man zalt von gotz geburt MCCCCXV uff dornstag vor sant Gallen tag ze mittag, do starb der hochwirdig herr Landolffus, der cardinal Barrensis, der von künglichem geschlächte geboren was, von dem küngrich von Cecili dem obern, das ist Napoltz. Und starb in dem hof by dem crützgang, als man gaut usser dem crützgang gen den predigern, den do inne hett herr Conrat von Münchwil. Darin stat sant Katrinen capell. Und trûg man in also todt zû den predigern in das closter. Und lag da [CXLV] unvergraben biß an [den] dritten tag. An dem dritten tag vergrûb man inn in dem cor, an der linggen siten, in ain aichen beschlützten trog[4] und tett man vil bisem darinn für den bösen schmak. Und do lütet man im mit allen [gloggen zwifalt] mer dann aim korherren und lag also, das man im kain opfer hett. Also am fritag nach[5] aller hailgen tag beging man im sin opfer, das was also. Zum

*

1 K würst, flaisch, bratten fisch. 2 K hipsch. 3 K gefürstoter. 4 K aichen verschlüctzten bom und bestraich man den mit hartz und mit gips und tett man vil bisam zû im in den bom. 5 K vor.

ersten hett man gemacht zů baiden absiten trômen [1], uff den trômen da kertzen uff stůnden hoch enbor und brunnen da vier und drissig brinnender kertzen [2], dero warend lxviii kertzen, der iegliche wag iiii ℔ wachs. Och hett man in der kirchen [3] gemacht vornan by dem kor, by dem altar, by dem fletz, ain hütten mit holtz [4] nit bewandet. Das stůnd uff vier sülen und hett ain tach, das was in vier ort gemacht. Und als zwen knopff daruff solten standen. Uff dem tach da stůnden grosser kertzen xii brinnend und was das tach uffrecht und stůnden uff dem tach klain brinnend kertzen, der jegliche wol ainen fierling wachs hett. Und der was mer dann iiii hundert, ie aine von der andren gestekt als zwen finger brait sind. Und das hus was glich anzesehen als so ain hültzin hus in aller macht brinnet und was das hus by zwaintzig schůch wyt, xiiii brait und under dem hus lag die bar. Das was ain groß michel bett, das was bedekt mit iiij guldinen kostlichen tůchen und stůnden zů den hopten zwo groß kertzen und zů den füßen zwo, die och brunnen. Und umb das hus zering umb, saußen sin diener, die im dann zů gehortend, der waren xxxxv, die all mit swartzem klaid beklaidet waren, mit nüwen swartzem tůch umbwunden, als lang als mentel, da kappen an sind. Und was das tůch dannoch nit geschroten, noch genäget, sy hettend es suß also umb sich gewunden. Und hattend iettlich xii elen und kostott ain eln ain guldin. Und gingen inn die mentel wyt umb sich und zugend die an der erden wol ains schůchs lang nach, nachdem und er dann lang was. [CXLVI] Und hatt ieglicher ain brinnend kertzen in der hand, die halb pfündig was. Und in dem kor, uff sinem grab lag och ain guldin tůch und brinnend och iiii groß kertzen daby und hatt ain cardinal dieselben und dientend im zwen cardinäl. Der ain sang die epistel, der ander das ewangelium. Und nach der meß waren siben cardinäl, angelait als priester on den messachel, da jeglicher ain collect las. By dem opfer waren zwen patriarchen, all cardinäl und alle pfaffhait und gelert lüt, all fürsten und herren, der burgermaister und der gantz rautt, die da all ze opfer gingen. Und von der lich gab man ieglichem, er wär herr

*

1 K tramen. 2 K der warend cxxxiiii, do wag yegliche vierdhalb pfund wachs. 3 K hat hier und durchweg »kilchen«. 4 von gesegotten latten, glich als ain witter gatter.

oder knecht, frowen oder man, wer sy nemen wolt, daran ain halb vierling wächs was, die mochtends och mit inn haim tragen. Und ich Uolrich Richental fragt sin ußgeber und innemer, was das opfer und begrept möcht kosten. Die sprachen, das es mit allen dingen ob xiii hundert tuggaten gestûnd. Und darnach über xiiii tag, do grûb man denselben cardinal wider uß und fürt man inn in sins vatters land, in das küngrich gen Napoltz.

In dem jaur ward burgermaister erwelt [1] Conrat Mangolt und [gieng erst an] an der hailgen dry küng tag [2] anno MCCCCXVI [3].

An dem hailgen tag ze wihenächten, noch im anno Dom. MCCCCXV, do starb der howirdig cardinal Bandellus de Balbine, von baupst Gregorien obedientz, der nun haißt Angelus de Cowario und starb in Peter Rikenbachs hus zû dem beren uff den blatten, und trûg man inn zû den augustinern und vergrûb man inn nit mit grosser kost. Da lit er noch und hett man im kain opfer, dann er was nit vast rich.

[CXLVII] In der zit, als unser herr der küng hinweggeritten was, da zwischen ward nit nüws, dann das sy den crützgang allsonntag tattend umb das münster und das sy all tag meß hattend zû dem tûmb. Und all tag in der meß stûnd uff ain gelerter man göttlicher kunst und predigott. Und gaistlich, och weltlich herren rittend uß und inn, doch mit erlobung. Och wurdent von den fürsten, ritter und knechten vil gestäch umb ring, und darnach den frowen umb ainen tantz. Und sollich schön leben zergieng allweg mit lieby und früntschaft. Und och dazwischen geschach groß gotzdienst von gaistlichen herren, mit großem almûsen und andern. Och buwtend die von Costentz stäteklichen, nit umb irs nutzes willen, das die armen lon gewunnen. Und gab man an aim tag xviii ß. Und komend viel priester und gelert lüt, die werchotend, es wär im graben, am murwerch oder in wingarten. Das tettend die von Costentz darumb, das nit bößers von inn ufferstûnd. Och wurden von söllichem großen volk nit vil lüt getödet, dann da man recht gewar schuld fand.

Uff sonntag nach dem hailgen tag ze wihenächten anno

*

1 K an der mittwochen vor sant Niclaus tag. 2 K nach dem zwelften tag nach wihinachten. 3 K lässt den folgenden satz weg und fährt hier gleich fort: in den ziten als unser herr der küng.

MCCCCXV, das was an sant Thomas tag von Kantzelberg, do begiengen die Engelschen all, die ze Costentz waren, sant Thomas tag gar loblich zů dem thůmb ze Costentz, mit loblichem gesang, mit grosser gezierd, mit allem hailtumb ze Costentz und mit grossen brinnenden kertzen und zů aller zit, als zů metti, prim, tertz, sext, non, vesper und complet rittend die prusuner umb in der statt und hattend des küngs waupen an den prusunen und prusunotend alle zit.

Und uff denselben sontag, zů aubend do kam mär und bottschaft von unßerm herrn dem römischen küng, wie das der küng von Castel, der küng von Naver, der küng von Payorick, der [CXLVIII] grauff von Sussi und all ander fürsten und herren, die da hieltend den baupst Benedictum, Petrum de Luna, gantz wärind abgetretten von siner obedientz und hinfür nüntz von im halten, noch gehorsam sin [woltend]. Und ward in derselben nacht fünf mal laudes gelüt mit allen gloggen. Mornendes an dem mentag frü, do hieß hertzog Ludwig von Payern, von Haidelberg, durch die statt ze Costentz růfen, das menglich firen solte biß ze mittag. Und halt alle pfaffhait ain loblich gesungen meß von der hailgen drivaltikait. Und warent by der meß all fürsten und weltlich herren und lüt man aber laudes zů drin maulen. Darnach hettend sy ain crützgang umb das münster, mit allem hailtumb. Und die wil lüt man all gloggen und waren da nün prusuner, die stäteklich prusunotend. Und giengen da mit der thůmbherren ze Costentz kertzen und aller zunftkertzen. Und nach dem imbiß lüt man aber drümaul laudes.

An dem xxviii tag des monotz Jener, do kam die bottschaft, die mit unßerm herrn dem küng hinweg warent geritten und brachtend erst recht brief von den obgenannten küngen, die vorgenempt sind, das sy gantz abgetretten wären von Petro de Luna, das sy füro nit mer von im halten wöltind und wöltind den baupst halten, den das concilium erwälti. Und ward laudes aber gelüt.

Und mornends an dem dornstag anno MCCCCXVI, da ward ain gantzi sessio und wurden die brief verlesen, die die küng und landsherren gesendet hattend. Und do die verlesen wurden, do ward gentzlich und luter ertailt, das nun hinnanhin kain gaistlicher, noch weltlicher prelat, noch herr, nit mer gehorsam sin solt baupst Benedicto by dem flůch ewiger verdampnuß und by berobung aller pfründen, wer dawider täti.

[CXLIX] Uff den fritag gebott das concilium und ließ rûffen in der statt, umb das menklich morn firen sollt biß der crützgang beschäch, umb das gott sin gnad santi, das ainhellikait würd und lüt man aber laudes ze mittag, ze vesper und zû aubend.

An dem samßtag, das was an unßer frowen aubend zû der liechtmess, in der sibenden stund, do lütet man aber laudes mit allen gloggen und hattend ainen crützgang von dem münster biß zû den augustinern und ging damit alle pfaffhait ze Costentz und all fürsten und herren, gaistlich und weltlich, glich wie da vor geschriben und gemault ist.

Uff den xiii tag des monatz Februarii, das was uff dornstag vor Valentini anno MCCCCXVI in derselben session, do laitend für der durchlüchtig fürst küng Ladislaus von Boland, hertzog Allexander genant Wirolt, großer hertzog in Littow, hertzog Semonitus von Masophye, hertzog Johann und hertzog Wenzelaus von der Masophie, und die herren von Plaw, mit ir gwissen bottschaft und durch ir brief die klag und zûsprüch, so sy hattend von den tütschen herren von Prüßen [1]. Des verantworten sich die selben herren von Prüßen als verr sy sich vermochtend. Doch ward das uff geschlagen bis an unßers herren des küngs zûkunft.

An dem andern tag im Mertzen, das was uff mentag nach esto michi, do hattend sy aber ain session und komen brief vom küng Cecilie base das ist Arogoni, dem concilio. Die wurden da verlesen. Derselbig küng trost in sinen briefen das concilium bast und maint er wölt kurtzlich den baupst Benedictum darzû halten und bringen, das er abtretten müßt. Und ward aber laudes gelüt ze mittag, ze vesper und ze aubend.

[CL] Des tags hett hertzog Ludwig von Payern von Haidelberg ain groß gestäch mit unßern burgern und stachen den mentag und den zinstag. Und stachend dry hertzogen und sechs grafen und vil ritter und knecht, by xxxviii helmen. Und hattend den frowen ain groß maul.

Uff den sechßten tag im Mertzen, das was uff fritag vor der mann faßnacht, do gebot man aber ze firen biß das crütz inn käm. Und hatten die herren ainen großen crützgang und giengen die patriarchen, all cardinäl, ertzbischoff und bischoff und alle pfaffhait,

1 Prûnssen.

och all gelert lüt mit allen fürsten und herren. Und giengen von dem münster biß zů den augustinern und herwiderumb durch barfüßer und sant Steffans kilchen wider in das münster umb das der allmächtig gott ainhellikait der cristenhait fürdroti und der küng von Aragoni und Castell, von Baiorick, von Naverr, von Schotten, von Granat und ander fürsten in dem land beliben, in gůtem willen und nit abgewißt wurdint.

Da vor an dem dornstag vor[1] unßer frouwen tag vor der liechtmeß; do ward aber ain session. Da brachten für die Samaritani, das sind haiden, durch ir erber bottschaft und brief und batend das concilium, das man in sendet zwen bischoff und ettwevil ander gelert lüt, die sy underwißtind cristan globen, dann der mertail under inn wär, die genaigt wärind uff den cristan globen. Do nun die bottschaft verhört ward, do erbat sich [urloub?] der cardinal, der da haißet Johannes tituli sancti Sixti, cardinalis Ragusini, der von baupst Gregorien da was, das er gern und luterlich durch gottes willen varen wölt, ob er kain verloren schäflin unßerm herrgott wider bringen möcht. Der ward im och geben und zwen wihbischoff und dry doctores von den bettelorden, die sy soltend cristan globen leren und die füren mit inn hin.

[CLI] An dem samßtag vor mittentag[2], so man singt das ampt Sitientes venite ad aquas, do wihet der patriarch Johannes de Antiochia in sant Steffans kirchen die pfaffen und warent da zegegen der mertail cardinäl, ertzbischoff und bischoff und ander gaistlich und weltlich prelaten und vil volks. Nach der wihi ging er heruß für des lüpriesters altar und gab da dem volk den segen[3].

Nota. Uff mentag vor ingendem Abrellen, in der vasten, als man dann gewonlich prim lütet, do rait der hochwirdig fürst hertzog Fridrich von Österrich one alles urloub und erloubung von der statt ze Costentz, über den aid, so er gesworen hett und maint er möcht nit mer ze Costentz beliben von der benn wegen, so dann bischof Jörg von Liechtenstain bischof zů Trient über inn erlangt hett von dem concilium. Und kam des tags dannocht gen Veltkirch, aber haimlich; und darnach an die Etsch und nit mer dann mit

1 K nach. 2 K mittemmerczen. 3 Hier erzählt K von dem tode des cardinals Pandellus de Balbine und fährt dann fort: nu aussen wir yecz das concilium beliben unz geseit wird was sust da zwischen volgieng.

zwayen knechten. Und bot mir sin hand vor minem hus; ich wisset aber nit, das er hinweg wolt [1].

Darnach an dem balmaubent, kam frü klag von junckher Jörgen von End, fryer herr, wie das sin diener und die sinen hettind uffgehept ain schiff mit korn und mit anderm plunder, das darin was. Und was in dem schiff der von Veltkirch gût, der von Constentz gût und ander lüten. Und wär das uff sin vesti Grimenstain gefürt. Darzû hettind sin diener und die er da uffließ, vormauls gejegt bischoff und prelaten und ander herren, die zû dem concilium uff und nider fürend, und och ettlichem das sin entwert. Und do zemaul was der von End in der statt Costentz. Do sollich clag kam, do griffend die von Costentz zû im und fiengen inn und entran sin knecht Jörg, gewapnot [CLII] und kam uff den see und wolt uffhin gen Grimmenstain sin gefaren. Do santend im die von Costentz ir soldner nach. Die erwüschtend inn uff dem see, in dem schiff und namen inn uß dem schiff und ließen inn inen empfallen in den see, als ob sy es nit gern hettind getan, mit allem harnasch, das inn doch nit bevolhen was und ertranktend inn da. Also lag er in dem wasser tod biß an den fünften tag. Und sin elich wib erwarb, das man inn sölt sûchen. Also vergrûb man inn gen sant Johann. Darnach do wolt man über junkher Jörgen gericht haben als über ain röber. Do koment sin fründ und vertädingotten das, das man sin vesti one gnad nem und das er vertrösten solt ain urfech, das er wider das rich, noch des richs stett hinfür niemer tûn solt. Und also lag er gefangen biß das es alles mit trostung und briefen versichert ward.

An dem balmtag hett das concilium ain großen crützgang gen sant Steffan glich als crützgeng wie vor geschriben ist. Und wichtend da die balmen [2] und giengen widerumb in das münster und hattend da ain loblich gesungen meß.

Uff den großen dornstag, do hattend die cardinäl und vil ertzbischoff und bischoff das ampt zû dem münster vast demüteklich und still.

Do fürt der patriarch Johannes die sünder in zû sant Steffan

*

1 Diese persönliche bemerkung fehlt wieder in K. 2 die palman und schussen die uff dem obern hoff, als man die jarlich und gewonlich schüsset.

und was der sünder als vil, das es die frömden wonder nam [1]. Darnach wich er die hailkait. Und nachdem allem gab er dem volk den segen [2].

An dem stillen fritag [hettend die cardinäl] und was von Lamparten was und vil ertzbischoff und rechter bischoff das ampt zů dem münster gar demůteklichen. Do hatt der patriarch Johannes von Antiochia das ampt zů sant Steffan [CLIII] und warent daby all Engelschen und vil ertzbischof und bischoff. Und als man unßern herren zů grab trait, do fürtend denselben patriarchen, Conrat Mangolt der burgermaister und Johans von Swartzach. Und nach dem, do gab er och dem volk den segen.

Uff den hailgen aubent do hattend die cardinäl und die da vor genempt sind, das ampt zů dem thůmb und wichtend da die osterkertzen und das für. Do hett der vorgenant patriarch das ampt zů sant Steffan und wiht och das für und kertzen. Und wicht och da die pfaffen. Und nach dem allem gab er dem volk den segen [3].

An demselben tag uff den hailgen aubent, do ducht die von Costentz, das des von End fründ sümig woltind sin und wolt man aber zů [im] gericht haben und fürt man in gebunden uß dem turn für die rauttstuben mit wol gewapoten mannen. Und also kamen sin fründ und gabend den von Costentz die vesti Grimenstain in. Und also an dem zinstag in der osterwochen, do fürend die von Costentz gen Grimmenstain und fürtend alles das uß der vesti, das darin was, win, brott, flaisch, korn und züg. Und fürtend das in das dorff herab [4] und gab das dem von End wider und brantend die vesti. Und darnach und sy erkaltet, do fürend sy dar wol mit fünf hundert mannen und brachend die muren ab. Das mochtend sy kum in dry wochen tůn umb das die muren als gůt waren [5].

Uff den hailgen tag ze ostern hattend aber die herren das

1 K das dis statt und diß bistum mit solichem grossem applas geerot ist. 2 Die folgende stelle bis zu anmerkung 3 fehlt in K ganz und ist in A am anfang verstümmelt, indem der schreiber offenbar einige wörter seiner vorlage übersehen hat. Es soll heißen: An dem stillen fritag do hettend die cardinäl und was von Lamparten was. 3 Jetzt stimmen die beiden codices wieder überein. 4 K gen sant Margrethen und gabent das dem pfaffen und dem wirt und hiessent es dem von End wider geben. 5 K und warend da vil schmid, die die bickel, die hebysen, schuflen, und solich geschmid stattiglich wider machten.

ampt zů dem thůmb und gingen mit crütz gen sant Steffan mit aller pfaffhait, wie vorbenempt ist. Do hett der patriarch das ampt zů sant Steffan. Und in langer zit ward [CLIV] kain sessio und růwotend also still, das nüntz nüws uffstůnd. Und ward och kain unwill nit under inn und leptend all mit ain andern tugenlich, das menglich wonder darab nam, das so vil volks da was, so von frömden landen kommen was, sich da als tugenlichen hielt, in der metzgi, an dem fischmarkt und andern märkten.

An dem achtenden tag im Mayen, der was an ainem fritag, do hatt das gantz concilium ain groß opfer in dem münster dem durchlüchtigosten fürsten, küng Vernandus von Cecilie base, von Arogoni säligen. Und hatt man enmitten uff dem fletz ain behusung [1] gemacht uß vier sülen, glich wie vor geschriben ist von dem cardinal zů den predigern. Und was das tach oben allenthalb mit brinnenden kertzen bestekt. Under der behusung lag die bar, ain bett mit vier guldin tüchern. Und warend in dem münster zwüschen den stainininen sülen uffgestekket an ieglicher siten xxxvi grousser brinnender kertzen. Der was lxxii, die zwüschen den sülen stůnden, der iegliche wag iii ℔ wachs on die kertzen uff dem huß, der da was on zal. Und lüt man im schön mit allen gloggen. Und hett meß der patriarch Anthiocenus und warend daby all cardinäl, ertzbischoff, bischoff, apt, bröpst, alle pfaffhait und gelert lüt, och all weltlich fürsten und herren.

Desselben tags, do begiengen der ertzbischoff und bischoff und alle pfaffhait uß dem küngrich von Poland ain groß fest mit ainer gesungen meß zů den barfüßen. Und sang der ertzbischoff meß und dientend im ii bischoff. Und staktend uff zů dem thůmb xiiii grosser brinnender kertzen. Die brunnen die viii tag uff der kantzel zů dem thůmb uß und lůd derselb erzbischof all ander bischoff und pfaffen usser dem küngrich Boland ze imbiß und suß ander fürsten, gaistlich und weltlich. [CLV] Dazwischen da ward Jeronimus verbrannt in der mauß als vor geschriben stât.

An unßers herren fronlichnams aubent warend all naciones by ainandern und kam für die bottschaft die gesendet was zů den haiden [2] und klegtend die von den tütschen herren, den brudern von Prüßen,

1 K behengnuß. 2 K zu den von Samaigitanen, weiter unten zuo den von Samaiten, wofür dann A Samaritan schreibt.

wie das sy sy gesumpt hettind und dawider wärind, das sy nit cristan wurdint. Das verantwurtend aber die tütschen herren von Prüßen; sy hettind sy vormauls mit dem swert bezwungen und soltind gehören zů dem ertzbistůmb zů Rig in Nifenland, das inen zůgehörti. Und wöltind sy cristan werdan, so söltind sy sy ze cristan machen und ir ertzbistůmb. Do ward in gemainen concilium denselben tütschen herren verbotten und gebotten by gehorsammi desselben conciliums, das sy sy in kain weg nit söltind summen und och nüntz mit inn ze schaffend haben, und das dieselben Samaritan nun hinnahin zůgehören söltind dem hailgem römschen rich und in weltlichen sachen gehorsam sin dem römischen rich und in gaistlichen sachen iren bischoffen und lüpriestern. Und also wurden die botten wider hin in gesant mit vollem gewalt.

Uff unßers herren fronlichnamstag do man zalt MCCCCXVI, do gieng das hailig concilium um die statt und gieng damit alle pfaffhait und orden ze Costentz. Und gingen damit xviiii cardinäl, zwen patriarchen, xxvi ertzbischoff, lxxvii rechter bischoff und xx äpt, all mit iren inflen, und iiii bischof ohne inflen, an [1] auditores, all gelert lüt und alle pfaffhait. Und trůg ir ieglicher besonder ain brinnend kertzen in siner hand. Und welher under den großen herren müed ward, der gab die kertzen sinem diener nebend oder hinder im, der trůg sy dann. Der kertzen warend ob cclxx, als ich zellen mocht, der jegliche by ainem halben lib. wag. [CLVI] Und begiengend den crützgang als man inn järlichen begat. Und giengend och da mit all weltlich fürsten und herren und so vil volks, das menklich wunder nam, wa man nem, das man sy spiset. Und werot der crützgang zwo stund.

An sant Johanns tag des töfers, do man zalt MCCCCXVI, do hiessend die wechßler von Florentz nach imbiß durch die statt fünf prusuner prusunen. Den hettend sy angehenkt der statt baner, ainen roten gilgen in aim wißen feld. Und ging inn ain knecht nach, der rüft, das all woltind begên hinacht und morn sant Johanns fest zů sant Johann. Und giengen inn nach dry pfifer. Das tattend sy ze mittag, ze vesper und ze complet und mornen ze metti und zů aller zit und was das also: Sy hattend sant Johanns kilchen umbhenket mit kostlichen tůchen als sy dann die haben

*

1 wol verschrieben für »all«.

mochtend und die kilchen allenthalben mit mayen und tannriß umbsteket. Und och uff dem kilchhoff. Und hangotend die mayen und das tannriß [1] vôll oflaten und hattend in dem chor uff gehenkt ain schilt, ir wapen, ain roten gilgen in ainem wißen feld und in der kilchen och ain sollichen und im chor uff der kantzel und allenthalben brinnend schön groß kertzen. Und mornends frû an sant Johanns samnotend sy sich all zû den barfûßen und beströwtend die gassen von barfûßen biß gen sant Johann mit frischem graß und bestäcktend die straussen baidenthalb mit mayen und hießend aber iii maul durch die statt prusunen. Und zû dem dritten maul giengen all bischoff und gelert lüt uß Ytalia von den barfûßen mit den prusunern und och pfifern uff dem gras biß gen sant Johanns. Und ging mit inn hertzog Ludwig von Payern und all weltlich fürsten. Und trûg ain ieglicher in siner hand ain brinnend kertzen die ii ℔ wag. Und welher herr sin kertzen nit tragen wolt, der gab sy sinem knecht vor im ze tragen. Und [CLVII] der kertzen waren fünf hundert und xl, als ich sy zalt, one die, so zû sant Johans brunnend. Und hett meß der obrost cardinal Ostienßis. Nach der meß gab derselb cardinal den segen in der kilchen zû sant Johanns. [CLVIII—CLXI bilder.]

Uff dornstag nach sant Johans tag, das was an dem achtenden tag unßers herrn fronlichnams tag, do hatt das gantz concilium ain sonderbaren crützgang mit unßers herren fronlichnam. Und giengen usser dem münster gen Peterßhusen. Und giengen die zwen patriarchen und alle die so vorbenempt sind mit allen zunftkertzen. Und giengen vast demütenklichen mit kainen pfifern noch prusunern.

Uff mittwochen nach Petri et Pauli ward ain congregacion zû den barfûßen. Dahin ward besant herr Hainrich Lactschenbock, der ritter uß Behem. Und maint man, er wär och mit des Hussen globen begriffen. Der schwûr vor offem concilium, das es nit war wär und sin geloben nie gehaben hett. Und nam in den aid, das der Huß und Jeronimus mit recht urtail verurtailt wären. Und hieß man von stund an ain brief schriben gen Behem, wie die zwen kätzer vertailt wärind worden. Die brief nam da der Lactschenbock, die solt er fûren da die zwen gepredigott hettind. Und waiß nit ob er das tett oder nit, ich waiß aber wol, das er dan ze

1 tanngreß.

Grätz starb, do ich in Behemer land was, in des Hussen globen [1].

An dem vierdten tag in dem ersten Herbstmonat, do was ain session und bracht für herr Michel de Causis, dem da empfolhen was wider die Hussen ze procedieren, wie er die von gebottes wegen des hailgen concilium gelat hett ccccxxiiii namhafter edler geseßner lüt uß dem küngrich Behem von des Hussen ungeloben, wegen. Und wurdent da in derselben session, in den ban getan. Och wurdent herren, die man nempt deputati geben, die soltend mit dem rechten procedieren und das recht sûchen über hertzog Fridrichen von Österrich umb söllich zûspruch und ansprach, so gaistlich und weltlich lüt über inn ze klagen hatten [CLXII] und och an dem unrecht, so er an dem concilium getaun hett. Das beschach och und leitend vil benn uff inn.

An dem fünften tag in dem ersten herbstmonat, do kam bottschaft von Arogoni an der fünften stund nach mittag. Do kam ain große bottschaft, ain grauf von Cardone und dry bischoff und dry ritter mit im. Und lütet man zû ir zûkunft all gloggen. Und rittend inn engegen vil bischoff und baid burgermaister und vil fürsten und herren und ritter, och knecht und mit inn vil gewaupnoter knecht, ußgenomen die cardinäl.

Uff sant Felix und Regulen tag in der nacht, do starb der auditor camere und ward begraben zû dem thûmb nebent dem touffstain. Darnach an der mittwochen hett man im das opfer.

Uff dornstag vor sant Michels tag an der vierden stund nach mittag [2], do rittend in zwen bischoff von Engeland und ain doctor. Und rittend in engegen all gaistlich und weltlich herren, ußgenommen die patriarchen und cardinäl und was der pfärd, die inn engegen rittend, mer dan xv hundert.

An dem sonnnentag nach sant Michels tag, das was an sant Franciscen tag, do hattend all cardinäl, vil bischoff ain loblich gesungen meß zû den barfüßen und ließend denselben sonntag den crützgang underwegen, dann es sich lang verzoch.

Uff sonntag vor sant Gallen tag, do koment überain die von Hsypania uß den küngrichen, der sind fünfe, die da vorgenempt sind, mit dem gantzen concilium, das inn widerumb ain nacion geben

*

1 Diese persönliche bemerkung Richentals fehlt wieder in K. 2 K nach mittemtag.

ward, wann sy inn vor genommen was, do sy nit zů dem concilium [CLXIII] komen wolten. Die ward inn geben und also sind nun fünf naciones, als dann das vor benempt ist.

Uff mittwochen vor sant Gallen tag nach mittag, do ward ain congregacion in dem münster von aller pfaffhait. Und da über komen offenlich die von Hyspanien mit gemainem concilium und wurdent da ains mit ainandern. Und nach vesperzit rûft man laudes und rûft man in der statt, das da mornends menglich firen solt, biß das crütz in keme. Und zenacht in der sibenden stund, do lütet man aber laudes. Und mornends nach der sechßten stund an dem morgen lüt man aber laudes und samnotend sich all cardinäl, ertzbischoff, patriarchen, bischoff, och alle pfaffhait und gelert lüt und hertzog Ludwig von Payern von Haidelberg, burggrauff Fridrich von Nürenberg und vil ander weltlicher herren und beliben da biß zů mittag und wurden mit ain ander ains. Und nach der zwölften stund lütet man erst zesammen und hatt man ain gesungen meß von dem hailgen gaist. Und ward do der crützgang uffgeschlagen, wann es ze spat ward und verlangt sich das biß uff die vesper.

Und das bestůnd also lang zit, das nit vil sachen volgiengen und wartot man täglich unßers herren des küngs zůkunft. Und wurden die Ytalici vast unwillig, so lang ze Costentz ze sin. Und an sant Elogius tag [1], do ward ze Costentz gewelt zů burgermaister Hainrich von Ulm [2] und zů dem undern, Caspar Gumpost anno Dm. MCCCCXVI.

Uff sant Lutzien tag ze nacht, der was an ainem dornstag, do kam bottschaft vom graufen von Fůßi und andern graufen und herren von Arrogoni, wie das sy baupst Benedicto nit mer woltind gehorsam sin und lütet man [CLXIV] laudes an der sibenden stund in der nacht und mornends frů. An dem mentag ward sessio, in derselben session, do wurden die brief verlesen und uff das, do schwůrend die botten, die da warent kommen an irer herren statt, ze halten den baupst, welhen das concilium erwälti. Und lüt man aber des tags drümal laudes.

An dem andern tag vor dem hailgen tag ze wihenächten, do warent die naciones alle by ainander zů den barfůßen und sy saußen do by ainander biß nach stübi [3], das ist viiii in der nacht und zer-

1 K an sant Andres tag. 2 K Conrat Mangolt. 3 K ebenso.

wurffen mit ainander die Engelsche und Frantzosen und die von Hyspanien, das die andern herren vast wurden betrůpt. Und an stett fürend zů hertzog Ludwigen von Payern von Haidelbergg, burggrauff Fridrich von Nüremberg und och ander bischoff und herren und veraintend sy dieselben herren in derselben nacht mit ainander und in der selben nacht ii stund vor mittnacht lüt man laudes. Mornends, an dem hailgen aubend ward sessio. In der session wurden sy gantz mit ainander veraint und ward laudes gelüt.

Do man zalt MCCCCXVI von gottes geburt an dem hailgen tag ze wihenächten, do hattend die cardinäl, die Ytalici und Frantzoni das ampt zů dem tůmb zů Costentz. Germani und Anglici hattend das ampt zů sant Steffan und die Hyspani hattend das ampt zů den Augustinern und begiengen die ampt gar loblich und demůteklich.

An sant Thomas aubent, der was an der kindlin tag, do begiengen die Engelschen das fest sant Thomas von Kantzelberg also. Sy hießen ze vesperzit durch die statt Costentz vier prusuner [prusunen], die hettend an den prusunen des küngs [CLXV] waupen; und sungend die vesper zů dem thůmb gar loblich mit großen brinnenden kertzen, mit schönem gelüt und in den organan [1]. Und mornends an sant Thomas tag, do hattend sy das ambt zů dem thůmb und sung meß der bischoff Salusburgensis und dientend im zů dem altar suß zwen bischof uß Engelland. Und warend daby nach alle pfaffhait und giengen die prusuner zů brusunen aber durch die statt. Und zů dem imbiß, do lůden sy die patriarchen, all bischoff und gelert lüt [2].

An dem xxiiii tag des monotz January, das was an sant Timotheus tag, do lůdent die bischoff uß Engelland, der bischoff von Lundurs, der bischof Salusburgensis und sust bischoff von Engelland all rät und sust erber lüt ze Costentz in Burkart Walters hus, das von alter hieß der hof ze dem burgtor an sant Laurentzen kirchen, das yetzo haißt zů dem gulden swert. Und gab inn vast ain kostlich maul, drü gericht nach ainander, iedes gericht besonder mit acht essen; die trůg man allweg ainmauls dar, dero allweg viere waren vergült oder versilbert. In dem maul machtend sy

*

1 K und mit engelschem süssem gesang mit den ordnen. 2 K on die cardinäl, die essent mit niema.

söllich bild und gebärd, als unßer frow ir kind gott unßern herren gebar mit vast köstlichen tûchern und gewand. Und Josephen staltend sy zû ir und die hailgen dry küng, als sy dann inn ir opfer brachtend. Und hattend gemacht ain luter güldin sternen, der ging vor inn an aim klainen isentrat und machtend den küng Herodes, wie er den dryen küngen nachsant und wie er die kindlin tötet. Das machtend sy alles mit vast köstlichem gewand und mit großen güldinen und silbrinen gürteln und machtend das mit großer gezierd und mit demuot.

Sancta trinitas [1].

[CLXVI] Uff mittwochen vor der liechtmeß am xxiii tag des monatz January frü, do man zalt nach Cristus geburt MCCCCXVII jar, do kam bottschaft wie unßer herr der küng an stett sölte komen. Do samnotend sich patriarchen, all cardinäl, ertzbischoff, bischoff, äpt, bröpst, auditores, prelaten, all schûlen, all prelaten, all orden und gantze pfaffhait und all gelert lüt, gaistlich und weltlich, all fürsten, graufen, fryen, ritter und knecht in das münster. Die cardinäl und bischoff mit irem habit und wißen infeln uff ir höpter, die pfaffen, all gaist und weltlich, mit irm habit und trûgend das hailtumb ze Costentz in iren henden. Und hattend da ain gesungen meß in dem münster und predigot der cardinal Florentinus und woltend da gewarttot haben, das sy unßerm herrn dem küng wärind engegen gangen. Do kam bottschaft, das er nit so nach wär und hieß man menglich haim gon und enbißen und das menglich mit sinem habit wie vorgenempt ist, wider sölt komen uff den mittag, so man lüti. Also lüt man ze mittag, do komen sy al in das münster, wie vor benempt ist und also giengend sy im mit dem crütz engegen vast demüteklich, als dann die crützgang vor beschriben sind, gen Peterßhusen uff die brugg. Do hûb unßer herr der küng still under ainem kostbaren güldin tûch, das trûgen der rät vier uff iiii stangen. Und hûb ze Peterßhusen vornan an der brugg by dem hohen stainin huß, das da inn hett die von Braitenstain, aine von Honburg. Do das crütz zû im kam, do umbgiengen sy inn all mit dem crütz und mit allem hailtumb. Davor was gegen im all weltlich fürsten und herren geritten und all burger, welher dann ze riten hatt, welher nit ze ritend hat,

1 Diese anmuthung fehlt in K.

der ging im ze füß engegen. Und als nun das crütz mit allem hailtümb für inn kam und der thümbherren kertzen und aller zunft kertzen, do giengen zů im under die töcki Johannes der patriarch von Antiochia [CLXVII] zů ainer siten und zů der andern siten der cardinal Ostienßis und vor inn, och under der tekki, hertzog Ludwig von Payern und burggrauf Fridrich, die im engegen geritten warend, die da abtratend und hattend tremel und behütend sy vor trang und fürten inn also mit großer wirdikait und eren für das münster under der güldin tecki. Do sy nun komend für das münster uff den undern hoff vor dem helmhus, do knüwten sy all fünf nider, die under der teki waren und bettotend und giengend do in das münster. Und do stund uff der bischoff von Engeland Salusburgenßis und predigot und was das sin thema: Erit magnus coram domino. Nach der predig sang man: Te deum laudamus in organis [1] und lüt man aber laudes. Und nach der predi do zoch er in des Friburgers hoff, darinn belaib er ettwa menig zit und darnach zoch er zů den Augustinern, do belaib er das concilium uß.

Uff den fritag vor der liechtmeß, lůdent die Engelschen bischoff unßern herren den küng, all weltlich fürsten und die großen herren und in sonder hertzog Ludwigen von Payern und burggrauff Fridrichen von Nürenberg und ettlich ander graufen und nün bischoff und ettlich auditores ze tisch, als das da vor geschriben statt, in das hus zů dem guldin swert. Und ob dem herrentisch saßen clii herren und gabend inn aber iii essen, ieglichs mit acht gericht, och verguldet und versilbert, vil costlicher dann vor und entzwischen den essen tribend sy aber von unßer frowen, von den dry küngen, von Herodes und vast vil köstlicher dann vor.

An sant Pelasius [2] tag nach der vesper, do rait in der ertzbischoff von Granensis uß Ungerland und lit sin bistümb und sin suffragani das mertail in windischem land und ist kain ertzbistümb in Ungerland mer, dann das ertzbistümb Collocensis, das lit gegen den [CLXVIII] Siben bürgen und stoßt an inn die Walachy und Türggy. Und rittend im engegen vil bischoff und weltlich fürsten und herren. Und rait zů dem Rinburgtor inher mit acht verdeckten wegen und mit cccc pfärden. Und rait im unßer herr der küng och engegen und zoch durch die statt gen Peterßhusen in das closter,

*

1 K in der ordenen. 2 K richtiger sant Blasius tag.

wann im der küng da waich, der da zoch zů den Augustinern. Und rittend im engegen zwen cardinäl und suß nie kainem ertzbischoff.

Uff[1] zinstag vor Valentini, do kam unßerm herrn dem küng ain groß tier, das was gefangen in Litöwer land und sandt im das der küng von Poland, der hatt iro drü lebend bestellet in Littower land. Und do man sy bracht biß gen Krakow, do wurdent sy von banden und von wildi also blöd, das man sy von Krako gen Costentz lebendig nit mocht bringen. Do tot der küng sy alle drü, die zway sieltz er in ain häringtunnen und sant die den bischofen und herren die von sinen wegen ze Costentz warend, des ich in minem hus vil geessen hab und och in andern[2] landen. Das dritt, das was das größt, das sieltz er mit der hut und bewarot es mit gůter specery. Dasselbig tier was glich ainem großen swartzen ochsen, wann das eß ain größer hopt hatt dann ain ochs und ain dikern hals und ain größer brust und zway klaine horn, spizig wol als ains schůchs brait von ainander an der stirnen und ain kurtzen swantz und was glich wie die ochsen die man nempt büffel[3]. Und was im sin ingewaid ußgenommen. Und do das kam, do macht er es baß mit bulfer und sandet es dem küng von Engeland den Rin ab. Und als man es fürt ußhin von Costentz, do hieß er im vorbrusunen, das es menglich säch und sandt im damit dry häringtunnen desselben wildprätz. Und maint der fürherr, der sy braucht hett von Littow si gestünden bis gen Costentz ob cccc ungerscher guldin.

[CLXIX] An dem dritten tag im Mertzen ward ain sessio und lüt man ainest mit der groß gloggen. Und ward da hertzog Fridrich von Österrich gebannet von des römischen richs wegen[4] und versprach sich nit noch nieman von sinen wegen und ward über inn angerůft das weltlich gericht, das man nempt in latin brachium seculare. Und ward in derselben session empfolhen unßerm herren dem küng umb die sach und umb ander über inn ze richten.

Uff den achtenden tag im Mertzen anno MCCCCXVII, do ward

*

1 K an, so noch oft, wo K uff setzt. 2 Diese persönliche bemerkung fehlt wieder in K. 3 K nit unglich die in welschen landen sind und ... lag es rugglingen uff dem karren und hat die bain über sich gestreckt. 4 K von des bischoffs von Trient wegen.

ain sessio über baupst Benedictum, wann er vormauls gebannet was und was sin zil uß als er sich dann verantwort sölt haben. Und also ging uß derselben sessio der cardinal Florentinus, der cardinal de Comittibus, der ertzbischoff von Mailand, der bischoff von Mersburgen und noch zwen bischoff usser dem münster, uff die fülli[1] und rûftend im ze drymalen, ob er sich versprechen wölti oder ieman anders von sinen wegen. Also kam nieman. Do hiessen sy über inn lüten Judas flûch und wurffend über inn stain und brinnend kertzen und giengend wider in das münster in die session. Darinn ward er vernüntott und verflûcht.

An dem achtzehenden dag im Mertzen, der was an ainem fritag, anno MCCCCXVII, do hatt der orden sant Benedicten ain capittel ze Peterßhusen umb sollichs, das ir orden recht gehalten wurd hinfür mit kutten und mit ander ordnung und ernüwtend da ir gesetzt und giengen von Peterßhusen vast züchteklich mit stille und gemachem gesang, ye zwen mit ainander, und ging inn ain crütz vor biß zů den Augustinern und wider umbhin gen Peterßhusen. Und verlaß man inn offenlich vor menglichen ir gesetzen und wie sy sich hinfür halten söltend. An dem crützgang waren [CLXX] wol xxxvi recht äpt, zwölf bröpst und sust münch ir ordens ccclxxiii, all in swartzen kutten, als dann sy uoch gond.

In dem kam ain maister von Nüremberg, der bracht ain kupfrin lüchter oder ain kertzstall, das was wol als lang, als ain langer man raigen mag, und unden als ain schib so wit, darob sechs mit rûben[2] ze tisch wol mechtind sitzen und mocht man das kerzstall wol zernemen. Das bott er umb zway tusend gulden. Das koft unßer herr der küng und gab im darumb xi° guldin und zernomend das und stiessens in ain faß und sant das dem küng von Engelland uff dem Rin hinab.

Uff den xxviiii tag im Mertzen, das was an aim zinstag, anno dm. MCCCCXVII, do kam des küngs bottschaft von Castell. Und rittend inn all herren engegen und lüt man gen der bottschaft all gloggen und giengen vor inn inher xxviii großer mul, die watsek trûgend und komen wol mit fünf hundert pfärden.

An dem balm aubend nach imbiß, do rait unßer herr der küng

*

1 K vornan in das helmhuß gen dem undern hoff. 2 K mit gemach.

gen Ratolffzell[1] und maint das[2] hailig zit da ze sind, umb das alle pfaffhait dester rüwiger wär.

Und an dem balmtag, do ging alle pfaffhait mit crütz gen sant Steffan und wichtend daselbs die balmen. Und nach dem giengen sy wider umb uff den obern hoff und schussend da die balmen. Und giengen die Ytalici, Hyspani und gantz collegium zů dem münster und hattend da das ampt. Die Frantzoni giengen zů den predigern und sungen da meß, die Germani und Anglici gingend zů sant Steffan und hatten da das ampt.

[CLXXI] An demselbigen tag zů primzit, do schlůg das concilium brieff an all kirchentüren ze Costentz und tatend da in bann und verflůchtend alle die, die nun fürbas mer hieltend Petrum de Luna, by dem flůch ewiger verdampnuß.

An demselben tag uff dieselben stund ze primzit, do schlůg unßer herr der küng brief an, an die türen zů dem thůmb und zů sant Steffan über hertzog Fridrichen von Österrich und an den briefen erzält er sin unrecht und wie sine schloß von im zů sinen und des hailgen richs handen komen wären von siner verhaißung wegen und von söllichs schwers bannes wegen, so das hailig concilium über denselben hertzog Fridrichen getan hettind. Und bott unßer herr der küng allen denen, so lehen oder pfandschaft von demselben hertzog Fridrichen hettind, das sy von im empfiengen und im mit den pfandschatzen huldint biß uff sant Walpurgen tag dem nächsten zů ingendem Mayen, so wölt er menklich by sinen briefen und rechten beliben laßen und inn die bessern und nit schwechern. Wer das nit tät, den wölt er söllichs beroben und gebott och allen stetten, die im worden warend, das sy im och hultind und schwůrind.

Uff den grossen dornstag, do hattend aber die cardinäl das ampt zů dem münster und mit inn die Ytalici und Hyspani und Frantzoni. Und fůrt der patriarch Johannes Anthiocenus die sünder in zů sant Steffan und wicht da die hailikait. Und warend och daby all Germani und Anglici. Nach imbiß predigot in dem münster der cardinal Florentinus. Und nach der predig begiengen sy das ampt, als man die füß zwacht.

An dem stillen fritag, do hattend aber die [CLXXII] cardinäl das

*

1 K Ratolßel. 2 K das.

ampt zů dem münster, die Frantzoni zů den predigern, Germanici und Anglici zů sant Steffan. Und nach dem ampt zů sant Steffan, do gab der obgnant patriarch allen unßeren herren [1] die des begertend.

An dem hailgen aubent ze ostran, do hattend die Ytalici aber meß zů dem thůmb und wichtend da den ostertof und segnotend das für und die kertzen. Die Frantzioni zů den predigern, die Germani und Anglici zu st. Steffan. Und wicht da der patriarch das für, den touff und die kertzen und aber die pfaffen und gab darnach den segen.

Och uff den hailgen aubent ze ostran vor dem imbiß růft man durch die statt, wer häring kofen wölt, die recht gůt waren, ie xiiii umb ain behembsch, der fand man gnůg [2].

Uff den hailgen tag ze ostran, do crützot aber alle pfaffhait von dem thůmb ze Costentz gen sant Steffan und wider in das münster. Und hattend die naciones aber das ampt, wie vor geschriben ist.

Uff zinstag in der osterwochen, do kam unßer herr der küng von Ratolffzell gen Costentz. Uff denselben zinstag, do rittand in ze Costentz dry hertzogen von Payern, Wilhelm, hertzog Ernst und hertzog Hainrich. Und rittend inn engegen all weltlich fürsten mit grôßer gezierd.

An dem dornstag in der osterwochen, do zoch in marggrauff Fridrich der elter von Mißen [3] und mit im xiii graufen, sin diener. Und rait im engegen unßer herr der küng, die dry hertzogen von Payern, die erst kommen warend, hertzog Rudolff von Sachßen, hertzog Ludwig von Brig, hertzog Ludwig, der burggrauf und all [CLXXIII] weltlich fürsten und herren. Und zugend vor im her xvi wägen mit züg und xxviii pfärd [4] mit watseken. Und kam mer dann mit fünf hundert pfärden [5], all mit silbrinen und vergültinen kettinen und was das der schönst inzug, der vor ie gesehen was. Und zoch gen Crützlingen in das closter. Und was sin liebry ain löw, halb silbrin, halb güldin.

Darnach an dem sonntag, so man singt: Quasi modo geniti, das ist am achtenden tag in ostern, am achtenden tag im Abrellen,

*

1 nämlich den fronleichnam. 2 K setzt noch hinzu: und hattend die Ytalici und alles volck, das ze Costentz was, wunder, wan man durch die statt rüoft. 3 K und herre zu Thüringen. 4 K großer maiden. 5 K und welche under jn ritter oder sy sust genoß waren, die hatten all güldin ...

do empfieng der hochwirdig fürst burggrauf Fridrich von Nürenberg vor imbiß an der achtenden stund sin kurfürstenthûmb, die marggraufschaft Brandenburg an dem obern markt ze Costentz. Da was gemacht an das hoch huß, genant zû dem hafen, ain wyte stegen uff über die gewelb biß [1] in bayen und vor den bayen ain [michli] ebny, da wol xxx man mochten ston, die ebni [2] was verdekt mit ainem großen schönen güldin tûch und nebend sich zû baiden wenden och bedeket mit guldin tûchen und gegen die muren och ain güldin tûch. Und wann ettwer uffhin sach, so wond er, es brunn von gold. Und an demselben morgen frû, so der tag uffgaut, do rittend all prusuner umb in der statt und rittend mit inn all des burggraufen diener und sust vil volks mit inn, das im dienen wolt. Und hatt ir ieglich ain steken in siner hand, der ainer elen lang was. Und vornan an dem steken was ain rots fenli, das was spitzig hinden, und vornen an dem steken wol ainer hand brait. Und fürtend zwen ritter uff zwain rossen, der ain ain baner an ainem raißspieß, mit der wapen der marggraufschaft Brandenburg, der ander der burggraufen schilt von Nüremberg. Das riten tettend sy drümal durch die statt. Und an dem dritten ritten, das was vor der nünden stund, do [CLXXIV] samnotend sich all fürsten und herren, welhe im dann dienen woltend, für sin herberg, die was by der klainen metzy, in dem hohen hus Hainrich Tettikofers. Und dero ieglichem gab man ain rotes fenlin in die hand. Und rittend also mit im das klain gässlin ußhin und durch mordergassen umbhin und nüwen gassen herumb und sant Pauls gassen herab biß an den obern markt. Und fürt man die zway paner an spießen vor im. Und ward des ritenden volks so vil, das sy ain tail halten mûßtend an der Ringassen [3] und biß zû sant Pauls brunnen. Und warent alle hüser [4], die dahin sehen mochtend gestekt voller lüt. Und als der burggrauff an den markt kam mit den banern und mit den lüten, die vor im, nebend im und hinder im hûben, do was uff die wyte an dem hus gen der mur in den verdakten tûchern gemacht ain schöner sessel mit ainem guldinen tûch verdackt. Und des ersten gieng heruß hertzog Ludwig von Payern von Haidelberg uß ainem laden uff das gehüß und was beklaidet mit ainem

*

1 K untz. 2 K obnan. 3 K ringgassen. 4 K fügt noch hinzu: tächer, guckeren, laden und fienster, die an dem marckt sind.

rock als ain letzger und hatt an ain härin kutzhût am hals und ain härin hût uff sinem hopt und hatt ain bloß swert in siner hand. Und stalt sich an die mur uff ainen stûl, das inn menglich wol sehen mocht und kart das antlit gen dem markt. Davor waren uffhin gegangen dry cardinäl und ertzbischoff und des küngs kantzler. Die hattend brief in iro henden, was er dem hailgen römischen riche sweren solt. Nach hertzog Ludwigen kam hertzog Ludwig von Sachßen, der elter, der kurfürst, och beclaidet mit sölichem gewand, glich wie hertzog Ludwig, und trûg ain güldin [1] gilgen in siner hand und stalt den ruggen an die mur zû der rechten hand und sach och uff den obern markt, das inn menklich wol sehen mocht. Darnach kam hertzog Hainrich von Payern, der was aber nit angelait [CLXXV] als die andern zwen kurfürsten, doch gieng er so er iemer kostlichost kond, und trûg ain zepter in siner hand, das was als ain michli kugel und was intel güldin und was daruff ain güldin crütz. Und stalt sich an herzog Rûdolffen von Sachßen und kart och den ruggen an die mur und sach uff den obern markt. Darnach hieß man ain groß swigen halten. Do kam unßer herr der küng und was beklaidt in gûldinem gewand als ain ewangelier und hett och ain korkappen an sinem hals und ain hoch güldin kron uff sinem hobet. Und stieß man vor im heruß zû andern bayen zwo groß brinnend kertzen. Und do er heruß kam, do stûndent die cardinäl und die bischoff gen im uff. Do hieß er sy nidersitzen und sauß och uff ain küssi und kart den ruggen an die mur und das antlit an den markt, das inn menglich sehen mocht. Und gab im der hertzog von Sachßen den gilgen in ain hand, hertzog Hainrich das zepter in die andern hand. Do lait im hertzog Ludwig das swert in sin schoß. Und do fiengen die prusuner an prusunen in widerstrit und die pfifer. Darnach ward ain gantze stille gemacht. In der stille rûft man burggrauf Fridrichen. Der stûnd ab sinem rosse und ging uffhin und trûg man nebend im die zway baner. Und do er uffhin kam und knüwet nider für den küng [2] und nam ieglich baner in sin hand, do ward

1 K gibt dem herzog Ludwig den gilgen und das zepter, dem herzog Rûdolf von Sachsen das bloß schwert. 2 K hat hier wieder ein ausgestrichenes kaiser; die weiteren derartigen correcturen werden jetzt nur noch ausnahmsweise angeführt, da die bisherigen citate genügen dürften.

im vorgelesen, das er dem hailgen rich sweren solt und besigeln solt[1]. Do die brief verlesen wurden, do gab unßer herr der küng den gilgen und das zepter wider. Do nam hertzog Ludwig das schwert uß siner schoß und hûb es hoch enbor und stackt den spitz in des küngs kron. Do nam der küng die zway paner ieglichs in ain hand. Do schwûr burggrauf Fridrich vor all der welt. Do nam der küng und lech im das churfürstenthûmb, die marggraufschaft und [CLXXVI] och die burggraufschaft Nürenberg. Und prusunoten all prusuner und pfiffotend all pfifer[2] und menglich rait haim.

Diß figur staut hienach gemault [CLXXVII].

[CLXXVIII] Und zû dem imbiß lûd derselb marggrauf Fridrich von Brandenburg, burggrauf zû Nürenberg unßern herren den küng, all churfürsten, graufen, ritter und knecht und vil bischof und sust pfaffen und gelert lüt, ußgenomen die cardinäl. Dieselben die essend mit kainem weltlichen man nit. Und desselben tags begaubot er die kantzler des küngs, torhüter, die prusuner, pfifer und och all spilllüt erlichen, das kain klag von im was.

Diß ordnung und diß gezierd hett unßer herr der küng allwegen so er fürsten lech. Wann er aber graufen oder fryen herren lech oder ander herren ie lehent, das tett er nument an der straß oder in der herberg oder wa er wolt.

Darnach am nächsten zinstag nach dem sonntag, so man singet: Quasi modo geniti, do empfieng sin lechen grauf Eberhart von Nellenburg, landgrauff in Hegöw und Madach. Und empfieng die zû den Augustinern, in der großen stuben, und zögt den brief, so er dann hat von küng Rûprechten. Do nun der verlesen ward, do lech er im[3].

Uff zinstag vor mittem Mayen, do empfieng sin lehen anno MCCCCXVII hertzog Ludwig von Payern von Haidelberg und pfallentzgrauff by Rin, och an dem obern markt, mit großer gezierd. Dann vor des ersten die pfallentz und darnach das hertzogthûmb Payern. Und schwûr unßerm herren dem küng und gab

*

1 Der vorleser bedient sich hier nach dem bilde, wie noch öfters, einer brille mit zwei gläsern, obschon diese erst im 17 Jhdt. erfunden worden sein sollen. 2 Diesen tusch beschreibt K also: do viengen all pfiffer und prosoner an pfiffen und prosonen so strenklich, das nieman sin aigen wort wol hören mocht. 3 Diese belehnung kommt in K weiter unten.

im sin besigolten brief darumb, das er des hailgen römischen richs kurfürst sin solt und im undertenig sin, als dann ain churfürst sin sol und das hailig römisch rich halten sol by allen sinen erlichen fryhaiten und rechten. Und das beschach zů der nünden stund und lůd hertzog [CLXXIX] Ludwig von Payern all fürsten und herren, die da mit im rittend ze imbiß und ze nacht. Und hatt die maul in der rautstuben und begabott da all herolten und spillüt.

Diß figur stat hienach gemault.

Und ze glicher wiß empfieng hertzog Ludwig von Payern, von Montaig, herr ze Ingelstatt [1], pfallentzgrauf by Rin, sin lehen.

Och empfieng hertzog Hainrich von Payern, pfallentzgrauf by Rin und herr zů Amberg sine lehen glich also.

Und zwen herren von Payer, von München, och also ire lehen glich wie hienach geschriben statt [2].

[Halbe spalte leer. Auf s. CLXXX bis CLXXXIV bilder.]

An dem xxi tag im Abrellen der was uff die mittwochen anno MCCCCXVII frü vor dem imbiß, in der achtenden stund, do ward graf Adolf von Clewen zů ainem hertzogen gemacht, och an dem obern markt. Und waren da zůgegen hertzog Růdolff von Sachßen, der hůb im da den gilgen und marggrauf Fridrich von Brandenburg, der hůb im das swert und hertzog Hanns von Payern, von München das zepter. Und was das gehüß aber bedekt und umbgeben mit güldin tůchen. Und die hüser, so dahin gesehen mochten, die waren vollen lüt, und lůgtend vil kardinäl und bischoff zů; ettlich uff rossen, ettlich uff der brugg by dem küng. Und fürt och sine waupen an ainem spieß und schwůr och dem küng. Und beschach das lihen und all die sachen, als da vor geschriben stat von burggraf Fridrichen von Nürenberg, yetzo marggrauf ze Brandemburg, wann allain, das er nit als ain köstlich maul hett. Do richt er die prusuner und pfifer, och die thorhüter, erlich uß [3].

*

1 K Dingelstatt. 2 fehlt in K. 3 folgt eine leere halbe spalte. In K wird noch gesagt, dass der könig jedem grafen leihen könne, welchem er wolle, aber nit aim fryen, dan zu Rom uff der Tiberbrugg und ouch nit all, dann den, so mit jm riten ufi sin kost gen Rom, so er kayser werden wil. Es folgt eine leihung an Unger, welche schafe, hühner, pfauen, eier u. s. w. darbringen, auch die belehnung einer Französin, »die was wol erborn und ain naturlicher narr« und war gekommen mit ihrem »zuchtmaister«, der für sie »empfieng«.

[CLXXXV ein bild.]

An dem fritag nach[1] sant Marx tag anno MCCCCXVII, do begiengen die cardinäl, ertzbischoff, bischöff, äpt und alle pfaffhait[2] sant Marcus crützgang von dem münster gen Peterßhusen und wider haim. Und giengen damit zwen patriarchen, xviiii cardinäl, xxiii ertzbischoff, lxxiii rechter bischoff, xxvi wichbischoff, alle pfaffhait und gelert lüt, unser herr der küng, zwen churfürsten, x hertzogen, fünf gefürsteter grafen und sust ob fünfzig graufen und sust vil herren.

Uff den xii tag in dem Mayen, do zoch von Costentz marggrauf Fridrich von Myßen von Costentz mit großem volk und mit großer gezierd. Und was das die sach, das er erfordert sine lehen, so er dann von dem rich hett und och ettlich stett, die er der kron zů Behem abbezwungen hett in Lusnitzer land und darumb, das er im och lich. Das wolt unßer herr der küng nit tůn und sprach: Er wölt in die kron ze Behem nit grifen, wann sin brůder Wentzlau noch in leben wär[3].

Uff den xiii tag in dem Mayen, do empfieng hertzog Johans von Payern, von München, sine lehen och an dem obern markt in aller wiß und maß als davor von burggrauf Fridrichen und von andern fürsten geschriben statt. Diß empfahen beschach glich als da vor gemalt ist[4]. [CLXXXVII bild.]

[CLXXXVIII] In dem do bannot man stätenklich all sonntag hertzog Fridrichen von Österrich und wider Petrum de Luna baupst Benedicten.

An der mittwochen vor pfingsten anno MCCCCXVII do begingen die von Costentz, grauf Eberhart sälgen von Wirtembergs opfer zů dem thůmb ze Costentz und giengen die rät zů allen altarn.

Uff den selben tag do empfieng lehen des ersten, herr Magnus, hertzog zů Sachßen, der bischof von Kaminensis, der hett ain hertzogthůmb inn und empfieng das lehen glich als ain layg, wann er richt mit dem schwert. Herr Watzla, hertzog in Wolgast, och an dem obern markt, ieglicher besonder mit sinem wapen, als dann

*

1 K vor. 2 K priesterschaft. 3 K sagt, er sei mit der drohung weggeritten: und mag er mir ze Costentz nit lihen, er mag darzů komen, er lich mir uff dem veld. Und mit den worten saß er uff und ritt haym. 4 In K fehlt hier diese belehnung, wie auch die weiteren bis zu der stelle: an unßers herren fronlichnam.

davor benempt ist mit sollicher zierd und eren als davor beschriben ist von den fürsten dann das sy kain maul hattend.

Also lech unßer herr der küng lehen den Ungerschen, die nit edel sind, die mûßtend im geben, ee das sy für inn kommen mögen, aintweders hüner, ayer, pfawen, wachs, pfeffer oder anders.

Er lihet och in Ungern sine lehen nit anders, dann sin und des lehenmans lebtage, und darnach wenn er aber wil.

Diß stat hienach gemault [1]. [CLXXXIX bilder.]

[CXC] An unßers herren fronlichnams tag anno MCCCCXVII, do begieng die pfaffhait aber ain crützgang mit unßers herren fronlichnam ze Costentz. Und gingen damit ii patriarchen, xxii cardinäl, all ertzbischoff und bischof, dero was lxxxiii, all äpt, dero waren lij, die pfaffheit gantz ze Costentz, davor all gelert lüt und schülpfaffen von den schûlen Pariß, Köln, Erdfurt, Haidelberg, Wien und die andern schûlen. Und ieglicher schûl trûg man ain vergülten stab vor. Der schülpfaffen warend ob fünfhundert. Davor da giengen die bettelorden, dero was cxxxii. Nach dem sacrament gien zwen patriarchen under aim güldin tûch und trûg man inn ain güldin tûch vor und gaben dem volk den segen. Nach den patriarchen gieng unßer herr der küng und was angelait als ain ewangelier mit ainer korkappen und hett ain güldin kron uff sinem hopt. Und giengen mit im zwen cardinäl, ze ieglicher siten ainer und gin vor im grauf Fridrich von Brandemburg, burggrauf ze Nürenberg, geklaidet als ain epistler [2], mit ainer korkappen und hatt ain hohen vehen hut [3] uff sinem hopt und ain korkapen an sinem hals glich als unßer herr der küng. Und den gilgen trûg er im vor und hertzog Hainrich von Payern trûg im vor das zepter, das was ain güldiner öpfel, daruff ain güldin crütz. So trûg vor im hertzog Ludwig von Brig ain bloß swert und darnach viiii hertzogen und ob 1 graufen und all ander herren, ritter und knecht. Und trûgent all, si wären gaistlich oder weltlich, brinnend kertzen in iro henden; der was ob mm [4] kertzen.

Hie bott unßer herr der küng ainer törinen die hand, hieß alli mit dem ars etc. [5]. [CXCI leere seite.]

*

1 In K steht hier die belehnung der närrischen Französin abgemalt, von der A erst weiter unten spricht. 2 K leczgner. 3 K kutzhuot. 4 K hat M. M. M. M., überhaupt ziemlich oft höhere zahlen, als A. 5 fehlt in K. Dem bilde nach ist es die Französin.

An dem xvi tag im Brachot, der was an ainer [mittwochen anno MCCCCXVII, do waren all naciones by ainander und ward also hert under inn, das man forcht, es wurd alles zerschlahen und komend in großem unwillen und betrüpniß von ainander. Und nach imbiß kam iegliche nacion selb zesammen und giengen die gelerten schûlpfaffen stäteklich zwischen inen und nach langer täding brachtend die gelerten die naciones wider zesammen, das sy wider ainhellig wurden und der sach, darumb sy stössig waren worden, in ain komen und das die von dem küngrich von Castell abston wolten von ir obedientz des bapstes Benedicti, Petri de Luna, und schwûren och, das ze halten. Do ward ain groß fröd under dem collegium und menglichem. Und ward uff den nächsten fritag darnach ain sessio gemacht und nach der sessio ward drümal laudes gelüt und mornend aber drümal laudes gelüt, als vor.

Und am fritag ward die sessio und schwûrend all, des ersten unßer herr der küng, darnach die patriarchen, cardinäl, ertzbischoff, bischoff, äpt, bröpst, al prelaten und all bottschaften für ir herren, die sy gesant dar hattend, ains ze sind und kain baupst nit mer ze halten, dann der ze Costentz erwelt wurd in dem hailgen concilium. Und lüt man aber dri stund laudes.

Uff den andern tag in dem Höwet, der was unser frowen tag als sy zû sant Elßbethen ging in das birg, do bracht das collegium an unßern herren den küng, das man unßern frowen ze lob und er firen solt den tag, das sy die allmächtigen drivaltikait bät, das ir cristanlicher glob beschirmt wurd mit ainem ainhelligen hopt. Der küng sandet nach den räten und seit inn das an stett.

Am dornstag rûft man durch die statt von des küngs gebott und von ainem burgermaister und raut, das man [CXCIII] mornends firen solt. Das beschach och.

Mornends an dem samstag, do beging unßer herr der küng, küng Ludwigs von Cecilia base, das ist Arogoni das opfer zû dem thûmb ze Costentz mit lxxx großen brinnenden kertzen und mit güldin tûchen und mit vil messen und hett sin waupen geschlagen an all sül.

Uff mentag nach Jacobi apostoli, an dem xxvi tag im Höwat, do ward ain gantze session. Und frü an der fünften stund, do rûft man in der statt umb und gebott man allem volk ze firen und gott anzurûfen. Aber in der session ward baupst Benedictus, Petrus

de Luna glich ze nüti gemacht und vertailt für ain kätzer und wurden all gloggen gelüt. Und hieß der küng nach dem imbiß sin prusuner durch die statt prusunen und waren da zegegen all bottschaften, die von fürsten und herren gesant waren uß Hyspania, die da hieltend baupst Benedictum. Und in derselbigen session hatt man ain loblich gesungen meß von der hailgen drivaltikait und wurdent da in der session mit grossem andacht absolvirt alle die, so baupst Benedictum hattend gehalten, sy wärind lebendig oder tod, wann es villicht den toten unwissentlich beschehen was. Und hye by was unßer herr der küng und xi rechter fürsten und ander herren.

Und do nun also nieman me baupst was, do hettend die Ytalici, Hyspani und Gallici, die dry nationes gern gesehen, das man gewellet hett und darnach reformaciones genomen hett, das sind das die nach der wal zesammen wärind gesessen und das die ain ordnung gemacht hettind, das sollich ziten nit mer uff gestanden wurd und wie ieglicher pfaff, er wär gaistlich oder weltlich, sich halten solt und wie vil nutz jeglicher haben solt in der dignität, so er dann wär. Do woltend [CXÇIV] die Germani und Anglici das man die reformacion vor der wal täti und wär das die sach, wann die wal beschäch, so wurd menglich zerriten [1] und beschäch die reformacion niemer, wann es dann alles an ainem baupst stünde. Das bestünd also. In dem ward vom gantzen concilium erwellet das kouffhuß zů ainem conclavi. Das ward also gebuwen wie hienach geschriben und gemalt ist [2].

Da ist menklichen ze wissen, das in dem zit die von Costentz mit unsers herren des küngs rat und hilff also uff enthieltend, das zit uß, das nieman in der statt, noch x mil wegs darumb kain laid geschach weder mit roben, noch mit niderlegen, noch mit kainer diebstal, dann den frömden, die es nit klagen woltend. Und beschach och kain brunst, noch zerworffnuß nit. Wol sprach menglich, das vil lüt getöt wurdint umb ir diebstal, umb todschleg und ander verschuldet sachen, das ist aber nit, dann ich das nit erfragen kond von den haimlichern ze Costentz [3], dann das daby verdurbent by xxii und nit mer. Wann

1 K haimriten. 2 K bringt jetzt an dieser stelle die belehnung des herzogs Hans von Bayern, von München, des herzogs Magnus von Bayern, die bannung des papstes und Friedrichs von Österreich. 3 Diese bemerkung Richentals fehlt in K.

das unßers herren des küngs diener lagen ze Peterßhusen, die Ungern, die Walachen, die Winden und menig vertaun volk, wann dann ainer dem andern ain sattel, ain stiegleder oder sölich ander ding stal, den fieng unßers herren des küngs marschalk und bracht in den räten und hiessend den ertrenken. Do aber die rät söllich klain schuld erfunden, do schikten sy ain über das birg. Uff welhem aber groß schuld was, dem tatend sy sine recht. Und das all frömd lüt wonder nam, wie das in ainer söllichen klainen statt und in aim söllichen klainen land [1], das doch besetzt wär mit gûten vestinen, zû komen möcht, wan das man allweg gott die er gab.

[CXCV] In den sachen und man das kouffhuß buwt, da zwüschen empfiengend lehen all fürsten und graufen, die belehent sind von dem hailgen römschen rich, wie dann das an disem bûch vorgeschriben staut. Och bestûnd alle ding in gemainem kouff und allwegen baß failer, dann vor, das menglich wunder nam, von allem dem, so dann der mensch notdurftig was.

An sant Bartholomeus tag, der was an ainem zinstag an dem xxiiii tag im Ougsten, [do giengen sy mit crütz], umb das si umb die wal gen gott erhört wurden und inn gott ain gûten anfang gäb. Und giengen von dem thûmb zû den Augustinern und widerumb zû barfûßen durch sant Steffans kilchoff und in das münster mit aller pfaffhait und mit söllicker demût, als dann das dick verschriben ist. Und in allen pfarren ze Costentz gebot ieglicher lüpriester sinen undertanen, es wärind frowen oder man, das ir ieglichs demütenklich mit dem crütz gon sölt und bichten sölt, der gnad darzû hętt; welhes aber nit bichten wölt, der sölt doch mit gantzem rüwen und ernst gan.

Die crützgeng sind dik gemaulot.

Und die reformatores saussend all tag und hattend allweg gelerter lüt rat und giengend all tag von ainem zû dem andern und süchtend raut, aber es mocht ye nit gan, es müste die wal beschehen.

Och saußend die haimlicher und die zunftmaister ze Costentz, und by nach all tag ain raut umb das das kofhuß behüt wurd und by ainem armbrostschutz umb das kouffhuß mit den schiffen niemand für, [CXCVI] noch in der statt niemaa hin zû ging, wann

*

1 K mit großen bergen, engen ricken und straßen und so mangen thobel .. niemand berobt, ermürt noch dar nidergeworffen ward.

in die nähe, als es umbschranket was, als hienach geschriben und gemault ist.

Indem so sandt der kaiser Emanuel von Constantinopel ain schönen latinschen brief gen Costentz siner bottschaft, das waren zwen hertzogen von Tropi, das sy im enbuttind, wie es umb das concilium stünd und ob die reformacion gemacht wär oder warumb sy also lang wärind und wie Costentz die statt gelegen wär, das so vil lüt dahin komen wären.

Do enbuttind sy im hinwider wie es ze Costentz gieng und was da geschehen wär und was sy truwten noch geschehen. Die brief findet man davor in latin, die mir och wurdent [1].

An dem vierdten tag in dem ersten Herbstmonat, der was an ainem samßtag, in der achtenden stund nach mittag, do starb der hochwirdig fürstbischof [2] Rûpertus Salusburgensis uß Engelland in der vesti Gottlieben. Und mornendes an dem sonntag umb vesperzit, do lüt man im ze Costentz gar herrlich, als aim bischof und man trûg inn in das münster under zwain güldinen tûchen. Und giengend da mit der lich, patriarchen, cardinäl, ertzbischoff, bischof uud all gaistlich prelaten und pfaffen, unßer herr der küng, all fürsten und herren und sust vil volks und vor und nach im by lxxx großer brinnender kertzen. Die kertzen trûgent arm alt man und trûg man inn in das münster in kor. Da hatt man im ain gesungen vigili und darnach grûb man inn in den kor zû andern bischoffen, doch hett man im mornends das opfer nit [3].

Uff den nünden tag in dem ersten Herbstmonat [4], do kam unwill in die von Castell und usser dem küngrich von Arrogon, das sy ie nit mer ze Costentz [CXCVII] woltend beliben. Und zoch hinweg Didacus [5] episcopus Paminensis, Johannes episcopus Passensis und Johannes episcopus Xassensis uß dem küngrich uß Castell und des küngs botten von Castell. Und sy zugend den Rin ab und komen gen Bernang und gen Stekboren. Da verhaft sy unßer herr der küng und lagend da biß an den dritten tag. Och kam großer unwill in die cardinäl, das sy och nit woltend bliben. Und am

*

1 Aus dieser stelle erhellt, dass Richentals tagebuch ursprünglich größer war. Vgl. Vorwort. 2 K hat richtiger ertzbischof. 3 Diese bestattung ist in K ausführlicher geschildert. 4 K des monats Septembris. 5 K Dyadacus.

fritag nach imbiß ward den cardinälen das münster beschlossen, darinn sy vor allweg ir collegium inn hattend, das si nit in das münster mochtend komen. Und die pfaltz beschloß man inn och. Do kamend sy und saußen zesammen uff die staininen stegen, die da gieng von dem hoff uffhin in die pfaltz, uff dem kerhals, und hattend das collegium da. Und besanten marggrauf Fridrichen von Brandemburg und die rät ze Costentz und begertend an sy fry gelait hin und her ze ziehen, wa inn dan das füglich wär und zů erwellen in welher statt sy wöltind. Do gieng der marggrauf und vil bischoff und die rät ze Costentz mit tädingen entzwüschen. Und ward aber bestelt, das sy also ze Costentz beliben. Und gab man unßern herren dem küng vast die schuld.

An dem zwölften tag im ersten Herbstmonot, do rittend die dry bischof wider in gen Costentz und och die bottschaft von Castell und Arrogoni, ain stund vor dem imbiß und wurdent vast verspottet von den andern frömden herren.

Uff den xiii tag des ersten Herbstmonots, das was uff ainen mentag, do hatt man dem bischoff Salusburgensis das opfer zů dem thůmb ze Costentz. Uff dem fletz enmitten in den münster, da was ain bett gemacht, bedecket mit güldinen tüchern und stůnden zů dem hopt und den füßen zwo groß brinnend kertzen und umb das bett stůndent xxiiii erber man, die waren [CXCVIII] all beklaidet mit wißem und nüwem gewand, mit wisen kappen und grossen kappenzifeln. Und hatt ir ieglicher ain groß brinnend kertzen in siner hand und uff der kantzeln stůnden xxxvi großer kertzen, dero iegliche ob fünf pfund wachs hatt. Und warend by dem opfer patriarchen, cardinäl etc. und all prelaten, unßer herr der küng und all fürsten und herren. Und was das opfer vast kostlich. Und was och da der bischoff, der da offenlich under ougen baupst Johannes getorst sagen zů mittenvasten, do baupst Johannes under ougen saß ze Costentz: Er wär nit wirdig baupst ze sind von der böβen unrechten wegen, so er getriben hett und erzält im ouch das under ougen. Und darumb forcht er nieman. Und was ze herberg in dem hoff [1], so man in den crützgang gat.

An dem xxvi Septembris, das was an ainem sonntag aubend, do starb der hochwirdig herr, herr Franciscus cardinalis Florenti-

*

1 K stof.

nensis, in dem hus zû dem hohen hürtz [1]. Mornends do lüt man im ze vesper glich wie ainem bischof und trûg man inn in den kor zû den barfüßen, zû der linggen siten. Und ging damit alle pfaffhait, unßer herr der küng, all gaistlich und weltlich fürsten und herren und hattend im ain großes opfer, doch nit als köstlich als davor geschriben stat. Und ee das er begraben wurd, do hatt man inn verbismot in ain aichin trog [2] und vergrûb man inn, und erst über xiiii tag, do grûb man inn wider uß und für man inn in sin land gen Florentz.

An sant Michels tag [3] ze nacht umb die wingloggen [4], do komend vil tonder und blitzgen, und lüt man vast für [5] das wetter. Es werot aber nit lang.

Und als nun Hertzog Hainrich von Payern und hertzog Ludwig von Payern krieg und stöß mit ainandern hattend, und an der mittwochennach sant Gallen tag, der was uff den xx tag Octobris, [CXCIX] do hett man den krieg gern gestellet, und zeschlûgend mit ainander. Do warttot herzog Hainrich uff hertzog Ludwigen und rant inn ann vor dem huß, das man nempt zû dem armbrust, als man gaut von dem andern hof an münstergassen, und schlûg inn danider und gab im do zwo wunden. Und damit rait er zû dem tor hinuß. Do hieß unßer herr die tor ze Costentz alle beschließen. Und samlotend sich die von Costentz an dem obern markt, alle gewaupnot, und stûndent da wol by zway stunden. Darnach hieß man menglich haim gon. Do was unßer herr der küng, hertzog Hainrichen nach geritten. Dem sendet man nach ze hilff unßer soldner.

Darnach do unßer herr der küng markt, das er inn nit mocht erriten, do rait er wider gen Costentz. Und rait darnach gen Rinegg, gen Veltkirch und daselbs in dem land umb. Und kam gen Zürich, do belaib er ain tag und für darnach wider gen Costentz. Almo et trino deo universorum dominus atque tocius machine summo opifici, da michi intellectum [6].

Als nun vormals von den sessiones darzû geben wurden uß ieglicher nacion sonder, die da finden soltend weg, wie man ain baupst wellen solt und das hinfür nit scisma wurd, die selben und

*

1 K Hochenhirs. 2 K bom. 3 K aubend. 4 K complet zit. 5 K gen dem wetter. 6 K hat ausnahmsweise diese anmuthung auch.

och all cardinäl wurden in ain, wie man das tůn solt, und schwůrend och das ewiklichen ze halten. Das beschach an sant Simon und Judas tag. Und lüt man drümal laudes.

Darnach am samßtag vor aller hailgen tag anno Dm. MCCCCXVII, do was ain gantze session und swůrend die wal also ze halten und ward die wal den cardinälen geben und das ieglich nacion besonder zů inn setzen solt sechs; die Germani sechs, Italici sechs, Gallici vi, das sind die Frantzoni, Hyspani vi und och Anglici vi. [CC] Der sind drissig und waren xxiii cardinäl. Und ward och in dem koffhuß ieglichem besonder ain behusung gebuwen, dero was dry und fünfzig hüslin. Und in welhe kammer ieglicher gehort, der schraib sinen namen daran und sinen schilt.

Uff sontag nach allerhailgen tag, der was an dem siebenden tag Octobris, do schlůg unßer herr der küng brieff an alle kirchen ze Costentz und gebott daran by lib und by gůt, das hinfür nieman sölt gan zů dem koffhus, zů dem conclavi, dann die, die darzů geben waren, all dieweil und die cardinäl und ander herren dar inne waren und och als verr nit zů hin komen, dann wie es verschranket ward, und sölt och dazwüschen nieman kain gelöff, noch kain geschraig machen, weder mit pfifen, noch mit dehainen ander sachen und solt och kain schiff by ains armbrosts schutzes nach zů dem kofhus varen und solt och da zwüschen nieman spielen, noch karten, noch kainerlay spil tůn, weder haimlich, noch offenlich, biß ain baupst erwellet wurd. Und welher ze baupst erwellet wurd, das man dem in das huß nit solt louffen, noch nüntz daruß nemen, by der vordrigen bůß, wann ettwe sitt was, welher ze baupst erwellet ward, dem luff man in sin hus und nam menglich alles das, so dar inn was. Und nach imbiß hieß er das durch die statt allenthalben růfen. Und also sandet er durch die statt den marschalk und der von Costentz burgermaister, Hainrichen von Ulm und růftend das, ainer in tüsch, der ander in latin und ainer in wälsch, darumb, das es menglich markti.

O summum bonum, miserere mei[1]!

[CCI] An dem achtenden tag des monats Novembris anno MCCCCXVII, der was an ainem mentag vor sant Martis tag frů, do ward generalis sessio. Und ward da gebotten, wie sy solten

1 Dieser stoßseufzer fehlt in K.

ingaun. Und ward da gelesen die statuta, wie man wellen solt und wie man sich in der wal halten solt. Und an demselben tag uff die vierdten stund nach mittag, do regnotz fast, dannoch rittend in das concilium die xxiii cardinäl, ie ainer nach dem andern, und die drißig herren von den naciones. Und rait unßer herr der küng vor inn allen. Und all fürsten mit im biß zů dem kofhus und stůnden da ab vor den schranken und hůben da, biß sy all hin in komen. Und sind die so inhin komen, so hiernach gemault sind [1].

[CCI folgt eine leere halbe spalte, dann von CCII bis CCVIII bilder und wappen der cardinäle. Bei einem bilde [CCVIII] steht]: Also gieng der patriarch Anthiocenus heruß uß dem münster mit brinnender kertzen und mit im zwen ertzbischof, die im das tůch vortrůgend und gab in den segen uff dem obern hoft by dem vorzaichen, enmitten uff dem obern hoff.

[CCIX bei einem andern bilde]: Diß waren die cardinäl, die ertzbischoff, bischoff und ander gelert lüt, die inhin můßtend riten, und was daby unßer herr der küng und ander gaistlich und weltlich herren und vil pfaffhait und vil volks, die all nider knüwtend und gott batend umb gnaden.

[CCX] An demselben mentag, alß sy in das conclavi ritend, do außend sy den imbiß dester früger. Und nach imbiß, do rittend all cardinäl und die ertzbischoff und ander herren, die in das conclavi můßtend, des ersten uff den obern hoff, und unßer herr der küng und vil gaistlich fürsten, prelaten und vil weltlicher herren mit inn des ersten uff den obern hoff. Und stůndent da all ab iren pfärden und knüwtend nider. Do kam der patriarch Anthiocenus von Antiochia usser dem münster, angelait als ain baupst, so er meß will haben und hett ain köstlich infel uff und zů ietweder siten ain bischof, och angelait als ain bischof, so er mess liset, und hůbent ain guldin tůch vor im under der brust. Und trůg man im vor das groß güldin crütz und vil kertzen und hielt under dem vorzaichen enmitten uff dem obern hoff. Als sy nun all nider knüwet hattend, do laß der patriarch dry collecten über sy und gab inn da allen den segen und empfalch sy der hailgen drivaltikait. Do

*

1 An dieser stelle hat K ein verzeichnis der cardinäle. In A sind die wappen dieser herren ohne überschrift geblieben. In A sind es 30 wappen und ein leerer schild, in K dagegen 33 wappen.

rait unßer herr der küng des ersten mit den fürsten ab dem hof zů dem conclavi, zů dem kofhus, das da stat ze niderst an dem merkstatt. Und stůnd ab und knüwt uff sine knüw. Darnach rittend sy all nach ainander ieglicher besonder och zů dem conclavi für den küng und stůndent ab iren pfärden und santend die pfärd und die knecht wider in ir herberg. Und gieng ieglicher inhin zů dem gatter, ieglicher nit [mit] mer, dann mit ainem priester und ainem schůler. Do gnadet unßer herr der küng ieglichen besonder und batt sy, das sy ir werk mit der hilff des hailgen gaistes volbrächtind und das sy kain misshellung nit machtind. Do sy all in das conclavi komend, do gieng der maister von Rodiß und beschloß das ober tor an dem kofhus und belaib davor nacht und tag. Darnach giengen in zwen bischoff und zwen doctores, die inn ir essen und trinken besahend, als man dann das hienach gemault findt.

[CCXI] Do sy nun all hinin komen, do beschloß man die gätter, ain uff der weren, den andern unden an dem merkstatt. Und behůt man die mit gewaupnoten lüten, innen mit unßers herren des küngs diener und ussen mit der von Costentz lüt.

Diß nachbenempten sind die, so mit den cardinäl inhin gingend und ire wapen stond hienach gemaulet [1]. [Von CCXIII bis CCXV wappen.]

[CCXV] Nun wär gůt zewissen, wie das kofhus zů ainem conclavi gebuwen ward und umbmachott und vermuret ward und wie man den herren ir essen hinin bracht und wie die wider heruß gingen und wie das essen vor der tür versůcht ward, das kain brieff noch anders nit hinin kam und die ordnung was umb die wal und wie die wal beschach.

Des ersten als man das merkstatt hinab gat biß zů dem egghuß, das da haißt zů dem wißen crütz [2], das ort was verschrankot von demselben ort glich überhin biß an den aberhauggen [3] mit hohem holtz. Das stůnd uffrecht, ains an dem andern, das kainer mocht ain hand dadurch bieten und als hoch, als ain hoher raißspieß. Und was hie vornan gemacht ain tür, [do] stůndent von den räten gewapnot lüt nacht und tag zwölf und inderthalb och

*

1 Namen sind nicht beigeschrieben. Es sind 30 wappen wie in K, letzterer setzt die namen der inhaber bei. 2 K das ainost was des Flachen und yecz des münchs an dem ort. 3 L aberhagen.

zwölff von unßers herrn des küngs wegen abhin von dem koufhuß. Das koufhus ward vermuret, all bayen und die tür an dem kofhuß. Hieniden und hie unden an der rosstrenki was es och verschranket untz an das gewelb by sant Conratz brugg gantz vermachot. Und vornan an der brugg was ain tür gemacht gen dem kofhus. Da stûndent och xii gewapnoter man vor von Costentz vor dem tor, und innen an dem thor och xii von des küngs wegen. Das thor, da ietz der krench ist, das was gantz verrigelt. Und ussen in dem see ain armbrost schutzes verr warend große blöker an ainander gebunden, das nieman her in für. Die tür vornan und die tür gegen der rautstuben und die tür gegen dem see und all bayen, als vil des murwerchs ist, wurden all vermuret und oben die hültzinen bayen all mit brittern verschlagen, das kain gesicht, noch luft nit inhin mocht. Und man müßt inn nun mit liechter zünden und warent [CCXVI] gemachot zway haimliche gemach, ains oben in den muren, das ander ze obrost in dem holtzwerch. Und die baide gen dem see und waren och vermacht, das sy vast tunkel warend. Uff dem ersten boden, als man inhin gat die stegen uff, vornan in dem ort zû der linggen siten gen dem rathus, was ain capell gebuwen mit drin altarn, das och kain liecht dar inn gon mocht. Und hattend darin meß nun mit kertzen. Und was ir yeglichem gebuwen sin sonder wonung, ain klains kemerlin mit aim bettstätlin und ains klains tischlin dar inn, da zwen ob mochtend sitzen. Vor dem kemerlin was ain klain kemerli gebuwen, da sin knecht inne lag, dann ir ieglicher mit ainem knecht hinin ging und nit mer. Und warend die kamern also getailt, in welhem kemerlin ain cardinal lag, der hett zû yetweder siten von den naciones nachgeburen, das also kainer nebend dem andern lag, die usser ainem land warend. Und ward in dem kofhus uff der ersten tili gemacht zwo laternen, in der ieglicher brunnend vier groß kertzen. Und oben uff der andern tili och zwo laternen mit so vil kertzen, die nacht und tag brunnend. Och was die steg, so man uffhin gat in das kofhus, vast gewitert und was die tür beschlossen mit großen mächtigen malenschlossen. Der schlüssel hat ain der künig, ain das concilium und ain das capitel ze Costentz. An der tür als man uffhin in das hus gat, was gemacht ain vierschröt[1]

*

1 K verschröt.

loch,, och mit ainer tür und mit ainem grossen malenschloß [1] und suß ain schlüssel. Die schlüssel hett inn der hochmaister von Rodiß und hett den ruggen gekert an des kofhus tür und stand vor im ain tisch mit ainem tischlachen bedeckt, hinder dem tisch stûnden zwen bischoff, die hattend den ruggen kert gen dem see. Und vor inn stûnden zwen herren, welhi dann ye das concilium dargab, die mûßtend nacht und tag dabeliben. An der stegen [CCXVII] stûndent uffhin uff den sprotzen allweg dry fürsten oder graufen, die wartotend des essen, biß das es hinin kam. Nun bracht man inn das essen also. Jeglicher herr, der da innen was, hatt ain geltlin, gemacht als groß, als da man junge kind inn badet. Die warend alle beschnitzt und suber gemaulot und ieglichs herren schilt was daran, als dann hienach gemault stat. Die gelten trûgend ir ieglich zwen knecht an ainer stang. Dar inn was brott, flaisch und anders, so man dann iedem herren senden wolt. Und vor ieglicher gelten gieng ain knecht, der trûg zwo gutren in ietweder hand, ain mit wißen, die ander mit rotem win. Und warind die guttren wol mäßig und das menglich durch den win sehen mocht, das nüntz dar inn lag. Und sy giengen mit den gelten und mit dem win hinab das merkstatt biß zû den schranken und wenn iro vier kommen, so lies man si hinin und beschloß wider biß die grech wurden. Die giengen dann für des kofhus stegen. Do namend die fürsten und die graufen und fürtend iro ieglichen insonder für die bischof. Dieselben bischoff schlussend die gelten uff und namen und zerschnittend das brott, fisch und flaisch, ob sy üntz darinn fundint von briefen oder worten [2]. Das zûmiß und das trank versûchtind sy mit löffeln und wenn das versûcht ward, so gabend sy es dem hochmaister, der nam dann die gelten und das trank und schloß das loch uff und rûft dem, dem das dann zûgehört und gab im das. Darnach giengen die knecht das kouffhus hin umb zû der tür uß gen der rautstuben. Das also geschach allen den, die das essen brachtend, ze imbiß und ze nacht und mûstend dester früger gan.

Dio ist das kofhus, wie das gemacht ward, so dann hienach gemault ist. [CCXVIII bis CCXX bilder.]

*

1 K marenschloß. Diese beschreibung stimmt in A und K wort für wort, was sonst bei einer längeren stelle selten der fall ist. 2 K zaichen.

Also ist nun ze wissen, wie die wal anfieng, als mir [1] dann verschriben hatt geben des ertzbischofs Gneßnenßis notari, der by im in dem conclavi was. Das was also gemachet, welher ze baupst erwellet würd, der müßt haben zwen tail der cardinäl und von ieglicher nacion och zwen tail. Da zwüschen giengen die notary umb von ainem zů dem andern, sonder der ertzbischof Gneßnenßis und der ertzbischoff Rigensis. Die kontend nit zesammenbringen, und das ir vil erwelt wurden. Ettlicher hett xii stimmen, ettlicher nün stimmen, ettlicher sechs, ettlich vier, das die wal do zemaul nit für sich mocht gaun. Das werot biß zů sant Martis aubent. Do ward die nacion von Germani ze raut: Sider das concilium in ir land und gewalt wär gelait, das sy dann die wal in kain weg nit iren wöltind. Und ließen von iren stimmen, das sy kainen under ir nacion ze baupst nit wellen wöltind, umb das man nit spräch, er wär mit gewalt ingestoßen und komen zů und mit den Italien überein und saitend inn ir mainung, das sy die wal ye nit irren wöltind. Des wurden die Ytalici vast fro. Do nun das die Anglici vernomend, als bald komen sy zů den Germanen und Ytalien und tattend och das selb. Des wurden die dry naciones vast fro. Und kertend die Germani und Anglici zů den Ytalici und Hyspaniten und batend sy da durch gott und des rechten willen, sy warind also abgestanden, das sy kainen baupst under inn wöltind wellen, das sy das och tätind. Das wolten sy och nit tůn. Und maintend die von Yspanien: Sy hettind siben küngrich under inn, die all cristan wärint und wurd ainer nit baupst under ir nacion, so wurdent die küng unwillig und das es vil böser würd, dann vor ye. Des gelichen antwurtend och die Gallici, das sind Frantzosen: Sy hettind die obrosten schůl Paris und wär och ir küng und die zů inn under sy gehortend, die mächtigosten fürsten und die besten cristan und woltend och ain baupst under inn haben. [CCXXI] Das bestůnd denselbigen tag biß ze nacht [2].

Nun laß ich das ligen, biß gemaulot wirt, als dann hienach bezaichnet ist [3].

Des ersten, wie sy in das conclavi kommen.

*

1 K sagt nur: als des ertzbischofs notary seit. 2 K hat an dieser stelle ein bild mit der aufschrift: hie ist gemalt wie man zymmert zů den riglen. 3 Dieser satz fehlt in K.

Die ander figur, wie man inn ze essen und ze trinken bracht und wie man inn das versächt.

Die dritt figur, wie man täglich für sy mit dem crütz ging und am fischmarkt vor der rautstuben nider knüwet.

Die vierd figur ist, wie sy wider uß dem conclavi giengen.

Die fünft figur, wie er ewangelier ward.

Die sechßt figur, wie er priester ward.

Die sibend figur, wie er bischoff ward.

Die achtend figur, wie im all gaistlich fürsten obedierten.

Die nünden figur, wie im all müng obedierten.

Die zehend figur, wie all weltlich fürsten und herren obedierten[1].

[Von CCXXI bis CCL bilder.]

[CCL] Nun hattend die andern, der patriarch, die ertzbischoff, bischoff und och alle pfaffhait, all tag ain crützgang von dem münster biß an den fischmarkt für das rauthus gen dem kofhus. Und wenn sy also koment für das kofhus, und gieng allweg damit unßer herr der küng, all fürsten und herren und prelaten, gaistlich und weltlich und knüwotend vor dem kofhus all nider und vieng der patriarch gmach an ze singen, das man inn nit wol hören mocht, die antiphon: Veni sancte spiritus und ain collect daruff und am zinstag und an mittwochen, do giengend sy die mur umbhin zů den predigern und darnach in das münster.

Und an sant Martins tag nach der meß, do giengend sy aber mit crütz für das kofhus und do man die antiphon gesang und die collect gesprochen ward, do giengends über über die weren umb das kouffhus, das merkstatt uff und wider in das münster. In dem do warend doch die zwen naciones Germani und Anglici als vest und sprachen zů den Hyspaniten und Frantzosen: Wurd die wal geierret, so kund man nieman schuldigen dar inn, dann sy und wurd inn och ain ewiger flůch, das sy die hailigen cristenhait also gesumpt hettind. Und tribend die sach die nacht uß an sant Martins aubent und ye mit grosser hertikait. Do brachten sy die Hyspaniten und die Gallici och darzů, das sy es tůn woltend. Und das verzoch sich biß morn zů sant Martins tag. Gelich zwüschen

*

1 In A sind die aufschriften zu den bildern alle untereinander geschrieben und die dazu gehörenden bilder folgen alsdann von s. 222 bis 248. Seite 249 ist leer.

der zehenden stund und der ailften stund, als das crütz vor dem kofhus knüwet und sungen die antiphon, glich dozemal do warend sy all dry und fünfzig in der capell in dem kofhus und hatt man inn meß. Und nach der meß, do sungend sy och gmach die antiphonen: Veni sancte spiritus und och die collect daruff. Darnach do wurdent sy glich ains und in der ailften stund, an sant Martis tag, ee das crütze wider in das münster kam, do schray man und rûft usser [CCLI] dem conclavi: „Wir habend ainen baupst: Ottonem de Columpna!“ Und luff menglich für das kofhus, wol ob lxxx tusend personen, frowen und man.

Do beschach ain grosses zaichen von den vogeln. Vorhin, ee das die herren in das kofhus komend, do was des kofhus tach allnacht mit rappen besetzt und mit tulen, mit krayen, mit rûchen und mit andern sölichen vogeln. Und alsbald die herren hin in komend, do kam derselben vogel kainer mer. Daruff und alsbald der baupst erwelt was worden, do lag ain nebel, der gieng uff ze mittag, do komend so vil klainer vogel von maisen, zinslin, büchfinken, distelvogel, bläweli, rötelin und allerlay clainer vogel ye ain schar nach der andern by zwayn tusenden. Und die flugend uff des kofhus tach, das das tach glich bedekt ward mit klainen vögelin, das menglich sach und groß wonder darab nam. Und also hieß man menglich haim gan und enbissen. Und nach dem imbiß solt menglich in das münster komen und dan ain stund nachmittag, do soltend sich samlen all fürsten und herren und all prelaten, gaistlich und weltlich und menglich.

Und also nach mittag, in der ersten stund, do lütet man all gloggen und samlotend sich all herren, der patriarch, all ertzbischof und bischof mit aller pfaffhait, unßer herr der küng, all fürsten, herren, graufen, ritter und knecht, die rät und all burger mit der zunft kertzen, die thûmbherren mit iren kertzen. Das verzoch sich biß uff die vesper. Do giengen sy heruß mit dem crütz an den obern markt, die sülen abhin biß zû dem kofhus. Davor nach by den schranken, do hûb der baupst mit ainem wißen pferd und was angelait, glich als ain bischof, der über den altar gan sol. Und het ain wiß infel uff sinem hopt und stûndent xxii cardinäl und die drißig von den naciones ze fûß neben [CCLII] im und warend all blaich und ungeschaffen worden. Und do das crütz zû inn kam, do umbgiengend sy den baupst und die herren und vil iro ieglicher

uff sin knie. Und giengen gmach wider in das münster. Und do das crütz für kam, do gieng unßer herr der küng für den baupst und knüwot nider und küßt im sin füß. Desgelich tett hertzog Ludwig von Haidelberg und die andern fürsten all, und sust nieman, dann allain der patriarch und die ertzbischoff. Und do unßer herr der küng und hertzog Ludwig im die füß küßt hattind, do bott er inn die hand und segnot sy. Und nach dem crütz giengen ze füß die zwen und fünfzig in mentelen und in chorkappen und gieng hinder ieglichem sin knecht, der by im in dem conclavi was und trûg in sinen mantel hinden enbor, wann ieglicher ain mantel an hett, allerlay farb, ainer ain roten, der ander ain blawen. Und giengen inn wol ain eln lang nach, darumb mûßt man inn die enbor tragen. Und warend die knecht och vast blaich worden. Nach den herren rait unßer hailger vatter, der baupst und fürt inn ze füß by dem zom an der rechten hand unßer herr der küng und zů der linggen hand hertzog Ludwig von Payern und zugend glich gmächlich also in das münster. Und luffend die büttel des baupstes mit iren silbrin trömeln und wertend dem volk, das nit getreng wurd. Och was es vast tüf in den gassen. Do man nun zů dem münster kam, do was die steg by dem blidhus bezimmert, das der baupst wol ufhin riten mocht. Und do er kam zů dem helmhus, do stůnd er ab und ging ze füß in das münster. Da sungend sy: Te deum laudamus und veni sancte spiritus mit ainer collect. Und darnach ging er in die pfaltz und belaib dar inn biß er hin weg rait.

An dem fritag nach sant Martins tag, do ward unßer hailger vatter der baupst Martinus quintus uff der pfallentz [CCLIII] ze ewangelier gewicht und ward im der nam Martinus uffgelait.

An dem samßtag nach sant Martins tag ward er in der pfaltz ze priester gewicht.

Und mornends an dem sonnentag ward er ze bischoff gewicht.

Uff mentag nach sant Martins tag, do obedierten demselben unßerm hailgen vatter baupst Martino dem fünften all patriarchen, ertzbischoff und och alle weltlich pfaffen.

An dem zinstag nach Martini obediertend im all schwartz münch, Benedictiner, Cistercienser und sust ander äpt und münch aller örden.

An der mittwochen obedierten im all bettelörden, unßer herr der küng und all weltlich fürsten und herren und aller küng und herren bottschaft an ir herren statt und aller prelaten bottschaft.

Hie vor stat gemault wie unßer hailger vatter der baupst uß dem conclavi ging.

[Das bild steht übrigens einige blätter weiter vorne.]

Darnach am fritag vor sant Katherinen tag und an dem samßtag an dem zwaintzigosten tag des monats Novembris anno Dm. MCCCCXVII, an den zwain tagen buwt man in dem chor zů dem thůmb ze Costentz und in dem münster stül, benk und tisch. Als man an dem sontag mornends an sant Katherinen tag, als dann hienach geschriben und gemault ist, wihen wolt unßern hailgen vattern baupst Martinum den fünften ze baupst, das was also glich by dem sigental zwüschen dem kaps, da das sacrament inne stat [1], da ward ain schöner stůl gemacht, darinn er saß und enend der kaps, da was ain tisch, da stůndent uff xii brinnend kertzen und die sacrament, das hailig öl und och der crisum und vil püscheli mit werch. Und vor dem fron[CCLIV]altar was ain tisch gemacht, do stůndent uff iiii brünnent kertzen und zway wiße brot und zwo silbrin stintzen [2] mit win. Uff dem altar do stůnd als hailtůmb, das yetz ze Costentz ist, ain wiße infel und ain infel mit den drin kronen und der roß, den baupst Johannes dem küng gab. Enmitten uff dem fletz was och gemachot ain stůl, daruff der baupst saß, als man inn in dem münster umb fürt und da uff dem stůl růwet, und da man im den brinnenden werchboschen vorhůb und man sang: Pater sancte, sic transit gloria mundi, das ist: Hailger vatter, also zergat die welt!

An dem sonnentag vor sant Katherinen tag, an dem xxi tag des monotz Novembris, anno Dom. MCCCCXVII, glich ze mitternacht, do lüt man ain zaichen mit der großen gloggen. Daruff och glich das ander zaichen. Vor dem ainen [3] lüt man zesammen mit allen gloggen und komend dahin die zwen patriarchen, all ertzbischoff, cardinäl und bischoff, all gaistlich und weltlich prelaten und herren, unßer herr der küng, all weltlich fürsten und herren. Und kam in das chor unßer hailger vatter, baupst Martinus der fünft. Und als sy hinin komend, do beschloß man das münster. Und hatt da uff dem fronaltar meß der cardinal Ostienßis. Und nach der meß do satzt man den baupst nider uff ainen stůl zwü-

*

1 K zwischen dem sigental und dem fronaltar. 2 K stitzen. 3 ein uhr.

schen dem fronaltar und dem sigental und fieng man inn an ze baupst wihen und satzt man dar ain tisch mit brott und win, als man gewenlich bischof wihet. Und goß man öl uff sin hopt und und verband im das hobet mit ainem wißen tûch und stûndent uff dem altar siben silbrine vergülti kertzstal mit siben brinnenden großen kertzen und sust vil großer brinnender kertzen, der was one zal. Och was uff dem altar sant Conratz und sant Pelayen höpter und och des baupstes infel mit den dryen kronen und sust sin infel. Und als man an[CCLV]fieng, do sang man ainest die letany in latin und ainest in kriechischer sprach und wicht man inn als ainen bischoff. Und do er gewicht ward, do lait man inn an zû der meß und fûrt man inn usser dem kor mit dem crütz. Und trûgen vier cardinäl ain schön wiß tûch mit roten crützen enbor uff sinem hopt und vor im zû der schoß ain schön guldin tûch. Das trûgen vor im zwen cardinäl und zwen bischoff. Und giengen uß hin zû der tür, als man gat usser dem chor zû sant Peters altar und glich hinab zû dem wendelstain. Und trûg der baupst ain großes tûch uff sinem ruggen, das er dar under bogen mûßt. Von dem wendelstain zû der grossen tür und da inhin zû der session. Und do er inhin kam, biß uff das fletz, do was ain bischof da, der hett ain großen steken in siner hand und oben an dem steken ain büschelin werch. Das zündet man an und richt man den steken uff. Das was bald und an stett verbrunnen. Und sang mit luter stimm: Pater sancte, sic transit gloria mundi, das ist: Hailger vatter, also zergaut die er der welt! Do antwort der baupst: Deo gratias! Und gieng damit uffhin zû des lüpriesters altar. In der session hett der baupst meß und sang man in der meß ain epistel in latin und aine in kriechischer sprach. Und das ewangelium och ains in latin und das ander in kriechischer sprach. Und sang man zway gloria in excelsis. Und nachdem und er die osti tailt, do gieng er von dem altar und setzt sich zû der linggen siten nebend den altar uff ainen stûl. Und bracht man im die osti, das sacrament uff ainer baten. So noß er ain tail und gab dem ewangelier och ain tail. Der bischoff Ostienßis noß den dritten tail uß dem kelch. Und nach dem segen ging ieglicher in sin herberg und laitend sich an ze riten. Und der baupst der gieng in die pfallentz, das was zwüschen siben und achten.

[CCLVI] An der achtenden stund desselben sonntags, do hat-

tend sich die zwen patriarchen und zwaintzig cardinäl, all ertzbischoff, all gefürst äpt uff berait und rittend uff den obern hoff. Und warend sy und die roß alle mit wißem tûch bedekt und das man [von] inn nüntz [1] sach, dann die füß. Und rittend all in priesterlichem gewand und hattend wiß infeln uff iren höptern. Unßer herr der küng, hertzog Ludwig und all fürsten und herren die giengen ze fûß uffhin. Und der hochmaister ze Rodiß ging och ze fûß. Uff dem obern hoff was ain große brügi gemacht von der mittlen tür biß [2] an die absiten gen der pfaltz. Und giengen uffhin zwo groß brait stegen. Uff der brugg was gemachot ain hoher stûl, wol fünff sprotzen hoch an die kilchen. Der stûl was oben, hinden und nebenzû, behenkt mit guldinen tûchen. Neben dem stûl, vier staffel hoch zû baiden siten uffhin, was och ain stûl gemacht, zû ieglicher siten dry staffel hoch und darnach biß abher uff die brugg ain staffel an dem andern, alles hinden und darneben bedekt mit güldinen tûchen. Und uff den rechten stûl setzt man den baupst, der was beklaidet als ain bischoff, so man über den altar gaut. Und stûnd do ain patriarch vor im und hatt die infel mit den dryen kronen und mit dem güldin crütz in siner hand. Nebend dem baupst uff dem höchsten stûl zû der linggen siten saußend zwen cardinäl, de Pangratiis und de Comitibus. Zuo der rechten siten saß der hochmaister von Rodiß und nebend dem sauß der cardinal von Flischgo. Herab do saßend zû ieglicher siten acht cardinäl und darunder unßer herr der küng und die andern küng und die laigen fürsten. Hie unden an der stegen, da saußen die auditores und ander gelert lüt. Uff dem obern hof gen dem baupst hûbend uff den rossen die ertzbischof, bischof, gefürst prelaten, mit priesterlichem gwand und mit iren wißen inflen. Und was das treng als groß, das der küng selb uffhin nit mocht komen. Und brunnend uff der brügi so vil großer [CCLVII] kertzen, das man ir nit zellen kond. Und sungend da also gmach, das ich [3] es nit verstan mocht. Darnach kam ain patriarch, der trûg ain güldin crütz in siner hand und knüwot mit dem crütz für den baupst. Und kam darnach ain bischoff, der trûg ain steken in siner hand und was ain busch werch an, das zündet man an. Das verbran an stett. Do rûft der bischoff: „Pater sancte, sic transit gloria mundi!“

*

1 K nüt. 2 K untz. 3 K man es.

Do antwurt der baupst: Deo gratias! Das beschach zwaymal, und sungend aber gemächlich. Darnach stûnd uff der cardinal de Comitibus, der cardinal de Flischgo[1], das sind dry ewangelier cardinäl und hört das ampt zû inn. Und knüwotend alle vier nider und stûndent wider uff und nemen die infeln von dem patriarchen und trûgend sy also die stegen uffhin zû dem baupst. Und die senger sungend vast wol. Das werot wol ain stund. Und die infeln satztend sy dem baupst uff sin hopt. Und darnach gieng der baupst herab mit der krönten infeln und sauß uff ain wiß roß, das was allenthalben verdekt mit ainem roten tûch und hatt sin habit an, glich als ob er me hett. Und trûg man kain tecki ob im, das menglich inn wol sehen mocht. Und unßer herr der küng knüwt für inn nider und stûnd wider uff, und küßt im sin fûß und nam inn mit der rechten hand zû der rechten siten bi dem zom und hatt in der rechten hand ain tremel und machot wyte umb inn. Zû der linggen siten für in marggrauff Fridrich und küßt im och den fûß und hatt och ainen tremel in der hand, machot wyte. Hinden an der roßteki zû ainer syten ging hertzog Ludwig und hett och ain tremel in siner hand; zû der andern siten ain gefürster grauf von Ursinis. In dem, do sa end die cardinäl, die bischoff und die äpt all uff iro verdackti roß in irem priesterlichen habit und ir wißen infelen uff iro höptern. Und rait des ersten herab der edel grauff [CCLVIII] Hugo Planani von Rümeln in ainem roten samotin rock und hett ain guldin tremel in siner hand und wert dem volk. Nach dem giengen zwölf wißy gesattloti roß verdekt mit roten tûchern. Nach den rossen rittend die baculierer des baupstes, die procuratores, die notarii und söllich volk des baupsts. Und dero hatt yeglicher ain stecken in siner hand, ainer elen lang und daran roti fenli. Ettlich trûgend an den steken verguldet engel. Darnach, do rittend die auditores und secretarii, darnach kam des baupstes crütz, und nach dem die senger, die stäteklich sungen, darnach ain priester, der warf dem volk stäteklich pfening an die straußen. Darnach komend die äpt, bischoff, ertzbischof, dero was hundert und lxxiii, dero ieglicher hett ainen knecht, der inn by dem zom fûrt, ye zwen und zwen mit ainander. Darnach die cardinäl, ye zwen und zwen und ieglicher zwen knecht, die inn fûrtend. Darnach aber ain priester, der von im pfening

1 es fehlt der cardinal de Pangratiis.

warff und darnach ain wiß roß, wol gesattlot und mit ainem roten tůch wol bedekt. Uff dem sattel stůndent zwai guldine kertzstall, mit zwain brünnenden kertzen vor dem sacrament, das uff dem sattel stůnd in ainer mustrantz. Und darnach, glich uff das sacrament, do rait unßer hailger vatter baupst Martinus, als da vor benempt ist. Nach dem baupst rait ainer in harnasch uff aim großen roß, und hett ain große stang in siner hand, uff der stang was ain hoher spitziger hůt, oben eng und unten wit, das er baid gassen über graiff; und was getailt gel und rot von obnen abher. Uff dem hůt was ain güldiner knopf, uff dem knopf stůnd ain guldiner engel, der hett ain guldin crütz in siner hand. Damit rittend gewaůpnot lüt und damit giengend aller zünft und der thůmbherren kertzen brinnend. Und nach inn, das gemain volk und all prusuner und pfifer. Sy pfiffotend und prusunotend aber nit. Und giend und rittend also gmach, von dem [CCLIX] obern hoff biß für sant Steffan. Da hůb er ain klaine wil und giengend und rittend von sant Steffan biß an den obern markt. Und do er kam zů dem hus, das da haißt zů dem schlegel, by sant Laurentzen, do gieng die jüdschait im engegen mit vil großen brinnenden kertzen und hettend all iro habit an, als sy an irem langen tag stand und trůgend iro zehen gebott under ainem güldin tůch mit iiii stangen an ainem steken, in ainem küssi, das was rot samoti und hett iiii zipfel und an ieglichem zipfel zwo schellen. Und wenn sy den steken rürtend, so lütend die schellen und sungend vast hebräisch. Und do sy zů dem baupst komend, do knüwotend sy nider und buttend im die x gebott und batend inn, das er inn ir fryhait bestätigotti, dero fryhaiten, so sy dann bißher gehebt hettind. Do wolt er dero gebott nit. Aber unßer herr der küng empfieng sy und sprach: „Moyses gebott sind gůt und recht, aber sy wöltind die nit halten, noch recht verston.“ Da redt der baupst ettwas haimlichs, das ich nit [1] verston kond und kert sich herum gegen den Juden und sprach lut, das es menglich hört: „Omnipotens deus avertat velamen ab oculis vestris, ut possitis videre lumen eterne vite!“ Und gab inn den segen mit der rechten hand: In nomine patris et filii et spiritus sancti und rait die sül hinab und mordergassen wieder inher an den obern markt, von dem markt wider für sant Steffan, von sant

1 K das es nit yederman.

Steffan uff den obern hof und gab da dem volk den segen und gieng in die pfallentz. Darnach rait und gieng iederman haim in sin herberg und sandt der baupst Hainrichen von Ulm, der do burgermaister was, das roß, daruff er geritten was. Und diß alles werot biß uff die ailften stund.

Diß alles staut hievor gemault.

[CCLX] Uff fritag vor sant Thomas tag anno MCCCCXVII, do tett unßer hailger vatter baupst Martinus der fünft sin hof uff und tett gnad und lech pfründen. Und rittend da die cardinäl und die gaistlichen prelaten, die zů dem hof gehörtend, zů im uff den obern hoff und stůndent ab vor der pfaltz und giengend uffhin zů im. Und was die groß stuben dannen genommen und was alles zů ainem sal gemacht. Da saß der baupst under ainem güldin tůch und hinder im [was] och ain güldin tůch. Und komend die herren für inn und empfiengend pfründen von im. Das tett er, ee er von Costentz kam, ze xv maulen, alsdann hie gemault ist[1]. [Von CCLXI bis CCLXV bilder.]

[CCLXV] An sant Conratz tag, das was ain fritag, zwüschen ächten und nünen, do růfet man durch die statt, es sy frowen oder man, wer gnad darzů hab, der kom uff den obern hoff zů dem dritten zaichen der grossen gloggen, da well unßer hailger vatter baupst Martinus dem volk den segen geben. Und also lüt man zů dry maulen. Und in der nünden stund, do ging menglich uff den obern hoff. Do kam unßer hailger vatter baupst Martinus in den ärgger an der pfallentz uff dem hoff. Der was geziert mit güldinen tůchern, mit küssin, mit kertzen, vil schöner dann davor geschriben stat; und mit im vier cardinäl und sechß bischof und unßer herr der küng under siner krôn und der baupst enmitten under ainer kostlichen infel, nit mit den krônen. Und gab da dem volk den segen und den aplas. Und ee das volk wider ab dem hof kam, zů allen türen uß, das werot ain gantze stůnd.

Des ersten tags des monats Decembris, do ward ze burgermaister erwelt Casper Gumpost und ze underm burgermaister Lüpfrid Mumpraut[2]. Desselben tags hattend die herren ain gestäch und wolt sy unser hailger vatter, der baupst, uff dem obern hof nit lassen stechen, und zugend das gestäch an den fischmarkt.

*

1 In K folgen jetzt mehrere blätter mit wappen. 2 K Muntprat.

[Folgen die wappen Gumpost und Mumprat.]

Uff mentag nach sant Niclaus tag, an der sibenden stund nach mitternacht, do ward ermürdet der ersam herr, herr Hainrich probst ze Luzern, uff prediger brugg. Und ward getragen in der prediger portstuben, da starb er anstett [1]. Do ward der mörder gefangen. Der verjach glich anstett, on alles foltren. [CCLXVI] Und maint, er hett nit unrecht getan, sin burger von Lutzern hettind inn gehaißen und hettind im och sold darumb geben. Darnach an dem dornstag, ward der mörder für gericht gefüret. Dannocht lag der probst unvergraben, wann die gaistlichen halten, wann ain pfaff getötet wird, den sol man unvergraben laßen ligen biß an den dritten tag. Und fürt man den mörder von dem ziegelgraben turn die mur umbhin. Und do er für die prediger kam, do fieng der tot licham an ze schwitzen. Do nun der mörder vertailt ward in der rautstuben, do fieng der tot licham an ze blûten und ward an allen sinem lib rot und schön, als man inn vor ye gesehen hett. Das sahend all prediger und ob ccc menschen, die durch wonder in das kloster luffend. Und ward darnach erst begraben. Der morder ward ußgeschlaipft und uff ain rad gesetzt.

Da zwüschen beschach nit vil dings, das frömd wär ze schriben, dann das die herren, gaistlich und weltlich, uß und inn rittend. Und gab man alle ding in rechten kouff [2].

Anno Dm. MCCCCXVII am hailgen tag ze wihenächten, do hatt unßer hailger vatter der baupst Martinus der fünft mit den namen die dry messen: die ersten „Dominus dixit ad me“, die andern „Lux fulgebit“ und die dritten „Puer natus est nobis“, iegliche zû siner zit. Und was unßer herr der küng, die zwen kurfürsten und sust vil herren by den drin messen. Nach den messen vor dem imbiß, do gab der baupst den segen, aber uff dem ärgger, [nit?] in der meß, als dann vorgeschriben ist. Nach dem segen verkündet ain bischoff den aplas, also wer der wär, der dahin kommen wär, der gebichtet

*

1 K schiebt hier ein: und luff der morder predier gassen ufher bis für den regenbogen, do stûnd ainer, der hieß Henni Tecker und schluog mist uf. Und do er den mörder also sach loffen, do huob er die furcken für und sprach: du böswicht stand still, was hast du geton, das du also flühest? Do floch er wider hinder sich und den dümpfel ab bis an ziegelgraben, do luf jm menglich nach und ward gefangen. Der veriach anstett. 2 Vorstehender satz fehlt in K.

hett und inn sin sünden rüwind, der hett siben jaur aplas tötlicher sünd und siben karrenen, oder wer darnach in acht tagen wölt bichten und in sin sünd rüwoti, der hett sollichen aplas.

[CCLXVII] An sant Silvesters aubent, der was an ainem dornstag, do starb der erber herr, dns. Sigismundus, obrost kantzler, ain Unger, ain kantzler des römischen richs. An des statt kam herr Jörg, bischoff von Passow, geborn von Hohenloch. Und nach der vesper lüt man im als ainem thûmherren und man trûg in under güldinen tûchen. Und komend zû dem ußtragen alle örden und alle pfaffhait ze Costentz. Und trûg man inn zû dem münster, zû dem thûmb. Und trûg ieglicher ain brinnend kertzen in siner hand und ieglicher thûmherr zwo, und der hett iegliche ain vierling wachs. Und vor der lich trûg man xxvi brinnend kertzen, der iegliche hatt iiii ℔. Und nach der lich, och xxvi kertzen. Und gingen damit all gaistlich fürsten und herren und begiengend sin opfer glich âls den ungerschen fürsten.

Uff mentag nach Agnetis tag [1] anno Dom. MCCCCXVII, do ward ain gantze session vor prim. Und warend in der session die zwen patriarchen, all cardinäl, ertzbischoff, bischoff und ander gelert, fürsten und herren, gaistlich und weltlich in der session, vor des lüpriesters altar, in dem münster zû dem thûmb; uff dem altar hett der baupst mess, dozemal und nach dem segen der meß, do bestättigot unßer hailger vatter der baupst Martinus der fünfte, vor aller menglich, den selben unßern herrn, küng Sigmunden zû ainem rechten und bestätigotten römischen küng. Dozemaul nam unßer hailger vatter ain güldin krôn in sin hand und gab sy dem cardinal Ostiensis und dem cardinal de Ursinis, die da baid zegegen stûndent. Und der küng, der knüwt enmitten. Und die namend die kron in ire hend und sy satztend die dem küng uff sin hopt.

Darnach stûnd anstett dar ain großer herr und kantzler des baupstes und [CCLXVIII] laß ain bull, was ain römischer küng gebunden sy ze tûnd dem hailgen römischen stûl ze Rom. Und nach dem do die bull verlesen ward, do schwûr der küng söllichs stât ze halten.

Und nach dem aid kert sich der baupst um gen dem küng

*

1 K an dem andern tag nach dem ingenden jar.

und bot im sin hand und verhieß im, inn ze halten für ainen römischen küng. Desglichen tatend die patriarchen, all cardinäl, ertzbischoff, bischof und och all gaistlich fürsten und herren.

Und nach sollichem, do lüt man laudes mit allen gloggen, vormittentag, darnach ze vesper und och ze aubent, als dann diß hie gemault ist mit figuren. Und diß stat och hinach geschriben.

[CCLXIX bis CCLXXII bilder. krönung des königs.]

[CCLXXII] Do man zalt von der geburt unßers herrn MCCCCXVIII an dem nünzehenden tag des monatz Hornung, do rait in der hochwirdig herr und ertzbischoff, herr Jerg ertzbischoff Kyfionensis, und ist kriechischs gloubens, und mit im fünf bischoff desselben gloubens. Das ertzbistûmb lit in kriechischen landen und stoßt heruß werts an das hertzogthûmb ze Rüßen, und nebend an das hertzogtûmb ze Littow und nebend gegen mittag an das kaisertümb zû der hindern Türggy und heruß an die hindern Walachy.

Und komend mit in vil herren und botten von den haidischen herren, vom kayser soldan, von dem großen kan, von dem küng von Arabia, von der stat groß Nofgrafye und von andern großen haidischen stetten und herren. Und zugend in das huß, das da haißt zû der sunnen, das do zemal was Uolrichs im Holtz. Und do er sich also nider gelaßen hett, do berait er ain altar und hieß im da ain siner bischoff meß haben. Und nach der meß, do segnott er das brott, das dem priester über worden was, da von er das sacrament nam und zerbrach das in klaine stükly und bot die stückly ieglichem sinem diener ains. Der nam das stüklin in sin linggen hand und beschloß die hand und bettot knüwend mit dem mund uff der hand und auß das usser der hand. Das was als vil, als wir hie wichwasser nemend. Die meß nnd die gebärd und wie die meß was und die gebärd, stat hienach gemault und hienach bas geschriben.

Och zugend ettlich haiden und der haidischen herren bottschaft usser der haidenschaft in Hansen Ruhen hus. Und sy giengend alltag in das concilium und wa der küng was und wa man raut hatt.

Und also berait man den altar, so man dem ertzbischof von Kriechen meß wolt haben.

[CCLXXIII bis CCLXXXIV bilder.]

An dem ingenden jar, do hett unßer hailger vatter der baupst Martinus das fronampt zû dem thûmb ze Costentz, da zegegen da

warend zwen patriarchen, all cardinäl, vil ertzbischof, bischof, prelaten und vil ander gaistlicher herren, unßer herr der küng, zwen kurfürsten und ander, ritter und knecht. Und nach dem segen der meß, do saß der baupst uff ain sessel. Do nam unßer herr der küng, Hainrichen von Ulm, der dozemaul burgermaister was und fürt inn für fronaltar by siner hand für den baupst und hieß inn nider knüwen. Und vor inn allen schlûg er inn ze ritter mit ainem bloßen schwert, als dann sitt und gewonhait ist, ritter ze schlahind.

Und an dem zwölften aubend hett man dem kantzler sin opfer, das was an ainer mittwochen. Davor an dem zinstag ze vesper, do lüt man dri stund und hattend im da all pfaffen ain vigili, und an der mittwochen das opfer. Und stalt man an mitten an das fletz ain groß bett, bedeket mit ainem köstlichen güldin tûch. Und die absiten, die kantzel, was umbsteket mit großen brinnenden kertzen und umb die bar cxxvii, dero iegliche wag by iiii ℔ wachs, on clein opfer kertzen. Und sin diener waintend und klegtend in mit wainen und hülen, als dann noch sitt ist in Ungern.

An dem zwölften tag ze wihenächten, do hett [der baupst] meß, das fronampt ze Costentz zû dem thûmb uff des lüpriesters altar under der kantzel. Und warend och by der meß und by dem ampt all cardinäl, bischof und vil prelaten, unßer herr der küng, och ander fürsten und herren.

Desselben tags nach imbiß do zoch in gen Costentz der patrarch von Aigla und Früûl, hertzog Ludwig von Teck und zoch in den regenbogen. Und rittend im engegen vil cardinäl, bischoff und prelaten, och weltlich fürsten und herren, on unßer herr der küng, der was ettwas blöd.

[CCLXXXV] Uff mentag nach Agnetis tag, do ward ain rechti session vor prim. In der selben session bestätigott unßer hailger vatter der baupst Martinus quintus unßern herrn den küng zû ainem rechten römischen küng und obediertend im all cardinäl, ertzbischoff, bischoff und all gaistlich prelaten, als ainem bestäten römischen küng vor sant Conratz altar under der kantzel. Und der baupst hatt darnach uff demselben altar meß. Und darnach lüt man drümal laudes. Und den imbiß auß derselb küng und fünf fürsten by dem baupst in der pfaltz [2].

*

1 bis 2 Was zwischen diesen beiden nummern steht, fehlt in K.

Zû dem ersten fieng man an ze lüten die großen gloggen, am fritag nach sant Angnesen tag, zû dem zaichen, als der allmächtig gott an dem crütz starb und gab unßer hailger vatter der baupst dem und denen, die dann mit ernst bedachtend das bitter sterben Jhesu Christi und mit andaucht bettotind fünf paternoster und fünf Ave Maria, vil aplas. Und ward gemacht, das man maint, man wölt es nun hinnanthin ewiklich uff den fritag tûn und sprach man do: Es hett gestift mit sinem aigen gût der bischof von Bisant [1].

Uff mentag vor der liechtmeß, do kam gen Costentz rechti bottschaft von den cardinälen, die da hieltend Benedictum, ietzo genempt Petrus de Luna, das sy nun im hinfür nit obediern wölten und fürohin nüntz wöltind halten von Petro de Luna und wöltend gehorsam sin unßerm hailgen vatter baupst Martinus, der ze Costentz erwellet was worden und sinen gebotten undertenig sin mit iren geschwornen briefen. Die brief wordent vor im gelesen in der session. Und die botten schwûrend och söllichs an ir statt ze halten. Das was vor imbiß. Nach dem imbiß lüt man drümal laudes. Uff den tag stûndent ze Costentz an sant Conratz brugg, den fischmarkt hinab, xxiii große schiff mit hŏw geladen, die alle vail warend. Und derselbigen wochen, do komend an den [CCLXXXVI] fischmarkt ze Costentz sechs und viertzig in lanken [2] und in gûtem kouff.

An unßer frowen tag zû der liechtmeß, do hett meß unßer hailger vatter, baupst Martinus quintus zû dem thûmb ze Costentz uff dem fron altar und wihet da die kertzen. Und nach der meß, zwüschen zehen und ailfen vor mittag, da gab er dem volk den segen aber uff dem ärgger, uff dem obern hoff. Und vor dem segen, da warff er herab mit siner hand, wol zû drißig maulen, kertzen, ye ain hand voll kertzen, die waren wol ainer halben elen lang. Und warend der kertzen ob xv hundert. Und wenn er ain hand voll kertzen enmitten under das volk herabwarf, so warf er darnach zû der rechten hand und die dritten zû der linggen hand, biß er sy all verwarf. Und zû dem imbiß, über tisch, sant er allen herren fünftzig kertzen, also das menglichem werden mocht, wer dann iro begerot.

An dem zinstag an der rechten vaßnacht, do hattend die

*

1 K Pisan. 2 K Inlancken.

herren ain gestäch uff dem brül. Und do sy ettwa manig riten tatend, do zoch ab herr Laurentz vom Hädrißturn von Ungern [1]. In dem zug und uff dem roß, do zoch uff unßer herr der küng, mit verbundem helm und mit kainem waupen und stach och mit inn und tett nün riten uff ainander, als mit verbundem helm, und stach nider ain ritter und ain knecht und zoch wider ab mit verbundem helm.

Uff fritag vor der mann vaßnacht, do santend inn bottschaft unßer hailger vatter, der baupst und unßer herr der küng, den ersammen fürsten, den [2] bischof von Passow, zů dem herren [herzogen] von Mailand. Und rittend mit im und gaubend im glait wol ain mil wegs verr von Costentz, unßer herr, der küng und vil gaistlicher prelaten und weltlicher fürsten und herren wol mit zway tusend pfärden.

[CCLXXXVII] Uff fritag nach der mann vaßnacht rait von Costentz der cardinal Allamanus Bysanus, in bottschaft gen Hyspania und rittend och die fürsten und herren mit im und och unßer herr, der küng und sust vil gaistlicher fürsten und herren, ob xv hundert pfärden und gaubend im gelait ain halb mil wegs verr.

Darnach am samßtag, der was an dem xviiii tag des monatz February, do rait in der hochwirdig herr, herr Jerg ertzbischoff zů Kyvionensis, usser dem land zů wißen Rüßen [3], zů Schmolentzgi. Der hett under im xi bischoff und hielt och kriechischen glouben. Das land lit vast under dem küngrich von Poland und hett ettlich bischoff in dem hertzogtumb ze Littow und den mertail in Rüßen und in Kriechen. Und komend vil haiden mit im, uß der Tartarye und uß der Türggye [4], die da habend des Machometen glouben und viiii pfaffen sins gloubens, all mit langen bärten und ob dem mund kain bart und mit langem har und hattend blatten. Und warent in bottschaft wiß komen und vil lender und stetten, die nit unßern glouben hieltend. Die stett und land hienach geschriben sind, dero gwalt und brief sy hattend. Und maint man, wär die reformacion für sich gangen, sy wärind och cristan worden. Und rittend inn

*

1 K in Ungern usser der Schutten. 2 K den hochwirdigen fürsten, den bischof von. 3 K Krüchenland. 4 Die fassung dieses ganzen kapitels weicht in K bedeutend von A ab. Am schluss kommt in K die beschreibung der griechischen messe, die A etwas weiter unten bringt. Den satz von der reformation enthält K wieder nicht.

engegen all ir landslüt und der küng. Und rittend in das hus zur sunnen.

An sant Mathis tag, do rait unßer herr der küng den Rin abhin und maint gen Basel ze ritende, und da nit mer dann zehen tag ze sind. Und als er hin weg rait, was im zegegen, das waiß ich nit, er ward ye wendig und rait an dem andern tag gen Costentz und lait sich da nider, und lag ettwe mengen tag. Und maint man, er hett das gesücht. Und also was aber ain schwigen. Und söllichs was alles in der vasten. Und komend fisch, grün und türr, wie man sy dann [CCLXXXVIII] haben wolt. Do beschach nit vast vil nüws, dann das ain patriarch die pfaffen zů sant Steffan wicht.

Uff mentag nach Letare[1], das ist ze mitfasten, das was am sechßten tag im Mertzen, do hett der baupst uff dem frônaltar meß und darnach gaub er dem volk den segen uff dem ärgger, glich wie vor geschriben ist. Und was so vil frömds volk uff dem obern hoff, das erst by iiii mil wegs in die statt kommen was, zů dem andern volk, das man maint, es wär by anderthalb[hundert]tusend menschen, frowen und man und kind. Und nach dem segen, do můßt man all türen behüten, die uff den hof gand, dero vi sind, das nieman ertruket würd, noch getötet. Und wondert menglich, wa man so vil brot bachen möcht, das yeglichem ain halbes brott werden möcht, dann das gottes will wär. Und nach dem, do das volk herab kam, do sandet unßer hailger vatter, der baupst, den rosen unßerm herren dem küng by dem marggraufen von Brandenburg zů den Augustinern, da er dann siech lag. Derselbig marggrauf fürt den rosen offenlich in siner hand ab der pfaltz biß zů den Augustinern. Und rittend mit im all cardinäl, ertzbischoff und bischoff. Und vor inn all prusuner, fürsten, ritter und knecht und all prelaten. Und prusunotend in wider strit. Und do sy zů den Augustinern komend, do hieß sich selbs unßer herr der küng herfür füren und den rosen empfieng unßer herr der küng vast wirdiklich.

Indem und unßer herr der küng zů den Augustinern lag, das tett er umb růw willen siner krankhait, dannocht hett er hoff zů Peterßhusen und begerott an den apt von Petershusen, das er inn brennholtz ließe höwen in sinen höltzern im Aichhorn und in sant

*

1 K Am sontag letare ... wicht er den roßen.

Gebhartz holtz. Das verseit er im. Do sant er sin Unger in sine hölzer, die huwend [CCLXXXIX] holtz, es wär im lieb oder laid. Da das der apt sach, do verkoft er das uffstend holtz als, on die aichen abzehöwen, menglich wer dan wolt, ye ain juchart umb xvi guldin. Desselben holtzes ich och[1] ain juchart koft. Das ließ unßer herr der küng gût sin und tett dem verkoften holtz nit schaden. Do huwend sy allweg, als lang er dann ze Costentz was.

Do nun der ertzbischoff Kyvionensis sich an der herberg nider hett gelassen, do hieß er im in dem huß ain altar beraiten, da er und sin pfaffen meß uff woltend haben. Die meß und der altar warend also, als ich Uolrich Richental selbs hab gesehen und ain doctor in theoloya, dem es der ertzbischoff erlopt hett, ze sehen. Den batt ich, das er mich mit im nem, das tett och er. Und also beraitend sy den altar als unßer pfaffen. Und uff dem altar stünd ain guldin crütz enmitten, und uff ietweder siten ain güldin, vierschrötes täfelin, als ob hailtumb darin solte ligen und vier brinnend kertzen uff vier silbrinen, vergülten kertzstalen. Und satztend ain silbrin, vergülten kelch och daruff, der wol als groß was, als unßer kelch dry und leitend über den kelch ain dry eggoten steg, der was silbrin, und was bogen und uff den steg ain gût güldin tûch, das was als wyt und als brait, als ain halby elen. Der kelch was ii mäßig. Nebend den kelch leitend sy ain vergülti baten, die wol als groß was, das man wol ain versotten hûn daruff geleit hett. Und daruff och ain guldin tûch als da vor. Zû der rechten hand staltind sy zway güldini empeli. Die warend ettwas hoch, aber minder dann unßer pfaffen empeli. Da was in dem ainen win oder bier ald mett, das waiß ich[2] nit aigentlich; es was aber warm; in dem andern wasser und nebend den altar, uff den sitz in dem bayen[3], staltend sy zwo silbrini schüsslen, iegliche als groß, das man ain gesotten hûn wol darinn [CCXL] möcht gelegen (sin). Und in ieglicher schüssel lag ain wißes brott, das ainer funst groß was. Und lag under der schüssel ain wiße zwähel mit gold gesprengt. Vor dem altar zû der rechten siten was ain güldin tûch an die mur gehenkt und das ander lag an der erd. Und oben enbor ob dem altar lach och ain güldin tûch und vast hinden, da der ertz-

1 Diese persönliche bemerkung fehlt natürlich wieder in K. 2 K man. 3 K baigen.

bischoff stûnd, och ain güldin tûch und uff dem tûch ain langer stûl, och bedekt mit ainem güldinen tûch und obnen nebend zû, zû der rechten hand und hinden, waren och güldine tücher gehenkt. Da knüwt und stûnd der ertzbischoff, sin caplan und zwen hertzogen von Kriechen. Der hertzog uß Schmolentzgi, der hertzog uß roten Rüßen und sust mere dann iii hundert irs glouben. Do nun also diß berait ward, do nam der priester und leit ain überrok an. Und das rouch vaß nam er in sin hand, der ewangelier och ain überrök, und [der] letzgner leit och ain überrök an. Und der letzgner nam den wichkessel und giengend all dry für den altar und knüwotend nider und machot ieglicher dry crütz vor im, das was also. Er graiff mit drin fingern mit der rechten hand an die stirnen und zoch die finger uff die brust herab und do uff die rechten und uff die linggen achßlen. Und der crütz machtend sy gar vil in der meß. Do nam der ewangelier und sprangt gar vil ain klain [wichwasser] uff den altar. Und nam den wadel von im der letzgner, der trûg den wadel und den kessel hinweg. Darnach do ging der priester zû dem altar und kuchet daruff und rouchet das allenthalben und gieng mit dem roch hindersich zû dem ertzbischoff und rouchet inn und alle die, so dann by im warent, und mich[1] och, und hanckt den rouch[2] zû der linggen siten und leit über das überrök[3] ain alb an, und vornan von der hand untz an die elenbogen zwen köstlich güldin ermel, angebunden mit sidinen schnüren, und ain umler und hänkt das har hinden heruß. Und darnach den messachel, der [CCXCI] was glich als ain glogg von dem hals biß uff die füsse. Wenn er die hend bruchen wolt, so müßt er den messachel uff die arm nemen. Darnach gingen sy für den altar und nament vor dem altar ain venie, das was also, sy leitend das hopt uff ire hend und bucktend sich biß uff die erd. Darnach giengend sy über den altar und bott der letzgner dem ewangelier die schüßlen mit dem brott. Do nam der ewangelier das ain brott und stach mit dem messer darin, als man ain käß versûcht. Und stach daruß als groß, als ain bon und gab es dem priester. Der leit es uff die baten. Darnach stach er uß dem andern brott och ain stuck, das was als groß, als zwo bônen und bot es och dem priester. Der leit es och uff die baten und däckt

*

1 K und alle die da waren. 2 K das rochvaß. 3 K überreck.

sy do mit ainem güldin tûch. Darnach nam der ewangelier die zway ämpeli und gouß die in den kelch. Da rouch das ain, das man wol markt, das warmer win oder wasser darinn was und dakt den och und gieng von dem altar zû der rechten hand und staltend die ruggen an die mur. Do kam ain schüler, der sang die letany in irer sprach. Do antwortend im der ertzpriester, die pfaffen und die layen: Oro pro nobis, och in ir sprach. Und sungend das vast gemach. Darnach, do fieng der ewangelier den introit an ze singen. Da sungend den introit der ertzpriester, und och die pfaffen und die weltlichen irs geloben. Und für das kyrie eleißon sungend sy das ayos zû nün maulen. Und darnach das gloria in excelsis. Do giengend sy wider über altar und laß der epistler die epistel und kert dem altar den ruggen. Nach der epistel sungend sy ze nün malen das ayos und darnach das alleluia. Darnach sang der ewangelier das ewangely. Darnach do sungend sy den credo in unum und aber dry stund alleluia. Darnach segnot der priester vast lang. Und darnach sungend sy ain gesang als sanctus. Do nun der priester solt unßern herrn haben, do nam der [CCXCII] letzgner ain brinnend kertzen und ging mit der kertzen vor anhin. Darnach nam der ewangelier den kelch und trûg im den nach. Darnach der priester die paten und gieng also für die, die da ze messe stûnden und knüwotend all nider und ging wider über altar. Darnsch sungen sy aber all das pater noster und aber ayos und nam der priester das rouchfaß und rouchet allenthalben über den altar. Und nam do darnach das größer stuk brott und zerbrach das in zway und leit ains in den kelch. Das ander wider uff die baten und segnot aber. Und darnach nam der priester ain stuk ab der baten und gab das dem ewangelier. Der nam es in die linggen hand und beschloß die, und leit sy uff den altar und leit das hopt uff die hand. Deßglichen tett der priester mit dem andern stuk. Darnach außend sy es usser der hand. Do nam der ewangelier und halt den kelch und nam der dritt mit dem löffel usser dem kelch und gabs dem priester. Der auß es uß dem löffel. Darnach, do namen sy den win und wasser mit dem löffel uß dem kelch und trunkend das usser dem löffel, das sy den kelch nit uffhûbend. In dem do zerbrach der letzgner die zway brötli zû klainen stüklin und brachtz dem ertzbischoff. Und nach dem segen, do gab der ertzbischoff ieglichem layen, die dann da stûndent, ain stüklin.

Der nam es och in die linggen hand und tett als vor und auß es usser der hand. Das solt als vil betüten, als hie das wichwasser.

Dero messen hett er vil ze Costentz die wil und er da was. Ich hab söllich messen och vil anderswa gesehen, sy warend aber nit so köstlich, noch als demütig, als die [1].

An dem balmtag hatt unßer hailger vatter der baupst meß und wicht die balmen zů dem thůmb ze Costentz. Und zwüschen der zehenden und der ailften stunden gab er den segen uff dem obern hoff uff dem ärgger, als dann da vorbenempt ist. Und was mer volks [CCXCIII] uff dem obern hoff, dann ze mitten vasten. Und das volk samnot sich vor prim zit uff dem hoff. Und zů derselben zit was es als eng uff dem obern hoff, das die thůmbherren die balmen nit schüßen kondent [2].

Uff den mentag ward ain klaine session und ward ettwas reformirt und lüt man nit mer, dann ain mal die großen gloggen. Und wurdent ze rautt, das sy das hailig zit söltind firen und kain session haben.

An dem großen dornstag, do beklait unßer hailger vatter der baupst Martinus quintus xii alt arm man in intel wiße klaid, wiß rök und kappen und wiß schůch und gürtel och wiß, glich wie die wißen münch gond. Darnach in der sibenden stund, do kam er in sinem bäpstlichen habit mit siner köstlichen infel, nit als man inn krönt. Das was in der sibenden stund nach mitternacht, do gieng er in den ärgger, der dick benempt ist, der was köstlicher beklaidet dann vor ye und warend da in dem argger angelait all cardinäl, glich als bischoff mit wißen infelen. Und stůnd unßer herr der küng by inn und berůft da all haiden, kätzer und scismaticos, das sind die, die kriechischen glouben haltend, all Juden, all Machmeti, Petrum de Luna, all die, so dem stůl nit gehorsam sind, und dem stůl ze Rom üntz abbrechend, all felscher der bullen von Rom und anderswa, alle die, so die müntz felschend und die selbigen schwechrend, und die böße müntz ze land bringend, alle die, so an den stůl ze Rom nit geloubend und sin gebott nit haltend, all Beghart und Beginen, die ir selbs ordnung wöllen halten, alle die, so sinen gerichten und gebotten nit gnůg tůnd oder rautt und gunst darzů

*

1 Diese persönliche bemerkung fehlt wieder in K. 2 K und müstends underwegen laussen.

tûnd und tett sy da all in ewigen und verflûchten bann. Und mit siner aigen hand warf er über sy brinnend kertzen, ie aine, da aine ain ß wag, wächßi. Das tett er zû xi malen [1]. Darnach batt er über den stûl ze Rom [CCXCIV] und über all stett, die dem stûl ze Rom gehorsam wärind und über all cristanlüt, die den gelouben recht hieltind und über die stett, so dem stûl zûgehörend, über unßern herren den küng, und über das hailig römisch rich und des römischen richs stett. Darnach laß der cardinal de Flischgo die schuld der sünd und darnach absolvirt unßer hailger vatter der baupst alle die, so mit rüw und andacht by dem ampt zegegen warend und gab da dem volk den segen. Und darnach gab unßer hailger vatter dem volk den segen. Dannocht [2] hatt derselb baupst das ampt zû dem thûmb. Von vili und mengi der lüt so mûßt man die sünder in inn füren zû sant Steffan. Das tett aber derselbig patriarch und wichet da die hailikait.

Nach dem imbiß zwüschen zwayen und den dryen, do rûft man durch die statt, wer den segen wölt nemen, der sölt kommen umb die vierden stund uff den obern hoff, da wölt der baupst den segen geben und wölt das an dem stillen fritag och tûn nach dem ampt und am osteraubend och nach dem ampt. Und nach der vierden stund, do gab er den segen und was der hof glich voll volks und gab aber aplas siben jar tötlicher sünd und siben karrenen allen, die da zegegen waren, die gebichtet hettind und gerüwet ir sünd. Und die des segens begertind, die söltind inn och haben. Darnach außend ze aubend die cardinäl mit im, wann sy all nüchter warend und der küng. Nach dem maul hett er das ampt mit großer demût und wûsch inn allen die fûß.

An dem stillen fritag hett der cardinal Ostiensis das ampt zû dem thûmb. Und was daby der baupst, der küng und all prelaten, als dik davor benempt ist. Und nach dem ampt gab der baupst den segen. Und darnach zû der fünften stund, als vil aplas, als vor. Do hett der dick genempt patriarch das ampt zû sant Steffan. Und was ain demüteklichs ding denselben tag allent[CCXCV]halben als ob kain mensch ze Costentz wär.

An dem hailgen aubent ze oustran, do was unßer hailger vatter, baupst Martinus by dem ampt, und wihet der cardinal

*

1 K ailif malen. 2 K darnach.

Ostiensis den ostertouff, das für und die kertzen. Und nach dem ampt gab er aber den segen, und ze aubent zů der fünften stund och. Do hett das ampt der dik genant patriarch und wihet och also und darnach pfaffen.

An demselben tag zoch wider in gen Costentz der durchlüchtig fürst hertzog Ludwig von Prig, hertzog in der Schlesy mit cl pfärden und mit vi wägen ze mittag.

Uff denselben tag zoch in gen Costentz der edel fürst Bertrandus von Kamerin ußer Ytalia, in Lamparten, mit lii pfärden. Und zoch man vor im vi große verdäkti wiße pfärd. Und was ußer der march Anchochina. Und rait uff den obern hof für die pfaltz, für den baupst. Do hieß er inn zů im kommen. Do schankt er dem baupst die sechs roß und rait do in Aulbrecht Kilchherren huß uff den blatten.

Uff dem hailgen tag ze ostran, der was an dem xxvii tag im Mertzen, do hett der baupst selbs das ampt zů dem thůmb ze Costentz. Und nach dem ampt gab er dem volk den segen. Do hett der patriarch zů sant Steffan das ampt und wicht da die fladen [1].

An dem mentag in der osterwochen zwüschen ainn und zwayen nach imbiß, do rittend in gen Costentz der von Venedi botttschaft, iiii alt herren. Und rittend inn engegen all wälsch herren, gaistlich und weltlich und zoch man vor inn ain verdakten spîßwagen und xviii mul mit wâtseken. Und was iro nam der herren: Maurinus de Carewello, Franciscus Michkachel [2], Anthonius Concerenis, Franciscus de Frischani [3].

[CCXCVI] Am samßtag frü samlotend sich all prelaten in das münster und hatt der baupst meß. In der meß segnot der baupst die osterlemlin und gab man da die uß, wer sy nemen wolt und von treng zů hinkommen [mocht].

Desselben tags ze vesperzit, do rittend von Costentz zwen cardinäl, der ain Ostiensis, vice-cancellarius, der ander scti Marci, inn bottschaft gen Pariß und da dannen in Engelland. Und soltend zwüschen den küngen frid machen, wann sy großen stechigen [4] krieg mit ainander hattend. Und all ander cardinäl gaubend inn gelait und rittend des ersten uff den hoff und namend von dem

*

1 K das käckt und die fladen. 2 K Michahel. 3 K Fuschgani. 4 K teglichen.

baupst urloub und och von dem küng.

Am nünden tag in dem Aprellen, der was uff ainen samßtag, do machet unßer herr der küng und ander fürsten und herren ain ee und ain hochzit, als marggrauf Fridrich von Brandemburg, burggrauf ze Nürenberg, gab da sin tochter hertzog Ludwigen von Brig, hertzog in der Schlesi. Das beschach in dem hohen huß, an dem fischmarkt ze Costentz.

Uff zinstag am xii tag im Abrellen, do wurdent verbrennt maister Dominicus de Laude bücher uff dem obern hof, die er gemacht hett. Und maint man sy wärint uff des Hussen ler genaigt. Und widerrûft och da der selb maister und noch ainer siner kätzery, die sy gehalten hettind und schwûrind die fürohin niemer mer ze halten.

Am dornstag an dem xv tag im Abrellen, do kam unßer herr der küng gen Merspurg und was in der vesti. Und kam zû im hertzog Fridrich von Österrich und zoch in der thûmbherren hof ze Merspurg. Und ward zwüschen inn zwain ain täding angefangen und ward gemainer lünd, sy wärind mit ainander gericht. Das bestûnd biß an samßtag. Do rait unßer herr der küng von Merßburg gen Costentz [CCXCVII] und sait man da offenlich, es wär zerschlagen. Wol rittend iro vier, hertzogen Fridrichs rät dem küng nach gen Costentz und tädingotend da.

Darnach am zinstag am xviiii tag im Abrellen, do ward ain gantze session. In der session ward da declariert, wahin das nächst concilium sölt gelait werden. Und ward gelait in Lombardy in die statt Pavie und ward och gesprochen, das das concilium noch sölt staun und beliben ze Costentz ain gantzen monot und sölt das nächst concilium gehalten werden in fünf den nächsten jaren und darnach ewiklichen am zehenden jaur solt man haben und halten an den stetten, wahin es dann gelait würde, in welhen landen das ist.

Uff fritag an sant Jörgen aubend ward aber ain session. In derselben session gab urloub unßer hailger vatter baupst Martinus allen den, die von des conciliums wegen ze Costentz warend und gab inn den segen von pen und von schuld. Und darnach gab er dem volk den segen uff dem obern hoff. Und stûnd unßer herr der küng, beklait nebend im als ain ewangelier und mit siner kaißerlichen krôn und hatt den öpfel in der hand. Und hûb man ain bloß schwert vor im und verkündet der cardinal de Comitibus

dem volk den segen in latin, vii jar tötlicher sünd und vii carren und darnach maister Peter in tütsch und erlopt menglichem haim ze faren.

Er gab och aplas denen, die von des conciliums wegen do ze Costentz warend und die da gewesen warend, gaistlichen und weltlichen herren und prelaten und sust allen, in was stat sy wårend, und allen iren dienern für pen und für schuld in disem leben und in tods nöten und also, das ieglicher vasten sölt all fritag ain gantz jaur, ob er lept, mit sin selbs lib und darnach all fritag ob er es [CCXCVIII] getûn möcht. Möcht er es aber nit getûn, so sölt er ain armen menschen setzen, ob er sin statt hett oder ainen pfening durch gottes willen geben, nach sins bichters raut, der solt die selben gnad haben und alle die ze Costentz iemer geboren werdent und das also tûnd, die söllen och die gnaud haben.

Uff zinstag nach sant Marx tag am xxv tag im Abrellen, do ward unßer herr der küng und hertzog Fridrich von Österrich mit ainander verrichtet, in dem closter ze Münsterlingen, da warend sy by ainander.

Darnach an den letzten tag im Abrellen, der was an ainem fritag, do starb grauff Günther von Schwartzburg, uff dem Bodemsee, zwüschend der Maynow und Costentz, wann er lag siech in der Maynow und wolt sich laßen füren gen Costentz. Und leit man inn zû den Augustinern ze Costentz in den chor und hatt man im ain vast köstlich opfer.

Uff denselben tag, als uff den jüngsten tag im Abrellen, do schlûg unßer hailger vatter der baupst Martinus quintus brief an all kirchtüren, wär sach, das ieman da wäre, der in sinen hof hörti oder sust ze Costentz frömd wär, der iemand sölte gelten oder suß mit dem andern ze schaffend hett, der sölte es in acht tagen mit dem rechten ußtragen, dem wölt man gût recht bestatten und menglich solt sinen wirt bezalen und sußt menglich, wem er gelten sölt, umb das sin hinfart nit geirt würd.

Uff dornstag vor ingendem Mayen, do für unßer herr der küng gen Zürich, was im da begegnot oder widerfür, er kam am fritag gen Zürich und belaib da die nacht, mornends frû rait er wider gen Costentz und kam zû dem nachtmaul und rait so [CCXCIX] bald und so behend, das vil roß ze räch wurdent und sturbend iro ächti.

An demselben tag kam wider gen Costentz hertzog Fridrich von Österrich und tädinget da mit unßerm herren dem küng. Er blaib aber nit lang ze Costentz und ging noch rait nit vil uß.

An dem vierden tag im Mayen do schlûg unßer hailger vatter der baupst brief an all kirchentüren ze Costentz, wie das er von Costentz wölt ziehen und gebott, es wär, wär der wär, der mit im ziehen wölt, der sölt in xv tagen berait sin, so wölt er von Costentz schaiden und woltend ziehen in Saphoyer land, in ain statt haißet Jenff, da wölt er sinen hoff uff tân.

An der uffart, do hatt der baupst das ampt zû dem thümb. Und nach der meß gab er aber dem volk den segen uff dem obern hoff uff dem ärgger und so vil aplas als davor geschriben stautt.

Uff fritag am sechßten tag im Mayen, do sait man ze Costentz offenlich, wie unßer herr der küng und hertzog Fridrich von Österrich mit ainander verricht und in ain bracht wärind; wie aber die richtung beschehen sy, das kond nieman dem andern sagen.

Uff sontag vor pfingsten am achtenden tag im Mayen, zwüschen ailfen und zwölfen, do empfieng hertzog Fridrich von Österrich sine lehen an dem obern markt und saß unßer herr der küng uff sinem stûl under ainem blauwen zandot[1] mit gold gesprenget und sölliche tûch hinder im und nebend im und hatt an ain intal güldin rock mit ainer güldinen korkappen und sin kayßerlich krôn uff sinem hopt und hûb im marggrauff Fridrich von Brandemburg[2] das zepter, och [CCC] in güldinem gewand, als ain letzgner. Und hertzog Ludwig von Brig hûb das bloß schwert uff sinem hopt. Und warend da an dem markt und an sant Pauls gassen uffhin und in den hüsern ob xxx tusend menschen. Und hûbend da an dem markt, an Rindgassen und an sant Pauls gassen ob xv hundert pfärd[3].

Darnach am zinstag am zehenden tag im Mayen, do gab unßer hailger vatter, der baupst denen von Costentz ir fryhait und och bullen und sonder die bull von schuld und pin, ainest in dem leben und ainest in dem todbett und hieß daruff laudes lüten. Und ward ze aubent gelüt nach dem maul dri stund uff ainander mit allen gloggen.

Uff denselben tag, do für hinweg hertzog Ludwig von Brig,

*

1 K tuoch. 2 K Nüremberg. 3 K hat meist das ältere pfärit.

wann inn unßer herr der küng gen Basel sendet, im herberg zuo bestellen und kost zů bringen.

An demselben tag rüft man durch die statt, das allermenglich mornends firen solt, an der mittwochen biß das das crütz wider haim kem, wann die von Costentz woltend begon sant Pelayen crützgang mit ir pfaffhait. Das beschach och. Aber es gieng och mit dem crütz der patriarch und vil ander frömder bischoff und prelaten.

Mornends frů an der mittwochen, do schlůg unßer hailger vatter der baupst alle gericht uff, biß für das hochzit. Und lüt man frü dri stund laudes. Darnach zů der achtenden stund ging man mit dem crütz von dem thůmb ze Costentz gen Crützlingen und was der aller schönest crützgang, der von der pfaffhait ze Costentz ye beschach. Damit giengend die dry örden in priesterlichem gewand, mit allem irem hailtůmb, dero was hundert und lxxxiiii, xxxxii under priester, dry und drißig thůmbherren [CCCI] von dem thůmb, von sant Steffan und von sant Johan, min herr[1] der apt von Peterßhusen, mit sinen münchen, dero waren xiii, damit giengen der zunft kertzen und wond menglich, man wölt haben den segen geben, es beschach aber nit.

In der wochen vor dem pfingsttag, do tett unßer herr der küng anschleg mit den von Costentz, da sy sölich weg erdächtind, das sin diener, die zů sinem hoff gehörtend, möchtind von Costentz varen und das die gelt schuld uff inn geschriben und gerechnott würd, die sin diener den burgern ze Costentz schuldig wårind, so wölt er das verpfenden mit güldinen und silbrinen pfanden, daran sy [wol] habind wärind, das ze bezalind uff sant Michels tag. Das verseitond im die rät und antwortend siner künglichen gnaud, im wär doch das wol ze wissen, das er dik gesprochen hett, das man nieman hinweg sölte laßen varen, er hett dann bezalt und tätind sy das darüber, so möcht inn wol kumber uffston[2]. Da das unßer herr der küng märkt, do hieß er[3] im ain gantz gemaind ze Costentz berüfen uff das kouffhus. Und do die dar kam, do stund er

*

1 K min herr fehlt. 2 K wann der gemaind und der armen lüt waren so vil, denen sin diener schuldig waren, die würden groß clag darvon haben und würden villicht des über die statt komen. 3 do erdacht er den list und hieß.

embor [uf das gestûl] und erzält da die er, die er sonder denen von Costentz getaun hett, das er das concilium gen Costentz gelait hett, und unß füro darinn angesehen hett, dann suß kain sin statt. Darnach rûmpt er die von Costentz vor gantzer gmaind [1], wie das sy sich in dem concilium so erlich und so fromklich gehalten hettind, und och das menglich von inn saiti und batt sy do, das sy im und sinen dienern den tag nit versaitind. Do wurdend sy all daruff genaigt, wenn er wölt pfand hinder sy bringen, das die zwirend als gût söltind sin; das och beschach. Do leit er hinder die von Costensz die tücher, die noch da ligend und villicht niemer gelößet werdent [2]. Do hieß man machen zway bücher. Da solt inn haben das ain die erber tochter [3] Ann Bidermenni, Hugen Bidermannes tochter [CCCII], das ander solt haben Bentz Keller, darin ward verschriben alle die schuld, so ieglicher diener, der zů dem hoff hört, schuldig ieglichem ward ze Costentz. Der bûcher unßer herr der küng nam abgeschrift und gab darüber ainen besigelten brief, die schuld ze bezalen, darnach uff die nächsten pfingsten, mit vil gülten, die da nach dem solten laisten, wenn sy gemant wurden. Das zil ging uß und solliche schuld ward nit zalt. Und darnach mantend sy die gülten, by den aiden, so sy geschworen hattend, das sy soltend laisten. Das wolt kainer tůn. Also sind die von Costentz überfürt worden. Dann sy die pfand nit konden angrifen dann waupen mit gold daruff gemacht waren, darumb sy nieman wolt koufen.

An dem hailgen tag ze pfingsten, der was an dem xv tag im Mayen, do hett unßer hailger vatter baupst Martinus das frônampt zů dem thûmb ze Costentz. Und nach dem ampt, do gab er aber dem volk den segen uff dem obern hof mit dem vorgenannten aplas. Und was als vil volk uff dem hof, als vor ie was und was in dem münster und uff dem hof undern und vornan by dem hofbrunnen ob vi tusend menschen, die vor getreng und enge uff den obern hof nit kommen mochten. Und nam menglich wonder, das nieman ertruckt [4] ward.

*

1 K und in sunderhait das gemain volck und die armen lüt. Dieses ereignis ist in K viel ausführlicher erzählt, als in A. 2 K und ist das gesin das erst unglück und der erst unwill, so ze Costentz under den burgern beschechen ist, als ouch darnach beschach. 3 K junckfraw Anna Bidermänin Hugen Bidermans tochter. 4 K ertrungen.

Mornends an dem mentag uff den xvi tag in dem Mayen, anno Dm. MCCCCXVIII, zwischen siben und ächten an dem morgen, do zoch unßer hailger vatter baupst Martinus der fünft von Costentz und rait gen Gottlieben und sauß da ab und ging in ain schiff und für gen Schauffhusen. Und was der ußzug also. Des ersten zoch man vor im hin xii verdakti roß mit rotem tůch. Darnach fürt man nach den rossen vier hůt, als die cardinäl habend, so sy ritend. Dieselben warend och rot, mit langen roten vasen. Die hüt fürt [CCCIII] man hoch enbor uff steken. Diß dienst fürten lüt von unßern landen. Der ain herr was Frischhanns von Bodmen, herr Hanns Conrat von Bodmen, herr Marquart von Schellenberg, ritter und Caspar von Clingenberg. Darnach fürt ain priester, angelait, ain guldin crütz vor im. Und darnach rittend xii cardinäl und fürt aber vor im, nach den cardinälen, maister Johannes de Susaco, doctor theoloye und utriusque juris, aber ain guldin crütz. Darnach fürt man vor im ain wiß roß mit ainem roten tůch verdackt. Daruff was das hailig sacrament und uff dem roß ståndent vil brinnender kertzen. Darnach rait unßer hailger vatter der baupst uff ainem wißen roß, verdekt mit ainem guldinen tůch und was angelait mit intel güldinem gewand, als ain bischoff, der über altar gan wil und hett uff sinem hopt ain wiß infelen mit berlen gar köstlich und trůg man ob im ain gar schön güldin tůch und vast köstlich. Das trůgen iiii grafen uff iiii stangen. Der ain was grauff Eberhart von Nellenburg, der ander grauff Wilhalm von Montfort, der grauff von Tierstain und grauff Berchtold von Ursinis. Die vier giengend ze fůß und trůgend das tůch ob im. Darnach fürt inn unßer herr der römisch küng zů der rechten by dem zom ze fůß und hertzog Ludwig von Payern von Dingelstatt[1], der ging hinder im und hatt die rossteki in siner hand. Und zů der linggen siten fürt inn marggrauf Fridrich von Brandemburg von Nüremberg by dem zom und ging hinder im hertzog Fridrich von Österrich und hůb och des rosses teki. Und giengen die vier fürsten also nebend dem baupst von der pfallentz ze fůß biß zů Geltinger tor. Und darnach fürt glich nach im ain gewaupnoter ain großen hůt, gel und rott, als davor benembt ist. Darnach do rittend im nach all ertzbischof und bischoff, all gaist-

*

1 K Ingolstatt.

lich und weltlich fürsten, mit vil gewapnoten lüten und gingen och damit alles das volk, das ze Costentz was, das da nit hatt ze ritend. Und och rittend mit im des küngs [CCCIV] von Boland diener, herr Säwisch, herr Stentzle und vil Bolander. Die warend sonder ußgeklait und mit struβfedern. Und alle die wil der ußzug wert, lüt man all gloggen ze Costentz. Und do er kam für Geltinger tor, by dem bild, do saß er ab und zoch sin priesterliches klaid ab und leit sich an in rotem [kleid] und ain roten mantel und nam der vier hüt ain und satzt inn uff. Do saß unßer herr der küng och uff ain pfärd und ieglicher fürst och uff ains und rittend mit im biß gen Gottlieben und menglich wond, er wölt da enbissen haben. Aber er sauß glich in ain schiff und für hin gen Schauffhusen und ließ sin diener und die pfärd den Rin abhin riten. Und gab dem volk den segen usser dem schiff. Und also rait der küng und das ander volk als wider gen Costentz. Das verzoch sich wol uff den späten imbiß. Und also belaib unßer hailger vatter der baupst die nacht zů Schauffhusen.

Uff zinstag in pfingsten, do fürend von Costentz der ertzbischoff Gneßnensis usser dem küngrich von Boland und fünf bischoff da dannen, die under inn gehörend und all gaistlich und weltlich herren, was usser dem küngrich von Bolland und Littow, usser Rüßen, usser der Masaw, ze Costentz was. Und warend by viic pfärden und viii wagen und vi karren.

Darnach uff dornstag in der pfingstenwochen für hinweg marggrauf Fridrich von Brandemburg, burggrauf ze Nüremberg.

Uff denselben dornstag ze mittag, do rait unßer herr der küng von Costentz und wolt gen Basel ain gespräch haben mit des hertzogen bottschaft von Burgunn, mit des herren von Saffoy und andrer herren. Und mit im fürend vil siner diener, welhe sich mochtend ußgerichten. Welher aber nit mocht grech werden oder krank was, der rait hin nach. Und was das uffbrechen [CCCV] also tugenlich und also beschaiden, das nie kainer verheft ward, noch nieman kain laid geschach.

Als nun unßer hailger vatter an dem mentag gen Schauffhusen kam, do rait er mornends frü da dannen und kam gen Baden, da blaib er och über nacht. Und kam am donstag gen Zofingen und am fritag darnach gen Bern. Do belaib er biß an dritten tag im Brauchot, der was an ainem fritag. Die von Bern schanktend im

avst erlich. Und empfiengend inn och erlich mit ir pfaffhait und mit dem hailtumb. Da gingend sy verr heruß für die statt im engegen mit dem crütz und schanktend im des ersten hundert und xxv mutt kernen, viertzig malter haber, acht füder burgunnischs wins und riffwin alles irs meß, wann sy vernommen hattend, das er ettwe mengen tag by inn wolt ligen, acht großer schlegochßen und viertzig schauff. Und darnach alltag über sin tisch wiß simlen und hüner, so man hüner solt essen, wenn man aber nit flaisch solt essen, so schanktend sy im fisch. Und lag also da, das er sinen hoff noch gericht nit uff tett und hett och kain audientz. Und saßen och kain auditores, noch secretary und gab och dem volk nie kainen segen.

Uff fritag am dritten tag im Brauchmonott, do brach derselb baupst Martinus ze Bern uff und zoch gen Friburg in Uochtland und belaib da biß an mentag. Do brach er och uff und zoch gen Jenff. Und kam uff die mittwochen ze nacht gen Jenff. Und mornends an dem dornstag frü, do schlûg derselb unßer hailger vatter der baupst an all kirchentüren ze Jenff brieff, das er wölt da sinen hoff, sin audientz und all gericht uff tûn, von mornends von dem fritag über xiiii tag. Also, wer den hof sûchen wölt, der sölt dar kommen. Das werot biß ze mittem Ougsten. Do kam sölliche pestilentz und ain sterben hie und [CCCVI] och ze Jenff, das er sich von dannen macht und zoch in Lamparten.

Nun kom ich aber an die von Costentz. An ainem sonnentag am xxii tag im Mayen, do verkündet man in allen lütkirchen, wie das der Grauff zû den Augustinern, der da och ain penitentzier was, nach imbiß predigen wölt uff dem obern hoff, da solt menglich hin kommen und wölt och dem volk verkünden die großen fryhait, gnaud und aplas, so der baupst den von Costentz geben hett. Das beschach och. Aber es was ettwas regenlich, das er die predig und das verkünden in das münster zoch, daselbs die verkündung und die predig geschach.

An unßers herren fronlichams tag, do hattend die von Costentz iren crützgang, als dann sitt und gewenlich ist, doch was er vil kostlicher, dann vor ye, wann es gieng da mit, der hochwirdig fürst, herr Niclaus, ertzbischoff ze Mailand, in siner güldinen infel under ainem güldinen tûch, glich wie ain baupst und trûgend och zwen priester ain güldin tûch vor im und gab dem volk an der

strauß den segen und nit uff dem obern hoff, wann es wyt was, und das volk wol stan mocht.

Uff denselben tag, do rait in gen Costèntz ain gefürster grauff von Römerland, hieß grauff Fridrich de Columpna, des baupstes vetter und zoch in der Felixinen hus. Und die von Costentz schanktend im vast erlich und hattend im die burger mit iro wiben ain tantz. Und mornends nach dem imbiß, do zoch er wider von Costentz sinem vetter nach, dem baupst.

Also ward unßer herr der küng wendig gen Basel ze kommen, und kam an dem dritten tag wider gen Costentz mit wenig volks. Und uff samßtag vor unßers herren fronlich[CCCVII]ams tag, für er wider von Costentz und wolt faren gen Straußburg, gen Kolmar, gen Schletzstatt und in dem Elsauß und des richs stett beschouwen. Und belaib also ettwe mengen tag in den landen und rait darnach gen Ulm. Do belaib er vi wochen. Und ward ze Ulm, win, brot, fisch, flaisch, haber etc. und alle ding so tür, was man ze Costentz umb ain pfening wol mocht kofen, do das concilium am grösten was, das müßt man ze Ulm um zwen ß kofen. Och hieß unßer herr der küng mit den von Ulm rechnen umb alles das, so sine diener verzert hattend und batt die von Ulm, das sy der schuld uff inn kemind, so wölt er si erlichen zalen in kurtzer zit und wölt inn gewissenhait[1] gnûg darumb tûn. Do antwortend sy glich, sy köntend und wöltend das nit tûn, welher hinweg wölt riten, der solt zalen vorhin oder pfand da laßen. Da müßt unßer herr der küng gût uffbringen, wie er mocht. Do beliben vil die da nit dannen mochtend kommen, wann das sy iro pfärd[2], harnasch, klaider müßtend verkofen. Also rait unßer herr der küng gen Ötingen und sprach: Er wölte da kurtzwilen und jagen. Aber er rait glich gen Regenspurg und was nun über nacht da und sauss uff die Tûnow und ließ sin knecht und roß die Tûnow abhin gon und kam gen Passow. Do belaib er etwa vil zit und rait der cardinal Pisanius mit im und laist da tag mit den Hussen. Die besant er zû im da und gab inn glait. Dahin kam von den Hussen herr Fridrich Schenko von Wartemberg, herr Peter von Straußnitz, herr Schmerliko[3], herr Woschga vom Kolabrat und vil ander Hussen.

*

1 K gewißhait. 2 K hengst. 3 A hat deutlich der für herr, ein offenbares übersehen des schreibers.

Aber da ward nüntz uß und zoch do gen Behem und gen Märhern und in Windenland und gen Pressburg und wider heruß gen Pressla und lait sich da für Praug in dem sommer mit der aller schönsten ritterschaft, so man finden kond. Und schûff aber nüntz, wann die Behan, die in irem hertzen Hussen warend, die rietend im, das er also die statt nit wûsti, [CCCVIIII] so wöltind sy selbs gedenken, das er mit inn schlecht wurd interthalb [zwain monatten], des tettend sy aber darumb, das das frömd volk uß dem Behemer land kem. Und was alles erlogen, als man das noch hütt by tag sicht.

Es ist och ze wissen, das des jaurs, do man zalt MCCCCXVIII, do kam gen Costentz ain große pestilentz. Und fieng an ze mittem Abrellen und denselben monat uß was das sterben nit groß, das ettwe in der wochen nit mer, dann dry lichen warend. Und in dem Mayen ward der sterben so groß, das vil menschen in ainer wochen sturbend. Und do unßer hailger vatter, der baupst hinweg kam, nach dem Mayen, an den Brauchot, den Hôwet, den Ougsten und den Herbst, do ward der sterben so groß, das alltag by acht oder x lichen warend ze Costentz und das vil burger, ob vi hundert, mit wib und kind von der statt zugend. Und sturbend och vil ritter und knecht, die ze Costentz beliben warent von allen landen, die sich da verhindert hattend. Und werot der tod, biß zû dem andern Herbstmonat, do nam er ab und hortt.

Desselben jars ward gar vil win und korn und ander frücht gnûg und was der herbst truken und gût wetter und warend doch die lüt an irem lon als tür worden, das man ainem wimler mûst x pfening geben, dannocht fand man ir nit vil.

Es was ain gemainer lünd [1], wie vil lüt von dem nachrichter getödet wurden ze Costentz, die wil das concilium da was. Das werot iii jar und nün monot. Das kond ich [2] aber nie erfaren, noch innen werden, das nit mer lüt da zwüschen umb ir leben kommen syen, mit allerlay töden, dann xxii man und nit mer. Und zwen man wurdent libloß getan under inn selber. Es tett das aber kain haimischer, wol ettwa, so unßer herr der küng [3], die wil und er ze Peterßhusen was, ettlichen siner diener den [CCCIX] räten schickt gefangen umb verschuldet sach und den hieß henken oder

1 K lümd. 2 fehlt natürlich in K. Fast das nämliche wurde schon einmal weiter oben erzählt. 3 K hat kaiser.

ertrenken. Do erfürend die von Costenz, was er getan hett. Hatt er dann den tod wol verschuldet, so tett man im sin recht; was aber die sach klain, als umb ain sattel oder umb ain zom oder umb ander klain ding, oder das es von findschaft zů kam, den sant man über das birg und antwort man dem küng, er wär nachts ertrenkt. Also komen iro vil hinweg und wurden ledig [1].

Nun sol menglich wissen, wie baupst Johannes ze Costentz inrait und wie vil cardinäl, patriarchen, ertzbischof, bischof und prelaten, dero wapen und namen hienach verschriben sind, und mit wie vil pfärden und wägen und wie vil under ieglichen ertzbischoff, bischoff gehörend, sy wärind selb da oder hettind iren vollen gwalt dar gesant.

Des ersten uß Römerland, das sind Lamparten. Und ist ain nacion haißt Ytalia, zů den gehört Kriechenland und was enend mers lit.

Die ander haißend Germani, zů den gehört Poland, Littow, Türggy, Riten, Unger, Schlafoni, Marovei, Bohemia, Pouari [2], Alamania, Flandria und die dry küngrich Schweden, Tennmarck und Norwegen und den Rin hinab.

Die dritt, das sind Frantzoni und die zů inn gehörend.

Die vierd sind Anglici, Schotti, das ist Engeland. Den ward ze Costentz die nacion geben und hört zů inn Arabia, Tartaria und die küngrich.

*

1 Hier hört in K der eigentliche text auf. Es folgen dort fremdländische wappen, allen voran selbstverständlich das des priesterkönigs Johannes in India mit kurzer lateinischer erklärung. Diese wappen kommen in A erst nach aufzählung der städte und völker. Nach den orientalischen wappen bringt K eine zweite reihe von wappen, welche mit dem wappen des römischen kaisers eröffnet wird. Diesem schließen sich die der könige an. Die wappen, welche in A am ende des textes folgen, fangen mit dem des papstes an, dann folgen die wappen der cardinäle, erzbischöfe u. s. w., die er zum theil weiter oben schon einmal abgezeichnet, dort aber ohne erklärende beischrift gelassen hat. Hier begleitet A die wappensammlung mit allerlei wissenswerthen notizen. Diesen abschnitt vermisst man in K. In K folgt nach unserem A-texte zuerst, was in A später steht: Honorandissimus dominus et princeps dominus presbyter Johannes de Indıa maiori et minori, hierauf die weltlichen herrschaften, die in A später aufgezählt sind, dann schließt K vollständig ab, während A noch eine lange aufzählung von personen, städten und ländern bringt. 2 Bavaria.

Die fünft nacion sind Hyspaniten, zů den gehörend fünf küngrich die cristan sind und darzů alle die, die da sind in Armenia und Ormeni und haben noch nün küng under inn, die nit cristan sind.

Diß nacionen hattend all ir bottschaft ze Costentz mit hochwirdigen ertzbischofen, bischofen, äpten und gelerten lüten, dero waupen hienach gemault sind, so sie uffschlůgen und ich erfaren kond. [CCCX bis CCCXIII bilder, das segenspenden des bapstes darstellend.]

[CCCXIII] Unser hailger bapst Johannes der dry und zwainzigost, der kam gen Costentz mit sin selbs person uff sonntag vor Symonis und Jude mit vi hundert personen und och pfärden, die zů sinem lib gehörtend. Und blaib also da biß in die karwochen, als das alles davor benempt ist. Und hett och vollen gwalt über stett und bistuomb die zuo sinem stuol gehorend. Des ersten Rom und fünf stett und bistumb in Campania maritana, nün bistumb und stett in Aprucia, vi bistumb und stett in patrimonio sancti Petri, in Bucia viii bistumb und stett, in Cussia xv bistumb und stett, in ducatu Spoletanensi xi bistumb und stett, in Romandula iiii bistumb und stett, der ettlich ze Costentz waren, als hienach geschriben stand. [CCCXIV] Diß sind bapst Johannes patriarchen, die och ze Costentz warend. Dominus Ludowicus dux de Teck, patriarcha Aquilensis et in Friul. Kam mit xx pfärden. Und hett under im xix bistuomb, dero och ettlich ze Costentz was. Dominus Johannes patriarcha Gradensis Venetiarum, Damaschi et Jherusalem. Und hett under im vi bischoff. Und kam mit xx pfärden. Dominus Johannes patriarcha Constantinopolitanus in Kriechenland und hett under im lv bischoff und kam gen Costentz mit xxxv pfärden, und xxi ertzbischoff, die nit halten cristen globen. [CCCCXV] Ein patriarch dominus Johannes patriarcha in Antiochia venit cum xxxii personis et habet sub se cliii episcopos et archiepiscopos. Secuntur cardinales, qui fuerunt in sua obedientia. Diß nachgeschriben cardinäl, die komend mit im. Des ersten kam der cardinal Ostiensis und mit unserm hailgen vatter dem bapst nün cardinäl, die mit im inrittend. Die ander cardinäl komend hernach. Dominus Johannes presbiter cardinalis Ostiensis vicecancellarius et habet potestatem koronare papam. Et intravit in festo assumptionis et permansit usque ad finem cum lxxx personis. [CCCXVI] Dominus Jornandus de Ursinis presbiter cardinaiis tituli sancti Petri et

pape Marcelliani et intravit cum xl personis et tot equis. Dominus Angelus presbiter cardinalis Laudensis tituli sancte crucis in Jherusalem intravit cum xlviii personis et equis. Franciscus Venetiarum presbiter cardinalis sanctorum quatuor coronatorum et intravit cum xxxii equis et personis. [CCCXVII] Dominus Andreas Saluciarum cardinalis tituli sanctorum Johannis et Pauli et intravit cum xlii personis et equis. Dominus Franciscus Florentinus presbiter cardinalis tituli sancte Anastasie intravit cum xlv personis et equis. Obiit Constantie et sepultus ad fratres minores, postmodo translatus ad Florentinos. Dominus Petrus Angeli presbiter cardinalis tituli sancte Sabine. Intravit cum lii equis et personis. [CCCXVIII] Dominus Anthonius Aquilensis presbiter cardinalis tituli sancti Stephani in Celi monte intravit cum xxxv personis et equis. Dominus Johannes Ulisponensis presbiter cardinalis tituli sancti Clementis intravit cum lxxx personis et equis. Dominus Ludowicus de Perancariis presbiter cardinalis tituli sancti Vereni et Achilei intravit cum xlii personis et equis. [CCCXIX] Dominus Petrus comes de Fussi, de Aragonia presbiter cardinalis tituli sancte Susanne intravit cum xlii equis et personis. Dominus Symon Remensis presbiter cardinalis tituli sancte Prudenciane intravit cum xlii personis et equis. Dominus Petrus Camoracensis cardinalis tituli sancti Petri ad vincla intravit cum xliv personis et tot equis. [CCCXX] Dominus Landolfus Debarrensis presbiter cardinalis tituli sancti Martini in montilibus intravit cum xxxv equis et personis. Dominus Anthonius de Calanco von Schalant presbiter cardinalis tituli sancte basilice duodecim apostolorum intravit cum lxxx equis et personis. Dominus Pranda Placentinus presbiter cardinalis tituli sancti Laurencii in luna intravit cum xl equis et personis. [CCCXXI] Dyaconi cardinales secuntur. Dominus Ludowicus comes de Comitibus diaconus cardinalis Albarensis tituli sancte Marie in Cosmadin et habet ecclesią coronare papam cum Ostiensi. Intravit cum xxxiii equis et personis. Gwilhelmus de Cordiano sancti Marci diaconus cardinalis tituli sanctorum Cosme et Damiani intravit cum xxxv equis et personis. Dominus Allamanus Pisanis diaconus cardinalis tituli sancte Lucie in septem foliis, intravit cum xxx equis et personis. [CCCXXII] Dominus Ludowicus de Flischgo, diaconus cardinalis tituli sancti Georii ad velum aureum intravit cum xlii equis et personis. Dominus Thomas Tricaricensis diaconus cardinalis

tituli sancte Marie none intravit cum xliiii personis et equis. Dominus Otto comes principum de Columpna diaconus cardinalis tituli sancte Marie immaculate intravit cum l equis et personis. [CCCXXIII] Dominus Ludowicus de Barra diaconus cardinalis tituli sancte Marie immaculate intravit cum xliiii equis et personis. Dominus Jacobus de Hyspania diaconus cardinalis tituli sancti Eustachii intravit cum xii personis et equis. Nun ist der cardinäl nit mer, die mit bapst Johannes gen Costentz komend. Wol warend ir mer, sy komend aber nit mit im. Das macht villicht ir alter oder krankheit. Darnach kam bapst Gregorius bottschaft und sin patriarchen und sin cardinäl, die all hienach benempt werdent, doch warend iro ettlich verpfründt als bapst Johannes cardinäl. [CCCXXIV] Sanctissimus papa Gregorius XII der was nit selbs ze Costentz, aber diß bottschaft mit vollem gwalt. Dominus Johannes patriarcha Constantinopolitanus. Also warend zwen patriarchen von Constantinopel und kam doch iro kainer mer dahin, wann sy selb ain patriarchen haben irs globens, mit xii personen. Dominus Johannes Ragusinus tituli sancti Sixti presbiter cardinalis intravit cum xxxii personis. [CCCXXV] Dominus Angelus Veronensis presbiter cardinalis tituli sancte Praxedis intravit cum xii personis. Dominus Anthonius Bononiensis presbiter cardinalis tituli sancte Prudentiane intravit cum xxii personis. Dominus Gabriel Senensis tituli sancti Eusebii presbiter cardinalis intravit cum xvi personis. [CCCXXVI] Otto de Columpna, hic electus in papam, intravit cum xl personis. Dominus Pandellus Arriminensis diaconus cardinalis tituli sancti Theodori intravit cum ix personis. Dominus Petrus de Veneciis diaconus cardinalis ecclesie sancte Marie in Cosmadin intravit cum xxxi personis et equis. [CCCXXVII] Sanctissimus Papa Benedictus XIII. Er was selbs nit hie. Wol kam diß bottschaft von sinen wegen. Dominus Petrus de Hyspania presbiter cardinalis tituli sancti Johannes et Pauli intravit cum xii personis. Dominus Johannes episcopus Kamerensis in regno Arragonia, intravit cum xxxii personis et equis. [CCCXXVIII] Dominus Alanus archiepiscopus Compostellanus in Hyspania intravit cum viii personis et equis. Dominus Didacus episcopus Camerensis uß Arragonia intravit cum xxxiiii equis et personis. Dominus Jacobus episcopus zuo Sennensis in Arragonia intravit cum xxxiiii equis et personis. [CCCXIX] Item es sind och vil ertzbischof und bischoff, die hienach geschriben und

benempt werdent usser Hyspania, die och selbs gen Costentz komen sind und under der gehorsami baupst Benedicti warend.

Hie stat geschriben wie vil ertzbischoff usser allen landen, sy syen cristan, sy syen zismatici, machometi oder in der heidenschaft und dann under ieglichem ertzbischoff sin suffragani, die zů im gehörend und im empfolhen sind oder die irn gewalt mit briefen oder bottschaft gen Costentz gesandt haben. Ee das nun diß angefangen werd, so ist ze wissen, das aller umbkraiß der welt in drü getailt ist. Der erst haißet Asia, der ander Affrica, der dritt Europa.

Asia: In dem tail lit Jherusalem, Babilonia, Allexandria, die groß Tartarie, da sind vii kayser inn, die zway India, Idumia, Arabia, Persarum, Medorum, Ninife, die groß statt Karthago, die groß statt Antiochia. In dem küngrich sind hundert und liii kirchen oder stül, do ieglichs sölt ain bistumb sin, und solt da sin ain patriarch. Den patriarchen nement si under inn irs globen und den haißend sy in ir sprach „locady", das ist als vil, als ain baupst. Palestinos, Joppe, Jaffe, Aschalon, Tota, Mennas, Prodicaitopolis, Regebris, Bersabee, Sico, Ebron. Et ista regna etiam habent. Patriarcham, den sy och nement loctadi, das ist als ain baupst, dem sprechend sy in ir sprach „Sanctus Abraham". Der hett aber under im dise bistumb: Sebastia, Jerecucys, Thiberiadis, Dyocesarea, Legionum, Capitoliam, Nazareth, Thabor, den berg Synay und darzů xv bistumb, die ze lang warind ze schriben. Und ist in dem land verschribner ertzbischoff cliii. Die haund mer dann fünfthalb hundert bistumb under inn, alles irs glouben, on die bistumb, die davor verschriben sind, die all nit cristan sind. Sie lihet unßer hailger vatter, [CCCXXX] der baupst, wer inn darumb bittet und der můß im dann schweren, sin vermögen ze tůnd, das sy wider zů cristanlichem globen komind und nemend dann von dem baupst uff schleg und werdent hie uß wichbischoff. Och maint man, das das tail Asia grösser sy, dann die andern zway tail, Affrica und Europa.

Affrica ist Kriechenland und hett zwen kayserthůmb under im, Constantinopel und Athen. Und vahet an gegen disem tail in der Walachy und Türggy, und gat an das mer gen Jherusalem und die Tůnow abhin, als verr die rinnet und gat besit uß biß gen Idumea und zů der ander siten uß biß zů dem wasser Gyon, das da flüßet uß dem paradiß und wider umbher in die hinteren Rüten und gen der großen Nonagrott und da überhin zů Auream Vetulam

und gen Capfa. Und sprichot man, es sye och größer dann Europa und ist der mertail in dem tail kriechischer glob und och vil haidnischer glob und Machometi. Und die küng usser der Türggie, der sind dry und ain kayser und der hertzog von Ratzen. Die haltend ettwas mit den Juden und ettwas mit den Kriechen, das sy weder Juden noch Kriechen sind und haben ain patriarchen zů Constantinopel. Dem sind undertenig xxii ertzbischoff. Dieselben ertzbischoff haben under inn rechter bischoff mer dann lxvi. So ist zů Athen ain ertzbischoff, den haben sy selb gemacht, der hett under im wol nün ertzbischoff und die haben under inn xxii bischoff, die och ain bapst lihet, aber kainer komt nit dar.

Europa ist das land, da wir inn sind und vahet an, an der wißen Rüßen zů Schmolentzgi und heruß an die rechten Türggy ze Lannouw, das hertzogtům ze Littow, Poland, Schlavoni, Unger, Moravi, Bohemi, das römsch rich. Über mer: Zipern, Galicia und vil da umb, [CCCXXXI] Österrich, Payern, Schwaben, den Rin ab, Franken, Engelland, Schotten, Hyspanien, Tennmark, Schweden, Norwegen und die küng und küngrich, die zů der römschen kron gehörend, die das mertail cristan sind und och vil nit cristan glouben halten, als da ist der küng von Bossen und vier küng, die zů der krôn gehörend in Hyspania, das ist Cecilie base. Und wann nun Rom und Europa für ander lüt und land cristan glouben haltend der mertail, so vach ich an und des ersten in Ytalia, in Lamparten und was gen Rom gehört, wie vil da dannen ertzbischoff mit iren suffraganien gen Costentz mit ir selbs lib zů dem hailgen concilium komend und da belibend. Dar umb sind xxvii ertzbischoff, der ettlicher selbs ze Costentz was, ettlicher sin vollen gwalt dar sant mit briefen und mit gewisser bottschaft. Und die ertzbischoff haben under inn ccvi rechter bischoff, der vil ze Costentz warend, die hienach benempt werden, ußgenommen die bischoff, so zů dem bapst gehörend und zů den zwain patriarchen, Aquilensis und Gradensis, die davor benempt sind, der och vil ze Costentz waren mit ir selbs lib und mit ir bottschaft. Da hab ich nument gezaichnot dieselb, die hie sind gesin. Welher dannoch sin wapen uff schlůg, das findet man gemault, welher das nit tett, den hab ich suß mit dem nammen geschriben. [CCCXXXII] Dominus Franciscus Ravennensis archiepiscopus in Flammea et Lombardia. Et venit cum xxiii personis et habet sub se sequentes episcopos, qui apposuerunt arma:

Dominus Johannes episcopus Adriensis. Dominus Anthonius episcopus Benconensis. Dominus Nicolaus Saxacensis. Dominus Petrus episcopus Rabiensis. [CCCXXXIII] Wilhelmus episcopus Poriensis. Episcopus Thomacensis, episcopus Formilensis, episcopus Ceriniensis, episcopus Foropopulensis, episcopus Thesarencensis, episcopus Imolensis, episcopus Mutinensis, episcopus Reginensis, episcopus Saxiensis. Isti non fuerunt Constantie presentes nec apposuerunt arma, sed eorum ambasiata. Diß bischoff hörend under den ertzbischoff Ravennas in Lamparten, das zů Lamparten gehört und haißt in Flammea: Dominus Thomas archiepiscopus Mediolanensis, qui venit ad Constantiam et ibi infirmabatur et portaverunt eum abhinc. Et in via moriebatur. Et sequens elegebatur et venit ad Constanziam et ibi confirmatus est. [CCCXXXIV] Dominus Nicolaus, archiepiscopus Mediolanensis, qui successit dominum Thomam, et habet sub se illos episcopos sequentes et fuit Constantiae confirmatus [1]. Dominus Denadeus episcopus Novaduensis. Dominus Alberchtus Astensis episcopus. Dominus Preufalus Agnensis episcopus. Dominus Bartholomeus Platencinensis episcopus. [CCCXXXV] Dominus Thitus Laudensis episcopus. Dominus Johannes Papiensis episcopus. Sequentes non apposuerunt arma: Episcopus Bergamensis, episcopus Brixiensis, episcopus Cremonensis, episcopus Sexcellensis, episcopus Yporiensis, episcopus Albensis. Dominus Philippus archiepiscopus Januensis. Et habet sub se sequentes episcopos. [CCCXXXVI] Dominus Jacobus Naulensis episcopus. Dominus Elias Arricensis episcopus. Dominus Petrus Primacensis episcopus. Dominus Johannes Nebiensis episcopus. Sequentes non apposuerunt arma: Episcopus Albiganensis, episcopus Meranensis, episcopus Atziensis, episcopus Amptanicensis. [CCCXXXVII] Dominus Thomas Latziensis episcopus. Dominus Jacobus Curonensis archiepiscopus. [CCCXXXVIII] Dominus Johannes Poxioracensis archiepiscopus. Et habet sub se sequentes episcopos: episcopus Agriacensis, episcopus Maracinensis, episcopus dominus Johannes Paigonensis, episcopus Malecensis [keine wappen.] [CCCXXXXIX] Dominus Philippus archiepiscopus Capuensis. Et habet sub se illos episcopos sequentes: Dominus Gregorius Aquinacensis episcopus et est exemptus. Dominus Symon Isnaiensis episcopus. [CCCXL] Dominus Theobaldus archiepiscopus Pisanti-

*

1 Hat in seinem wappen einen steinbock.

nensis, natus de Rubeomonte et habet sub se sequentes episcopos et erat annosus dominus et dicunt, quod non contracta terra que sit querenda ipse huc perrexit propter indulgentias et ad videndum[1]. Dominus Alanus Macensis episcopus. Dominus Hainricus Civitatensis episcopus. Dominus Thomas Isnamensis episcopus. [CCCXLI] Dominus Franciscus episcopus Thurdentinus zů dem tod. Sequentes non affigebant arma: Dominus Jacobus Tervisinus episcopus. Dominus Jacobus archiepiscopus Licientensis in regno Cecilie alcior. Dominus marcheo de Choroco, Abonensis episcopus, in territorio Montferar. Dominus Nicolaus episcopus in Tuschang. Dominus Fridericus episcopus Feldrensis et Beluwensis. Dominus Benedictus de Montfredis Glusinensis episcopus. Dominus Jacobus Adriensis episcopus in Püll. Dominus Johannes Paigonensis eiscopus. Dominus Nestor Ravilensis episcopus in regno Cecily. Dominus Franciscus Arrentinensis episcopus in Tuschgöw, Florentiorum. Dominus Jacobus Adriensis episcopus in Montferar. Dominus Blasius Cusinensis episcopus in Tuschgania. Dominus Nicolaus Wisliensis episcopus in Vapalia. Dominus Symon Bastorianensis episcopus in terra Florentinensi. Dominus Nicolaus Aschinensis episcopus in Tuschgan. Dominus Petrus Tarratinensis episcopus in Napuls Cecilie. Dominus Conradus Ebronensis episcopus in Tuschgan. Dominus Anthonius episcopus Parusiensis. Dominus Steffanus Wulteranensis episcopus in terra Florentinorum. Dominus Flavinius Nolanensis episcopus in Napuls Cecilie. Dominus Jacobus de Paruseo episcopus Estiensis in Markia Arrinandensi. Dominus Anthonius Chumensis episcopus in patriarchatu Aquilegie. Dominus Bartholomeus episcopus Pensauriensis Florentinorum. Dominus Johannes Allexandrensis episcopus in terra Florentinorum. Dominus Martinus Caschgenonensis episcopus in Cecily. Dominus Johannes Veteranensis episcopus in Rümeln. Dominus Martinus Procenoricensis episcopus montis regalis. [CCCXLII] Dominus Martinus Aprucensis episcopus in Flamea. Dominus Johannes de Silva, episcopus Vectensis in Calabria. Dominus Johannes Varensis episcopus in Tholosana. Dominus Johannes de Caruse episcopus Melphenensis in Apuleo. Dominus Jordanus Amictacenensis episcopus in Apuleo. Dominus Johannes Trimiensis episcopus in Cala-

*

1 Verdorbener satz. Wohl zu lesen: quod non contracta terre (est), que sit querenda, (quo) ipse haud perrexit u. s. w.

bria. Dominus Isidanus Cuffnensis episcopus in Calabria. Dominus Paulus Cattinensis episcopus monte regulis. Dominus Lampartus episcopus Pertoncinensis in Apuleo. Dominus Ludowicus comes de Pratis, Mauricensis episcopus. Dominus Johannes Crispanus Theavensis episcopus, ambasiator reginę Napule vel Cecily. Dominus Jacobus Calmensis episcopus in Terralaboris. Dominus Alberchtus Adversanensis episcopus in Cecily. Dominus Petrus Bovensis episcopus in Calabria. Dominus Nicolaus Strangalensis episcopus in Calabria. Nit mer warent bischof ze Costentz von der nacion Ytalici, das ist ertzbischoff und rechter bischoff lxxxiii, âne wichbischoff und one die, die ir bottschaft da hattend.

Nun vachet an die nacion Germania, das ist Tütschland. Und hept an in Windenland, Unger, Littow, Boland, Behem, Österrich und gat biß gen Trient in Ytalien und heruß biß gen Frankrich und den Rin ab biß gen Engelland und durch Tennmarkt, Sweden und Norwegen. Und des ersten die dry churfürsten Mentz, Köln und Triell, wann och die die obrosten ertzbischof sind. [CCCXLIII] Dominus Anthonius Reginiensis archiepiscopus. Et habet sub se sequentes. Patriarcha Aquilensis et habet sub se: episcopus dominus Georius Tridentinus, von Trient, natus Liechtenstainer. Dominus Anthonius episcopus Chumensis. Episcopus Caffaniensis, episcopus Cattanacensis, episcopus Croconiensis, episcopus Bononiensis, episcopus Cropiensis, episcopus Milicensis, episcopus Chusentinensis, episcopus Maturanensis, episcopus Aquilensis, Friul und zû Agla. [CCCXLIV] Dominus Georius episcopus Mantuensis. Dominus Anthonius episcopus Chumensis. Dominus Gerladus episcopus Paduevensis. Dominus Anthonius episcopus Concordianensis. Dominus Paulus episcopus Serensis. Dominus Johannes episcopus Naulensis. [CCCXLV] Honorandissimus dominus Johannes archiepiscopus Maguntinensis ac sacri Romani imperii decanus et summus cancellarius omnium regnorum sub imperio germanice nacionis et Anglici et Scotorum et habet potestatem convocare omnes electores Romani imperii in quacumque necessitate. Et quando imperium vacat, tunc illo tempore omnes civitates ei sunt subjecte usque ad electionem. Et habet sub se istos episcopos sequentes, qui fuerunt Constantie. Dominus Otto marchicomes de Baden et de Röteln, episcopus Constanciensis in terra Almanie. [CCCXLVI] Dominus Fridericus Grafnegger Augustensis episcopus. Et stetit in lite cum sequenti.

Dominus Anschelmus Nänninger, episcopus Augistensis et stetit in lite cum superiori. Dominus Rabanus episcopus Spirensis in Reno. Dominus Uodalricus episcopus Prixoriensis in Attasi [Etschland]. Dominus Alberchtus episcopus Babenbergensis. Dominus Hartmannus episcopus Curiensis et comes de Werdenberg de Salgans. [CCCXLVII] Dominus Johannes Herbipolensis episcopus, das ist Wirtzburg. Dominus Johannes Wurmacensis episcopus, das ist Wurms. Dominus Hinbertus episcopus Basiliensis in Reno. Dominus Wilhelmus comes de Tiest, episcopus Argentinensis in Reno. Dominus Uodalricus Verdensis episcopus. [CCCXLVIII] Dominus Uodalricus Prixanensis episcopus. Noch hett er dry under im, die iro wapen anschlûgend und sind die: Dominus Johannes Anelburgensis episcopus. Dominus Martinus Wistenburgensis episcopus. Dominus Hermannus Alberstagensis episcopus. Honorandissimus dominus Eberhardus archiepiscopus, sancte Colonie, natus comes de Mors ac sacri Romani imperii summus praepositus et summus cancellarius super totam Italiam. [CCCXLIX] Dominus Fridericus, episcopus Lodiensis, das ist Lüdt. Dominus Marcus episcopus Osnaburgensis. Dominus Nicolaus episcopus Traiacensis. Dominus Hainricus episcopus Monasteriensis. Dominus Johannes episcopus Mindensis. Et hic non apposuerunt arma. [CCCL] Honorandissimus Fridericus natus comes de Tiest archiepiscopus Treverensis ac custos sacri Romani imperii et summus cancellarius Areletany et civitatum imperii inferioris. Dominus Johannes Metensis episcopus das ist Metz. Dominus Tulensis episcopus. Dominus Undinensis episcopus. Non habet plures.

[CCCLI] Nun vahend die ertzbischoff an und des ersten, als die hailig römsch kirch haltet des ersten in Windenlanden und in der Walachie. Da sind nit mer inn in den zwain landen, denn zwen ertzbischoff, haist ainer Ragustinensis, der ander Antmarensis. Die warend nit selb ze Costentz, sie haben aber xiiii bistumb under inn, dero diß zwen ze Costentz warend: Dominus Petrus archiepiscopus Spalucensis vel Raguntinensis, qui fuit praesens hic. Dominus Theodolus episcopus Nitiflagensis titulatus in Schlafonia. Dominus Petrus episcopus Oribunensis. Da zwüschen der Walachy, Windenland und Ungerland ist ain ertzbischoff Dominus Nicolaus archiepiscopus Cornicensis und lit in der Türggie und hett kainen under im, wann er selb nit dahin komen kann, dann ainer der och

ze Costentz was. Dominus Hermannus Nicopolensis, och in der Walachye. Er getar och nit dar kommen. Dominus Georius Stagnensis episcopus in Schlafonia. Dominus Johannes Rosannensis episcopus in Schlafonia [keine wappen]. Non erant plures hic. [CCCLII] Schlavonorum arma non scivi interrogare, nec imposuerunt. Dominus Anthonius archiepiscopus Anthinacensis in Schlavonia non erat presens, sed sub se habet viii episcopus, quorum hy duo hic fuerunt presentes: Dominus Philippus episcopus Sardensis, Dominus Wassla Dulciensis episcopus. Secuntur Ungari: Dominus Johannes archiepiscopus Strigonensis, das ist zů Gran und hett under im vi bischoff. Der sind zwen zů Costentz gesin und lag ze Peterßhusen im kloster. Dominus Nicolaus Vatrecinensis episcopus. Dominus Wassla de Wißemburg, Agnensis episcopus. [CCCLIII] Ungari: Dominus Andreas Colicensis archiepiscopus in Ungaria. Et hic habet sub se sex episcopos, quorum duo hic fuerunt: Dominus Vernandus Albensis episcopus. Dominus Johannes Varadiensis episcopus. Dominus Nicolaus Pragensis archiepiscopus et fuit tunc temporis Hussita et mortuus est sic hereticus. Et habet illos duos sub se: Dominus Johannes episcopus Regenspurgensis in Tunobio, Dominus Johannes episcopus Lüdmoschilensis in Morrafia (qui fuit presens). [CCCLIV] Dominus Johannes episcopus Olmicensis in Moravia, qui presens fuit huic. Item under Köln lit ain ertzbistumb, haißt Bremensis, da was derselb ertzbischoff nit ze Costentz und hett under im fünff bischoff, der warend fünff hie. Dominus Nicolaus Basenburgensis. Dominus Johannes Lubicensis in Lübegg am Häringfang. Dominus Johannes archiepiscopus Rigensis, das ist in Nifenland. Das selb land was paganissima und was entwert der cristanhait und die prüsischen herren, die zwungen es wider und ward do wider cristan. Item der ertzbischoff der do ze Costentz was, der was von geschlächt ain Waldroder. [CCCLV] Item von bapst Allexandro dem vierden ward zů ainem ertzbistumb gemacht in Nifenland und hett under im xii bischoff. Aber der ertzbischof getar in Nifenland nit komen von den herren von Prüßen, wann sy nemend im sin gůt in und gebend im was sy wöllen und besetzend das land nach irem willen und die bistůmb, als verr sy die zwingen mögen und lit die sach vor vil jaren ze hof. Und wenn die urtail geben wird, so appellirend sy für ainen künftigen bapst und hett xii bischoff under im,

dero nit mer by dem ertzbischoff zů Costentz warend, dann die nachgeschriben dry. Och besetzend sy das ertzbistumb allweg mit denen die irs ordens sind. Dominus Amadeus Ostiensis episcopus. Dominus Johannes in insula beate Marie episcopus. Et erat pauper quasi mendicans. Dominus Thomas episcopus Culmensis prope paganissima et est titulatus et pauper. [CCCLVI] Dominus Nicolaus Gneßnensis archiepiscopus in regno Polonie, qui fuit presens Constantie. Et habet sub se xi episcopos, quorum sex sequentes Constantie fuere. Dominus Jacobus Plocensis episcopus in ducatu Masophye. Dominus Nicolaus Lubicensis episcopus. [CCCLVII] Dominus Johannes episcopus Vratisslaviensis. Dominus Andreas Poßnaviensis. Dominus Johannes dux Oppoliensis et episcopus Bladißlaviensis. Dominus Johannes episcopus Vradlivianensis. Dominus Petrus episcopus Madeburgensis, ze Mädeburg in der Schlesi. Und hett under im vi bischof, dero warend dry ze Costentz: [CCCLVIII] Dominus Johannes episcopus Meßburgensis, Dominus Philippus episcopus Brandenburgensis, Dominus Petrus episcopus Mißnensis. Dominus Eberhardus Saltzburgensis archiepiscopus. Et habet sub se decem episcopos, quorum sex hic fuerunt. Dominus Georius episcopus Pattaviensis, das ist Passow. Dominus Johannes episcopus Chyemensis. Dominus Walricus episcopus Prygonensis. [CCCLIX] Dominus Waltherus episcopus Ratisponensis, das ist Regenspurg. Dominus Johannes Settoniensis, das ist ze Settow. Dominus Jacobus episcopus Frisingensis, das ist Frisingen. Dominus Johannes Lincensis episcopus de novo creatus.

In Burgundia sind dry ertzbischoff, die warend aber nit ze Costentz. Die habend under inn nün bischoff, dero warend dry ze Costentz: Dominus Jacobus episcopus Augustensis. Dominus Fridricus episcopus Lausannensis, Lesner. Dominus Nicolaus episcopus Lingonensis. Dominus Symon archiepiscopus Vionensis episcopus [1] et habet sub se sex episcopos, quorum quatuor hic erant. [CCCLX] Dominus Vitalis episcopus Valentini de Colonensis. Dominus Petrus episcopus Regensis. Dominus Růpertus Ysterciensis episcopus vel Tinstacensis. Noch sind dry ertzbisthumb darinn, die sind selbs nit ze Costentz gesin, wol hattend sy ir gewiß bottschaft da und irn vollen gwalt mit den vorgenanten bischoffen. Nit mer nem-

*

1 Zu lesen: archiepiscopatus.

licher bischoff warend ze Costentz von der nacion Germania, das ist von tütschen landen.

Nun hebt an die dritt nacion, das sind Frantzoni oder Gallici oder Frankrich. Die ertzbischof, die von der nacion sind und welher bischoff under ieglichem ist und die sust och ze Costentz waren, der ertzbischoff selbs nit da was. [CCCLI] Frantzoni: Dominus Johannes archiepiscopus Senonensis, habet sub se septem episcopos et erat ipse presens hic et duo episcopi secum. Dominus Thomas episcopus Parisiensis, zů Paris. Dominus Geraldus episcopus Corconensis in Normania. Dominus Gangolffus archiepiscopus Rotomagensis in Normania et habet sub se vi episcopos. [CCCLXII] Dominus Ursinis Constanciensis episcopus in Normania Rothomagensis, ist hie tod und zů den prediern vergraben. Dominus Johannes episcopus Baiocensis, dictus Langröti in Bicardia. Dominus Regnaldus de Carnoto, Remensis archiepiscopus in Bicardia et habet sub se xi episcopos et hy fuerunt Constantie. In Britannia: Dominus Jacobus Thuronensis episcopus et habet sub se xi episcopos et ipsi presens fuit et illi sequentes secum: [CCCLXIII] Dominus Růpertus Macloniensis episcopus in Britania. Dominus Jacobus Dolensis episcopus in Britania. Dominus Alanus Leonensis episcopus in Britania. Dominus Wilhelmus Bitturicensis archiepiscopus in Britania. Et habet sub se xi episcopos et ipse erat per se Constantie. Dominus Bertrandus episcopus santi Flori in Efframia in Pritania, creatus per dominum papam Johannes XXIII. Dominus Jacobus episcopus Lemonicensis ecclesie, noviter creatus per eundem papam Johannes XXIII. [CCCLXIV] In Britania est archiepiscopus Burdigalensis, qui non fuit huic personaliter, sed sua ambasiata und hett viiii bischoff under im, der kainer ze Costentz was. Dominus Philippus archiepiscopus Auxicanensis in Pritania et habet sub se xii episcopos, dero kainer ze Costentz was, dann er selbs persönlich. In provincia Tholosana: Dominus Franciscus Narbonensis archiepiscopus et generalis Amonensis. Et habet sub se decem episcopos. Dominus Gaufridus episcopus sancti Pontii Themeriarum. [CCCLXV] In Britania multi adhuc sunt episcopatus. Tholosanus, qui olim fuit subarchiepiscopus Narbiensis et est creatus per dictum papam Johannem XXIII. Et habet istos sequentes nuncios Constantie: Dominus Petrus Appamiarum, creatus per dominum papam Benedictum octavum. Dominus Leo Montis Albonensis in Ar-

thonia et Thachabonia, in ista contracta sunt archiepiscopus Tarraconensis et Cesaraugustensis, qui olim fuerunt episcopatus propter distanciam loci sunt creati in archiepiscopos per dominum Johannem papam XXII predictum et habet sub se xiv episcopos quorum soli hy duo sequentes fuerunt Constantie, videlicet: Dominus Anthonius Maioricensis. Dominus Benedictus episcopus Ostensis. Et fuerunt hic in parva expensa. E contra veniamus in Sabodia in Saphoyo: Dominus Wilhelmus archiepiscopus Mauriensis in Saboida, qui episcopus fuit cum sequentibus: Dominus Johannes Vitoriensis episcopus. Dominus Nicolaus episcopus Widilanensis. Dominus Johannes Umariensis. Dominus Johannes Chomariarum episcopus. Dominus Johannes in Lebiis episcopus. Dominus Johannes Jabenensis episcopus arma supposta. [CCCLXVI] Dominus Orgerius Agriensis episcopus in Sabodia. Dominus Johannes episcopus Camberacensis sub cardinali Camberacensi. Dominus Johannes Lubacensis in Markya. Dominus Gapp Gappanensis episcopus. Dominus Thomas episcopus Chaminensis. Dominus Wilhelmus episcopus Ebroicensis. Dominus Gaufredus episcopus Santoniensis. Et sunt due civitates archiepiscopatus et episcopus. Dominus Pertrandus episcopus Appamiarum. Dominus Johannes episcopus Bitumiensis. Dominus Pertrandus episcopus Palmarum in Fussi. Non sunt plures episcopi in nacione Francorum, qui presentes fuerunt, exceptis suffraganeis.

Hyspani secuntur. Sequitur modo quarta nacio, videlicet Hyspania, quae habet regem Cecilie base et adhuc septem reges. Aliqui eorum non sunt christiani archiepiscopi [et] episcopi. Et non fuerunt multi hic propter dominum papam Benedictum Petrum de Luna, cujus obedientia ipsi fuerunt. Et eciam propter hoc, quod non habent multos christianos in fide christiana. [CCCLXVII] Hyspani: Dominus Alanus Compostellanus archiepiscopus, qui personaliter fuit Constantie. Et habet sub se xii episcopos. Sequentes tres non fuerunt Constantie: Dominus Alberchtus Tholetanus archiepiscopus. Et habet sub se viii episcopos. Dominus Arnoldus Brachactensis archiepiscopus et habet sub se viii episcopos. Dominus Johannes Spalensis archiepiscopus et habet sub se vi episcopos. Sequentes fuerunt presentes: Dominus Johannes episcopus Jebeniensis et magnus princeps. Dominus Didacus episcopus Zamenensis in Arrogonia. Dominus Conradus episcopus Constantiensis in Normania, qui moriebatur Constantie et sepultus est ad predi-

catores. [CCCLXVIII] Dominus Magnus Abrunicensis episcopus. Dominus Johannes de Silva, Nacensis episcopus. Dominus Nicolaus episcopus Assissinamensis. Dominus Symon episcopus Archeniarensis. Dominus Thomas episcopus Themonensis. Dominus Astorius episcopus Sidrowicensis. Dominus Maurinus Approcinensis episcopus. Dominus Martinus episcopus Appimiarum. Dominus Franciscus Amictanensis episcopus. [CCCLXIX] Dominus Petrus episcopus Consensis. Dominus Ludwicus episcopus Arminiensis. Dominus Gwilhelmus Poriensis episcopus et est exemptus. Dominus Pertrandus Palmiarum episcopus. Dominus Didacus episcopus Concinensis in regno Castelle base. Dominus Johannes Passensis episcopus in regno Castelle. Dominus Johannes episcopus Xaxensis in regno Castelle. Dominus Fridericus dux Saxonie, Caminensis episcopus. Dominus Johannes episcopus Apparimensis. [CCCLXX] Modo non sunt plures archiepiscopi et episcopi, qui Constantie fuerunt de natione illa Hyspanica et hoc propter distanciam loci et quod erant sub obedientia Benedicti, exceptis suffraganeis, quorum nullum scribo.

Anglica nacio. Modo quinta natio est Anglica rex Scotorum et Ultramare. Quos ego Uolricus Richental reperi Constancie archiepiscopos et episcopos. Et non fuerunt multi archiepiscopi et episcopi Constantie propter mare et distanciam loci et tamen quos inveni dicam vobis. Dominus Rikardus archiepiscopus Londaniensis, zů Lunders gen Calitz über. Der was selb hie und sind under im viii bischof. [CCCLXXI] Dominus Johannes archiepiscopus Salußburgensis. Und starb ze Gottlieben und lit in dem münster ze Costentz vor dem fronaltar begraben und hett under im xviiii bischoff. Ain ertzbischoff Eboracensis was nit hie und hett dry bischoff under im, dero was kainer hie. Ain mächtiger ertzbischoff Demothanensis, der was nit hie und hett under im xxi bischoff, dero was kainer hie. Ain mächtiger ertzbischof Cassellensis, was nit hie und hett under im xvii bischoff, die och nit hie warend, wan das lit verr in ainer sondern insulen. [CCCLXXII] Dominus Georius archiepiscopus Dubliniensis et erat presens et habet sub se vii episcopos. Archiepiscopus Tuamensis et habet sub se vii episcopos et omnes fuerunt absentes. Archiepiscopus Nidrosiensis in Schotis et habet sub se xiiii episcopos et omnes absentes fuerunt. Archiepiscopus Uppsalensis in Schottenland, habet sub se xx episcopos et eorum nullus fuit huic, sed ambasiata eorum, ut sequitur: Do-

minus Rûdolfus Bachomensis episcopus. Dominus Johannes Sestry, Bagorensis episcopus. Dominus Ludowicus episcopus Sestry. [CCCLXXIII] Dominus Ludowicus episcopus Bagorensis. Dominus Andreas episcopus Castellinensis in Scotis. Dominus Nicolaus Bachonensis et Erwilensis episcopus. Dominus Rikardus Wangring episcopus Norwaticensis. Dominus Johannes episcopus Warmacensis. Dominus Otto episcopus Ossliniacensis. Dominus Andreas episcopus civitatis sancti Andree. Non fuerunt plures de Anglis et Scotis.

[CCCLXXIV] Secuntur episcopi nominati, qui ad Constantiam venerunt, quorum archiepiscopatus non interrogavi, nec scivi reperire ex istis partibus quinque nacionum, nisi tantum unum. Dominus Nicolaus archiepiscopus. [Hier sind anderthalb blätter leer.]

[CCCLXXVI] Asia. Et sic habes illas quinque naciones in Europa, sicut ego Uodalricus ubique in civitate Constantia quesivi et interrogavi. Et dedi precium de isto facto et ope illis, qui hoc sciebant. Modo restat terra Asia.

Asia et imprimis patriarcha Jherusalem, qui debebat ibi residere. Sed hoc est sibi perlongo tempore abstractum, quia soldanus recipit omnes census. Et habet ibi unum, qui tenet vices patriarchatus et regit secundum sectam Machometi. Ille dominus patriarcha in Jherusalem, qui deberet ibi residere sicut superius notatum est et sub se habere deberet hos archiepiscopos: Tirensem, Cesarie et Nazarenem et alios decem episcopos et nullus hic erat, nisi subscriptus, id est illum in ordine sequens.

In Antiochia est patriarchatus sicut supra, quem soldanus tenet et sunt cliii ecclesie sicut supra scriptum est et sunt in ipsa terra vi archiepiscopi scilicet Tarsensis, Edessensis, quem archiepiscopatum tenet rex Medorum. Archiepiscopus Apphanensis, archiepiscopus Tulupensis, archiepiscopus Tracicensis, archiepiscopus Minastricensis. Et deberent sub eis esse septem episcopi.

Aput Palestinos sic michi dictum est, et ut in libris papalibus inveni, quod deberent ibi esse sedes episcopales sicut sequitur. Super Allexandria et limitibus civitatum Jherusalem. Antiochia, est patriarchatus Anthiocenos. Et habet duos archiepiscopos scilicet Rabensem et Veterensem, quos Greci „cintillos“ vocant et habent sub se quatuor sedes, ubi deberent esse episcopatus. Sedes prima est Cesaria maritina, et nunc Palestina vocatur, quam reedificabat Herodes. Sub hac [CCCLXXVII] sede sunt xviiii episcopi.

Sedes secunda est Secopolis et Bersaneset. Et hodie sedes ista est translata in Nazareth ob reverentiam annunciacionis dominice et nativitatis beate Marie virginis. Sub hac sede sunt novem episcopatus. Sedes tercia est: Arabia Moabiticis et Petra deserti, ut Petracensia. Sub hac sede sunt episcopatus duodecim. Sedes quarta Betheria, Arabie katholicorum. Sub hac sede sunt episcopatus triginta quinque.

Alie contracte et terre scilicet: Joppe, Astolon, Tota, Mennas, Prodicanpolis, Rebris, Bersabee, Neapolis vel Sicon, Ebron, qui de novo est exemptus et dicitur sanctus Abraham, Sebastia, Periticus, Tiberiadis, Dyocesarea, Legionum, Capitolia, Marran, Theadera, Nazareth, Thabor, ubi transfiguratus est Jhesus Christus, Sarata vel Petra, Adroga, Affra, Elifferam, Helonopolis, mons Sinay, que provincie omnes respicere deberent ad patriarcham Anthiochie et habet sub se novem sedes. Sedes prima habet sub se xiii episcopatus. Sedes secunda est Tharsis. Sub hac sede sunt episcopatus quinque. Sed tertia est Edissa, Rages. Sub hac sede sunt xx episcopatus. Sedes quarta est Appania. Sub hac sede sunt vii episcopatus. Sedes quinta est Jerapolis vel Malecheth. Sub hac sede sunt viii episcopatus. Sedes sexta est Restra vel Ruselleth. Sub hac sede sunt episcopatus xviiii. Sedes septima est Avariarza. Sub hac sede sunt viiii episcopatus. Sedes octava est Dedeltzia. Sub hac sede sunt episcopatus xxiiii. Sedes nona est Damascus. Sub hac sede sunt x episcopatus.

Ab ista terra in insulis usque ad Venetos sunt archiepiscopi: [CCCLXXVIII] Archiepiscopus Nicosiensis et habet iiii episcopos sub se. Archiepiscopus Teroniensis habet nullum sub se. Archiepiscopus Vellesundiensis nullum habet sub se episcopum. Archiepiscopus Pschaniensis habet sub se vi episcopos et non fuerunt Constantie presentes. Hy fuerunt presentes: Dominus Johannes episcopus Nectencurensis. Dominus Johannes episcopus Lardensis. Dominus Petrus episcopus Edissensis in Antiochia. Dominus Martinus episcopus Approniensis. Dominus Symon episcopus Syonacensis, das ist in Syon. Sic finitur Asia.

Nun vahet an der drittail der welt, das ist Affrica, Kriechenland, Atten und die lender, wie vil och ertzbischof und bischoff darinn sind. Und des ersten an dem patriarchen zů Constantinopel, wann under demselben soltind all ertzbischoff und bischoff sin.

Affrica. Patriarchatus et ecclesia Constantinopolim, que est insignis et perexcelsior omnibus ecclesiis Grecorum, per quam terram Danubius fluit usque ad terram Egipti. Quam terram dominus soldanus tenet et per vim detraxit patriarche. Et illa ecclesia habet sub se sex episcopos et habet sub se archiepiscopos xxii, quorum nomina secuntur, qui omnes non fuerunt Constancie, preter illos, qui etiam secuntur.

[CCCLXXIX] Archiepiscopus Irachinensis, qui habet sub se vii episcopos. Archiepiscopus Bariensis, habet sub se iii episcopos. Archiepiscopus Squisicensis habet sub se novem episcopos. Archiepiscopus Varisiensis habet sub se iii episcopos. Archiepiscopus Madicensis nullum habet. Archiepiscopus Turapolitanus habet sub se iiii episcopos. Archiepiscopus Matensis habet tantum unum. Archiepiscopus Mesinopolitanensis habet unum. Archiepiscopus Vilipensis habet sub se iii episcopos. Archiepiscopus Serensis nullum habet. Archiepiscopus Thesalicensis habet duos episcopos sub se. Archiepiscopus Lansensis habet sex episcopos sub se. Archiepiscopus Neopacensis habet unum sub se. Archiepiscopus Thebanensis habet iii episcopus sub se. Archiepiscopus Athenensis habet sub se viii episcopos. Archiepiscopus Coeniciensis habet unum sub se. Archiepiscopus Patracensis habet sub se vii episcopos. Archiepiscopus Corphiensis nullum habet episcopum. Archiepiscopus Cretensis habet sub se vi episcopos. Archiepiscopus Colocensis, qui dicitur magnus rodo nullum habet. Archiepiscopus Canibaliensis nullum habet episcopum et est noviter creatus.

[CCCLXXX] Exempte vero Egipti sunt multi episcopi et civitates, que deberent respectum habere super patriarcham, quorum provincias tenet soldanus et principes sui. Et sunt in illa contracta multa templa ydolatrie et alie secte. Illorum nullus fuit Constantie, preter istos sequentes, qui fuerunt Constantie.

Item magnus dominus Georius Archiepiscopus Cunionensis. Et conjacet domino duci Witoldo de Littow. Et respicit ad Thurcos. Ibi ipse habet tres episcopos et ab altera parte tendit ad Russiam albam. Et jacet suus archiepiscopatus intra Grecorum. Et venerat cum eo magna ambasiata. De tribus illis sic ante et postea scriptum est. Et fuerunt hy episcopi de Grecia presentes: [CCCLXXXI] Dominus Philippus episcopus Siliciarum. Dominus Gedeon episcopus Pellicastrensis. Dominus Rûdolffus episcopus

Eccaniensis. Dominus Hermannus Nicopoliensis episcopus. Dominus Theodolus episcopus Ulipaldensis [wappen derselben].

Sequentes non habebant arma: Petrus episcopus Salubriensis. Dominus Thomas episcopus Turlocensis. Dominus Yvo episcopus Lacorensis. Dominus Paulus episcopus Aprensis. Dominus Symon episcopus Tragnensis. Dominus Thomas episcopus Cicrensis. Dominus Johannes episcopus Alumiensis. Dominus Imbertus episcopus Nozaocensis. Et hy sunt episcopi, qui etiam venerunt ad Constantiam post electionem.

[CCCLXXXII] Modo secuntur abbates, qui etiam venerunt ad Constantiam pro concilio: Dominus Fridericus de Zolr, abbas Aye maioris, Constanziensis. Dominus Hugo de Roßnegg, nobilis, abbas loco Hermitarum zů den Ainsiedeln. Dominus Hainricus nobilis de Gundelfingen, abbas in sancto Gallo. Dominus Johannes abbas in Wingarten. Dominus Johannes abbas sancti Blasii an dem Schwartzwald. Dominus Erhardus abbas in Crützlingen. Dominus Johannes abbas in Petershusen. Dominus Cromacus abbas Scotorum. [CCCLXXXIII] Dominus Imbertus abbas in Süßen. Dominus Hainricus abbas ze Rinow. Dominus Georius abbas in Pregancia. Dominus Georius abbas in Muren. Dominus Alberchtus abbas sancti Johannis in Turtal. Dominus Johannes abbas in Ochßenhusen. Dominus Nicolaus abbas in Wiblingen. Dominus Johannes abbas in Wettingen. Dominus Gottfridus abbas in Rüti. Dominus Johannes abbas in Alperspach. Dominus Johannes abbas in Blawbüren. Dominus Conradus abbas in Schauffhusen. Dominus Johannes abbas in Stain. Dominus Johannes abbas sancti Geory in Nigra silva. Dominus Wolff abbas in Zwifalten. Dominus Hainricus abbas in Baubenhausen. Dominus Georius abbas Augie minoris apud Ravenspurg. Dominus Conradus abbas sancti Růperti. Dominus Conradus abbas in Wagenhusen. Dominus Petrus abbas sancti Melaury in Britania. Dominus Christannus abbas Monasterii sancte Marie in Pelusio in Ungaria. Dominus Galyatz abbas sancti Sylvelstri de Nonantula in Bohemia. Dominus Franciscus abbas sancti Steffani in Bohemia. Dominus Jotilinus abbas sancte Marie in Jenff. Dominus Franciscus abbas sancti Eugenii in Sabodia. [CCCLXXXIV] Dominus Imbertus abbas in Butz in Sabody. Dominus Nicolaus in Abrun in Provincia. Dominus Johannes abbas in Nideraltach in Payern. Hy sunt Anglici: Dominus Wilhelmus abbas

in Monastery et est princeps. Dominus Thomas sancte Marie in Ebroto. Dominus Rikardus abbas in Joriwaldis. Dominus Johannes Ripon abbas de Fontibus. Dominus Ricardus abbas in Belliloco. Dominus Petrus abbas santi Abundi. Dominus Uodalricus abbas in Haimrain, in episcopatu Wirtzburg. Dominus Johannes abbas in Melch in Austria. Dominus Hugo de Novo Castro, abbas sancti Anthonii dyocesis Vienensis. Dominus Johannes abbas sancti Burkardi in episcopatu Herbipolensi. Dominus Sifridus abbas in Helwang in episcopatu Augustensi. Dominus Nicolaus abbas Florencius in episcopatu Biscutini. Dominus Jacobus abbas zů Zedlatz in Bohemia, in Kutten. Dominus Petrus abbas in Barisco in Roma. Dominus Imbarus abbas Scotorum in episcopatu Wirtzburg. Dominus Erhardus de Schowenburg abbas in Pantz in Wirtzburger bistumb. Dominus Erfridus abbas in Honberg in episcopatu Herbipolensi. Dominus Hainricus in Cappel Constantie diöcesis. Dominus Symon abbas in sancti Salvii Florencii. Dominus Laudabus abt in Moßgarten Florenciarum. Dominus Sifridus abt in Kempten [ein wappen]. [CCCLXXXV] Dominus Johannes Demenla abbas infularus in Buchener land. Dominus Harmannus abbas sancti Albani ob der statt ze Mentz. Dominus Johannes abbas in Kemnitz in Mißen. Dominus Alberchtus abbas sancte crucis Pathaviensis dyocesis. Dominus Cristanus abbas sancti Vincentii Wurmatiensis dyocesis zů Wurms. Dominus Johannes Cisterciensis in Burgundia. Dominus Hainricus abbas Mermifelderii in Mißen, Merßburgensis dyocesis. Dominus Johannes abbas Morimudi in ducatu Parensy. Dominus Alberchtus abbas in Mulbrunnen, Spirensis dyocesis. Dominus Johannes abbas in Brunbach, Herbipolensis dyocesis.

Uß Franken: Dominus Franciscus abbas de Castellariis. Dominus Johannes de Castella abbas sancti Lupi. Dominus Petrus abbas de Ministery Vilupensis dyocesis. Dominus Johannes abbas de Cluniacensis. Dominus Wilhelmus abbas in Romensi. Dominus Wilhelmus abbas sancti Pauli Conmereatoni. Dominus Jacobus abbas sancti Leonhardi de Corbinaco. Dominus Wilhelmus abbas sancti Georii Rothomagensis diöcesis. Dominus Hugo abbas Murmundensis. Dominus Felix abbas de Bellicoto, Senaniensis dyocesis. Dominus Conradus abbas in Merspurg in Mißen, princeps. Dominus Johannes abbas in Blauburen. Dominus Wilhelmus abbas in Amriani. Dominus Ego abbas in Ottenbrunnen Augustensis diöcesis.

Dominus Hainricus abbas in Schontal Herpipolensis dyocesis. Dominus Stephanus abbas in Positan in Napulis. Dominus Bartholomeus abbas de Pistorio in Tuschaw Florentinorum. Dominus Galiatz abbas in Münster, Parmensis in Italia. [CCCLXXXVI] Dominus Lampartus abbas Montis Monachorum ze Münch Urach, Saltzburgensis dyocesis. Dominus Conradus abbas in Schonouw, Wurmacensis dyocesis. Dominus Hainricus abbas Inabracensis Herbipolensis dyöcesis. Dominus Franciscus abbas sancti Eugenii in Sabodia. Dominus Arnoldus abbas de Fontibus salutis, Aistensis diöcesis. Dominus Nicolaus abbas in Lamkam Babenbergensis diöcesis. Dominus Haintzmann abbas in Bellela Basiliensis dyocesis. Dominus Andreas abbas sancti Vincentii in Schlesia. Dominus Uodalricus abbas in Stell Frisingensis diocesis. Dominus Thomas abbas sancte trinitatis in Ungaria. Dominus Fridericus abbas in Capurna in Ungaria. Dominus Franciscus abbas in Capurna in Ungaria. Dominus Fridericus abbas zů Sangars in Ungern. Dominus Franciscus abbas sancti Ambrosii in Mailan. Dominus Johannes abbas in Gaißhaim Pataviensis diocesis. Dominus Johannes abbas ordinis Cisterciensis in Burgundia. Dominus Johannes abbas in Vilerio Mentzer bistumb. Dominus Hermannus abbas sancti Apri in Lutringa. Dominus Hainricus Albon abbas in Sibenbürgen in Ungaria. Dominus Wilhelmus abbas in Fussi in Arragonia. Dominus Carpasius abbas de Pondolo in Arragonia. Dominus Johannes abbas Castri Durantis in Ytalia. Dominus Johannes abbas Florentinorum in civitate. Dominus Caspar abbas sancti Johannis heremitarum in Parusio. Dominus Matheus abbas Clarevallis, doctor theoloye. Dominus Gwilhelmus abbas sancti Salvatoris Magdalonum diocesis. Dominus Johannes abbas de Precibus Cisterciensis Venetiarum. Dominus Nicolaus abbas sancte Marie de Columpna Placentini, ordinis Cisterciensis. Dominus Gwilhelmus abbas de Cellis Bituricensis diöcesis. Dominus Angelus abbas Monasterii in Runa Saltzburgensis diöcesis. Dominus Conradus abbas ad Auream Coronam in Bohemia. [CCCLXXXVII] Dominus Petrus abbas Perigamensis, diocesis sancti Benedicti. Dominus Ambrosius abbas de Rogia in Bohemia. Dominus abbas in Salem, das ist Salmenswiler [wappen]. Dominus Fridericus abbas in Pfäpfers, Curiensis diöcesis. Dominus Johannes abbas in Engelberg Costentzer bisthum. Dominus Nicolaus abbas in Raithaslach [wappen]. Dominus Gwido

abbas sancte Aranie in Frantzie. Dominus Petrus abbas Castellensis in regno Francie [wappen]. Dominus Fridericus abbas sancte Marie in regno Francie, Cisterciensis ordinis [wappen]. Dominus Fridericus abbas in Wettingen Constantiensis diöcesis [wappen]. Dominus Conradus abbas in Oppotuwitz in Bohemia. Dominus Johannes abbas in Cedlitz in Boemia. Dominus Nicolaus abbas Regissalio, zů Küngssal by Prag. Dominus Fridericus abbas ad Auream Coronam in Bohemia, Cisterciensis ordinis. Dominus Johannes abbas in Bonowitz in Moravia, ordinis sancti Benedicti. Omnes Boemi sunt jam expulsi. [CCCLXXXVIII] Magnus et nobilis dominus abbas Scotorum Johannes in civitate Wienensi. Dominus Johannes abbas in Melch in Austria [wappen]. Dominus Johannes abbas in Insny Costantiensis diocesis. Dominus Johannes abbas in Schwäbischen Werd, diöcesis Augustensis.

[CCCLXXXIX] Diß sind pröbst, die och ze Costentz in dem concilio warend: Dominus Franciscus in Gran, Granensis episcopatus ac notarius Romanorum regis. Dominus Michahel, praepositus in Prim et eciam notarius Romanorum regis. Dominus Wentzelaus praepositus Pataviensis, sacri Romani sedis notarius. Dominus Uodalricus praepositus in Friul ac ambasiator patriarche in Friul. Dominus Hiltmarus praepositus in Wirtzburg. Dominus Alberchtus praepositus in closter Nuwenburg et est princeps. Dominus praepositus Jacobus in Memingen, ordinis sancti Anthonii. Dominus Petrus praepositus in Altzse, ordinis sancti Anthonii. Dominus Petrus Beltznouwer praepositus in Berchtolzgaden, diocesis Saltzburgensis. Dominus Benedictus praepositus Albensis in Wissenburg in Schlafonia. Dominus Gregorius praepositus sancti Nicolai Albensis in Schlafonia. Dominus Johannes praepositus Fritzlarensis et canonicus Maguntinensis. Dominus Benedictus praepositus et prior de Muctua diocesis Bisuntinensis. Dominus Alberchtus praepositus Magdburgensis diocesis. Dominus Theodoricus praepositus et canonicus Wurmacensis. Dominus Caspar praepositus ad sanctum Petrum Argentinensis diocesis. Dominus Petrus praepositus ad sanctum Stephanum in Ungaria ac regis Ungarie notarius. Dominus Thomas Pelcon praepositus sancti Philippi in Anglia ac summus cancellarius regis Anglie. [CCCXC] Dominus Petrus praepositus in Legentzen in Burggrauffia Nürenbergensis. Dominus Andreas praepositus Lubicensis provincie Brandenburgensis. Domi-

nus Zigno praepositus et archidiaconus Scharensis. Dominus Johannes de Flischgo praepositus sancti Adriani in Roma. Dominus Nicolaus praepositus et officialis Prixiensis dyocesis in Austria. Dominus Petrus praepositus in Holtzkilchen Herpipolensis diöcesis. Anglici: Dominus Engelmarus praepositus Ludensis. Dominus Alberchtus Oxiensis praepositus. Dominus Johannes praepositus et officialis Salusburgensis. Dominus Nicolaus praepositus Galitzburgensis. Dominus Johannes praepositus Dublininsis, archidiaconus episcopatus. Dominus Rûdolfus praepositus Bagorensis dyocesis. Dominus Johannes praepositus Bachoniensis dyocesis. Dominus Alanus praepositus Sestri. Hyspani: Dominus Johannes praepositus Compostellanensis. Dominus Georius praepositus Jebenensis. Dominus Gregorius praepositus Zamarensis. Dominus Nicolaus praepositus Constantie. Dominus Franciscus praepositus Assisinarensis. Dominus Petrus praepositus Consensis. Dominus Johannes praepositus Pomensis. Dominus Johannes praepositus Amictanensis. Dominus praepositus Petrus Appimiarum. Dominus Nicolaus praepositus Aprutinensis. Dominus Astorius praepositus Archemanensis. Dominus Jeronimus praepositus Sidronicensis. [CCCXCI] Italici: Dominus Johannes praepositus Ravennensis. Dominus Johannes praepositus Adriensis. Dominus Petrus praepositus Saxensis. Dominus Bernhardus praepositus Bonttonensis. Dominus Nicolaus praepositus zû Mailan. Dominus Petrus praepositus Medelaniensis. Dominus Arodeus praepositus Aquensis. Dominus Franciscus praepositus Platensis. Dominus Johannes praepositus Januensis. Dominus Andreas praepositus Naulensis. Dominus Marcus praepositus Venetiarum et archidiaconus ibidem ac ambasiator ipsius ducis Venetiarum. Dominus Johannes praepositus Papiensis. Dominus Petrus praepositus Arricensis. Dominus Nicolaus praepositus Prunacensis. Dominus Johannes praepositus Capriensis archiepiscopatus. Dominus Theobaldus praepositus Pisantinensis archiepiscopatus. Dominus Jacobus praepositus Civitatensis. Dominus Alanus praepositus dyocesis Yssnamensis. Dominus Lucas praepositus ecclesie Litziensis archiepiscopatus. Dominus Barnabas praepositus ecclesie Paxioracensis archiepiscopatus. Dominus Johannes ecclesie Ragunensis. Dominus Nicolaus praepositus ecclesie Aquilensis patriarchatus. Dominus Leo praepositus ecclesie Tridentinus. Frantzoni: Dominus Nicolaus praepositus Senonensis ecclesie. Dominus Jo-

hannes praepositus ecclesie Cortonensis. Dominus Paulus praepositus ecclesie Parisiensis et ambasiator regis Francie. Dominus Galderus praepositus ecclesie Rothomagensis in Normania. Dominus Ursinus praepositus ecclesie Baiocensis in Bicardia. [CCCXCII] Dominus Barnabas praepositus Romensis ecclesie in Britania. Dominus Otto praepositus ecclesie Turonensis in Britania. Dominus Johannes praepositus ecclesie Leonensis in Britania. Dominus Rûpertus praepositus Dolensis ecclesie in Britania. Dominus Magnus praepositus Maclonensis ecclesie in Britania. Dominus Gwido praepositus ecclesie Bitturiensis in Britania. Dominus Franciscus praepositus sancti Flori in Efframia. Dominus Leonhardus praepositus Lomensis. Dominus Uodalricus praepositus ecclesie Axitanensis in Pritania Tholosana. Dominus Hainricus praepositus ecclesie Narbonensis in provincia Tholosana. Et multi plures de Hyspania fuerunt Constantie et amplius esset enarrare. Germani: Dominus Johannes praepositus maioris ecclesie Maguntinensis [ejusdem] archiepiscopatus. Dominus Rûdolfus præpositus minoris ecclesie Maguntinensis. Dominus Wilhelmus praepositus Augustinensis ecclesie. Dominus Fridricus praepositus Spirensis ecclesie. Dominus Jacobus praepositus Prixonensis ecclesie. Dominus Rabanus Rabenburgensis ecclesie praepositus. Dominus Conradus praepositus Curiensis ecclesie. Dominus Andreas praepositus ecclesie Herbipolensis. Dominus Fridricus praepositus ecclesie Wurmensis in Reno. Dominus Johannes praepositus Basiliensis ecclesie in Reno. Dominus Rûdolffus praepositus ecclesie Wurmensis in Reno. Dominus Imbertus praepositus ecclesie sancti Petri Argentinensis. Dominus Johannes praepositus sancti Thome ecclesie maioris Argentinensis. Dominus Johannes praepositus Coloniensis ad sanctam Mariam. [CCCXCIII] Dominus Rûdolffus praepositus in summo aput tres reges Colonie. Dominus Rûpertus praepositus ecclesie sancte Exuperancie in Colonia. Dominus Edelmarus praepositus aput sanctum Antrianum Colonie. Et fuerunt ambasiata de universitate Coloniensi. Dominus Imbertus praepositus ecclesie Treverensis et archidyaconus ibidem. Dominus Thomas praepositus et officialis Metensis ecclesie uff der Musel. Dominus Petrus Undenensis ecclesie praepositus in aqua Musel. Dominus Sigmundus praepositus Nicopolensis ecclesie in Walachia. Dominus Oswaldus praepositus Ragusinensis ac Spalentensis in Walachia. Dominus Wentzelaus praepositus Vicisla-

gensis ecclesie in Schlafonia. Dominus Procopius praepositus ecclesie Strigonensis in Ungaria. Dominus Nicolaus Ritinensis ecclesie praepositus in Ungaria. Dominus Wadeslaus praepositus ecclesie Agnensis in Ungaria. Dominus Lucas praepositus Colocensis ecclesie in Ungaria. Dominus Hainricus praepositus ecclesie Varadiensis in Ungaria. Dominus Johannes praepositus Pragensis ecclesie et fuit quasi pauper et expulsus. Dominus Fredericus praepositus Guniensis, Boemus, pauper et expulsus. Dominus Alberchtus praepositus Olmucensis in Moravia. Dominus Rûdolfus praepositus Regensburgensis in Tûnobio. Dominus Alkranus praepositus ecclesie Bassergensis in Morafia. Dominus Johannes praepositus Rigensis ecclesie in Nifenland, by dem bischof von Rig. Dominus Thomas praepositus Osslamensis ecclesie, Rigensis dyocesis. Dominus Johannes in insula sancte Marie in Rig; et erat pàuper, quia ecclesia conjacet paganis. Dominus Thomas praepositus Culmensis ibidem. Dominus Symon praepositus ecclesie Gnesnensis in Polonia aput archiepiscopum ibidem. [CCCXCIV] Dominus Thitzo praepositus ecclesie Plocensis in Polonia. Dominus Thomas praepositus Lubicensis in Polonia. Dominus Hartmannus praepositus Bosnamensis ecclesie in Bolonia. Dominus Jacobus Madeburgensis ecclesie praepositus. Dominus Fridricus praepositus ecclesie Meßburgensis in der Schlesï. Dominus Conradus praepositus ecclesie Brandenburgensis. Dominus Johannes praepositus Misnensis ecclesie. Dominus Egloffus praepositus ecclesie Saltzburgensis et officialis ibidem. Dominus Philippus praepositus Pataviensis ibidem et officialis Wienensis. Dominus Fridericus praepositus Chyemensis Saltzburgensis diöcesis. Dominus Uodalricus ecclesie Prixiensis diocesis. Dominus Nicolaus praepositus ecclesie Settwanensis. Dominus Conradus praepositus ecclesie Frisigensis. Dominus Waltherus praepositus ecclesie Lincensis. Dominus Johannes praepositus in Münster, ecclesie in Argou. Dominus Bartholomeus in Ysni praepositus. Precedentes prepositi quasi omnes fuerunt hic cum suis episcopis et non apposuerunt arma, propterea non valebam invenire eorum arma, ut ea depingerem.

Als nun das concilium gen Costentz gleit ward und och dar kam, do zemâl was ze Costentz bischoff bischoff Otto, ain geborner herr, ain marggraf von Rötelen, der da vor geschriben und gemalt ist under dem ertzbischoff von Mentz.

So warend do zemal thûm herren zû dem thûmb ze Costentz,

die och yetzo da gemalt und ir nam verschriben ist. Und warend die och, die da hienach verschriben und gemalt sind chorherren zů sant Steffan ze Costentz und och korherren zů sant Johans ze Costentz. Und darnach am dritten blatt aber mer pröbst.

[CCCXCV] Dozemal warend thůmherren zů dem thůmb ze Costentz [mit wappen zu allen namen]: Magister Johannes Schürpfer, decanus et canonicus Constancie. Magister Petrus Liebinger canonicus ecclesie Constantiensis. Uolricus Plarer, praepositus ecclesie Constantiensis et mortuus est tempore concilii. Dominus Conradus de Münchwil, canonicus ecclesie Constantiensis. Hainricus de Randegg, praepositus et canonicus ecclesie Constantiensis et successit Uolricum Blarer. Alberchtus de Rechberg, canonicus ecclesie Constantiensis. Růdolfus de Tettikofen custos et canonicus ecclesie Constantiensis. Johannes de Rast ecclesie Constantiensis canonicus. Uolricus Truchsäß de Dießenhofen, canonicus et cantor ecclesie Constantiensis. Magister Conradus Hely canonicus et officialis ecclesie Constantiensis. Waltherus de Ulm canonicus ecclesie Constantiensis. Magister Johannes Hellung canonicus Constancie et procurator curie Romanae. [CCCXCVI] Alberchtus Blarer, canonicus ecclesie Constantiensis et olim episcopus. Diethelmus Blârer, canonicus ecclesie Constantiensis. Johannes Lüti, successit illum de Fridingen, canonicus ecclesie Constantiensis. Eberhardus Last canonicus ecclesie Constantiensis. Conradus Drunsburg, canonicus ecclesie Constantiensis. Magister Johannes Kräyenberg, canonicus Constantiensis. Magister Johannes Bollin, canonicus ecclesie Constantiensis. Fridericus de Hewen, canonicus Constantiensis. Gergo de Fridingen resignavit. Conradus Ekkart, canonicus ecclesie Constantiensis [kein wappen]. Secuntur canonici ad sanctum Stephanum: [CCCXCVII] Magister Ludwicus Nithart, plebanus ecclesie sancti Stephani. Magister Johannes Tenger, canonicus sancti Steffani. Magister Johannes Rûß, canonicus sancti Steffani [kein wappen]. Johannes Bischoff sancti Steffani canonicus. Conradus Hofflich, canonicus sancti Steffani [kein wappen]. Magister Nicolaus Naso, canonicus sancti Steffani. Johannes Käser, sancti Steffani canonicus. Johannes Messerschmid, canonicus sancti Steffani. Jacobus Bart canonicus sancti Steffani. Conradus Schmid canonicus sancti Steffani. [CCCXCVIII] Canonici Constancienses ad sanctum Johannem: Magister Johannes Hûber, custos ad sanctum Johannem

[kein wappen]. Rûdolffus de Tettikofen. Uolricus Keller, dictus Lupf, baccalaurius Haidelbergensis, tum temporis plebanus ecclesie sancti Johannis Constantie.

Nunc secuntur prepositi Germani, qui apposuerunt arma sua: [CCCXCIX] Dominus Hainricus de Randegg prepositus Constantie in summo. Dominus Fridericus prepositus in Oningen [kein wappen]. Dominus Nicolaus Naso, prepositus in Emrach. Dominus Conradus prepositus in Turego [kein wappen]. Dominus Conradus prepositus in Ulma zû den Wengen. Dominus Conradus de Münchwil, prepositus Episcopalis Zelle. Dominus Jacobus, prepositus in Inßni. Dominus Johannes Liebinger, prepositus Basiliensis. Dominus Eberhardus, prepositus in Walße. Dominus Johannes de Rast, prepositus Zuriaca [kein wappen]. Dominus Johannes prepositus uff dem Zürichberg [kein wappèn]. Dominus Conradus Burg, prepositus sancti Johannis [kein wappen].

[CCCC] Es ist ze wissen, das ze Costentz warend rechter herren und pröbst von allen herren und och bischofen und von irn capiteln und die och zû dem baupst gehörtend und von andern herren, ertzbischofen, bischofen und äpten und von iro wegen, der warend an der zal wol ccclii, die ze Costentz lagend, mer dann mit fünf hundert pfärden und mit so vil dienern, dero aller nammen ze vil wär ze schriben.

Es ist och ze wissen, das ze Costentz warend fünfzehen auditores, die zû sant Steffan zû gericht saßen und umb all sachen richtend, die ad rotam hortend. Die warend all doctores in utroque, das ist gaistlich und kaiserlich recht; die waren ze Costentz mit hundert und xx pfärden und dienern. Und haißend die doctores oder auditores mit namen also, als hienach volget: Dominus Johannes Naso de Boemia, jam episcopus Curiensis. Dominus Petrus Nardi uß Römerland. Dominus Bictabonus de Bellonis. Dominus Germinarius de Prato. Dominus Jacobus de Camplo. Dominus Johannes de Oppissis. Dominus Laurencius Sachs. Dominus Johannes de Thomaciis. Dominus Wilhelmus Maligneti. Dominus Johannes Zwerg. Dominus Thomas de Milio. Dominus Angelus de Paruseo. Dominus Johannes Kitzbüchel. Dominus Berchtoldus Willing. Dominus Cûntzo de Zwadla. Modo secuntur secretarii pape, das ist sin haimlich rät: [CCCCI] Dominus Antonius de Lustis. Dominus Petrus Frankonie. Dominus Leonhardus de Retz. Dominus

Job de Restis. Dominus Leonhardus de Werowil. Dominus Puntzio de Frantzia. Dominus Johannes Marakte. Dominus Barcho de Monte Guntzio. Dominus Ampinus de Allexandria. Dominus Panocus de Pistoria. Dominus Nicolaus de Manpys. Dominus Angelus de Roace [et] Dominus Cristoferus de Roace fratres. Dominus Johannes de Roaco, patruus. Dominus Petrus de Triba. Dominus Hainricus de Satima. Dominus Johannes Symonis. Item und allain die schriber, die da recht bullen des bapstes schriben, one die andern schriber, der was by lxx an der zal, der ieglicher hett ain knecht, der ander zwen, ettlicher vier. Dero was mit knechten cxlv personen. Item schriber von den fünf naciones, dy sind Ytalici, Germani, Galici, Hyspanici et Anglici und von den landen, die darin gehörend, die och ze Costentz warend und da allerhand sachen schriben und och ettlich in bottschaft und mit gewalt, dero was mit iren dienern by viic. Item och warend ze Costentz procuratores, die dem baupst, den cardinälen, dem auditor camere und den auditores, die zů sant Steffan zů gericht saßent, wartotend. Dero was, herren und knecht by ccxvii personen. Item es warend och büttel, die allain wartotend unßerm hailgen vatter dem baupst und für inn büttend ze kommen, die da all silbrin steken trůgend, dero was mit irn knechten xxiiii. [CCCCII] Item ander büttel, die den cardinälen wartotend, dem auditor camere und den auditores; wann ieglicher hett ain, der da trůg ainen hültzin steken mit silber beschlagen und ieglicher uff sinem steken sins herren waupen, des diener er da was, der was mit ir knechten xliiii. Es warend och by xxii knechten mit iren dienern, die stäteklich gewapnot warend, die da tag und nacht ståndent, ain tail hie vor, vor der ersten tür der pfaltz, uff dem oberen hoff, da der bapst inn was, ain tail in der pfaltz, an der stegen uffhin, zů der andern tür und aber ain tail zů der andern stegen uffhin in dem gemach, da der bapst selbs inne was. Item dero, die ze tisch trůgen und des tisches wartotend und das silber geschier behieltend, dero warend xxiiii. Item ainfaltig pfaffen und priester, die nammhaftig waren und nit verpfründet mit großen pfründen und dem hoff nachluffend und das almůsen namend, von ainem hoff zu dem andern, wann ieglicher hergab almůsen nach sinem imbiß alltag, wer das nemen wolt, und iro ettlicher och an den tagwan ging und taglon nam. Wann ich Uolrich Richental sach uff ain tag an der burger werch fünf und

fünfzig pfaffen mit blatten, sy wärind gaistlich oder weltlich, den man iren taglon gab und ließ man sy allweg gon bys sy das almûsen innamend, darnach komend sy wider, dero was ob xviii^{c}. Item usser den petelörden, predier, Augustiner, barfüßer und ander münch, bettel ordens, von allen landen und örden warend ob fünf hundert. [CCCCIII] Item cortisani von allen landen, die och ze Costentz warend, uß und in luffend und rittend, als ich sy erfragen kond von hus ze hus, in ainem huß waren xx, in ettlichein mer. Ettlich lagend in den winfassen, ettlich in den hütten, ettlich in der herren stäl, wie dann ainer zû mocht kommen, der was an der zal, als ich sy rechnot, xxvi^{c}. Item es warend och zû Costentz wechßler, die da allain dem baupst, den cardinäln und irem gesind wechßlotend und hinder sy ir gût leitend, von Florentz und andern landen mit iren dienern lxxiii. Item so sind diß die appenteger, wechßler, koufflüt, kromer, goldschmid, werchlüt aller wärch, die man in latin nempt mechanici, die frömd warend und ze Costentz iren gwerb tribend, wann ieglicher frömder mocht triben und och werben, was er wolt und damit er sich erneren mocht und hett mit allen dingen als gût recht, als ain bürger und gab davon nüntz. Item allerlay appenteger uß allen landen mit irn wiben und dienern lxvii. Goldschmid mit irn wiben, kinden und dienern uß allen landen xlv. Item koufflüt mit irn wiben und dienern cccxxx. Item kromer mit wiben und dienern ccxl. Item schûchmacher mit wiben und knechten lxx. Item hûffschmid der herren und die nit herren hattend und ander schmid lxxxx. Item kürsiner mit iro wiben und knechten xlv. [Auf dem leeren folium CCCCIV steht:] Da sol nüntz gemault sin wil man gern, der schriber hat es übersehen. [CCCCV] Item brottbeken, die dem baupst und cardinälen und och andern herren bûchend, die da frömd warend und basteten bûchend und die ir öfen gemacht hattend uff stoßwegelin und von ainer gassen zû der andern fûrend und basteten verkoftend und fladen mit hüner und fischen gemacht und ring, der warend: cccxxx. Item wirt die da wälschen win schanktend und ire diener waren lxx. Item wirt, die hüser mittotend und die da schanktend landtwin, Elsäßer, Prißgöwer, die da och herberg armen und richen lüten gabend umb klainen sold, dero was lxxxxiii. Item wechßler, oun Florentzer, die nit zû dem hof gehörtend, von allen landen mit iren dienern lx. Item schnider des baupst, der cardinäl und andrer herren und

schnider, die nit herren hattend und selb ze werch saßend, ccxxv. Item recht herolten von allen küngrichen, die der küng waupen trûgend und ir bottschaft wurben und iro herren er und wirdikait ußsprachen, si wärind cristan oder ains anders globen, die mir och diß sach seitend und ich ir och ettlichen ze huß lûd und sy fragt, dero was mit knechten xlvi. Item pfifer, prusuner, bögger, saitenspiler der herren und ander, die sust dar komend, ettlicher rich, ettlicher als er mocht und ich sy erfûr, dero was ccclxv. Item scherer, bader, schrepfer und söllich die uß und in luffend, dero was cccx. Item och mûßt ich minem herren hertzog Rûdolfff von Sachßen erfaren, wie vil offner frouwen wärint. [CCCCVI] Und gab mir ainen zû, der mit mir rait von hus ze hus. In ainem funden wir xxx, in dem andern minder oder mer, ettlich in stälen und winfassen, die an der gassen lagen, der warend, on haimlich frouwen, ob viic.

Als nun all sprachen diser welt zertailt worden sind und aine der andern nit hillet und recht underschaid ist, das aine die andern nit merken kan, doch ußgenomen sollich sprachen, als wir und Flandern und Oberpayern, die sind ain sprach, sonder die ain ander nit verstond. Und vach des ersten in Asia, die selben sind die verrsten.

Asia: Lingua arabica under dem großen küng von Araby. Lingua Chaldeorum. Lingua Medorum under dem selben küng. Lingua Armeniorum in eodem regno et provincia. Lingua Anthiochinatorum, ubi deberet esse patriarcha. Lingua Mesophetanie, in quibus predicabat Symon et Judas. Lingua Indicorum in India, ubi debet esse presbiter Johannes et ibi predicabat sanctus Thomas. Lingua Armeniorum, ubi sunt optimi mercatores. Lingua Mesiphotenanorum, conjacens prope Phison.

Affrica: Lingua Grecorum in dominio cesaris Constantinopolitani. Lingua Athenensium de quibus scribit sanctus Paulus. Lingua Türkorum, in qua lingua omnes Türci sunt. Lingua Armenie, illam subjugavit soldanus.

Europa: [CCCCVII] Lingua latina, que est communis. Lingua Schlafonia, ubi sunt Polonia, Boemia etc. Anglici, Scoti, Frantzoni, Arragoni, Castelli, Navere, Bayoritze. Lingwa Ytalicorum, das ist Lamparten. Lingua Curiwaltz. Littow differunt multum a Schlafonia. Lingua Dalmatzia et Wossania regnorum Wossie, differunt a Schlafonia. Lingua Ispanitarum. Lingua Tartaria, lingua Ungaria,

ingua Theutonicorum, lingua Hebreorum.

Nun hebend an die grossen herren und gaistlich prelaten, die och ze Costentz mit ir selbs lib warend: Der wirdig herr Wilipertus, groß maister zů Rodiß, sant Johans ordens, des spitals zů Jherusalem, der da zegegen můß sin, so man ainen bapst krönet und sol behüten das conclavi und komend mit im viii comitur und xii ritter mit cc pfärden [wappen]. Herr Andres von dem Nüwen hus, sant Johans ordens comithur in Engenland mit xx pfärden [wappen]. Grauff Hug von Montfort, maister in Tütschem land sant Johans ordens, mit xl pfärden. [CCCCVIII] Herr Niclaus von Balconibus, obroster prior sant Johanns ordens zů Jherusalem mit xx pfärden [wappen]. Herr N. N. comithur tütschs ordens in der Maynouw, in Swaben, in Brißgou, in Elsauß, geboren von Küngsegg, mit vi rittern und xx dienern [wappen]. Swedur Kobin land comentur in Westfaul [kein wappen]. Ain comithur von Prüßen, von des hochmaisters wegen von Prüßen, herr Fridrichs von Plauw und mit im vi comithur und xvi crütz, die ritter warend, mit ccxxxx pfärden [wappen]. Iban von Kurttenbach, landtkomithur zů den Bissenby. Auch mit 1 pfärden [kein wappen]. Dominus Philippus, der obrost maister sant Anthonien ordens mit xl pfärden [wappen]. [CCCCIX] Brůder Lienhart von Florentz, obroster maister predierordens und mit im vi predier, die alle maister warend göttlicher kunst, mit xx pfärden [wappen]. Dominus Anthonius de Peyero, obroster maister barfůßer ordens und mit im nün barfůßen, all maister göttlicher kunst, mit xxii pfärden [wappen]. Dominus Anthonius de Barm, obroster maister des ordens Camodalensis in allen Lamparten [kein wappen]. Brůder Johans von Bissis, obroster maister sant Augustinus ordens und mit im fünf Augustiner, die all maister waren göttlicher kunst, mit xii pfärden [wappen]. Dominus Andreas, comes de Pistunt, obroster maister des ordens humiliatorum in allen Lamparten, mit c pfärden [wappen]. Der wirdig herr Pandolfus, hertzog von Maletest, von Pensaro, archidiaconus Bononiensis et subdiaconus domini pape. lxx[1]. [kein wappen.] [CCCCX] Herr Arnolt von Kirchberg, comithur tütschs ordens, ze Hornegg, kam mit xx pfärden [kein wappen]. Herr Hanns von Fainingen, comenthur ze Kapfenburg [kein wappen]. Herr Hain-

1 d. i. mit lxx pfärden.

rich Hold, obroster spitaler tütsches ordens, kam mit lx pfärden [kein wappen], Johannes von Selbach, obroster trapier und comenthur zů Möwen, kam mit zehn pfärden [kein wappen]. Herr Uolrich Zänger, comenthur zů Balg, kam mit x pfärden [kein wappen].

Item hienach stand geschriben die schůlen und schůlpfaffen, die och ze Costentz warent.

[CCCCXI] Diß ist die schůl von Paris, dero man lang zů Costentz wartot und die gelerten lüt, die von der schůl Pariß gen Costentz koment: Dominus Johannes Tacheri de Pixaide, Benedictus Gentziani de Frantzia, Johannes Baldawini de Normania, doctores in theoloya. Dominus Petrus de Promino de Frantzia, Johannes de Villa nova de Frantzia, Johannes Sippardy de Normania, doctores decretorum. Dominus Johans de Spars de Pritania, Hainricus dy Pont de Normania, doctores in medicinis. Dominus Johannes de Templis de Frantzia, Adam Bourgin de Pritania, Simon Pinardi de Normania, Wilhelm Lochein de Anglia, Mathias Jacobus de Anglia, licentiati. Die komend mit xl pfärden.

[CCCCXII] Sancta Colonia et illi, qui fuerunt presentes, das ist Köln. Dominus Theodoricus de Monasteris, Johannes Wurburg de Urtriecht, Anthonius de Welwe de Ach, doctores decretorum. Dominus Gottfridus Tůrst de Priel, Johans Torer de Bergen, Simon Grandini de Gülch, Cůnradus Unrůw de Luterbach, licentiati in in artibus, mit xx pfärden.

Von der schůl ze Wien in Österrich. Et illi, qui fuerunt presentes: Dominus Martinus Monastery, Hainricus Erenfels, Jacobus Molser, doctores decretorum. Dominus Petrus de Bulka, Caspar Maysenstain, Petrus Denkinger, Nicolaus Spiser de Constantia, Petrus de Lins, licentiati in decretis, mit xx pfärden.

[CCCCXIII] Von der schůl zů Erdfurt und die gelerten lüt da dannen: Dominus Martinus Kettwech, Petrus Rodli de Mentz, doctores in theoloya. Dominus Petrus Cloeti de Misna, Hugo de Pampaya de Schlesia, Uolrich Burggraf von Pressla, doctores artium, mit xii pfärden.

Von der schůl ze Affin und die gelerten lüt da dannen: Dominus Georius Ansandus. Conradus Chrius de Jenff, doctores in theoloya. Clemens de Pisis von Piß, Jacobus de Frondis, Petrus Linkmagen, licentiati in decretis. Mit viii pfärden.

[CCCCXIV] Von der schůl ze Holdenburg und die gelerten

lüt da dannen: Dominus Johannes de Wildenberg, Petrus de Vittris, doctores in theoloya. Dominus Nicolaus Löwental, Wernherus Fuchs, magistri artium.

Von der schûl ze Prag, die yetz transferiert ist gen Libs an der Ader, von der Hussen wegen: Dominus Stephanus Palaschgi, Johannes Palaschgi, fratres, Paulus Ziosse von Olmüntz, doctores in theoloya. Dominus Jacobus Secri, Paulus Zyesse, Bohemi, Petrus Hirkus de Patavia, doctores decretorum. Mit xx pfärden komend die.

[CCCCXV] Von der schûl ze Orlientz, dar inn man lert kayserlich recht: Dominus Anthonius de Monte camino, Wilhelmus de Monte gaudio, baid ritter, Dominus Johannes Montiquini, Karolus Duplicis, Jacobus Monasterii, Petrus de Monte rubeo, magistri in legibus.

Von der schûl ze Lunders in Engelland und die maister by dem ertzbischof von Lunders: Dominus Hainricus Habundi, Johannes de Wellis, Johannes Schierfortt, doctores in theoloya. Dominus Thomas Polton, Rûpertus Appulton, Johannes Stockers, doctores decretorum. Mit xiii pfärden.

[CCCCXVI] Von der schûl ze Oxensis, da maister Johannes Wikkleff, der kätzer, floriert. Dominus Prior Ursestry, Petrus Roddly, Priamus Farbach, doctores decretorum.

Von der schûl ze Haidelberg: Dominus Jacobus Molher, Hainricus Erenfels, doctores in theoloya. Jop Vener, Jacobus Molendi, Johann Scharpfse, doctores in theoloya. Und noch vier warend by hertzog Ludwigen.

Von der schûl ze Krakkow in dem küngrich ze Polan: [CCCCXVII] Dominus Petrus Karwischgi, Wilhelmus Solobry, Zita de Rokaml, Paulus Kalischgi, Martinus Kracoviensis canonicus, doctores decretorum.

Von der schûl ze Sundensis in Ungern, die da komend mit dem ertzbischoff von Gran: Dominus Hainricus prepositus Pudensis, Matheus de Dyernach, Thomas de Wißenburg, doctores in theoloya. Tatheus de Vico mercato, Nicolaus Bissnouw, doctores decretorum. Dominus Symon Clostein, magister in medicinis.

Von der schûl Bonony: Dominus Petrus Salomonis, Dominus Johannes de Liedina, doctores in theoloya. Dominus Raphahel de Placencia, Petrus Jacobi de Jenff, Gregorius Gwindin, licentiati in jure canonico.

[CCCCXVIII] Diß sind gelert lüt uß allen landen und des ersten magistri in theoloya: Dominus Jeronimus de Camerano, generalis ordinis sancti Augustini, Angelus de Pistorio, Nicolaus Chalawascha, Dominus Anthonius archiepiscopus Ragusensis, Ansandus de Schara, prior Uorsestri, Wilhelmus Clerici, Petrus Roddli, Priamus Farbach, Jacobus Molher, Martinus Kettwech, Cûntzo de Zwoyla, Wilhelm Kropf, Anglicus Johannes Münsterberg, Petrus Wolframi, Wilhelmus Subery. Franciscus cancellarius regis, Steffanus de Purgo, prior sancti sepulchri in Jherusalem, Anthonius Markade. Gwilhelmen Mayer, Bartholomeus ejusdem, Johannes Ademare, prior de Pilegio. Dominus Johannes de Curtibus, Johans Gerster. Regis Portigalie cancellarius: Petrus de Versaliis. Marcus de Gatoria. Johannes de Hedina. Johannes Augri. Petrus Storch de Anglia. Martinus Gilli, Antonius Martini, Walaschus Petri, Andreas Matz, Petrandus Matz, Portugalenses. [CCCCXIX] Summa cxiii doctores. Cordanus Sperante in deo, de Arragonia; Michahel de Minttes; Wilhelm Barrow, Anglicus; Thatheus de Vico mercato.

Usser den bettelörden doctores in theoloya: Predicatores habebant xxiiii doctores, Augustenses habebant xvi doctores in theoloya. Fratres minores habebant xxxiii doctores in theoloya.

Doctores utriusque juris, das ist gaistlicher und weltlicher rechten: Dominus Petrus de Victore. Jacobus de Walwasino. Hainricus Erenfels. Raphahel de Placencia. Johannes de Novo lapide, ritter. Conradus de Thums. Petrus, Paulus, fratres de Constantinopel. Wildricus decanus Metensis. Jacobus de Monssenigshard. Nicolaus de Pulka. Onofrius de Murtza. Holifernus de Pritania. Petrus de Thumba. Symon Garete. Nicolaus Zeisse. Johannes de Brabantzia. Priamus Forbach. Conradus Hildißhain. Petrus Denkinger. Symon de Pûchparten. Johans de Thûrn. Johannes Helbling. Schotus de Rakavilla. Gwido de Puschgouw. Ludwicus Malmi. Petrus Conreti. Petrus Posalli. Thomas Polton. Dominus Johannes Stokkes. [CCCCXX] Theodricus de sancto Deo dato. Rûpertus Appulton. Laurencius Kertini. Summa ccclxx personen.

Secuntur doctores decretorum: Dominus Thomas Striganensis. Dominicus custos Wadradiensis. Osvaldus Mengerfurt, officialis Augustensis. Johannes Schinitz de Pud. Wilhelmus Catinis de Prato. Wilhelmus de Mestronis. Galtherus Crassi. Johannes de Riparia. Johannes Wigam. Johannes de Minori curia. Uolrich

Burggravius. Johannes de Fortuno. Paulus Melher. Petrus de Pulka. Caspar Maisenstain. Petrus Cleorini. Petrus Waltz. Jacobus a Bellaco, Aragonensis. Andreas de Eugubio. Johannes de Fontibus. Ludwicus de Orto. Wilhelmus Schilwatz. Benedictus de Paruseo. Dominus de Ponte, Venetianus. Nicolanus decanus Spirensis. Nicolaus Korb de Poemia. Johannes Thuconensis. Conradus Helye, Ruodolfos Spitzli, Johannes Keller, Johannes Bollin, Wilhelmus Kilchherr, Constantiensis dyocesis. Matheus de Prag. Ambus de Vice Comitibus. Johannes de Prato novo. Hainricus Herbundi. Arnoldus Wilhelmi de Locis. Bartholomeus de Pisis. Paulus de Canro, titulatus episcopus. Conradus de Paruseo. Johannes abbas Morimundi. Hainricus Nithart. Symon de Paruseo. Petrus de Ankrana. Johannes Hugneti. Nicolaus Gewan. Dominus Petrus de Hilburg. Johannes Abundi. Mathias Regultzhofer. Fridricus de Deis. [CCCCXXI] Anthonius de Janua. Petrus Tortini. Ludwicus Alamanti. Hainricus de Sattunay, prior de Pierte. Hugo de Domo Comitis. Petrus Rebrasiensis. cccclxxx personen.

Secuntur doctores et magistri in medicinis: Symon Clotstay. Petrus medicus pappe. Johannes Scharpfse. Appolonius Napuli. Hermannus Span. Theodricus de Frantzia. Johannes Himmelburg. Ludwicus de Orto. Franciscus de Scutano. Johannes Durlach. Thomas de Anglia. Sifridus Tegenhart, medicus regis. Anthonius de Scharparia. Anthonius de Jebenensi. Hainricus de Colonia. Johannes de Arnbach. Nicolaus de Augusta. Wilhelmus de Spelunca. Conradus Riminger. Marcus canonicu sin Prinn. clx personen.

Magistri artium secuntur: Gottfridus de Türsten. Herman Gul de Haimelburg. Hermanus Gaule. Olobanes de Tatzia. Conradus Ludking. Conradus Appenteger. [CCCCXXII] Wilhelmus de Mestronis. Olwicus de Frantzia. Wilhelmus Gilling. Petrus Pulloris. Gregorius Ansander. Petrus Prespiterii. Johannes Helya: Angli, fratres. Wilhelmus Antredy. Nicolaus Nauso. Andreas de Sancto monte. Nicolaus decanus Spirensis. Jacobus Makkart. Martinus consiliarius regis. Johannes Wigeri. Jacobus Stoltzli. Johannes Buntzen. Petrus de Novodagine. Nicolaus Bechrer. Petrus de Praga. Petrus, Johannes Kitzling, fratres. Johannes Andree. Johannes de Valli. Rennhardus Reinbolt. Hainricus Klupp. Alberchtus plebanus in Nürenberg. Johannes de Novo foro. Hainricus de Wißenstaig. Jacobus de Mirchen. Johannes Klinger. Egidius

Raminger. Johannes Huß, Jeronimus, heretici.

Secuntur magistri in legibus: Dominus Philippus de Rink, ritter. Anthonius de Kamario. Anthonius de Monte carino. Johannes Domini. Matheus de Porta, ritter. Paulus de Regenspurg. Göttfridus Wassgall. Matheus canonicus in Triel. Johannes de Becheriis. Johannes Ouchtwardi. Wilhelmus de Axutegaudio, ritter. Johannes Marquini. Karolus Duplicis. Anthonius de Pontvali. Thomas Boßkat. Johannes Hugneti. Anthonius de Baldinach, ritter. Justinus de Blank. Leo de Dotis, Placentinus. Petrus officialis in Ludk. Badocus de Wadistine. Johannes Gerhardi. Johannes Norri. Johannes de Monsteralio. Hugo de Forst, miles. Et plures fuerunt, quorum nomina obmitto.

Secuntur licentiati bacularii in omnibus facultatibus: [CCCCXXIII] Johannes Gombadi. Simon Grandi. Conradus Hidißhaim. Johannes Jegedi. Petrus Denkinger. Petrus de Lucis. Conradus Unrû. Petrus Achter. Hainricus Bitzbühel. Hainricus de Satuna. Michel Falkonis. Petrus Hilprandi. Hainricus de Lobenstain. Wilhelmus de Falknow. Conradus de Iberg. Johannes Helbling. Johannes Torer. Johannes Hagendorn. Schotus de Rakua. Johannes Bechorus. Wilhelmus de Rotzeta. Hugo Raminx. Johannes Ettwardy. Hainricus, decanus in Lützelburg. Johannes Nigri. Thomas Boussikat. Johannes Richardy. Cristannus Pfaff. Virgilius Artzat. Turrancus de Turri. Wilhelmus Morot. Johannes officialis. Petrus decanus in Lüdk. Petrus procurator anglicus. Johannes Münch. Et fuerunt etiam in Constantia ultra clx studentes, qui concurrebant per curias, aliqui ad videndum, aliqui propter prebendas, quos omnes non valeo scribere, quod nomina eorum ignorans sum, aliqui et ad purganda stabula et equos, aliqui propter truphas.

Nun hat diß ain end von den gaistlichen, die zû Costentz gesin sind, von des hailgen concilium wegen, als ich es erfaren kond und mocht. Und hett ich ettwas vergessen, das sol man miner unwissenhait und trakait zûlegen, wan ich doch das zû [weg] bracht hab, on menglichs hilff und uff min costen gemalet hab und den malern iren lon geben, on menglichs stür und hilf [1].

Nun volgend hienach die weltlichen fürsten, die och gen Co-

*

1 Von hier an ist in K wieder ein beiläufig gleichlautender text vorhanden.

stentz komen sind mit unßerm herrn dem küng und nachhin fürsten, herren, graufen, fryen, ritter und knecht und ir waupen, als vil ich der erfaren kond. [Folgt eine leere seite, CCCCXXIV.]

[CCCCXXV] Und also fürt man den küng und die künginen glich in das münster und in den chor und ging baupst Johannes der XXIII über altar und hett meß und leit man unßern herren, den küng an als ain ewangelier, und gieng uff die kantzel und sang das ewangelium: Exiit edictum a cesare Augusto. Und all die wil er das ewangelium las, do hůb im hertzog Ludwig von Brig ain bloß schwert ob im und stakt im den spitz in sin hopt Und also belaib er und die küngin in dem münster die dry messen uß. Und alle zit darnach fürt man die künginen in des Bündrichs hoff, darinn sy belaib das concilium uß und fürt man den küng in das huß, genant zů der laiter. [Folgt dieß bild auf 3 seiten: CCCCXXVI bis CCCCXXVIII.]

[CCCCXXIX] Die hochwirdig fürstin, frouw Barbara, des küngs elicher gemahel, geborn ain gräfin von Clewen. [Wappen bei den namen, wo das gegentheil nicht bemerkt ist.] Die hochgeboren fürstin frouw Ann küng[in] und frouw zů Wossen. Des küngrich das mertail inne hat der hertzog von Ratzen und die Venedier und ist der mertail haiden. Die hoch erboren frouw, frouw Elßbeth, ain wittouw, hertzog Steffans von Payern, genant Kunßli [1], eliche frouw, geborn ain hertzogin von Clewen. Die durchlüchtig frouw, frouw Ann, hertzog Fridrichs von Österrichs elicher gemahel, geborn ain hertzogin von Brunswig [2]. Die wirdig erboren frouw, frow Maria marggräfin in der mark Anthiochetana in Italia. [CCCCXXX] Die wirdig und hocherborn frouw, frouw grauff Eberhartz von Wirtenberg elicher gemahel, geboren ain fürstin von Nüremberg. Die wirdig erboren frouw, frouw Clara grauf [3] Uolrich von Wirtemberg elicher gemahel, geboren ain gräfin von Mümpelgart.

Diß sind die dry churfürsten, die da wellen sollen ain römschen küng. Und ob sy und die dry pfaffen nit in ain kommen möchtind, so sollen sy den küng von Behem zů inn nemen. [4]. Der

*

1 K Nussli. 2 K Brunswil. 3 A hat ursprünglich hertzog, welches wort eine hand des anfangenden 16 jahrhunderts wieder durchstrichen und mit einem darüber geschriebenen »grauff« verbessert hat. Vgl. Vorrede. 4 K so sond sy nemen den kung von Becham.

hoch erboren küng Wentzlaus, küng zů Behem, herr zů Lügnitz, zů Grautz, zů Sautz etc. Der was selbs nit ze Costentz[1], aber sin gewiß botten. Der hochwirdig churfürst, hertzog Růdolff von Sachßen, obroster marschalk des hailgen römschen richs. Der hoch erboren churfürst, hertzog Ludwig von Payern, herr zů Haidelberg, obroster truchsäß des hailgen römschen richs, was selbs hie. Der hochwirdig churfürst, herr Fridrich marggrauf von Brandenburg und burggrauff zů Nürenberg und obroster schenk des römschen richs.

[CCCCXXXI] Diß sind hertzogen: Hertzog Ott von Payern, pfaltzgrauf[2] by Rin; Hertzog Hainrich von Payern[3], pfaltzgrauf by Rin; hertzog Ludwig von Payern, pfaltzgrauf by Rin und grauf zů Montay; hertzog Steffan von Payern, pfaltzgrauf by Rin; hertzog Wilhalm von Payern, pfaltzgrauf by Rin. Hertzog Hainrich von Schlewit, herr zů Stormoren in Tennmark. Hertzog Adolf von Gülch, herr ze Gelr. Hertzog Allexander, der jünger, von der Masen, von Masophye by Polan. Hertzog Ludwig von Brig, herr in der Schlesi. Hertzog Hercules von Sachßen. Hertzog Hainrich von der großen Glauwen und in der mindern, hertzog in der Schlesi, genant Rumpolt. Hertzog Albrecht von Mäggelburg, hertzog in der Schlesi. [CCCCXXXII] Hertzog Johans von Stetting, herr in der Schlesi. Hertzog Johans in Münsterbergk, herr in der Schlesi. Hertzog Johanns von großen Glauwen, hertzog in der Schlesi. Hertzog Fridrich von Österrich. Hertzog Wentzelaus in Troppouw in Sachßen. Wasslaus hertzog in Wolgast. Hertzog Arnolt zů Birrensis in Frankrich [kein wappen]. Hertzog Johans von Britania, waren vor ziten küng [kein wappen]. Hertzog Karolus von Lütringen. Hertzog Johans von Stettin. Hertzog Adolf von Bergen. Hertzog Anthonius von Lütringen, gebrůder. [CCCCXXXIII] Hertzog Adolf von Clewen et creatus in ducem Constantie. Hertzog Adolff von Schlewit in dem küngrich Tennmark. Hertzog Fedür von wißen Rüßen und herr zů Schmolenggi. Hertzog Hanns von Oppoloniensis in dem küngrich Polan. Hertzog Philipp von Troppouw uß Kriechen. Hertzog Michel von Troppouw, sin sun, uß Kriechen und baid in bottschaft des kaysers von Constantinopel.

*

1 K hie. 2 K pfallentzgrauff. 3 K Paigern, K wechselt zwischen Payern und Paigern.

Hertzog Eberhart von der Widen in Ungern. Hertzog Peter von Lindwach in Ungern. Hertzog Uolrich von Tek. Hertzog Rennhart von Ürßlingen, von Schiltach. Hertzog Karolus von Maletest uß Lamparten. Hertzog Philippus Marie zů Mailan in Lamparten. [CCCCXXXIV] Hertzog Ernst von Payern, pfallentzgraf by Rin. Hertzog Wentzelaus von Troppouw uß Marhern. Grauff Diepolt von Mümpelgart. Hertzog Fridrich von Bomern [kein wappen]. Fridrich herr zů Bettouw und grauff zů Anggenstain [1].

[CCCCXXXV] Diß sind gefürst herren, die och zů Costentz in dem concilium sind gesin: Marggrauff Bernhart von Niderbaden. Burggrauf Johanns von Nüremberg. Burggrauf Fridrich von Nüremberg. Marggrauf Johans Jacobi in Monteferreo. Marggrauf Růdolf von Rötelen. Marggrauf Růdolf von Rötelen, sin sun. Grauf Berchtold von Ursin [2], ain Römer. Grauf Anthoni de Columpna, Römer. Hainrich grauf zů Görtz. Fridrich grauf zů Lütringen. Marggrauff Fridrich von Brandenburg, der jünger, sin sun, burggrauf zů Nüremberg, sin gemahel ain küngin von Polan. Der herr von Saffoy, der ward ze Costentz zů ainem hertzogen gemacht. [CCCCXXXVI] Grauf Rikardus von Warenwig uß Engelland. Grauf Wilhalm der jünger von Mißen. Baid herren und fürsten zů Türingen. Grauf Fridrich der elter von Mißen. Albrecht herr und fürst und grauf in Alschania. Albrecht grauf und fürst in Ainhalt in Sachßen. Dominus Marsilius de Badouw. Paulus von der Laitern, herr zů Bern. Nicodemus von der Laitern, herr zů Bern. Dominus Johannes ain fürst von Arraga, herr in Schalun [3]. Johannes grauf zů Albon und houptman zů Dalmatzi. Brimor [4] von der Laitern, herr ze Bern. [CCCCXXXVII] Balthasar, ain fürst in Wendi und in Werla und herr zů Uostrouw. Petrus herr zů Schalun. Dominus Jeronimus de Monferaur, junior, Italicus. Grauf Johans Manhort zů Gertz und Lütringen [kein wappen]. Grauf Wilhalm zů Hessen. Bertrandus de Kamerin, de marchia Anthiochiana senior in Ytalia. Dominus Otto de Monferaur [5].

*

1 K und lantgrauffe zů Tuggenstain. 2 K hat und sin sun für von Ursin. 3 K fürst von Aurage, herr in Vienna, das ist der herr von Schalun. 4 K Brůner. 5 Die letzten fünf namen fehlen bei K an dieser stelle, folgen aber gleich nach der auch in K befindlichen aufschrift der kommenden abtheilung: Diß sind graufen, nit gefürst, des ersten. Die grafenliste ist in A und K fast ganz gleich.

[CCCCXXXVIII] Diß sind graufen, nit gefürst, des ersten in Ungern [alle mit wappen]: Grauf, Herman von Zil. Grauf Fridrich von Zil, sin sun. Grauf Niclaus, großgrauf zů Ungern, der Naterspan. Grauf Stieborg von Stieborig [1] herr am Wag. Pipo grauf zů Thömesledis [2] von Mara hinder den Siben birgen. Grauf Fridrich großgrauf, sin sun. Grauf Philip Ingoro. Grauf Johanns von Camse in Ungern [3]. Grauf Ludwig zum Rösslin [4]. Grauf Johanns von Liningen. Grauf Johanns von Liningen, der jünger, sin sun. Grauf Einrich von Liningen. [CCCCXXXIX] Grauf Johanns von Lupfen, landtgraf zů Stülingen. Grauf Johanns von Gwernfort. Grauf Günther von Schwartzenburg. Grauf Růdolff von Schwartzenburg. Grauf Aubrecht von Schwartzenburg. Grauf Wilhaln von Schwartzenburg. Grauf Aulbrecht von Werdemberg, von Bludentz. Grauf Aulbrecht von Werdemberg, der jünger, vom Hailgenberg. Grauf Růdolff von Werdemberg, herr ze Rinegg. Grauf Hug von Werdemberg, herr ze Rinegg. Grauf Růdolff von Werdemberg, herr ze Sannganß [5]. Grauff Hainrich von Werdemberg, herr zů Sannganß. [CCCCXL] Grauf Johanns von Werdemberg, von Sannganß. Grauf Eberhart von Kilchberg. Grauf Eberhart von Kilchberg, der jünger. Grauf Johanns von Liechtenberg [6]. Grauf Johanns von Liechtenberg, landtgrauf zů Osterhofen und Halß. Grauf Wilhelm von Hennenberg. Grauf Fritz von Hennenberg. Grauf Ludwig von Liechtenberg. Grauf Johanns von Spannhain. Grauf Fritz von Spannhain, der jünger. Grauf Fridrich von Vellentz [7]. Grauf Ott von Ziegenhain. [CCCCXLI] Alt Werdenberg fürt yetz grauf Hug. Grauf Michel von Werthain. Grauf Růdolff von Montfort. Grauf Wilhelm von Montfort. Grauf Wilhelm von Montfort, von Tettnang. Grauf Hug von Montfort, von Pfannenberg. Grauf Wilhalm von Nassouw. Grauf Philipp von Nassouw, des ertzbischof von Mentz vetter. Grauf Fridrich von Zolr. Grauf Fridrich von Zolr, Intelfritz [8]. Grauf Fridrich von Zolr, genannt Ötinger. Grauf Fridrich von Zolr, thůmbherr zů Straußburg und Basel. [CCCCXLI] Grauf Hans von Habspurg. Grauf Etzel von Ortenberg [9]. Grauf

*

1 K Stieborn von Stieborn am Wag. 2 K Themesiedis von Mora. 3 K des ertzbischof zu Gran vetter. 4 Hat ein rösslein im wappen. 5 K Santganß (Sargans). 6 »Lupfen« ist ausgestrichen. 7 K Bellentz. 8 K Ytalfritz. 9 K Ortenburg.

Hug de Landrito, de Arpagone von Frankrich. Grauf Johanns de Landrito [1], sin sun. Grauf Johanns de Yxare von Arragoni. Grauf Didacus von Fuentsalida, von Arragoni. Grauf Fridrich von Toggenburg. Grauf Eberhart von Nellenburg. Grauf Conrat von Nellenburg, fratres. Grauf Johanns von Tengen. Grauf Johanns von Tengen, sin sun. [CCCCXLIII] Grauf Rûdolf von Sultz [2]. Grauf Herman von Sultz. Grauf Hainrich von Fürstemberg. Grauf Ego von Fürstemberg. Grauf Conrat von Fürstenberg. Grauf Johans von Fürstemberg, all vier brûder. Grauf Fridrich von Helffenstain. Grauf Conrat von Helffenstain. Grauf Fridrich von Vellentz in Österrich [3]. Grauf Conrat von Bitsch, in Westerrich. Grauf Wilhalm von Eberstain. Grauf Aulbrecht von Hohenloch. [CCCCXLIV] Grauf Lucas von Flischgo, ain Römer. Grauf Albrecht de Schotis, de Placencia. Marggrauf Nicolaus von Valery, ain Römer. Grauf Wilhelm von Prata, uß Friul. Grauf Jörg von Krawaten [4]. Grauf Thomas von Krawaten. Grauf Albrecht von Krawaten. Grauf Ludwig von Ötingen. Grauf Friedrich von Ötingen. Grauf Friedrich von Ötingen, der jünger. Grauf Uolrich von Mätsch. Grauf Uolrich von Mätsch, sin brûder. [CCCCXLV] Grauf Uolrich [5] von Friburg, von Wälschen Nüwenburg. Grauf Johans von Friburg, sin sun. Grauf Wilhalm von Orlamüntz. Grauf Wilhalm von Valesis, von Arburg [6]. Grauf Hainrich von Kiburg, in Ergöw. Grauf Ott von Orlamüntz. Grauf Eberhart von Wirtenberg. Grauf Uolrich von Wirtemberg. Grauf Ott von Tierstain. Grauf Bernhart von Tierstain. Grauf Johans von Tierstain. Grauf Walraff von Tierstain. [CCCCXLVI] Grauf Hainrich von Löwenstain. Grauf Etzel von Ortenberg. Grauf Hainrich von Salmen. Grauf Johans von Tiest [7]. Grauf Fridrich von Tiest, von Zwaybrig. Grauf Fridrich von Mors. Grauf Fridrich von Katzenelenbogen. Grauf

*

1 K Landrico. 2 Hier wiederholt K den grafen Eberhard von Kirchberg unnöthigerweise. 3 K in Westerrich. 4 K Krawatzen. 5 K Cûnrat. 6 Von hier an sind namen und wappen nicht mehr in übereinstimmender reihenfolge, was nach genauer vergleichung daher rührt, dass der maler von K die wappen der gemeinschaftlichen vorlage von links nach rechts über beide aufgeschlagene seiten hinüber fortreiht, während sie A nach der reihenfolge von seite zu seite aufeinander folgen lässt. Unser graf Wilhelm heißt in K Wilhelm von Bläß von Arburg. 7 K Diescht.

Ott von Katzenelenbogen. Grauf Wido de Monte Veretri in Urbino. Grauf Ränhart von Hanhain. Grauf Daniel von Schonhofen. Grauf Ludwig von Parihilonibus, vicecomes Rodi, de Chachilonia [1]. [CCCCXLVII] Grauf Sophingo de Holenstain, an Behem. Grauf Johans Remundus Vok de Cardine, vicecomes Villamur in Arragonia. Grauf Lantzlot [2] de Petaria, dominus in Sarwal von Lamparten. Grauf Wilhalm von Casteln. Grauf Huglinus Plani in Rümeln. Grauf Thoman von Rinegg. Diß graufen hienach genant waren mit den von Mißen: Grauf Fridrich von Honstain, herr zů Heldrung. Grauf Hainrich von Honstain, herr zů Lar. Grauf Hainrich burggrauf zů Mißen. Grauf Albrecht zů Lisnig [3]. Grauf Anfung [4] herr zum Waldenberg. Grauf Berent zů Regenstain. [CCCCXLVIII] Grauf Protzgo von Gwernfurt. Grauf Pote herr und grauf zů Stallenberg. Grauf Fridrich von Bichlingen. Grauf Vyt herr und grauf zů Schonburg. Grauf Fridrich von Bichlingen, sin sun. Grauf Tentzgo von Donon. Grauf Fridrich von Donon. Herr Dobermůr, herr in der mindern Walachy. Grauf Fridrich von Ötingen. Grauf Hug von Montfort, herr zů Pfannenberg. Montfort ist da vor bezeichnot [5]. Grauf Hanns von Katzenelenbogen. Grauf Conrat von Tübingen.

[CCCCXLIX] Hienach volgent fryherren oder panerherren: Herr Härnit Liechtenstainer von Österrich. Herr Fridrich von Waltzse der jünger. Herr Hainrich von Rosenberg, von Behan. Herr Fridrich von Pla, uß Märhern. Herr Alsch von Ranouw, uß Behan. Wilhelm von Olmunt uß Uortriecht. [CCCCL] Peter von Schara uß Windenland, herr zů Toppelschain [6]. Wilhelm Schenk von Sydo, uß Sachßen. Hanns von Waldouw, uß Sachßen. Herr Peter von Straußnitz uß Märhern. Herr Fridrich Schenk von Wartemberg uß Behan, ist yetz ain Huß. nüt. [kein wappen da] [7]. Herr Michel von der Tuben. nüt. [kein wappen]. Herr Fridrich von Hohenloch by Bassouw. Hainrich von Rapelstain, fryherr. Hanns von Abersperg in Payern. Wilhalm Waldroder in Franken [8].

*

1 K Chacholonia. 2 K Lantzelacy de Pecaria. K Grauff Sopfingo de Holenstain, ain Beham. 3 K Linsing. 4 K Anfring. 5 Dieser satz fehlt in K mit recht. 6 K herr Stechpeter. 7 in K findet sich die gleiche bemerkung neben einem leeren schild. 8 K Es folgen die in A fehlenden wappen: Herr Rudolff von Missnow usser Österrich, ain fryer panerherr; Hans von Regensberg frye, Fryderich von Bell-

[CCCCLI] N. von Arburg [kein wappen]. Ulrich von Brandiß. Türing von Brandiß. Wolffram von Hewen. Peter von Hewen. Hanns von Hewen. Dietrich von Krenkingen. Herr Conrat von Winsperg. Herr Hans von Haidegg [1]. Ludiman von Liechtemberg, der jung. Herr Steffan von Gundelfingen. Hanns von Gundolfingen, sin sun. [CCCCLII] Herr Hainrich von Steffeln. Hanns von Stöffeln, sin sun. Dietrich von Walhusen. Wilhelm von Elermont uß Uortriecht. Herr Hainrich Rosenberg uß Uortriecht. Schenk von Ganschain uß Uortriech [2]. Ulrichs von Sax. Burkart von Sax. Herr Burkart von Rainstain, herr zů Gilgenberg. Wilhalm Has von Waldegg [3]. Albrech Thum von Kurwalhen [4]. Niggel von Kurlitz von Westfaul [5]. [CCCCLIII] Hainrich von Finstingen. Ott Schenk von Nifen. Rennhart von Westerburg, uß dem Rinbirgg. Herr Hartnik von Liechtenstain [6]. Herr Schmaßman von Rapelstain. Herr Hainrich von Finstingen. Herr Hainrich von Blůmnouw. Hainrich von Blůmnouw, von Krauern. Uolrich von Blůmnouw, von Märhern. Herr Peter Silstrang. Herr Alsch von Ranouw. Herr Alsch von Sternenberg. [CCCCLIV] Wentzla von der Thuben. Wilhalm Sax von Masax, von Belentz. Hanns von Rotzünß uß Kurwalhen. Hanns von Rüßegg. Conrat von Uotzingen. Johanns von Tengen. Johanns von Tengen, sin sun.

*

mont in Kurwalchen; Jacob von Eschenbach; Hainrich von Guttingen; Hainrich von Hattstatt, Hans von Arwangen, Hainrich von Arwangen, frye in der Ergöw, Hans von Fatz, frye in Kurwalchen; Gunther von Schwartzberg, frye, Burglon, frye; Walter von Bussnang, frye; ritter Cuonrat von Bussnang, Aulbrecht von Bussnang, Walther von Clingen ob Stain; Ulrich von Clingen ob Stain; Johans von Zimmern; Johans von Zimern, sin sun; herr Hainrich von Rosnegg, Hanns von Rosnegg; Wilhalm von End; Jerg von End; Hans von Wissenburg. Von jetzt ab stimmen wieder beide codices überein, es folgt N. von Arburg u. s. w. Dieser abmangel des A gibt sich durch nachrechnung als folge des überschlagens zweier gegenüberliegender seiten beim abmalen zu erkennen.

1 K fügt bei: Aman ze Regensperg. 2 Dieser Schenk fehlt in K und wohl desshalb, weil auch A nur einen leeren rothen schild an dieser stelle hat, den wohl auch die gemeinsame vorlage bot. 3 K hat einen aufsteigenden goldenen hasen in blauem feld, quadriert mit einem schwarzen eberkopf in goldenem feld, A hingegen hat, wohl unrichtig, an der stelle des hasen einen löwen. 4 und 5 Die beiden rothen schilde enthalten in A wie in K kein wappenbild. 6 Dieser Härtnit heisst in K beidemal, oben und hier, Vit.

Hienach volgent ritter und knecht und edel dienstlüt uß Swaben [1]. [CCCCLV] Hanns Conrat von Bodmen. Herr Hansli von Bodmen. Herr Frischhans von Bodmen. Johanns, sin sun, von Bodmen. Hanns Truchsäß zů Walpurg, ritter. Jacob Truchsäß, sin sun, ritter. Albrecht von Küngsegg. Hanns von Küngsegg. Egg von Küngsegg. Albrecht von Küngsegg. Uß Lützelburg: [Von jetzt an fehlen die wappen, wo das gegentheil nicht bemerkt ist.] Hunwart von Alcare. Gerhardus von Pistoria. Hainrich von Holenstain. Hartmann von Wangen. Rûdolf von Holenstain. Caspar von Klingenberg [2]. Uolrich von Klingenberg sin sun. Eberhart von Landouw. Eberhart von Landouw, sin sun [zum wappen platz gelassen]. Wolff Graufnegger. Wolff Graufnegger, sin sun. Rûdolf von Hohentann. Conrad Findinsen. [CCCCLVI] Hoptmarschalk von Bappenhain undermarschalk des römischen richs [wappen]. Wilhelm, Hainrich, Albrecht, Hug von Honburg. Johannes von Flanders. Johannes sin sun. Conrat, Benz, Niggel, Burkart Schlandenberger, brûder. Hanns, Hainrich, Hanns, Conrat von Bonstetten. Herr Hanns Zorn, Conrat Zorn, Frantz Hagendorn, Johans von Mülinen, Johans Bok, Rûdolf Barpfening von Straußburg. Burkart, Intelhanns von Werdouw. Johanns, Uolrich Fransperger ab der Etsch. Hainrich Fischgul von Limburg. Fridrich, Conrat, Hainrich von Friberg. Hainrich, Conrat, Burkart von Knöringen. Oswald, Claus, Hanns, Conrat Wolkenstainer. Herr Hanns Swartz, ritter. Jacob, Hainrich, Hanns Swartz. Hainrich, ritter, Mantz, Hainrich, Uolrich, Hanns von Rogwille. Jörg, Fridrich von Katzenstain [wappen]. [CCCCLVIII] Ludwig, Hans Bentznouwer. Ludwig ab dem Stain. Johans Hüruß, Albrecht von Schönouw, Hanns von Swaindorff, Jacob Friehait, ritter in Elsaß. Wetzel, Hug von Hegou. Hainrich vom Stain. Eberhart von Wiler. Wolf von Kallenberg. Hermahn von Werdegg. Herman von Bichelse. Uolrich von Wülflingen. Johans, Hainrich Küngsholtz. Berchtold von Stain. Eberhart Löw von Fridberg. Rennhart von Swalbach. Lienhart von Tropfen. Lienhart von Jungingen [wappen]. Hanns,

*

1 In K fehlt diese überschrift, das verzeichniss läuft einfach weiter.
2 K bringt das Clingenbergische wappen hier, A weiter unten bei der recapitulation der edelgeschlechter. Von hier an hat K keine vornamen mehr beigeschrieben, sondern gibt nur den geschlechtsnamen zum wappen, d. h. die recapitulation des A auf s. 199.

Wolff, sine sün [wappen]. Hans von Froberg. Alt Landemberg, nüw Landemberg: Albrecht von der alten, Beringer [und] Herman von der hohen, Albrecht, Beringer, Hans, Hug von Landenberg [wappen]. Wilhalm, Eberhart, in Turn ritter. Erasmus Liechtemberger, Walther Hammer, Andres Süsammer, Ekart von Villanders, ab der Etsch. Dietrich von Marmoltz uß Kurwalhen. Dietrich, Andres, Claus, sine sün. Hanns von Schlandensperg. Vlt, Aulbrecht, Hanns von Rechberg. [CCCCLVIII] Herr Schiling, herr Johanns von Ülenburg. Cûntz, Michel, Rûf, Egg, Hainrich von Rischach. Berchtold, Hainrich, Hanns von Môrsperg. Hainrich, Hanns von Gumpenberg. Rûdolff von Endingen. Hainrich, Conrat, Hans, die Güssen. Fridrich Schettner. Conrat von Lôwenstain. Walther von Stadgen. Tollentzer, Hainrich von Schellenberg. Egg von Küngsegg. Albrecht genant Colbishain, Albrecht von Küngsegg. Herr Burkart Münch. Albrecht von Egloffstain. Wilhalm von Rimpfen. Ott Pfatt. Herr Johanns Zoller. Appel von Liechtenstain. Herr Hanns von Bomersfeld, ritter. Conrad, Diepold Waldner. Fridrich von Scharpfenberg. Hainrich Zobel. Bilgri, Hanns, Conrat, Hans, herr Hanns von Hödorff. Jordan Ploschon, Marquart von Torinen, Burkart von Kolffen, ritter. Herr Hans von Stadgen, herr Hainrich von Höringen, herr Wolf vom Stain, herr Hainrich von Isenburg, ritter. Pupeli von Elrenbach. Thoman von Friberg. Johans von Ast. Wernher von Waldeg. Wilhalm von Bebenburg. Lütold von Berenfels. Herr Hanns Schilling. Hainrich von Effringen. Rennhart von Ramchingen. Wurbolt von Louffen. Brun, Hainrich von Lupfen. Hanns der elter, Hanns der jünger von Honburg. Herr Hans Uolrich, Marquart von Emptz. [CCCCLIX] Herr Uolrich, herr Jörg von Fridingen. Rûdolff, Hainrich, Hanns, Conrat, [und] Hanns Wilhelm von Fridingen. Hamann, Wilhalm, ritter von Grûberg. Hamman, Uolrich, Fridrich, Albrecht vom Hus. Herr Conrat, herr Hainrich, herr Conrat, Hanns Payer von Metz. Rainhart von Westerburg. Herr Arnolt von Hessen. Herr Wilhalm von Reiß. Uolrich, Conrat Bayrer. Burkart, Uolrich, Buppeli von Hermstorff. Rûdolff von Rosenberg. Eberhart von Ramswag. Burkart, Hanns, Burkart, Fridrich Schenken von Casteln. Herr Conrat, Rûdolff, Hanns von Haimenhofen. Egli, Egli, Burkart, Rûdolff von Roschach. Fridrich, Hanns, Hainrich von Westerstetten. Herr Hainrich, Hans von Randegg.

Herr Hainrich, Hanns, Hanns, Truchsäßen von Dießenhofen. Thoman, Hanns, Frik von Friberg.

[CCCCLX] Diß nachbezaichnoti waupen sind der edlen ritter und knecht, die da vor beschriben sind [1]. [CCCCLXI. Folgende geschlechter alle mit wappen]: Clingenberg. Truchsäß von Dießenhofen. Landenberg. Landemberg alt. Küngsegg. Schellenberg. Truchsäß von Walpurg. Bodmen alt. Hohentan. Lupfen. Blûmberg. Bodmen nüw. Honburg. Ranndegg. Fridingen. Fridingen [zwei verschiedene wappen]. Hornstain. Emptz. Bonstetten [kein wappen]. vom Stain. Friberg. Rischach. Rosenberg. Roschach. [CCCCLXII] Wolffürt. Elerbach. Münch [kein wappen]. Tettingen. Westerstetten. Jungingen. Mörsperg. Hûrnhain. Güssen von Liphain. Truchsäß von Ringingen. Witingen. Halwiler. Isenburg [kein wappen]. Hormingen [kein wappen]. Stofenberg. Aichelberg. Kamrer [kein wappen]. Rotenstain. Hoffmaister von Frouwenfeld: Schenken von Casteln. Payrer. Minchwil [ausgestrichen, kein wappen]. Helmenstorff. Lochen. [CCCCLXIII] Hunenberg. Lüninger. Haidelberg. Lonnouw. Stoffeln. Schleten. Randegg im Rieß. Ebersperg. Ramswag. Hugeltzhofen. Schonstain [kein wappen]. Aichelberg, Hans [dasselbe wappen wie Aichelberg]. Grünenberger. Küngsholtz. Münchwil. Spaten [Spetisches wappen]. Roggwil. Schwartzen. Louenberg. Hornberg. [CCCCLXIV] Gundeltzhain. Zülhart. Westerstetten. Sachßenhain. Knöringen. Helmstatt. Tachenhusen. Eptingen. Gumpenberg. Ochenstain. Die vom Hus. [CCCCLXV, leere seite.] [CCCCLXVI] Altstetten [wieder wappen]. Dankertswil. Sternegg. Anwile. Morsperg. Hörningen. Langenstain. Haideg. Lüpoltz. Haimenhofen. Bubenhofen. Nothaft. Werdouw. Giltingen. Hachenriet. Giltlingen. Zülnhart. Stainegg. Gächnang [2].

[CCCCLXVII] Diß sind die herren, ritter und knecht, die och gen Costentz komen sind uff iren kostentz und mit unßerm herren

*

1 Das wappen derer von Schonstein ist in A und K unvollständig, doch so, dass das eine die fehlenden farben des andern ergänzt, es ist ein quergetheilter schwarz-weiß-rother schild. 2 Von hier an hören in A die wappen auf, dagegen bringt K noch 10 weitere, darunter das Stüßlingensche [ganz wie das Gundelfingensche, nur dass das feld blau und das bild weiß ist], dann das pfalzgräflich Tübingensche, und damit hat K für diesen abschnitt ein ende.

dem römischen küng. Und zů dem ersten nem ich die Unger: Billing, Onofrius de Conis fry ritter. Haidmatz von Latznouw alias Preschgo. Nicolaus Laschago von der Loben. Herr Mischo, herr Tobelitz, herr zů Adeg. Hans, Peter Meisenburg. Herr Jörg Mesenburg. Der trůg dem römischen küng das swert vor. Der was ain ritter. Johannes Merenwitz. Thomas von Ladwik. Boffenschumel von Onodann. Laurentz Pascha von Danuna. Johans von Monot, fry ritter. Michel, Jäk, Jon-Jäk von Kassel, ritter. Hainrich von Balutz, Jerg Tannfridri, Taschgin von Gara, Andres von Potus, ritter. Nicolaus, Burkart Vilosandri. Jann von Taschgin, Benedict zum Butsch, Peter Burgerschy, Anthonius Kalobry, Jann Silstrang, ist ain Huß, Sigmund von Lanans, fry ritter. Syenot von Laßans fry ritter. Laudislaus Demettri. Beled de Los. Johaṇs Hyspani. Jacob de Sechst. Victus Sobonia. Johans Ost. Nicolaus de Tachin. Item es warend ir dannocht mer dann hundert. Sy warend aber nit solich herren, das sy redlich nammen hettind. Darumb hab ich sy ungeschriben gelassen.

So sind die hienach benempt werden Behaṁ und Merher und och Mißen. [CCCCLXVIII] Conrat von der Nüwen statt von Märhern, ritter. Watzla von der Tuben. Wilhalm von Waldeg. Johans von der Tuben. Johans Rodaim. Marquart von Kemritz. Nicolaus von Ottrawitz. Nicolaus von Storgotz. Hanns von Littouw. Uolrich von Lutz genant Stal. Behan: Herr Johanns von Clon ritter. Wentzla, Nicola Schrank von Zwerwitz. Andres von der Tuben, ain ketzer. Hainrich, Herman, Gebosch von Merhern. Johans Ling, schenk. Wintzig Kramer. Jerg, Hans von Lip uß Märhern. Albrecht von Ranouw. Jon von Merenwitz. Berung Kowalschgi. Jan Silstrang der elter, ain Huß. Peter Strall. Rüben Fronberger. Cůntzgo von Çhalm. Hṇg von Schonwald. Gerso von Klam. Albrecht Sidenstrang. Herr Hainrich Lactschenbok, der den Hussen bracht und ist tod in der kätzery. Herr Ratzgo Bůben. Herong, Fridrich Klux. Jan Fürstenstain. Hainrich von Lohan. Noch was iro vil, die ich nit schriben wolt, es wurd ze vil.

So sind diß von Sachßen, von Mißen, von Türingen und uß der Schlesi: Johans Zedlitz. Hanns Hundißhain. Niggel, Claus von Lofen. Jerg ze Cruß. Niclaus Ribnitz. Wilhalm, Hans, Jörg von Sidouw. Koppo von Zedlitz. Hainrich Hag. Hun Huntschge.

Peter Silstrang. [CCCCLXIX] Niggel Warnstorffer. Hainrich, Otto von Schag. Wartz Wipold. Lutz von Dim. Toni von Torn. Peter, Hans, Conrat, Michel, Fritz, Albrecht von Scheldorff. Och ist vil mer, es wär aber ze lang, zû schriben.

So sind diß von dem Römerland und in Lamparten: Jacobus de Iseo. Johannes Alliprandis. Theobaldus de Mare putrido. Anthonius de Novo castro. Jacobus de Mirandula. Symon Westfalia. Hainricus Engelsinus. Amadeus de Calanco, Romanus. Maurinus Schlaffus, Nepulie. Michel, Berchtoldus, Ludwicus de Forandis uß Tuschgan, ritter. Jacobus de Candinancia. Caspar Bischunt, Otto de Mondalo, ritter. Gwido de Missys, Ermandus de Gunco, ritter, Napulenges. Gwido de Amnasia. Philippus de Rikumbus in Rümuln. Petik Marschalk. Cristan Kratz, Jacobus Dessidion, ritter von Napuls. Dero ist och gnûg geschriben.

So sind diß von Engelland und von Tennmark; von Schotten, von Norwegen und von Schweden: Andres Lung, Herung Küngshoff, Hartmann Klugs, Hanns von Watterton, Hanns Ficon, Pyors Kraft, Hanns von Roch, Hugs Holbach, Thaneis von Vilkotis, ritter. Robert Busant, Wentzla, Swostery, Eniknig Merbirei, ritter uß Sweden. [CCCCLXX] Nicolaus Sexporei. Nicolaus Newelort. Geffron Offlechst. Niclain Hemerfort. Fiolton Alsterff. Twil Torliton. Nitzgo Krotern. Richart Allisander. Johann Ottlinger. Rütsch von Rehenfürt. Walther Hungerfeld. Haintzo, Wilhelmi de Wilhain. Iro ist nun gnûg geschriben, schaffet verdrutz.

Diß sind von Frankrich: Herr Beringer von Bellimonte, herr Missleon von Brakanat von Orliens, herr Paul von Pastoria von Saphoy, Wilhelm von Wien von sant Jörgen, fry ritter; Wilhelm sin sun. Herr Johanns von der Nüwen statt, fry ritter. Herr Wilhelm von Nabanna. Jonn von Ruland. Gelforinus de Ponpodoria. Eliocus von Bisaco, Petrus de Pauliano, Gwilhelmus de Padiovalle, Eliocus de Wigarur, Johannes [et] Karolus de Kalavilla, ritter. Hainricus Payer. Johans von Hosawila. Pfendricus de Paygori. Makko de Zwaybrugg. Walther von Tann. Johans de Riselea. Ulricus de Blankenburg. Stoffel von Feldsperg. Wilhelm Graffsteg. Peter, Hainrich Murhammer. Johans Seman. Herr Muschumber, ritter. Herr Jann von Befort, obroster kantzler des hertzogen von Saffoy.

Diß sind usser dem küngrich Cecilie base und uß Hyspania:

Herr Matheus de Cardone, Remundus Settirena, Franciscus Miramis, Anthonius de Vico, Anthonius Berthrami, Remundus de Xetina, ritter. [CCCCLXXI] Remundus filius suus, ritter. Nicolaus de Prosida. Manuel Vitalus. Roger de Pogora. Wilhelmus Fabri. Bernhardus Burdurus. Wilhelmus Remundi de Stal. Anthonius Pirion.

Diß sind von Katholoni: Egidius Tontor, ritter. Ramon de Nines. Jordi de Reli. Jarino, Karbat, de Saragusa. Jann de Villalis.

[CCCCLXXII] Diß sind usser dem küngrich Portigal: Herr Alffo de Gunschalvo, de Theyda, de Moncy fora, fry ritter. Herr Ferrandus de Castro, Alnari de Castro. Rodricus, Laurentius de Serpa. Fernandus, Alffonssus de Questa. Anthonius Consalvi de Niso. Fernandus Endini. Martinus Rodrici. Petrus de Sosa. Laurentius Giraldy. Waltherus Endini. Petrus Alffri. Petrus Didasi. Alnarus Vernandi. Martinus Vincensi.

So sind diß usser den küngrich Türggen, Littouw und Polan: herr Niclaus Sopinssgy, hoffmaister Türggorum. Herr Hans de Crogo, castellanus Molischgo. Herr Gergo de Gediold, capitanius Türcorum. Herr Lanschga, herr Gergo, haiden. Herr Brando, ain haiden. Herr Andres Balitzgi, herr Tairin Schrinin, herr Johans Wiß, herr Stentzel Wieneri, herr Vicentz Swidwa, herr Koricki von Kall, herr Johans [et] herr Peter Samson, Stentzlaffen von Mentzgi, Johans Calixgi, herr Säwisch von Sawoschgi, all ritter von Polan. Johan Jon von Littouw. Peter Wilburg, Johans von Sanson, herr Ingolt von Montfredis, Jan Prognewischgi, von Littouw.

Venedier: Martinus de Carewello. Frantzi Michkachel. Anthonius Conceronis. Frantz de Fuschagari.

Als nun menglich wol ze wissen ist, wie vil fürsten, gaistlich und och weltlich ze Costentz gewesen sind, so ist nun och ze wissen, wie menger fürst und herr, der [CCCCLXXIII] nit zegegen was, sin gewiß bottschaft ze Costentz hatt, baide mit briefen, mit erbern lüten und ir ettlich durch ir herolt und ir pfifer und spillüt, die der fürsten und herren waupen anschlügen und ir lob uß saitend. Dero botten vil komend mit des hertzogen von Littouw bottschaft, ettlich mit dem ertzbischof Kivionensis uß Kriechen, ettlich mit des küngs von Casteln von Arrogonia, ettlich mit des küngs von Portigal, ettlich selb.

Nun als da vorgeschriben stat, diser umbkraiß der welt in dry tail getailt ist, Asia, Affrica und Europa, so heb ich an des ersten, an dem großen tail: Asia.

Iste contracta sive terre sunt in Asia: Arabia, Moabicis, Petra deserti, Antiochia, Terprus, Taffur, Edessa, Apamia, Alabim, Jerapulis, Hostia, Busileth, Damascus, Bulgaria, Asia zů der sunnen uffgang, India, Tartaria, Ethiopia, Ydumea, Terra sancta Babilonia, Allexandria, Palestina, Maritima, Socopolis.

Affrica: Kriechen zů mittag. Constantinopolim, Athenenses.

Europa, unßer land zů der sunnen nidergang: Romani, Schlavoni, Türci, Ungeri, Germani, Frantzoni, Gallici, Anglici, Hiberni, Hyspani.

[CCCCLXXIV] [1] Honorandissimus dominus et princeps dominus presbiter Johannes de India maiori et minori, que terra situata est retro Tartaria, ubi Tartaria finem habet [3 wappen]. Ab eadem Tartaria restant x dies dies ußque in Indiam, ubi sanctus Thomas requiescit. Et est in eadem contracta civitas insignis, que wulgariter Ordo vocatur. Ab ista civitate omnes imperatores et reges. Tartarorum deberent esse nati et principatum trahere ab ista civitate, quia antiquitus fuerunt ibi cesares et habebant in omnibus regnis Tartarorum eligere sub se cesarem ut regem, sicut fecerunt Trojani, postea Romani, et nunc electores sacri imperii Romanorum. Et in quo regno non habent principem de Ordo, tamen ille princeps, qui sic non est natus, opportet eum habere vicarium de Ordo, qui sibi in nomine Ordo accomodat feda et omaida et alia regimina, que spectant ad regnum. Sic magnus Can habet unum de Ordo, qui est vicarius suus et omnes Tartari similiter habent.

Dominus presbiter Johannes deberet esse archiepiscopus et habet sub se quatuor archiepiscopos et xxx episcopos et habet nullum nuncium hic, nisi tres Ethiopes, qui dixerunt, se esse de terra et regno isto, qui autem ignorabant latinum, neque habebant ideoma, intelligere ipsos non poterant [2]. Et arma sequentia apposuerunt. [Drei wappen].

[CCCCLXXV] Primus imperator Tartarorum, qui confinis est Indie, et est sibi nomen impositum magnus canis, das ist der groß

*

1 Was von hier an bis minori folgt, das bringt K gleich unmittelbar hinter unserer note 1 s. 154. 2 K quod intelligere quisquam potest.

can oder hund, der ist herr mit gewalt über die sechß kayserthümb in der Tartarye und mûß doch ain herren haben, der sin vicary sy von Ordo, der och hie ob bezeichnot ist. Und was hie ain herolt, der by mir auß [1]. [Bei einem der drei wappen steht: Rex Egipti.] Der soldan von Babiloni mûß och haben ain von Ordo, der haißt von im selbs nit soldan und nun allain von siner herrschaft wegen. Der hett der patriarchen gût ganz under im, Anthiochia, Egipten und Allexandria. Von dem warent vil hie [2 wappen]. [CCCCLXXVI] Rex de Arabia [2 wappen]. Rex Hyspie. Der hochwirdig fürst, der küng von Arabia, da dannen das gût gold kommet, das gold die von Engenland haben, daruß gemüntzet werdent die guldin, die man nempt [2] nobel. Des bottschaft kam mit dem bischoff und botten von Engelland und mit im ain landfarer und ist under im der küng von Hyspie und ist für sich selbs, das er nit bedarf der herren von Ordo [2 wappen]. Ain küng und der ander kayser, die mûßen och haben ain von Ordo in der Tartary [wappen]. Ain mächtiger fürst und herr, der küng von Ninafe, der hett mit dem soldan nüntz ze schaffen und hett under im den küng von Essie [3], und kam sin bottschaft mit den von Rodiß [4] [wappen]. Der küng von Armenia [5], da die besten und die wit farendosten koflüt sind, der ist für sich selbs. Und wann er abgaut, so wellent die landsherren ain küng und was hie ain kofman selb fünft. Der küng von Bethlehem sölt ain küng sin, so ist er under dem soldan und ist arm. Des botten komend mit den von Kriechen [wappen]. [CCCCLXXVII] Kaiser von Bulgary [wappen]. Rex Chaldeorum [wappen]. Der kayser von Bulgari mûß och ainen haben zû vicarien von Ordo und hett under im regem Chaldeorum [2 wappen]. Rex Scherffenberg. Rex Britanie. Die sind under kayser soldan [2 wappen]. Rex de Morocht. Rex Syrie. Die sind under dem großen kayser kan [2 wappen]. Rex Ermenie. Rex Morot. Die sind under dem kayser kan [2 wappen]. Rex Baldachie. Rex Affrice. Die sind under der großen can [2 wappen]. Rex Perge, rex Turzie. Die sind under dem kayser can [2 wappen].

*

1 Dies ist das erste mal, dass K eine persönliche bemerkung Richentals und ganz gleichlautend mit A bringt. K führt mehr fremde könige und wappen auf als A. 2 Von hier an stimmen wieder beide codices überein. K hat deutlich ein falsches eiobel für nobel. 3 K Esse. 4 Hier schiebt K zwei weitere herrscher ein. 5 K Ormenia.

Rex Baltzie. Rex Satrapey. Die sind och under dem großen kayser can [2 wappen]. Rex Griffie, rex Aschalme. Die sind under dem soldan [2 wappen]. Dero küng usser Asia dem land, dero wär noch vil ze schriben, die ich all underwegen laß von kürtze wegen, die doch ze Costentz genempt wurden durch ir spillüt und ander ir botten. Doch wil ich iro mer nemmen als mir das die herolt gesait haben [1]. [Wo nicht ausdrücklich das gegentheil gesagt ist, befindet sich auch hier, wie bei den vorigen asiatischen herrschern, immer deren wappen beigefügt.] Rex Barbarie minor ist och under dem großen kan. Cesar de Ethyopia, ist under dem großen kayser kan. Der kayser von Argiel ist under dem großen kan. Der küng Jaschgo von der vordern Ermani, ist under dem soldan. Rex Zaldachie, ist under dem großen can. Rex Chaldeorum under dem grossen kayser can. Der küng von Zalta ist under dem großen can. Rex Esse under dem soldan.

[CCCCLXXIX] Es lit ain kaysertûmb och in Asia hinder Anthiochia, haißt Idumea und hört an das patriarchenthûmb zû Anthiochia. Und hett yetzo inn der soldan und sind in dem kayserthûmb iii ertzbischof und xxvii rechter bischoff, das alles der soldan ietz inne hat und sin diener, die er damit begabet. Das kayserthum Ydumea gehört under den soldan.

Item ist ze wissen, das fünf küng warend und rechti küngrich in Asia zwüschen dem rich ze Tartarie und zû Anthiochia, das yetzo der soldan inne hat und denen sy ir küngrich genommen haben, sy zû graufen gemacht, der nammen und schilt hienach benempt sind: Der grauf Lagonie, grauf von Kildarie, grauf Taschlach von Oltengensto, der grauf von Tonaxie [2], der grauf von Ultingen, der kayser von der großen und der hindern Ormania. Der küng ist under im und haißet och küng von der hindern Ormania [3].

[CCCCLXXX] Das land und das kayserthûmb zû Anthiochia, das da solt sin ain patriarchthûmb daselbs, der hett under im gehept vi ertzbischof und cliii rechter bischof, die nun all unglöbig

*

1 Diese bemerkung fehlt in K. An dieser stelle sind in A die oben fehlenden asiatischen herrscher nachgetragen und notizen beigegeben, welche dem K fehlen. 2 K Conaxie. 3 Dieser satz bezieht sich auf das darüber stehende wappen. Die reihenfolge der wappen ist wieder bei A und K in folge der oben angegebenen manipulation des malers ungleich.

sind. Und setzt der soldan selb bischoff Machometus globen und nimpt er die nütz in von den bistümben.

[CCCCLXXXI] Affrica: Kayser von Constantinopel. Kayser Allexander [2 wappen]. Der hochwirdig fürst und durchlüchtigoster herr herr Maniöl Pelagogus kayser zů Constantinopel in Kriechenland. Des botten warend ze Costentz zwen hertzogen von Kriechen von Tropi, die da davor benempt sind und sechß ritter, die och benempt sind. Die komend all mit unßerm herren dem küng [2 wappen]. Der hochwirdig fürst und herr kayser Allexander zů Athen, da sant Paul gepredigot hett. Des bottschaft kam mit dem ertzbischof Kyvionensis. Und hett diß küng under im, so da gemalt sind mit dem roten adler und mit dem schiff. [CCCCLXXXII] Der grauf von Anthonis und hertzog zů Kriechen. [Alle namen bis CCCCLXXXIX mit wappen.] Der hochwirdig fürst hertzog Diepolt zů Ratzen. Der hertzog von Bastin in Kriechen. Der durchlüchtig fürst hertzog Allexander, genant Witolt, großer fürst und herr ze Littouw [schild leer] [1]. Der hertzog uff der Sernye gen Zangarol. Der hertzog von Sarasie zwüschen Littouw und Kriechen [2]. Der durchlüchtig fürst hertzog Dispott in der meren Walachy. Des bottschaft kam mit dem Thebermur [3]. Der hertzog von Zaltayen in Kriechen herr zum Grifen [4]. Der hertzog von Aschalott hinder der Walachy. [CCCCLXXXIII] Hertzog Philipp von Tropi in Kriechen, was selb ze Costentz. Hertzog Michel von Tropi in Kriechen, sin sun, was och selb ze Costentz. Dominus Paulus, küng zů Angelo in Kriechenland. Dominus Wildoldus [5] hertzog zů Sarasie zwüschend Kriechen und Littouw [6]. [CCCCLXXXIV leer.] [CCCCLXXXV] Brůder sind die zwen. Die allerdurchlüchtigosten fürsten und herren küng Cristan und küng Karbaw in Türggen und kayser ze Schiltach, gebrůder. Schiktend ain erlich bottschaft und lagend zů der sunnen. Der hertzog von roten Rüßen.

Europa: Von dem durchlüchtigosten herren und fürsten dem

*

1 In K ist das wappen fertig gemalt. 2 Diese zwei fehlen in K. 3 K Thobermür. 4 Schild leer. 5 K Wildiboldus. 6 In K fehlen diese fürsten bis zum könig von Frankreich, dagegen bringt hier K das wappen des römischen kaisers, indem er die reihe der europäischen könige mit der in A fehlenden überschrift: Römsch rich eröffnet. K ist hier kürzer als A, welcher das hier übergangene auf s. 190 ff. ausführlich gegeben hat.

küng von Wossan. Hertzog Paulus von rechten Rüßen, ist under hertzog Witolten. Der hertzog von Possen in der Türggy. Der hertzog Fedur von Schmolentzgi in roten Rüßen. Von hertzog Senioten hertzog in der Masen. Von hertzog Ernsten von Österrich. [CCCCLXXXVI] Von dem allerdurchlüchtigosten fürsten küng Wadißlaus zů Bolan. Von dem durchlüchtigosten fürsten küng Johans von Portigal [letztere 2 schilde leer]. Von dem hocherbornen fürsten küng Johanns von Engelland. Von dem allerdurchlüchtigosten fürsten küng Karolus von Frankrich. Von dem hochgebornen fürsten küng Karolo von Naver. Von dem durchlüchtigosten fürsten küng Sigmunden von Payorik. [CCCCLXXXVII] Von frouw Annen fürstin und küngin in Engelland. Von dem durchlüchtigosten fürsten küng Ludwigen von Norwegen. Von dem durchlüchtigosten fürsten küng Vernandus zů Cecilie, das ist das nider zů Arrogoni in Hyspania. Von dem durchlüchtigosten fürsten küng Johannsen von Castell. Von dem durchlüchtigosten fürsten küng Allexander Cassie das ist Tennmarck. Von dem durchlüchtigosten fürsten küng Allexander Cecilie alcior das ober, das ist Napoltz in Römerland [schild leer] [1]. Von dem durchlüchtigosten fürsten küng Johannsen von Schweden. Von dem hochwirdigen fürsten küng Hainrichen von Cecilie enend mer. [CCCCLXXXVIII] Von dem durchlüchtigosten fürsten küng Wadislaußen küng zů Zipern. Und schribt sich küng zů Jherusalem. Von dem hochwirdigen fürsten küng N. in Hibernia, das ist zů Schotten. Zů Ermanen der größeren. Von dem hochwürdigen küng Wentzla in Hibernia och in Schotten. Zů Ermani der mindern. Er hett sy aber nit, es haud aigen küng, die vor sind genempt. Von dem hochwirdigen fürsten küng Fernandus, Leninn und Jonis, gebrůdern [kein wappen].

[CCCCLXXXIX. Für die wappen ist bei den folgenden namen platz gelassen.] Hertzogen: Von hertzogen von Brunswil [kein wappen]. Von dem hertzogen von Saffoy [kein wappen]. Von hertzogen von Orlientz [kein wappen]. Von hertzogen Philippen Marie von Mailan [kein wappen]. Regis Portigalie arma [kein wappen].

*

1 Von hier an ist der K-text ganz anders als A, denn er beginnt jetzt mit der römischen königin und bringt nach den wappen der frauen des hofstaates die wappen der churfürsten, hertzoge, grafen, der frei- und bannerherren und endlich noch der ritter, um ganz abzuschließen. Die aufzählung der bottschaften der städte fehlt in K.

Von hertzogen von Maletest in Lamparten [kein wappen]. Rex Granate [kein wappen]. Von hertzogen von Britania [kein wappen].

[CCCCXC] Der stett bottschaft: Rom die statt. Venedy. Genouw. Florentz. Napoltz. Mailan. Ostientz. Trient. Viterb. Ast. Clusin. Parüß. Astellan. Feretran. Ravven. Bononi. Loden. Pavie. Placentin. Rosann. Piß. Allexandria. Nolens. Agla. Chum. Padouw. Köln. Triel. Utriech. Urtriech. Ach. Lübk. Lübegg. Mastriel. Koblentz. Wesel. Sundens. Zů Stettin. Mentz. Metz. Straußburg. Spir. Wurms. Basel. Brisach. Nüwenburg. Ougspurg. München. Nürenberg. Regenspurg. Frankfurtt. Brugg, Mächel, Jenff in Flandern. Hall in Swaben. Ulm. Nördlingen. Erdfurt. Ungern: Ofen. Preßburg. Xernach. Sundens. Wißenburg. Linburg. Hainburg. Sunden. Cronstatt. Chascha. Magburg. Ypporeida. Willnouw. Kyes in Littow.

[CCCCXCI] Der stett bottschaft: Laimouw, Crakkouw, Plotzga, Gneßnentz, Posna, Canranin, Mosna, Vladissla, Lubict, Pomern, Clusenburg (in) Polan. Spaltee, Pressla, Prig, Glawen, Münsterberg, Lips, Frankenfürt an der Auder, Teran, Tantz, Tilenburg, Olmüntz, Ludmüschel. Utzg, Brimm, Zenaum, Igla, Dirnach, Wien in Märhern und Behan. Nüwstatt, Judenburg, Rorstatt, Saltzburg, Prixen, Frisingen.

Hertzog Fridrichs stett von Österrich: Isburg. Bludentz. Feltkirch. Friburg. Kentzinen. Endingen. Offenburg. Vilingen. Ach. Engen. Schauffhusen. Ratolffzell. Stain. Dießenhofen. Frouwenfeld. Wintertur. Baden. Brugg. Premgarten. Lentzburg. Mellingen. Louffenberg. Rinfelden. Waltzhůt. Raperswil. Zürich.

Richsstett: Bern. Friburg. Rottwil. Bibrach. Wil. Hailprunnen. Bopfingen. Rütlingen. Esslingen. Allun. Wangen. Insny. Kempten. Memingen. Pfulwendorf. Überlingen. Bůchorn. Lindouw. Costentz. Santgallen. Kolmar. Schlettzstatt. Hagnouw. Brisach.

[CCCCXCII] Och ist ze wissen, das diß stett die nit unßers globen sind in Kriechenlanden, in Rüßenlanden, uß Türggen und vil ander stett, die ir gewiß bottschaft ze Costentz hettind und ir redlich brief. Die bottschaft kam mit hertzog Witoltz bottschaft und mit des ertzbischofs Kyvionensis und mit der küngen bottschaft von Türggen. Und man maint, wär die reformacion für sich gangen, so wärind sy och in unßer globen kommen. Und sind diß die stett. In Kriechenlanden: Barbaka. Kalisca. Tribenda. Attriachika.

Gorgiopolim. Kriechen: Athen. Constantinopel. Uß Rüßen: Wißenburg. Kylo. Tripasünda. Nigraponte. Caffa. Solat. Mecalin. Syorr. Calopolim. Caropin. Rodiß. Uß der großen Walachie: Moderland. Herat. Sonscha. Maida. Mertzga. Romsmark. Die minder Walachy: Nüwmark, Langnow, Ergx, Zwün, Schmolentzgi, Andra, Rodann, Ottal, Lona, Osac, Krokostain, Burlat, Bachlo.

In der Tartarye sind siben kayserthûmb. Dero hattend fünf ir bottschaft zû Costentz: Kayser Schygro, kayser Edigon, kayser Takmâtsch, kayser Soldan, kayser Schurla, all von Ordo.

Es ligend hinder Rüßen zwo stett, haißt aine die groß Nonograt, das ist ain statt für sich selb und welt ain hertzogen als die Venedier und ist vil silbers, edelgestain und zobel darinn. Die ander haißt ad Auream Vettullam. Dieselben bettend ain guldin alt wib an. Dasselb rich viel an ain alt wittwen. Die erließ das land aller aigenschaft. Und nement under inn ain herren und ist ir begangnuß zobel, gefill und flaisch.

[CCCCXCIII] Diß stett sind oćh mit bottschaften zû Costentz gesin: Lutz. Krimnitz. Brißg. Plon. Kymp. Camnitz. Clingenburg. Kottogy. Resch. Lantzhût. Sperburgsi. Jerassla. Will. Wittoffschgy. Smalergsi. Brantzog. Starabub. In der Rodoly: Bregla. Dalmatsch. Brantzeg. In Rüßen: Primisil. Wischna. Gredik. Lamberg. Sogul. Coßgy. Brißgia. Groß Brantzgi. Butten. Klainargi. Großargi. Buchur. Samber. Sanack. Kroßen. Roßnouw. Trochen. Bitsch. Fulnegg [1].

[CCCCXCIV] Diß sind die gen Costentz komend mit den fürsten und herren in disen landen.

Des ersten by hertzog Rûpûlten uß der Schlesi: Nigel von Rehenberg, Johans von Bergen, Hainrich von Bitsch, Balthasar Bonawitz, ritter. Sifrid Nochel, Bernhart Amptitz, Hainrich [et] Fridrich zû Schoff, Hainrich Unwird, Claus von Rehenberg, Hanns Bûchwald, Stoffel Rotenburg, Hainrich Schamer, knecht.

By grauf Hanßen von Lupfen: Burkart von Rischach, Gebhard von Schellenberg, Hainrich von Oftringen, Walther von Annwil, Hanns, Cûnrat von Ärtzingen, Rûff von Nüwenhus, Hanns von Hödorf, knecht.

*

1 Auch das nachfolgende verzeichniss bis zum schluss von A, sowie die dort am fuß angebrachte recapitulation fehlt in K.

By marggrauf von Montferaur: Ansellus de Saluciis, Beretinus de Cürato, Anthonius de Comitibus, Garfanus de Fraschmello, ritter. Stephanus de Chutano, Bartholomeus de Lassala, Franciscus Merlinus, knecht.

Bim marggraufen von Niderbaden: Johanns von Kagnegg, Burkart Schenk von Stouffenberg, Johans Zorn, Niclaus von Weschhusen, Hans von Stuben, Tham von Helmstatt, Hainrich von Hohenstain, ritter. Conrat von Rischach, Conrat Stainbrecher, Dietrich [et] Hans Roder, Hanns Lapp, Eberhard vom Stain, Claus Schůch von Ertzingen, Pupeli von Elerbach, Sitz marschalk von Bappenhain, Wolf von Westerstetten, Johans Stoll von Stouffenberg, knecht.

By grauf Hugen von Montfort landtvogt: Märk von Schellenberg, Bänteli, Ulrich von Haimenhofen, Conrat von Wiler, [CCCCXCV] Hainrich Vogt, Gerg Kröl, Rügger Hartzer, knecht.

Bim ertzbischoff von Mentz: Hanns von Biggenbach, Conrad von Rüdischain, Peter von Stettenberg, Johans von Löwenberg, ritter und sust by xl edlen.

Bim graufen von Warenwig uß Engelland: Wilhelm von Gronsen, Badwin Strauß, Rik von Kyson, Lampert Makney, ritter. Gnohrs Stok, Wilhelm Rothlars, Johans Aster, Jon Straus, Jann Waldiere, knecht und noch by xl edlen by inn und dem bischoff von Engelland.

Bym marggraufen von Rötelen: Hamann, Wilhelm von Grůnenberg, Türing Münch, Berchtold von Stouffen, Johans Rich von Richenstain, Hans von Flachßen, ritter. Hanns von Bühel, Wilhelm Rehland, Johans von Ast, Jon Straus, Johans Waldener, Hanns, Wernher, Claus Rogenbach, knecht. Und sust noch nün edel knecht.

By grauf Hugen von Montfort maister sant Johanns ordens: Růdolff von Rosenberg, Eberhard von Ramswag, Burkard schenk von Castel, Cůnrat von Stainach, Hainrich, Burkart von Hermenstorff, Johans, Walther von Münchwil.

By hertzog Ludwigen von Brig: Johans von Megsperg, Stoffel Girstoffer, Hainrich All, Johans von Zedlitz, Niggel Stiewitz, Hainrich Schelndorff, ritter. Hans von Langnöw, Hainrich Bonawitz, Peter Schelndorff, Thoman Gerstorff, Hainrich Broxrüt, Fritz Lantzkron, knecht und noch x edel.

[CCCCXCVI] Bym graufen von Zili: Andres von Rechnitz,

Marcell Waida, fryen. Eraßmus Bechtenberger, Walther Saffrer, Andres Sushaimrer, Burkart von Elrenbach, Ludwig Sachs, ritter. Conrat Grieburger, Rainhart Schirmer, Wilhelm Richenburger, Conrat Scheldorff, Jacob Ramacher, Fridrich Bringer, Anthoni Färwer, Hanns Arbenstaler, Lutold Saffner, Steffan Twall, Erasmus Joner, Hans Schrans, Niclaus Garstoffer, Andres Sachs, Jörg Ekerstainer, Erasmus Färwer, Jacob Pflegoßche, Herman Grûber, Paul Ebner, Thoman Brisinger, Fitul Gaisinger, Rütsch Gerstorffer, Andres Hohenberger, Hans Kumber, Hans Pranturer, knecht und noch xii edel knecht.

Bym bischoff von Spir: Tam Knebel, Hanns von Helmstatt, Fritz von Flekenstain, Wilhelm von Nidberg, ritter. Jörg von Nidberg, Hanns, Rûdolf, Wiprecht von Helmstatt, knecht.

Bym bischoff von Costentz: Hainrich, Haintz von Randegg, Bilgri von Hödorff, Hanns von Haidegg, Fridrich ze Rin.

By hertzog Ludwigen, Hansen, Otten, Hainrich von Payern, brûder: Conrat von Riggenbach, Dietrich Schenk von Erbach, Conrat Schenk von Rehenbach, fryen. Hanns von Hirßhorn, Hainrich von Gigingen, Hanns Gewolff von Teggenberg, Hanns, Rainhart von Sigingen, Wilhelm von Falkenstain, Jos von Falkenstain, Johans Rich, [CCCCXCVII] Konrat von Rosenberg, Swiger von Siggingen, Lüprecht von Helmstatt, Philip von Ingelshain, Hainrich von Erenberg, Hartman von Hentishain, Hainrich von Erenberg, Eberhart von Hirßberg, Honeg von Hornberg, Wolf von Ow, Marti Bloß, Johans von Rosenberg, Wilhelm Swager, Conrat von Erlikon, Steffan von Emershofen, Cûnrat Bûchfelder, Cûnrat, Dietrich von Faningen, Dietrich Ramach, Bernhart Sworn, Hans Jotzenrüter, Altmar Regendorffer, Ludwig von Mantzingen, Arnold Schleder, Eberhard von Wachelm, Peter, Bernhart vom Bühel, Hanns von Wingarten, Hanns von Branberg, Hanns von Hettikon, Rainhart von Sigingen, knecht.

Diß sind gesin by burggraf Fridrichen von Nüremberg, marggrauff zû Brandemburg: Ott von Ülenburg, Riemhart von Loufen, Hanns von Lindouw, Wierich von Trutlingen, Erenfrid von Seggendorf, Jerg Schenk von Grin, Hainrich von Seggendorf, Hanns von Sanshain, Ott von Scheden, ritter; Strebitz uß Bolan, Hanns von Ensingen, Wilhelm Fuchs, Hans von Hilpurg, Hanns Ratzenburger, Hanns Sachs, ritter.

Diß bim bischoff von Wirtzburg: Hans Truchsäß von Werthusen, Lamprecht von Rinhofen, Rapp von Hoffart, ritter. Hanns Pfatt von Saltzburg, Anthoni von Bibra, Appel, Hanns von Miltz, Peter Truchsäß von Wernhusen, knecht.

Bim ertzbischoff von Saltzburg: Johanns, Jörg Laiminger, Wilhelm von Froberg, Hans Kuchler, Uolrich, Hanns Wirspiacher, Fridrich Bentznouwer, ritter. [CCCCXCVIII] Hanns Michelbeck, Wilhelm Kaib, Jörg von Bocksperg, Claus Häl, knecht.

By hertzog Rûdolffen von Sachßen. Fryherren: Hainrich, Hainrich, Ott Schenk von Sydow. Ritter: Hanns von Waldouw, Albrecht Holtzendorffer, Hanns von Krobritz, Herman Loser, Albrecht Wolff, Hanns Sengwitz, Ott von Dieben. Knecht: Günther von Rüdeln, Hug von Rosch, Hanns Wilgotz, Berchtold Lest, Dietrich, Günther von Mäningen, Hainrich Marschalk von Bappenhain, Stoffel Frouwenhofer, Hanns Poß, Eberhart von Pluch, Hanns von Libsg, Günther Ramstain, Hans Trachnouwer, Wurbolt von Wald, Hainrich von Hondaig, Peter Hacht und noch by xii edling.

By hertzog Hainrichen von Payern: Swiger von Gundelfingen, Albrecht Brisinger, Albon Klosner, Dietrich Hoffer, Sitz Torringer, Mathis Grans, Cristan Wietzerleben, Caspar Dorninger, Hanns Fronburger, ritter. Knecht: Wilhelm Achamer, Assum Sibelstorffer, Assum Laiminger, Hans Fronouwer, Uolrich Egger, Hans Truchsäß, Paul Kloßner, Hanns Zwayrüd und noch sechs edel.

By hertzog Wilhelm von Payern: Eberhart, Conrat von Friberg, Sigmund Froberger, Wilhelm Torringer, Berhart Waldegger, Wilhelm Machselrainer, Hanns sin sun, Ott Bentznouwer, ritter. Rûdolff Brisinger, Sigmund Wachßelmhofer, Steffan Opfer, [CCCCXCIX] Peter Michelspek, Hans von Sontlingen, Hanns Waichinger, Conrat von Maugenbûch, Wilhelm von Schellenberg, Conrad Egloffstainer, Stoffel von Friberg, Wilhelm Lantzsidler, Conrad von Friberg, Albrecht Tûrnlin, knecht und noch by acht edling.

Diß koment mit burggrauf Hannsen von Nürenberg. Ritter: Conrat von Romersfeld, Burkart von Seggendorf, Fridrich, Uolrich von Kinsberg, Hanns Blassenberger, Mertzgi Waldenfelser, Herman von Hersperg. Knecht: Burkart von Tann, Walther von Waldenfels, Eberhart von Forst, Albrecht Uffsäß, Hainrich vom Stain, Cristoffel Schlegler, Hainrich von Kotznouw, Wolf von Egloffstain, Albrecht von Hünnhain, Peter Nothaft, Dietrich Berlen-

stett, Lutz von Eschenstett, Nagel Wild, Jerg von Hersperg, Lucas Stang, Michel von Rodwitz, Hanno Roder, Wilhelm Mayental, Ott von Stoufenberg, Conrat von Uffsäß, Ortolff zů Gerüter, Hanns Schütz, Michel Truchsäß von Bomerfeld, Wolffart Tanner, Wilhelm Zobel, Johan Liechtenstain, Hanns Ratzenberger, Fritz von Köln, Hainrich Marschalk, Arnolt von Kammern, Jörg von Krawat; Cristan, Hanns Stainbach; Mathis, Hanns Büdisperg; Günther von Emishain, Hug von Mangsrüt, Hainrich Tanndorfer, Hanns von Rabenstain, Jänigi Behan, Berchtotd Fanouwer.

Diß warend by hertzog Ludwigen von Payern von Frankrich. [CCCCC] Ritter: Diepolt Häl, Ludwig Bentznouwer, Hanns Asperg, Conrat Payer von Büchparten, Herman von Braitenstain, Johans Marx von Straußburg; Assum Brisinger; Gaistlitz von Boltzhain, Conrat Laiminger, Wilhalm Swelher, Sitz Marschalk. Knecht: Errching von Rotenberg, Erhart von Friberg, Wilhelm Mayental, Sitz Marschalk von Gansen, Burk Marschalk von Bibrach, Frik Schenk von Grin, Hartman Hasslinger, Steffan Rebenhuser, Mauritz von Waltkilch, Frantz von Stain, Kraft Vetter, Ulrich Riedrer, Herman von Braitenstain, Hainrich von Appsperg; Jacob, Laurentz, Wilhelm von Wolffstain, Hilpolt Mondorffer, knecht und noch xvi edelknecht.

By dem bischoff von Lüdmüschel: Ponton von Castolowitz, Rubin von Riesenburg, Peter von Sterenberg, ritter. Jann von Clüwin, Albrecht von Rabenstain, Hanns von Postan, knecht.

So warend diß by den von Wirtemberg. Fry ritter: Herr Johanns von Zimern, Steffan von Gundelfingen, H. von Geroltzegg, Hainrich von Stoffeln. Ritter: Albrecht, Hainrich, Vit, Conrat von Rechberg; Fridrich von Friberg; Walther vom Stain; Conrat, Voltz von Witingen. Knecht: Rûdol von Westerstetten; Wilham Hürnhain; Hanns von Hornstain; Burkart von Elrenbach; Hanns, Märck von Halfingen; Wolff, Conrat von Bûbenhofen; Conrat von Hohenriet; Wilhelm von Giltlingen; Hanns von Sachßenhain; Damm Zapf; Hug von Beringen; [CCCCCI] Berchtold, Volmar von Morsperg; Rûdolf von Baldegg; Hanns Notthaft; Hainrich von Werdow; Conrat Schenk von Talhain; Hainrich, Fridrich, Ott von Knöringen; Sittz, Diepolt von Gießen; Hanns von Helmstatt; Jörg von Welwatt; Hanns von Liechtenstain; Rüdi, Albrecht von Tachsenhusen; Burkart, Gerung, Wilhelm Berger.

So sind diß gewesen by grauf Conraten von Friburg: Conrad Waldner; Hanns von Nüwenburg; ritter. Hanns-Uolrich vom Hus; Hainrich von Altorff; Johans von Wamertan, [beide] ritter. Hanns-Uolrich von Schloßenberg; Ottmar von Cleren; Steffan von Tampra; Burkart von Helmenstorff; Steffan von Timbre; Bentz, Hanns von Langdorff; Hug Malrer; Vienner von Primenstain; Steffan von Kleren; Jacob von Choß, knecht.

Diß warend by dem cardinal von Fussi: Garriardus de Mille sanctis; Ramundus Beraldi de Luffer; Remundus de Carast; Amonius de Anerra; Gwilhelmus Umocy.

[CCCCCII] Und also habend ir nun alle die, die zů dem hailgen concilium kommen sind und uß welhen landen und mit wie viel personen und pfärden, als ich mich des verstan kond und erfaren hab von hus ze hus, biß ich söllich zewegen bracht hab. Und hett ich darinn üntz vergessen, das sol man miner unwissenhait zů legen und miner vergessung. Doch ist ze wissen, das sy all glich mit ainander ze Costentz waren, das ist nit. Dann welher herr, gaistlich oder weltlich, in was staut er was, der da nit zů dem concilium hört und man sin nit bedorft, so der ze Costentz lag, ain halb jar oder mer, so er sin ding geschůff, er wäre dar kommen, lehen empfahen oder von ander sachen wegen, der gab dann von im sinen gewalt und zoch hinweg. So kam dann ain andrer. Das uß und in riten weret iiii jar und zwen monott. Doch die, so zů dem concilium hörtend, die beliben stäteklichen ze Costentz und getorst kain gaistlicher dannen ziehen, oun groß urloub und erloubung.

Nun wär gůt ze wissen, wie manig fürst und herr gen Costentz kommen sind an ainer summ, in was stat dann ieglicher da gewesen ist und an ainer summ, wie vil pfärd und knecht da warend.

[CCCCCIII] RECAPITULATIO.

Papa Johannes der XXIII kam mit vi^{c} personen. Papa Martinus, der zů Costentz baupst erwelt war, kam mit xxx personen. Patriarchen fünf mit cxviii personen. Cardinäl xxxiii mit iii tusend und lvi personen. Ertzbischoff xxxxvii mit MMMM und vii^{c} personen. Bischoff hundert und xxxxv mit vi tusend personen. Wichbischoff lxxxxiii mit ccclx personen. Gaistlich fürsten ob v^{c} mit iiii tusend personen. Auditores, secretarii, der waren xxiiii, die

komen mit iii^{c} personen. Schûlen von allen nacionen, xxxvii hoher schûlen mit MM personen. Doctores in theoloya von den fünf nacionen, so sy mit crütz giengen, ii^{c}xvii mit MM und vi^{c} personen. Doctores in utroque, das ist baider rechten, der warend iii^{c} und lxi mit mcclx personen. Doctores in medicinis clxxi mit xvi^{c} personen. Magistri artium, licentiati xiiii^{c} mit MMM personen. Ainfaltig priester und schûler, fünf tusend ccc. Etlicher selb dritt, ettlicher selb ander, etlicher allain.

Appentegger, die ze gaden stûndent mit ccc personen, iro waren xvi maister. Goldschmid, die ze gaden stånden, lxxii. [CCCCCIV] Koufflüt, kromer, kürsiner, schmid, schûchmacher, wirt, all handwerch die zů gaden stûndent und hüser und gaden mietotend, dero warend ob xiiii^{c}, one ir dienst.

Recht herolten der küng: xxiiii mit ir knechten. Prusuner, pfifer, fidler und allerlay spillüt: xvii hundert.

Offen hůren in den hůrenhüsern und sust, die selb hüser gemiet hattend und in den stälen lagen und wa sy mochten, dero waren ob vii^{c}, on die haimlichen, die laß ich belibnen.

Die zum baupst gehörtend: Secretarii: xxiiii mit ii^{c} personen. Thorhüter: xvi. Büttel, die silbrin stäb trůgen: xii. Ander büttel der cardinäl, der auditores und des auditors camere, der waren by lx. Alt frouwen, die den römischen herren ire klaider wůschend und bessrotend, der waren vil, haimlich und offenlich.

Äpt, hundert und xxxii, all mit mit ir nammen, mit MM personen. Pröbst: clv, all mit ir nammen geschriben, mit xvi^{c} personen.

[CCCCCV] Unßer herr der küng, zwo künginen und fünf gefürster frouwen.

Hertzogen: xxxviiii. Gefürst herren und graufen: xxxii. Graufen, der warend: cxxxxi. Fry herren: lxxi. Ritter, der warend mer dann: xv^{c}. Edelknecht, mer dann: xx tusend.

Bottschaften von küng von Asia, Affrica und Europa, ob lxxxiii küngen mit vollem gewalt. Von andern herren der was on zal, die täglich uß und in rittend, wol by fünf tusend. Bottschaften der richstett: cccclxxii. Von der herren stett bottschaft: ccclii.

[Eine spätere hand:] personen 72460.

BERICHTIGUNGEN.

Druckfehler der namen sind im namenverzeichnis verbessert, weshalb in zweifelsfällen dort nachgesehen werden wolle. Einigemal ist dort auch angegeben, wie ein name etwa noch anders gelesen werden könnte. Diesem sei noch angefügt, dass die an sich unnöthige doppelconsonanz in manchen wörtern des originals im vorstehenden texte nachträglich belassen wurde, um jenes möglichst genau wieder-zu-geben.

Seite 128, zeile 11 lies mess statt me.
» 194, » 19 lies: zuo den Bissen by Auch, mit 1 pfärden.

REGISTER

über namen, wörter und sachen.

(Die eingeklammerten ziffern deuten an, wie oft der name auf der genannten seite vorkommt. Der umlaut ist bei der einreihung der wörter nicht berücksichtigt. Eingeklammerte namen sind nur erklärung, nicht textlaut.)

Abend m. oft s. v. a. der tag vor einem festtage.
Aberhauggen m. 118, wahrsch. ein haus zum a., sonst eine gewisse art von fischreusen.
Abersperg 195.
Abonensis 161.
Abraham, sanctus 158. 170.
Abrell 71.
Abrun 172.
Abrunicensis 167.
Absite f. 31. 61. Absis, überwölbter nebenraum einer kirche.
Abstân, vom pferde steigen 27. 57.
Abtreten 77, was abstân.
Abundi, mon. Scti, 173 s. Habundi.
Ach, Auch (Aachen) 184. 185. 208.
Ach (Hegow) 208.
Achamer 212.
Achter 189.
Adegg 200.
Ademare 187.
Ader fl. 186.
Adriani, scti 176.
Adriensis 160. 161 (2). 176.
Adroga 179.
Adversanensis 162.
Affin 24. 185.
Affra 170.
Affrica 158. 170. 171. 204.
Agla, Aigla (Aquileja) 134. 155. 161. 162 (2). 208.
Agnensis 160. 164. 178.
Agriacensis 160.
Agriensis 167.
Aichelberg 199 (2).
Aichhorn 84. 137.
Aid, einem den a. geben 70.
Aigla s. Agla.
Ain, in ain werden 60.
Ainfaltenklich 53.
Ainest einmal, zum ersten mal 32. 83.
Ainhalt 192.
Ainhellig 24 etc.
Ainhellenklich 32.
Ainlaßgassen, Einlangsgassen 44.
Ainsideln 172.
Aistensis 174.
Al m. 40.
Alabim 203.
Alamania 154. 162.
Alamanti 188.

Albanensis 156.
Albani, Scti 173.
Albensis 160. 164. 175.
Alberstagensis 163.
Albiganensis 160.
Albon 192.
Albonensis 166.
Alcare 197.
Ald oder 18. 138.
Alexander papa 14. 164.
Alexandrensis 161.
Alffri 202.
All 210.
Álldiewil 47.
Allerding 81.
Allerdurchlüchtigost 135 u. s. w.
Allexandria 158. 169. 181. 202. 208.
Alliprandis 201.
Allisander 201.
Allun 208.
Almuosen, großes 47.
Alpersbach 172.
Alschania 192.
Alsterff 201.
Altach, Nider-A. 172.
Altdorf 214.
Alt, von den alten heren 53.
Altstetten 199.
Altze s. Waltze.
Alumiensis 172.
Alzit 53.
Amberg 107.
Ambrosii, Scti 174.
Amictanensis 161. 168. 176.
Amnasia 201.
Amonensis 166.
Ampinus 181.
Ampt n. feierliche messe 64.
Amptanicensis 160.
Amptitz 209.
Amriani 173.
Anchochina marca 143 s. Anthiochetana.
Andra 209.
Andreae, Scti 169.
Andree 188.
Anelburgensis 163.
Anerra 214.
Anfung, Anfring 195.
Angelait, angekleidet 59.
Angeli 156.
Angelo 206.
Angenstain 192.
Angesehen, es ist als a. 77.
Anglia s. Engelland.
Anglicus 189.
Angri (Augri?) 187.
Ankrana 188.
Anlay 51.
Annwil s. Anwil.
Ansander 188.
Ansandus 185.
Anstett sofort 60. 63.
Anthinacensis 164.
Anthiochetana Marcha 190. 192. s. Anchochina.
Anthiochia 158. 169 (2). 203. 205. patr. 71. 82. 89. 99. 102. 117. 155. 169. 170.
Anthonier 43. 184.
Anthonis 206.
Antmarensis 163 (Autmar.).
Antredy 188.
Antrianus 64.
Annwile 199. 209.
Apamia 203. Appamiae (arum) 166. 167. s. Appim.
Aplas 91. 131. 135. 142. 145.
Appania 170.
Apparimensis 168.
Appenteger 188. appentegger 32. 63. 182.
Appenzell 18.
Apphanensis 169.
Appimiae 168. 176.
Approcinensis 168.
Approniensis 170.
Appsberg 213.
Appulton 186. 187.
Aprensis 172.

Apri, Scti 174.
Aprucia 155.
Aprucensis 161.
Aprutinensis 176.
Apuleum 161 s. Püll, Püllen.
Aquensis 176.
Aquilensis 156. 162. 176.
Aquilegia s. Agla.
Aquinacensis 160.
Arabia Catholicorum 170.
Arabia Moabiticis 170.
Arabia 51. 133 154. 158. 183. 204.
Aragoni 46. 51. 82. 88. 96. 113. 156.
Araniae, Sctae 175.
Ärbis, erbsen 39. 47a.
Arburg 194.
Archemanensis 176.
Archeniarensis 168.
Arelatanum 163.
Argentinensis s. Straußburg.
Arger ledi f., eine art von lastschiff, wohl nach meß und herkunft von Argen, Langenargen am Bodensee also benannt s. led.
Ärger, ärgger m. 27. 54. 57. 58. 130.
Argi s. Klainargi.
Argiel 205.
Arminiensis 168.
Arlenberg 24.
Armbrost 62. 112.
Armenia 155. 204.
Arnbach 188.
Arpagone 194.
Arraga 192.
Arrentinensis 161.
Arricensis 160.
Arriminensis 157.
Arthonia 166.
Artikel, böse 73.
Arwangen 196a (2).
Arwenstaler 211.
Artzat 189.
Ärtzingen 209 (2). 210.
Ascania 192.
Aschalma 205.
Aschalon 158.
Aschalot 206.
Asia, Asien 24a 158. 169. 183. 203.
Asperg 213.
Äßig ding, eßwaaren 38.
Assisinamensis 168.
Assisinarensis 176.
Ast 208. 198. 210.
Astensis 160.
Astellan 208.
Aster 210.
Ascolon 170.
Athen, Atten 158. 159. 170. 206. 209.
Athenensis 171.
Attasis s. Etsch.
Attriachika 208.
Aubent, hailger 35.
Auch s. Ach.
Auder fl. 208.
Audicion f. 28.
Audienz 151.
Auditores 28. 55. 61. 186.
Auditor camerae 33. 95.
Augia Major (Mehrerau) 172.
Augia Minor (Weißenau) 172.
Augusta Burg. 165.
Augusta Vind. s. Ougsburg.
Augustiner 29. 43. 82.
Aurage 192a.
Aurea Corona 174. 175.
Aurea Vetula 158. 209.
Axitanensis 166. 177.
Auxutegaudio 189 (al. Exulegaudio).
Ayer, eier 40. 43.
Ayos (hagios) heilig 140.
Atziensis 160.
Babenbergensis 163. 174.
Babilonia 158. 203.
Bachöfelin 44.
Bachonensis, Bachoniens. 168. 169. 176.
Baculierer 128.
Baden, statt 66. 150. 208. Marchio de B. 162 s. Niderbaden.

Bader 183.
Badstuben 44. 49.
Padiovalle 201.
Badow (Padua) 192. 208.
Paduvensis 162.
Bag fl. 37.
Bagorensis 169. 176.
Bagorick s. Payorick.
Payer 198 (4). 201. 213.
Bayern, Páyern 144. 154. 159. herz. 16. 16ª. 74. herzog Ernst 103. 192. Heinrich 48. 103. 105. 107. 109. 115. 191. 211. 212. Hans 107. 108. Ludwig v. Haidelberg 37. 43. 44. 45. 48. 67. 68. 70. 73. 79. 80. 82. 87. 88. 94. 95. 97. 99. 104. 105. 106. 127. 191. 211. Ludwig v. Montay 191. 213. Ludwig v. Ingolstatt 48. 107. 149. Ott 191. 211. Steffan 190. 191. Wilhalm 103. 191. 212.
Baig m. fensteröffnung pl. bayen, baigen 59. 104.
Paigonensis 160. 161.
Paigori 201.
Baiocensis 166. 177.
Baiten warten 78.
Payorick 87. 89. 183. 207.
Bayrer 198. 199.
Palaschgi 186 (2).
Balbine 86.
Balconibus 184.
Baldach (Bagdad) 204.
Baldawini 185.
Baldegg 213.
Baldinach 189.
Balg. 185.
Ballen, hus ze der 19.
Palestina 169.
Palestinus 158. 169.
Balitzgi 202.
Palmae 167.
Palmiae 168.
Palmen schiessen 90ª. 102. 141 alte volkssitte am palmtag grüne zweige (palmen) vor den in figura einherreitenden heiland und auf den palmesel zu werfen.
Balntz 200.
Baltzia 204.
Pampaya 185.
Pangratiis 127.
Pangratius 81.
Panit, paniot f. 24 vgl. mlt. panitium, genus annonae.
Bann 102. 142.
Panocus 181.
Pantz 173.
Papiensis s. Pavia.
Bappenhaim, marschalk 197. 210. 212.
Paradis 62. 158.
Barbaka 208.
Barbara, künigin 35. 190.
Barbaria 205.
Barcho 181.
Parensis ducatus 173.
Bariensis 171.
Barfuoßen 29. 49.
Parihilonibus 195.
Paris 32. 34. 51. 72. 79. 109. 143. 166. 177. 185. 208.
Barisco 173.
Barm 184.
Parmensis 174.
Barpfenning 197.
Barra 157.
Barrensis 84.
Barrow 187.
Bart 47ª. 179.
Paruseo, Parusio 161 (2). 174. 180. 188 (2).
Basel 147. 152. 180. 193. 208.
Basenburgensis 164.
Passensis 113. 168.
Passergensis 178.
Passow 45. 70. 132. 136. 152. 165. 178. 199.
Bastin 206.
Pastoria 201.

Pastorianensis 161.
Pataviensis 175.
Baten f. patina, flacher metallteller 126. 139.
Patracensis 171.
Pâtriarch, rang des p. 30.
Patrimonium Petri 155.
Baubenhusen (Bebenh.) 172.
Paul, St. 25. 183. St. Paulsgassen 47. 49. 58. 76. 78.
Pauliaco 201.
Pavaria s. Bayern.
Pavia 208.
Papiensis 160. 176.
Paxioracensis 176.
Bebenburg 198.
Becheriis 189. Bechorus 189.
Bechrer 188.
Bechtenberger 211.
Becken, bäcker 43.
Bedenken, bedenkzeit 53. 54.
Beffort 201.
Begangnüß handel 209.
Beghart, Begine 141.
Begrifen 51.
Behan, Beham, Behain (Böhmen) land 76. 95. 108. 153. 159. 162. 200. 213. künig 16. 17. 27ⁿ. 43. 50. 190. Behemerwald 78. behembsch, böhmischer groschen.
Behend riten 145.
Behusung 91.
Pelayus (Pelagius) 147.
Pelcon 175.
Belehnungsfeierlichkeit 104 ff. 106. 107ⁿ. 109.
Bellaco 188.
Bellela 174.
Bellenz 193ⁿ s. Vellenz.
Bellicastrensis 171.
Belliloco 173.
Bellimonte 201.
Belmont 195ⁿ.
Bellonibus 180.
Pelusium 172.
Beluwensis 161.
Beltznower s. Bentznower.
Pen und schuld 144. 145. 146.
Penitenzier 61. 151.
Benconensis 160.
Bendel n. 55.
Benedicten ordenscapitel 101.
Benedictus XIII. 14. 34. 48. 52. 53. 54. 55. 56. 64. 73. 82. 84. 87. 96. 135. 157. 167. s. Luna.
Pensaro 184.
Pensauriensis 161.
Bentznower 175. 197(2). 212(2). 213.
Beraldi 214.
Perancariis 156.
Berchtoltzgaden 175.
Beren, hus zem 44.
Berenfels 198.
Perenoto, -eto 43.
Berg, hus z. güldin 49.
Perga 204.
Pergamensis 166. 174.
Bergen 185. 209.
Berger 213 (3).
Beringen 213.
Berlenstatt 212.
Bern, statt 150. 151. 208.
Bern, welsch (Verona) 41. 192.
Bernang 113.
Bersabee 158. 170.
Persae 51. 158.
Bersaneset 170.
Perthrami 202.
Pertoncinensis 162.
Beschlützt 84.
Beschnitzt 120.
besenden, eines, kommen lassen 63. 67.
Pestilenz 151. 153.
Bestoßen, hobeln 31.
Petaria 195.
Peter, St. 14. 15. St. Peters altar 61. meister Peter 145. Sancti

Petri monast. 175. Petrus medic. 188 s. schiff.
Betheria 170.
Petershusen 25. 29. 36. 38. 46. 49. 72. 75. 94. 98. 101. 112. 137. 153. 164. 172.
Bethlehem 204.
Petik 201.
Petra 170. P. deserti 170. 203.
Petracensia 170.
Petri Walaschus 187.
Bettelorden 30.
Bettow 192.
Bewarnon sich 24.
Bewißt werden, uf einen 73.
Peyero 184.
Pfaff 189.
Pfaffen 131. 181.
Pfaffhait 26 u. oft.
Pfäffers 174.
Pfalz ze Costenz 25. 54. 57. 58.
Pfallenz 27.
Pfallenz by Rin 16. 45.
Pfand 147. 152.
Pfannenberg 193. 195.
Pfatt 198. 212.
Pfeffer 42.
Pfening an die strauß werfen 128. 129.
Pfifen 116.
Pfifer 24. 46. 57. 129. 183.
Pfistrin, die, 58. 76.
Pflegoßche 211.
Pfletz n. 31a s. Fletz.
Pfründen lihen 130.
Pfulwen 20.
Pfulwendorf 65. 208.
Philippi, Sti 175.
Phison 183.
Biber 40.
Bibirensis 44a.
Bibra 212.
Bibrach, statt 65. 208. marsch. v. B. 213.
Bicardia 166.
Bickel m. 91a.
Bichelse 197.
Bichlingen 195 (2).
Bichtstuol 61.
Bictabonibus 180.
Biderman 148.
Biggenbach 210.
Pilegium 187.
Billing 200.
Bimesser n. 80.
Pinardi 185.
Bienend 76 prät. v. bannen.
Pipo 37. 49.
Bier 44. 49.
Birg n. 154.
Pirion 202.
Birrensis 191.
Biß sei 50.
Piß (Pisa) 14. 185. 208.
Bisaco 201.
Pisanis 156.
Bisant 135.
Bisantinensis 160. 176.
Pisanus 136.
Bischunt 201 s. Pistunt.
Bischof 31. 179.
Biscutinum 173.
Bisem m. 84. verbismen mit bisam behandeln.
Bissen, zů den, by Auch 184.
Pisis, Bissis 43. 184.
Bissnow 186.
Pistoria 181. 197.
Pistorium 174. 187.
Pistunt 184 s. Bischunt.
Bitsch 194. 209 (2).
Bittumiensis 167.
Bitturicensis 166. 174.
Bitturiensis 177.
Bitzbüchel (Kitzb.?) 189.
Pixaide 185.
Placentia 174. 186. 187. 208.
Placentinens 156.
Platencinensis 160.
Bladislaviensis 165.

Planani 128.
Plani 195.
Blank 189.
Blankenburg 201.
Plaphart m. 40 u. öfter. eine kleine münze, dickpfennig, 7 ß.
Blarer, Plaurer 179 (2).
Blasii St. 172.
Blassenberg 212.
Platensis 176.
Platten 36. 37. 86.
Plaw 88. 184. 195.
Blawbüren 172. 173.
Bläweli n. ein vogel 123. parus caeruleus.
Blidhus, blidenhus 29. 33. blîde f. wurfantwerk, schleudermaschine.
Blitzgen 115.
block m. pl. blöcker 119.
Blocensis 165. 178.
blöd unbäßlich, unwohl 77. 100. 134.
blödikait 81.
Plon 209.
Bloß 211.
Ploschon 198.
Plotzga 208.
Pluch 212.
Pludentz, Pluditz 25. 193. 208.
Plunder m. hausrath 90.
Plunsch 37.
Blumberg 199.
Blumenow 195.
Bluten eines leichnams 131.
Blygen adj. bleiern 55.
Bock 186. 197.
Bocksperg 212.
Bodemsee 18. 20. 145.
Bodmen 24. 28. 149. 197 (4). 199.
Boffenschumel 200.
Bögger paukenschlager 183.
Pogora 202.
Bohemia s. Behan.
Bolan, Boland, Polan (Polen) 37. 44a. 49. 50. 88. 91. 100. 136. 150. 154. 159. 162. 202. 207.
Bollin 179. 188.
Polton 186. 187.
Boltzhain 213.
Bom m. sarg 84a. 115a.
Pomensis 176.
Bomerfeld 213.
Bomersfeld 198. 212.
Bomern, Pomern 192. 208.
Bomöl 41.
Pompodoria, Ponp. 201.
Bonan 39.
Bonawitz 175. 209. 210.
Pondolo 174.
Bononi (Bologna) 72. 186. 208.
Bononiensis 47. 184.
Bonstetten 197 (4). 199.
Pont dy 185.
Ponte de 188.
Pontii Scti 166.
Bonttonensis 176.
Pontvali (Pontuoli?) 189.
Bopfingen 208.
Poriensis 160. 168.
Porta 189.
Portegal 51. 187. 202. 207 (2).
Portstuben 131.
Böß tütsch 44.
Böße müntz 141.
Poß 212.
Posalli 187.
Boschen m. büschel 125.
Positan 174.
Possen 207 s. Wossen.
Boßkat 189 s. Boussikat.
Posna 208.
Bosnamensis 44.
Possnaviensis 165. 178.
Postan 213.
Potus 200.
Bourgin 185.
Boussikat 189.
Bovensis 162.
Poxioracensis 160.
Brabantia 187.

Bracanat 201.
Brachactensis 167.
Brachium seculare 100.
Brachßm m. pl. brachßman 40 [abramis brama].
Bracken, Bräcklin, hus ze dem 13. 44. 49.
Brag, Praug, statt 83. 153. 164. 178. 186. 188 (2).
Braitenstain 37. 49. 98. 213 (2).
Branberg 211.
Prancatiis 155.
Brandenburg, mark 17. markgraf Friedrich 16. 16a. 17. 37. 103. 104. 106. 107. 109. 114. 128. 137. 144. 146. 149. 150. 191. 192. s. Nürenberg.
Brandenburg, bischof 45. 165. 178.
Brandiß 195.
Brando 202.
Pranturer 211.
Brantzeg 209.
Brantzog 209.
Brantzgi 209.
Brätschel f. bräzel, brezge 43.
Pratum 180. 187.
Prata 194.
Pratis 162.
Prato Nuovo 188.
Precibus 174.
Prediger 29.
Bredistuol 32.
Bregenz 172.
Bregla 209.
Bremensis 164.
Bremgarten 208.
Presbyterii 188.
Preßburg 152. 208.
Preßla 152. 185. 208.
Brest m. mangel 42.
Preschgo 200.
Brief, absagbrief 64.
Priel (Triel?) 185.
Brig, statt u. herzog 37. 58. 72a. 103. 109. 143. 144. 146. 190. 191. 208. 210.
Brigitta, St. 53.
Prigonensis 165.
Prim 175. 208.
Primacensis 160.
Primenstain 214.
Primisil 209.
Bringer 211.
Brinn, Prinn 188.
Prior, obroster des richs 43.
Brisach 71. 208 (2).
Brißgia 209.
Brißgouw 64. 69.
Brisinger 211. 212 (2). 213.
Brisintz 38.
Bristuoch 25.
Britt n. 31. 42.
Britania (Bretagne) 166. 191. 208.
Britania Tholosana 177.
Britania Asiatic. 204.
Brixen 208.
Prixanensis 162.
Brixiensis 160. 176. 178.
Rrixonensis, Prixoriensis 163. 177.
Probst des richs 16.
Procenoricensis 161.
procurator 28.
Prodicaitopolis, Prodicanpolis 158. 170.
Prognewischgi 202.
Promino 185.
Prosida 202.
Brot 39. 47. 58.
Brotbecken 39. 182.
Provincia 177.
Broxrüt 210.
Bruchige ding 29. 38. 42.
Bruodergassen 45.
brugg f. schaugerüst. brügi f. dasselbe 127 (2).
Brugg, statt 208 (2).
Brül, Briel 80. 136.
Prunacensis 176.
Brunbach 173.
Brunswig 190.

Brunswil 78. 207.
prusunen posaunen 63. vorbrusunen 100.
Prusuner m. 46. 57. 63. 87. 93. 97. 104. 105. 106. 129. 137. 183.
Prüßen 42. 49. 88. 92. 93. 164. 184.
Pschaniensis 170.
Buoben (Ruoben?) 200.
Bubenhofen 199. 213 (2).
Bůchenerland 173.
Bůchfelder 211.
Bůchorn 65. 208.
Bůchparten (Boppart) 15. 187. 213.
Buchur 209.
Buchwald 209.
Bucia 155.
Büdisperg 213 (2).
Pud 187.
Pudensis 186.
Büffel 100.
Bühel 210. 211 (2).
Bulat 209.
Bulca, Pulca 185. 187 (2).
Pulet n. 75.
Bulgaria 203. 204.
Bull f. bulle 20. 55. 64.
Püll, Püllen (Apulien) 161.
Büllen zwiebeln 39.
Pullonis 188.
Bulver n. 65. 100.
Bünd, in der 36.
Bündrich 37. 190.
Büni f. zimmerdecke 59.
Buntzen 188.
Puntzio 181.
Burcardi, Sti. 173.
Bürdi f. last 41.
Burdigalensis 166.
Burdurus 202.
Burg 180.
Burgerschi 200.
Burggraf 185. 187.
Burglon 196a.
Burgo 187.
Burgtor, zů dem 46. 97.
Burgunn (Burgund) 150. 165.
Busant 201.
Püscheli n. 125.
Puschgow 127.
Busileth 203.
Bussnang 196a.
Büttel 28. 30. 181.
Butsch, zum 200.
Büttelspach 24. 52.
Butten 209.
Butz 172.
Bysanus s. Pisanus.
Kabüßhopt n. 39 kohlkopf.
Käckt n. gehäcksel, wurstfleisch 143.
Caffa 209.
Caffanensis 162.
Kagnegg 210.
Kaib 212.
Kain .. nit 35. 60.
Calabria 161 (2).
Calanco 156. 201. s. Schalant.
Kalavilla 201.
Kalch 42.
Kalisca 208.
Kalischgi 186.
Calixgi 202.
Kall 202.
Kallenberg 197.
Calmensis 162.
Kalobry 200.
Calopolis 209.
Kamario 189.
Camberacensis 167.
Camerano 187.
Kamerensis 157.
Kamerin 142. 192.
Kammern 213.
Kamrer 199.
Kamer des richs 16.
Caminensis 108. 168.
Camnitz 209.
Camodolensis (Camaldulens.) 184.
Camoracensis 156.
Campania 155.
Camplo 180.

Kan, der große 51. 132. 203 ff.
Candia 50.
Candinancia 201.
Canibalensis 171.
Canonisieren 53.
Canro 188.
Canranin 208.
Kanten 29.
Kanzler 105. cancellarius regis 187.
Kantzelberg 87. 97.
Capelstain 38.
Capfa 159.
Kapfenburg 184.
Kapitelhûs 52.
Capitolia 158. 170.
Cappel 173.
Kappen, grawe 62. rote 26.
Kappenzipfel 114.
Capriensis 176.
Kaps n. sacramenthäuschen 125.
Capuensis 160.
Capurna 174.
Karakteres 80.
Carast 214.
Karbaco 206.
Kärdern 68.
Cardine 195.
Cardone 202.
Carewello 142. 202.
Kärker m. 73.
Carnoto 166.
Carolus, Sct. 17.
Caropin 209.
Karrene f. quadragena 132. 142. vierzigtägiges fasten.
Karthago 158.
Karten spielen 116.
Caruse 161.
Karwischgi 186.
Caschgenonensis 161.
Kassel 200.
Cassellensis 168.
Cassia s. Tennmark.
Castell, künigrich 51 (2). 82. 87. 101. 207.
Castell, schenk v. 198 (4). 199. 210.
Castella 173.
Castellariis 173.
Castellensis 173. 175.
Castellinensis 169.
Casteln 195.
Castolowitz 213.
Castro 202 (2).
Castrum Durans 174.
Catholoni 202 (Cataloni).
Kathrin, St, capelle 84.
Cattanacensis 162.
Cattinensis 162.
Cattinis 187.
Causis 95.
Katz, hus ze der 38a.
Katzenstain 66. 197 (2).
Katzenelenbogen 194. 195 (2).
Kätzer 78. berûfen und bannen 141.
Cecilia Altior 50. 84. 161. 207. s. Napulz.
Cecicilia Basa 110. 159. 167. 201. 207. s. Arogoni.
Cecili am undergang der sunnen 51.
Cecilia (land) 50. 51. 161.
Celimonte 156.
Keller 148. 180. 188.
Cellis 174.
Kemerling 28. kemerli n. 119.
Kemnitz 173.
Kemritz 200.
Kempten 18. 20. 173. 208.
Kentzinen 208.
Ker m. keller 27.
Kerhals m. kellerhals 58.
Ceriniensis 160.
Kernen m. 38.
Kertini 187.
Kerzen werfen 135, wihen 54.
Kerzstal 26. 101. 138.
Cesarea 169.
Cesaraugustensis 166.
Cesaria Maritima 169.
Kessi m. kessel 29.

Kettwech 185. 187.
Chachilonia 195.
Chalawascha 187.
Chaldei 204. 205.
Chalm 200.
Chaminensis 167.
Chan s. Kan.
Chascha 208.
Chomariae 167.
Chorkappen 26. 30.
Choroco 161.
Choß 214.
Chrius 185.
Chum 208.
Chumensis 161. 162.
Chusentinensis 162.
Chuster des richs 16a.
Chutano 210.
Chyemensis 165. 178.
Cicilia s. Cecilia.
Cicrensis 172.
Kifionensis, Kyvionensis 47. 133. 136. 138.
Kilchberg, Kirchberg 184. 193 (2).
Kildaria 205.
Kind essen 61.
Kindlin tag 97.
Kinsberg 212 (2).
Cintillos 169.
Kirchberg s. Kilchberg.
Kirchherr 36. Kilchherr 188.
Kirchof der barfuoßer 34.
Cistertiensis 173. 174.
Civitas 174.
Civitatensis 160. 176.
Kitzbüchel 180.
Kitzling 188.
Klagen zuo einem 63.
Klain, ain klain beschlagen 80.
Klain-Argi, Gross-Argi 209.
Klam 200.
Claravallis 174.
Cleren 214 (2).
Cleorini 188.
Clewen 74. 107. 190. 171. 214.
Klingen, Clingen 188. 196a.
Klingenberg 149. 197 (2). 199. 209.
Cloeti 185.
Klosner 212 (3).
Clostein, Clostay 186. 188.
Clösterlin 24a. 25.
Klugs 201.
Klux 200.
Cluniacensis 173.
Klupp 188.
Clusenburg 208.
Clusin 208.
Clusinens s. Glusin.
Clüwin 213.
Knebel 211.
Knechtwin m. 40.
Kuopf m. güldener 26.
Knöringen 197 (3). 199. 213 (3).
Kobin Swedur 184.
Koblenz 208.
Kolabrat, Kolenbrat 58. 152.
Colbishain 198.
Kolffen 198.
Colicensis 46. 164.
Collegium 14a. 15. 52.
Kolmar 152. 208.
Köln 15. 46. 83. 162. 163. 177 (3). 185. 188. 208. 213.
Colocensis 99. 171. 178.
Colonensis 165.
Columpna 34. 123. 152. 157 (2). 174. 192.
Kom s. kum.
Komenthur 42.
Komerlich 18.
Comitibus 101. 127. 144. 156. 210.
Kommen über etwas 35. kommen von einem 60.
Kommenlich 15.
Kompostellanus 157. 167. 176.
Conaxia 205a.
Concerenis, Conceronis 143. 202.
Concilium 14a. 52. 144.
Concinensis 168.
Conclavi 52. 111. 117 ff.

Concordiamensis 162.
Königsegg s. Küngsegg.
Conis 200.
Conmereatum 173.
Conreti 187.
Consensis 168. 176.
Constantiensis Normann. 46. 166. 167.
Constantinopel 47. 50. 113. 158. 187. 191. 206. 209. patriarch 60. 155. 157. 159. 171.
Constanz s. Costenz.
Corario 14ª.
Korb 188.
Corbiniacum 173.
Corconensis 166.
Cordiano 156.
Koricki 202.
Cornicensis 163.
Corphiensis 171.
Cortisan m. 23. 25. 182.
Cortonensis 166. 177.
Corwario 14ª.
Cossis 14.
Coßgy 209.
Cosmedin 156.
Kost 65.
Costenz, bisch. 77. 162. 211. statt 13. 18. 20. 23. 41. 48. 55. 60. 65. 75. 111. 147. 153. 176. 179. 208.
Kottogi 209.
Kouf, glicher 39. gemeiner 34. 38. nähérer 42. rechter 39. 131. koufhus 37. 111. 116 ff.
Kowalschgi 200.
Cowario 14. 55. 64.
Kraft 201.
Krain 68.
Krais 66.
Krakow 44. 100. 186. 208.
Kramer 200.
Crassi 187.
Krawat 213.
Krawaten 194 (2).
Krayenberg 179.
Kratz 201.
Cremonensis 160.
Krench n. kranich 119.
Krepfen 54, raufen.
Cretensis 171.
Kriechen, Kriechenland 15. 47 (2). 50. 133. 136. 139. 154. 159. 170. s. Messe.
Krimnitz 209.
Crisam m. 125.
Croaz, Crowazi 17. 35. 51.
Krobitz 212.
Croconiensis 162.
Crogo 202.
Krokostain 209.
Kröl 210.
Kron des küngs 105. 130. 144. 146. des baupsts 127. 130.
Cronstatt 208.
Kropf 187.
Cropiensis 162.
Krossen 209.
Krotern 201.
Crussi, ze 200.
Crütz, gülden 26. wiß crütz 118. crütz n. bittgang 26. 29. 147 etc. Hailig Crütz 173.
Crützgang m. halle 29. 46.
Crützlingen 25. 29. 49. 103. 172.
Kuchen hauchèn 139.
Kuchler 212.
Cuffnensis 162.
Culmensis 165. 178.
Kum, kom, kaum 28. 42. 91.
Kumber m. 71.
Kumber 211.
Küng, römischer 132. 134.
Küngin 190.
Küngsegg 184. 195 (4). 198 (3). 199.
Küngshoff 201.
Küngsholtz 197. 199.
Küngssal 175.
Cunionensis 171.
Kunst s. meister, göttliche 57.
Küpfrin adj. 101.

Curato, Curaco 210.
Kurfürsten 15. 16. 190.
Curiensis 163. 177. 180.
Curiwaltz 66. 183.
Kur 66.
Curonensis 160.
Kurttenbach (Furtenb.?) 184.
Cusinensis 161.
Cussia 155.
Küssi 29. 59.
Custor 45.
Custry 25.
Kutten 173.
Kutzhuot m. 105. 109n. s. veher huot.
Kyburg 194.
Kyes (wohl Kief) 208.
Kylo 209.
Kymp 209.
Kyvionensis s. Kifion.
Kyson 210.
Dalmatsch 209.
Dalmatzi 17. 35. 192.
Damascus, Damasch 155. 170. 203.
Damenmür, der 47.
Dankertswil 199.
Dannocht 57. 76. 142. 153.
Danubius s. Tonaw.
Danuna, Pascha von 200.
Debarrensis 156.
Dedelzia 178.
Degradieren 79.
Deis 188.
Demetri 200.
Demothanensis 168.
Denkinger 185. 187. 189.
Deodato, de sancto 187.
Dessidion 201.
Dick oft 15 etc.
Didasi 202.
Diebe 154.
Dieben 212.
Diener 30. 93. 181.
Dießenhofen 62. 66. 71. 179. 199 (4). 208.
Diewil und, während 141.
Dim 201.
Dingelstat s. Ingelstatt.
Disant, diesseits 54.
Dobermur, Thobermür, Der, 195. 206.
Doblinensis 46.
Doctores in theologia 53.
Domini 189.
Doino Comitis 188.
Donon 195 (2).
Dorninger 212.
Dornstag, Großer, Gründonnerstag 64.
Dotis 189.
Drunsburg 179.
Dryeggot, dreieckig 138.
Dublicis, Duplicis 186. 189.
Dublinensis 168. 176.
Dulciensis 164.
Durchlüchtig 35. 37 etc.
Dürlich s. türlich.
Durlach 188.
Dyacesarea 158. 170.
Dyrnach 186. 208.
Dyspot s. Razen.
Ebersperg 199.
Eberstain 194.
Ebner 211.
Eboracensis 168.
Ebroicensis 167.
Ebron 158. 170.
Ebrotum 173.
Eccaniensis 172.
Edessa, Edissa 170 (2). 203.
Edessensis 169. 170.
Edigon 209.
Ee oder hochzit 144.
Efframia 166. 177.
Effringen 198.
Egger 212.
Egipten 51. 171 (2). 203. 204.
Egloffstain 198. 212.
Egloffstainer 212.
Ehinger 26. 27.
Einlangsgassen s. Einlassgassen.

Einung f. 15.
Ekerstainer 211.
Ekkart 179.
Elifferam 170.
Elisabeth v. Wossen 35.
Elerbach, Elrenbach 198. 199. 210. 211. 213.
Elnmäßig, einer elle lang 54.
Elsäßer win 27. 39 etc.
Elsaß 69. 152.
Elti f. alter 81.
Elwang, Helwang 173.
Emanuel s. Manuel.
Emershofen 211.
Emishain 213.
Empeli n. lämpchen 138.
Emptz 198 (3). 199.
Emrach 180.
End 45n. 90. 91. 196n (2).
Endingen 198. 208.
Endini 202 (2).
Engegen riten 28. 34 etc.
Engel, goldener 26 s. trömel.
Engelberg 174.
Engelland, Engenland 13. 14. 34. 46. 48. 49. 51. 52. 82. 95. 143. 159. 175. 188. 201. 204. 207.
Engelsche 50. 87. 91. 97. 111. 154. 168.
Engelsinus 201.
Engen 208.
Enkain 42. 68.
Ensingen 211.
Enthalten einen 24, einem aufenthalt geben.
Entweren, einem das sin, nehmen 90.
Episcopalis Cella 180.
Eptingen 199.
Erbärmklich, mitleidig 68.
Erbach 211.
Erber botschaft 28. 52 etc. erber lüt 52.
Erenberg 211 (2).
Erenfels 185. 186. 187.
Erdfurt (Erfurt) 15. 83. 109. 185. 208.
Erfaren vil land 53.
Erfinden 52. 53.
Ergow 66. 194.
Ergx 209.
Erlikon 211.
Erloben, über einen 67, erlauben.
Ermani, Ermeni die größer, die minder, die vorder 204. 205. 207.
Ermatingen 62.
Ertailen, einem 79.
Ertrenken 112.
Erweler s. weller.
Erwilensis 169.
Ertzingen s. Ärtzingen.
Erzkanzer 15. 16. 43.
Eschenbach 196n.
Eschenstett 213.
Estiensis 161.
Essa Essia 204. 205.
Eßlingen 208.
Ethiopia 51. 203. 205.
Etsch fl., land, 69. 71. 163. 197.
Ettwardy 189.
Ettwedick 37.
Ettwelang 36.
Ettwemenger 45.
Ettwevil 62. 89.
Eugenii, Scti 172. 174.
Eugubio 188.
Europa 158. 159. 169.
Ewangelier 26. 30. 105. 139.
Exploratores 19.
Exuperantia s. Köln.
Fabri 202.
Fainingen 184.
Faist (Fetz) 51.
Falkenstain 211 (2).
Falknow 189.
Falkonis 189.
Faningen 211 (2).
Fanower 213.
Färower 211 (2).
Farbach 186.
Vasen pl. f. fasern, haare 149.

Vast sehr 27 u. oft.
Vatters land 86.
Fatz 196ⁿ.
Veher huot 109 von buntem pelzwerk.
Veld, das inder usser 62.
Felb, felwen m. weidenbaum 74.
Feldrensis 161.
Feldsperg 201.
Felken m. coregonus, fisch 40.
Felscher m. 141.
Veltkirch 25. 66. 89. 90. 115. 808.
Felw s. felb.
Vener 186.
Venie f. verbeugung, verneigung 139.
Fenli n., rotes 104. 128.
Ver, Veren, berg 18. 18ⁿ.
Feretran 208.
Vernandi 202.
Fernandus rex 207.
Verr, als 50.
Ficon 201.
Vilingen 208.
Vilipensis 171. 173.
Filixi, Felixi, die 48. 152.
Vilosandri 200.
Findinsen 197.
Fingerlin n. ring 59.
Firen, feiern 71. 87.
Fisch, gerouchet, gesalzen 40.
Fischgul 197.
Fischmarkt 37. 43. 45.
Flach 37.
Flachßen 210.
Fladen wihen 143.
Flamea, Flammea 159. 160. 161.
Flander (land) 51. 154. 183. 208.
Flanders 197 (2).
Fläschli n. 58.
Fleckenstain 211.
Fletz n. s. pfletz, 31. 85. 125, gepflasterter gang, flur.
Flischgo 47. 176.
Florentz 43. 50. 67. 93. 127. 142. 156. 174. 194. 208.
Florentinus 98. 101. 114. 156.
Florentius 173.
Flori, Scti 166. 177.
Fluoch m. 101.
Vogt, Obroster, 16.
Vogt 210.
Vogt des richs 80.
Volk, viel 137.
Foltren 131.
Fontibus de 173. 188.
Fontibus salutis 174.
Forandis 201 (3).
Forbach 187.
Vorchenen f. forellen 40ⁿ.
Vorcht f. 64.
Formilensis 160.
Forst 189. 212.
Foropopulensis 160.
Vorsagen, einem zureden 78.
Vorzaichen n. porticus 117.
Fortuno 187.
Franconie Peter 180.
Franken 159. 173.
Frankenfurt, Frânfurt 15ⁿ. 16. 208.
Frankenfuort an der Auder 208.
Frankrich, Frantzia, Frantzioni, Gallici 13. 16. 50. 51. 52. 82. 97. 102. 111. 121. 154. 162. 166. 188 (2). 201. 207.
Fransperger 197.
Fraschmello 210.
Friberg, v. 197 (3). 198. 199 (4). 212 (4). 213 (2).
Friburg i. Br. 64. 194. 208. im Uchtl. 151. grafen v. Friburg 214. Friburgershof 36. Friburger 99.
Fridberg 197.
Fridingen 43. 44. 45. 179 (2). 198 (8). 199 (2).
Friehait 197.
Frischani 143.
Frisingen 165. 178. 208.
Fritag, stiller (Karfreitag) 64. 91ⁿ.

Friul, Frŭul 134. 155. 162. 175.
Fritzlariensis 175.
Fröud lüten 32. 55 u. ö.
Froberg 198. 212.
Froberger 212.
Frömd adj. merkwürdig 131.
Fronaltar, hochaltar 56. 57.
Fronampt n. feierliches hochamt 133.
Fronberger, Fronburger 200. 212.
Frondis 185.
Fronouwer 212.
Frowen, mal 88. offne fr. 183. frowentanz 86. unser frowen münster 56.
Frowenfeld 208.
Frowenhofer 212.
Fuchs 186. 211.
Fuentsalida 194.
Fülli f. 101.
Fŭlnegg 209.
Funst f. Faust 138.
Furke f. mistgabel 131ⁿ,
Fürkomen, einem 61.
Füro 58.
Fürschnider m. 58.
Fürsprech m. 27.
Fürtrager, obroster 16.
Fürstemberg 194 (4).
Fürstenstain 200.
Fuschgani 202.
Fußkuß 128.
Fußwaschung 142.
Fussi, Fuossi 37. 96. 156. 167. 174. 214.
Gabe (ehrung) 26.
Gächnang 199.
Gadem n. m.; pl. gadmer, gemach, hütte, bude 33.
Gaißhain 174.
Gaißinger 211.
Galicia, Galitz 37. 159.
Galitzburg 176.
Gallen, Sanct 172. 208.
Gaminensis 113.
Gankfisch m. 40. 41 squalius lepusculus.
Gansen 213.
Gappanensis 167.
Gara 200.
Garete 187.
Garstorffer 211.
Gatoria 187.
Gaule 188.
Gebachen brot 39.
Gebhartsholz 138.
Gebosch 200.
Gebrecht n. lärm 61.
Gebresten m. 53.
Gedacht, es wär im nie g. 61. 62.
Gefill n. pelzwerk, häute 209.
Gefründot 84.
Gefürstot 84ⁿ.
Gegenwirteklich 69.
Gehaiß m. versprechen 63.
Gehüß n. gehäuse 104. 107.
Geiert s. irren.
Geladt, geladet 57. 72.
Gelait, glait n. 58. 60. 69. 72. 76. 114. 136.
Gelich 36.
Gelöff, gelöuff n. 36. 116.
Gelr 191.
Geltingen 80. 149.
Geltlin n. 120 kleine gelte.
Gemach, gmach, langsam 22. 26. 127 u. öfter.
Gemach n. zimmer 44.
Gemaulen, gemalt 46. 49.
Gemeiner man 16ⁿ. mit ganzer gemeiner 66.
Gemeind ze Costenz 147.
Genaw 208.
Gengwerland 50 (Ligurien).
Genner m. Januar, Jänner 47.
Genŭchsammi f. 18.
Gentziani 185.
Gergo 202.
Gerhardi 189.
Germani s. Tütschen.

Geroltzegg 213.
Gerstorffer 210. 211.
Gerüter 213.
Gertz s. Görtz.
Geschier n. 28.
Geschroten, zugeschnitten 85.
Geschweren 55.
Gesicht n. 119 s. gesücht.
Gesin, gewesen 61.
Gestäch n. 86. 88. 130. 136.
Gesteckt voller lüt 104.
Gestül n. 148 (aus K).
Gesücht n. gicht 24. 137.
Gevellig adj. 15. 19. 61.
Gewalt f. vollmacht 52.
Gewaltig 16.
Gewan 188.
Gewaupnot, gewaupent, gewaupot 43. 58. 80. 83. 90. 118. 181.
Gewissenhait f. sicherheit 152.
Gewolf 211.
Gießen 213 (2).
Gigingen 211.
Gilgen m. 105. 106. scepter.
Gilli 187.
Gilling 188.
Giltingen 199.
Giltlingen 199. 213.
Giraldy 202.
Girstorffer 210 (2).
Glait s. gelait.
Glauwen, die groß, die minder 191 (2).
Glawen 208.
Glicher kouf 39.
Glogen, gloggen 29. 53.
Glögli n. 26.
Glusinensis 161.
Gmach s. gemach.
Gnad haben 77. gnad tuon 130.
Gnesnensis 44. 49. 55. 121. 150. 165. 178. 208.
Gnûgsammi f. 20.
Görtz, Gertz 192 (2).
Gombadi 189.
Goppentzhuser 47.
Gorgiopolis 209.
Gottfürchtig 53.
Göttliche kunst s. kunst.
Göttlicher weg 60.
Gottlieben 73. 78. 113. 149. 168.
Grab, hailiges 43.
Gradensis 155.
Graff 151.
Graffnegger 24. 28. 162. 195 (2).
Graffsteg 201.
Gran 49. 164. 175. 186.
Granensis 99 s. Strigonensis.
Granat 51. 89. 208.
Grandi 189.
Grandini 185.
Grans 212 (2).
Gras uf die gassen strôwen 94.
Grauz 191.
Grätz 95.
Grech, gerichtet, fertig 150. sich grechnen 65.
Gredik 209.
Gregorius XII 14. 32. 45. 48. 52. 53. 55. 56. 64. 73. 75. 86. 157. s. Cowario, Corario.
Grieburger 211.
Grifen, herr zum 206.
Griffia 205.
Grimmenstain 90. 91.
Grin 211. 213.
Gronsen 210.
Gropp, pl. groppen m. 40. cottus gobio.
Großklich 32.
Großmaister Niclas 80.
Gruober 211.
Gruoberg 198 (2).
Grundel f. 49 cobitis.
Gruonenberg 210 (2).
Gruonenberger 199.
Gul 188.
Gülch (Jülich) 185. 191.
Gült m. bürge 148.
Gumpenberg 198 (2). 199.
Gumpost 96. 130.

Gunco 201.
Gundelfingen 172. 199ᵃ. 212. 213.
Gundeltzhain 199.
Gundschalvo 202.
Guniensis 178.
Gunnen, der eren 61.
Güßen 198 (3). 199.
Gutter f. flasche 120.
Guttingen 196ᵃ.
Gwellfisch m. 40 flußtrüsche, moserlein,' rutte, aalraupe, gadus lota (Oken).
Gwernfort 193. 195.
Gwindin 186.
Gyon, wasser 158.
Haber m. 27. 39. 151.
Habspurg 193.
Habundi 186. 188.
Hachenriet 199.
Hacht 212.
Hädrißthurn 136.
Hafen, zů dem 104.
Häfen 29.
Hag 200.
Hagedorn 189. 197.
Hagen 26. 27. 80.
Hagnow 208.
Haidegg 199. 211.
Haidelberg 72. 78. 109. 186. 199. herzog 48. 63. s. Bayern.
Haiden 47.
Hailgenberg 193.
Hailprunnen 208.
Hailtßm n. 26. 29.
Haimelburg 188.
Haimenhofen 198 (3). 199. 210 (2).
Haimlicher m. 112. haimischer m. 153 stättischer beamter zu Constanz.
Haimrain 173.
Hainburg 208.
Häl 212. 213.
Halfingen 213 (3).
Halwiler 199.
Hall 208.
Halß 193.
Hammer 198.
Handlen, einen übel 62.
Handwerchslüt 63.
Hanhain 195.
Hard 74.
Häring 41. 103.
Häringfang 164.
Hartzer 210.
Has m. 40.
Häß n. 30. 80 kleid.
Haßlinger 213.
Hattstatt 196ᵃ.
Heber m. belagerungswerkzeug 66.
Hecht m. 40.
Hedina 187.
Hegow 41. 106. 197 (2).
Helbling 187. 189.
Helffand, hus zum 19.
Helffenstain 194 (2).
Hellung 179.
Helm, verbunden 136.
Helmhof 65.
Helmhus 99.
Helmstatt 199. 211 (4). 213.
Helonopolis 170.
Helwang s. Elwang.
Hely 77. 179.
Helya 188.
Helye 188.
Hemerfort 201.
Hendschuoch m. 59.
Hennenberg 193 (2).
Hentishain 211.
Herat 209.
Herberg, ordnung 28.
Herbipolis s. Wirtzburg.
Herbstmonat, erster, zweiter, dritter 25. 29. 113 September, October, November.
Herbundi 188.
Hermenstorf 210 (2).
Hermstorff 198 (3).
Herolt m. 24. 107. 183.
Hersperg 212. 213.

Hertikait f. 122.
Hert werden, schlimm werden, grausam zugehen 61.
Herzog, grosser 88.
Hessen 192. 198.
Hettikon 211.
Hewen 179.
Hibernia 51. 207 s. Schotten.
Hidißhain 189.
Hie dieser 23 diesseits.
Hilary 43.
Hilburg 188. 211.
Hildißhain 187.
Hillet v. hellen lauten 183.
Hilprandi 189.
Himelburg 188.
Hinnan von 61.
Hinnanthin 67.
Hinfart 62.
Hindersich 19 rückwärts.
Hircus s. Bock.
Hirßberg 211.
Hirßhorn 211.
Hirtzin adj. 40.
Hocherborn 45.
Hochgeborn 37.
Hochhirtz, hochenhirtz, hus zum 23. 115.
Hochhus, das 104. 144.
Hochenhus 37. 48.
Hochwürdig 43. 47.
Hochzit n. festtag 35. 37. 147 s. ee.
Hochzitlich festlich 28.
Hof, hus zum 46. großer hof 27. obrer hof 29. 31. 58 etc. underer hof 27. 29. 31 etc.
Hof 49.
Hoffart 212.
Hoffer 212.
Hofflich 23. 179.
Hoflich adj. fein 31.
Hofmaister m. 82. hofmaister Turcorum 202.
Hofmaister 199. 202.
Hohenberger 211.
Hohenloch 45. 70. 132. 194. 195.
Hohenriet 213.
Hohentan 197. 199.
Hohenstain 210.
Holbach 201.
Hold 184.
Holdenburg 185.
Holenstain 195. 197 (2).
Holifernus 187.
Holz n. 41 im Holz s. Imholz.
Holtzendorfer 212.
Holtzkirchen 176.
Honberg 173.
Honburg 98. 197 (4). 198 (2). 199.
Hondaig 212.
Honstain 195. 199.
Hoppatzger m. frosch 41a.
Hoptmarschalk 197.
Höringen 198.
Hörningen 199 (2).
Hornberg 199. 211.
Hornegg 184.
Hornstain 213.
Hornung, monat 133.
Hosawila 201.
Hostia 203.
Höw n. heu, 41.
Höwdorf, Hödorf 49. 198 (5). 209. 211.
Hugeltzhofen 199.
Hugneti 188. 189.
Hülen, sitte der Unger 134.
Hülzin hus 49.
Hundißhain 200.
Hunenberg 199.
Hüner 39. 40.
Hungerfeld 201.
Hunhain 199. 212.
Huntschge 200.
Hôbent prät. v. heben, stille halten 27 u. ö.
Huober 179.
Hürling m. fisch 40 felche oder hasel im ersten lebensjahr.
Hürnhain 213.

Huoren 215.
Hürüß 48. 197.
Hus v. 198 (4). 199. 214 (2).
Huswirt m. 29. 38. 54.
Hußzins 32.
Huß, meister 58. 76. 77. 78. 80. 81. 189.
Hussen 95. 192.
Husen m. 40. gesalzen h. 40. accipenser huso.
Huot m. michler 12. 26. 27. 149. rote hüte 26. 56. härin huot 105. kutz huot s. d.
Huoter des spitals 42.
Huoter 37. 49.
Hyspanien 32. 48. 50. 95. 96. 97. 136. 159. 201. de Hispania 157 (2).
Hispani, Joh. 200.
Hyspaniten 13. 14. 51. 52. 55. 102. 111. 121. 136. 155. 167. s. Spangenland.
Hyspia 204.
Jabenensis 167.
Jacobi 185. 186.
Jaffa 158.
Janua 188.
Januensis 160. 176 (Genua).
Iberg 189.
Idumea 158 (2). 203. 205.
Jebeniensis 167. 176. 188.
Jegedi 189.
Jener 87.
Jenf 146. 151. 172. 185. 186.
Jenf in Fland. 208.
Jerapolis 170. 203.
Jeraßla 209.
Jerecutiis 158.
Jeronymus, meister 76. 78. 83. 92. 189.
Igla 208.
Jherusalem 42. 43. 155. 156. 158. 169. 187. 207.
Imber m. 42.
Imholz 47. 133.
Imolensis 160.
Inabracensis 174.
Inbruch m. schaden, eintrag 17.
Inder, innere 62.
Indert 16.
India, das mer, minder 51. 158. 183. 203.
Infel f. 26. 29. 54. 59.
Ingelshain 211.
Ingelstatt 107. 149.
Ingendes jar 37. 42.
Ingoro 193.
Inkainweg 54.
Inlank m. pl. inlanken 135, wohl für rinlanken, der renk, salmo Wartmanni.
Insigel, blygin 55.
Insny s. Iany.
Insprechung gottes 53.
Instrument 55.
Insula Stae Mariae (Marienwerder) 165. 178.
Intal 71.
Introit m. gebet zum meßanfang 140.
Inzug, der schönst 103.
Johann, St., feier 74. 93. segen 42. St. Johanns mon. 180. im Turtal 172. St. Johanns in Constanz 25. 29. 90.
Johannes XXIII. 14. 17. 18. 19. 20. 23. 24. 25. 29. 32. 37. 42. 53. 54. 55. 58. 61. 64. 69. 73. 114. 155. s. Cossa.
Johannes rex 51. 183. 203.
Jon 202.
Joner 211.
Jonis, küng 207.
Joppe 158. 170.
Jörgen, St., altar 31.
Jotzenrüter 211.
Iporiensis 160.
Ipporaida 208.
Ir, das ir ingenommen 63.
Irachinensis 171.
Irren hindern, verhindern 28. 63. 145 u. s. w.

Isburg 208.
Isenburgi 198 (2). 199.
Iseo 201.
Isnaiensis 160.
Isnamiensis 161. 176.
Isni, Insny 175. 178. 180. 208.
Ispani s. Hispani.
Isterciensis 165.
Italgülden, reingolden 56.
Italia, Italici 15. 18. 47. 50 (2). 52. 63. 96. 102. 111. 121. 154. 159. 163. s. Lamparten.
Juchart f. 138.
Juden 159. Jüdschait, judenschaft 129. Judas fluoch 101.
Judenburg 208.
Jungingen 197 (3). 199.
Jüngster tag 52.
K s. C.
Lacorensis 172.
Lad, übergülte 26.
Laden 63.
Ladwick 200.
Lägelan 27.
Laim m. lehm 42.
Laiminger 212 (3). 213.
Laimow 208.
Laisten, die bürgschaft erfüllen 148.
Laiter, hus ze der 35. 36.
Laiter, herren v. d. 47. 192.
Laithund, hus ze dem 47.
Lamkam 174.
Lamparten 13. 15. 17. 40. 47 (2). 50. 91. 151. 154. 159.
Lanans 200.
Landemberg 198 (7). 199.
Landow 197 (2).
Landrico, Landrito 194 (2). 197 (2).
Langdorf 214 (2).
Langenstain 199.
Langnow 209. 210.
Langröti 166.
Lannow 159.
Lanschga 202.
Lansensis 171.
Landsherr n. 87.
Lantwin m. 27. 40.
Lantzhuot 209.
Lantzkron 210.
Lantzsidler 212.
Lapp 210.
Lar 195.
Lardensis 170.
Lasans 200.
Laschago 200.
Lassala s. Sala.
Laster n. schmach 79.
Lasti, Last 34. 179.
Latin, in der 79. 113.
Latschenbock 58. 76. 77. 94. 200.
Latziensis 160.
Latznow 200.
Laude 144.
Laudensis 156. 160.
Laurentz, St. 29.
Lausanensis s. Lesner.
Lebiis, in 167.
Ledi f. 41. lastschiff auf dem Bodensee, jetzt ladi und lädin, 110′ lang, im grund 14′ breit, mit 82′ hohem segelbaum. Es trägt 200 zentner. Kleinere heißen halblädina, noch kleinere segner. Durch die dampfschiffe nahezu verdrängt. s. Arger.
Legentzen 175.
Legionum 158. 170.
Lembris n. lammfleisch 40.
Leninn, küng 207 (Leonino?).
Lemonicensis 166.
Lentzburg 208.
Leonensis 166. 177.
Leonorum 51.
Lesner (bistûmb), Lausanne 165.
Lest 212.
Lentany f. litannei 140.
Letzger m. 105. 139.
Liblos tuon tödten 153.
Libsg 212.
Licentiati 53.

Licientensis 161.
Lich f. beerdigung 113. 132. 153.
Lieb oder laid sin 138.
Liebinger 179. 180.
Liechtenberg 193 (3).
Liechtenberger 198.
Liechtenstain 70. 89. 198. 213 (2).
Liechtenstainer 162. 195.
Liechtmeß, liechtmiß 54.
Liedina 186.
Lienhart, bruoder 184.
Limburg 208.
Lincensis 165. 178.
Lind 25.
Linden hof 44.
Lindow 66. 208. 211.
Lindwach 192.
Ling 200.
Lingonensis 165.
Liningen 193 (3).
Linkmagen 185.
Linlachen n. 29.
Lins, Linz 185.
Linsi linsen 39.
Lip 200.
Liphain 199.
Lips 186. 208.
Lisnig 195.
List m. 147ⁿ.
Littow 47. 50. 88. 100. 133. 136. 150. 154. 159. 162. 171. 200. 202. 206.
Litziensis 176.
Loben geloben 14.
Loben v. d. 200.
Lobenstain 189.
Locadi m. 158.
Lochen 199.
Lochein 185.
Locis 188.
Lod, Loden, Lodus 18. 19. 208.
Lodiensis s. Lüdt.
Lomensis 177.
Lon der wimmler 153.
Lona 209.
Londoniensis s. Lunders.
Lonnow 199.
Los, 200.
Losan 200.
Loser 212.
Louenberg (Laubenberg?) 73.
Löuf pl. 71.
Louffen 198. 200 (2). 211.
Louffenberg 64. 71. 208.
Löw 197.
Löwenberg 210.
Löwenstain 194. 198.
Löwental 185.
Lubacensis 167.
Lübk 208.
Lübegg 164. 208.
Lubicensis 164. 165. 175. 178.
Lubict (Lubich?) 208.
Lucio 189.
Ludensis 176.
Lüdk 189 (2).
Ludking 188.
Lüdmüschel, Lüdmoschilensis 164. 208. 213.
Lüdt 163.
Luffer 214.
Lügnitz 191.
Luna, Petrus de 56. 64. 102. 111.
Lünd m. gerücht 144.
Lundamiensis 34.
Lunders, Lundurs, Lundes (London) 46. 83. 97. 168. 186.
Lung 201.
Lüningen 199.
Lupfen 62. 193. 198. 199. 209.
Lupi, Sti 173.
Lütkirch f. pfarrkirche 151.
Lüpoltz 199.
Lüpriester plebanus 26. 31. 52.
Lustis 180.
Lüten, laudes 53. 55 etc.
Luterbach 185.
Lüti 179.
Lütow s. Littow.
Lütringen 191. 192 (2).
Lutz 206. 209.

Lützelburg 189. 197.
Luzern 131.
Mächel 208.
Machometus 47. 51. 136. 158. 159. 169.
Machselrainer 212 (2).
Macensis 161.
Mackney 210.
Macloneniensis 166. 177.
Madach 106.
Mädeburg 165. 178.
Madicensis 171.
Magdalonum 174.
Magdburg 175. 208.
Mäggelburg 191.
Maguntinensis s. Mentz.
Maida 209.
Maidenburg 45.
Mayen m. birkenzweig 94.
Mayenstat 65. 67.
Mayenstain 185.
Mayental 213.
Mayer 187.
Mailan, Mailand 66. 71. 80. 101. 136. 160. 176. 192. 207. 208.
Mainow 145.
Maioricensis 167.
Mayorick 51. s. Payorick.
Maisenburg. 200.
Maisenstain 188.
Maister, großer 42. maister göttlicher kunst 43 etc. maister obroster 43.
Makkart 188.
Malacensis 160.
Mala-, Maletest 47. 56. 75. 184. 192. 208.
Malecheth 170.
Malenschloß, marenschloß, n. vorlegschloss 119. 120. 120a.
Malignetus 180 (al. Maliginus).
Malmi 187.
Malrer 214.
Malter n. 27. 39.
Malvasier, -masier, -wasier 39. 39a etc.
Man, arm alt 113.
Mangolt 86. 91.
Mangfrüt 213. s. Mengerfurt.
Manhain 73.
Mäningen 212.
Manpiis 181.
Mantel, grawer 62. cardinals 26.
Mantuensis 162.
Manuel, kaiser 113. 206.
Mantzingen 211.
Mara 193.
Maracinensis 160.
Marakte 181.
Marchia Antiochiana 192.
Marenschloß s. malenschloß.
Mare putrido 201.
Margrethen, St. capell 27. 29. 91a.
Märhern 153. 200.
Mariae Stae 173. 175.
Maritima 203.
Markade 187.
Markia Arrinana 161.
Markt, oberer 47. 82. 104.
Marmoltz 198 (4).
Marovei s. Moravia.
Marquini 189.
Marran 170.
Marschalk des richs 16. 116.
Marschalk 201. 213 (2).
Martini 187.
Martinus V. 124 ff.
Martinus consiliarius 188.
Marx 213.
Masaphy, Masophia, Masovi, Masen, Masi, die 44a. 88. 150. 165. 191. 207.
Mastriel 208.
Matensis 171.
Maturanensis 162 (al. Marturan).
Mätsch 194.
Matz 187 (2).
Maugenbuoch 212.
Mauricensis 162.
Mecalin 209.

Mechanici 33.
Medelaniensis 176.
Mediolanensis s. Mailan.
Medorum 51. 158. 169.
Megsperg 210.
Melaurii, Sti 172.
Melch 173. 175.
Melher 187.
Mellingen 208.
Melphenensis 161.
Memmingen 175. 208.
Mengerfurt 187.
Menglich männiglich 59.
Mennas 158. 170.
Menschen, ein armen m. setzen 145.
Mentag 27 u. o.
Mentz (Mainz) 15. 16. 19. 43. 58. 60. 162 (2). 177. 178. 208. 210.
Mentzgi 202.
Meranensis 160.
Merbirey 201.
Mercatores optimi 183.
Merkstatt 48. 118.
Merenwitz 200 (2).
Merlinus 210.
Mermifelderium 173.
Mersburgen 101. 173.
Merspurg 144.
Mertzga 209.
Mesenburg 200.
Mesinopolitanensis 171.
Mesophotania 183.
Messachel m. meßgewand 59. 139.
Messe, gesprochne, gesungne 55. griechische 47. 133. 138. 141.
Messerschmid 179.
Mestronis 187. 188.
Metz 163. 177. 208.
Metensis 187.
Metzger m. 33.
Metzy f. 104.
Michel adj. groß 26. 41. ein groß michel 85.
Michelbeck 212.
Michelspek 212.
Michkachel 143. 202.
Milicensis 162.
Milio 180.
Millesanctis 214.
Miltz 212 (2).
Minastricensis 169.
Mindensis 163.
Mindren 29.
Ministerium 173.
Minoricuria 187.
Minttes 187.
Miramis 20.
Mirandula 201.
Mirchen 188.
Mischo 200.
Mißen 45. 103. 108. 165. 178. 192 (2). 195. 200 (2).
Mißhellung f. 32.
Missis 201.
Missnow 195a.
Mittervasten 56. 57.
Mittwochen, guote, in der karwoche 67.
Moabiticis 170. 203.
Moderland 209.
Molendi 186.
Molher 186. 187.
Molle 44a. 62.
Molischgo 202.
Molser 185.
Monasterium 173. 174.
Monasteriensis 163.
Monasterii 185.
Monasteriis 185. 186.
Moncyfora 202.
Mondalo 201.
Mondorffer 213.
Monot 200. s. Morot.
Monsteralio 189.
Monssenigshard 187.
Montaig 70. 107.
Monte canino 186. 189.
Montferaur 192 (2). 210.
Monteferetri 195.
Monte ferreo 192.

Montfort 26. 35a. 43a. 149. 184. 193 (4). 210 (2).
Montfredis 161. 202.
Montegaudio 186.
Montigunzio 181.
Monte regali 161.
Monte rubeo 186.
Montiquini 186.
Moravia 154. 159. 164.
Mörder 131.
Mordergassen 46. 47a. 82. 129.
Morimundum 173. 188.
Morocht 204.
Morot 189. 204.
Mörsperg 198 (3). 199. 213.
Mors 163. 194.
Moßburgensis 45.
Moßgarten 173.
Mosna 208.
Möwen 185.
Muctua 175.
Mügt möchte 13.
Mul n. 101. roßmul s. d.
Mulbrunnen 173.
Mülinen 197.
Mümpelgart 190. 192.
Mumprat, Muntprat 48. 130.
Münch 189. 198. 199. 210.
München s. Payern.
Münchurach 174.
Münchwil 84. 179. 180. 199 (2). 210 (2).
Münster 174. 178.
Münster, das 25. 29.
Münsterberg 187. 191. 208.
Münsterlingen 145.
Muren (Muri) 172.
Murhammer 201.
Murmundensis 173.
Murtza 187.
Muoß n. 47.
Muschumber 201.
Musel fl. 177.
Mustranz f. monstranz 129.
Mutt n. (modius) 38.
Mutinensis 160.
Nabanna 201.
Nach, nahe, billig 38. 42.
Nach, vil nach 55.
Nachdem und, jenachdem 85.
Nachrichter 153.
Nacensis 167.
Namhaft 54.
Namhaftig 28.
Nänningen 163.
Napuli 188.
Napuls, Napulz (Neapolis) 50. 84. 161. 162. 208.
Narbiensis 166.
Narbonensis 166. 177.
Nardi 180.
Naso 179. 180 (2).
Nasse 27.
Nassow 43. 60. 193 (2).
Nationes 15. 50.
Naterspan, der 193.
Naulensis 160. 162. 176.
Nauso 188.
Naver, Naverr (Navarra) 51. 87. 207.
Nazareth 158. 169. 170 (2).
Neapolis Palaest. 170.
Nebiensis 160.
Nectencurensis 170.
Nellenburg 18. 19. 20. 24. 28. 106. 149. 194 (2).
Neopacensis 171.
Newelort 201.
Nicolaus, meister des hl. grabes 43.
Nicopolensis 164.
Nicopoliensis 172. 177.
Nicosiensis 170.
Nidberg 211 (2).
Nideraltach 172.
Niderbaden 192. 210.
Nidergân zusammenbrechen 72.
Niderlegen 111.
Nidrosiensis 168.
Niendert 61.
Nifen (land) 93. 164 (Liefland).

Nigraponte 209.
Nigri 189.
Nînes 202.
Ninefee, Ninafee 51. 158. 204.
Niso 202.
Nithart 179. 188.
Nitiflagensis 163.
Nobel m. (goldmünze) 204.
Nochel 209.
Noffagrott, groß, Novagrott 50. 158. 209.
Nofgravie 133.
Nolanensis 161.
Nolens 208.
Nonantula Bohem. 172.
Normania 46. 166. 185.
Norri 189.
Norwaticensis 169.
Norwegen 51. 53. 154. 159. 162. 201. 207.
Nothaft 199. 212. 213.
Novadiensis 160.
Novo castro 173. 201.
Novodagine 188.
Novo foro 188.
Novo lapide 187.
Nozaceensis 172.
Nümark 209.
Nument 106 nur.
Nün schwören 53.
Nünz 42. 60. 68 etc.
Nüremberg, statt 101. 175. 188. 203.
Nüremberg, burggraf 17. 35. 37. 48. 49. 68. 96. 97. 99. 103. 104. 105. 190. 192. 211. s. Brandenburg. burggraf Hans 49. 192. 212.
Nüßen genießen 31.
Nüte, zů nüte machen 73.
Nüwenberg 35.
Nüwenburg 71. 175. 194. 208. 214.
Nüwengasse 82.
Nüwenhus 184. 209.
Nüwenstatt 200. 201.
Nüwstatt 208.
Ober Payern 183.
Ochsen, wilde 100.
Ochßenhusen 172.
Ochßenstain 199.
Öfelin, ringe 39.
Ofen 208.
Offenburg 208.
Oflaten 94.
Offlechst 201.
Oftringen 209.
Öham m. 17. 61.
Olmucensis 178.
Olmunt 195.
Olmünz 186. 208.
Olobanus 188.
Oltengensto 205.
Öningen 180.
Onodann 200.
Öpfel reichsapfel 144.
Opfer 212.
Opfer n. 91. 134. ze opfer gân 85.
Opilensis 49.
Oppenhain 15. 15_n.
Oppissis 180.
Oppolensis 44. 165.
Oppoloniensis 191.
Oppotuwitz 173. 175.
Ordnen f. 97^n s. organan.
Ordnung, der herbergen 28. 38, der handwerch 32, der crützgeng 31, umb äßig ding 38, bi der wal 118.
Ordo 203. 204. 209.
Organan f. orgel 31. 97.
Oribunensis 163.
Orlamüntz 194 (2).
Orlientz 51. 186. 207.
Ormani (land) 51. 155. 205.
Ortenberg 183. 194.
Ort n. ecke 119.
Orto 188 (2).
Osac 209.
Onaburgensis 163.
Osslamensis 178.
Ossliniacensis 169.

Ost 200.
Ostensis 166.
Osterhofen 193.
Osterkerzen 91. osterlemlin 143. ostertouf 103. 143.
Österrich (land) 159. 162. herzog Fridrich 49. 61. 62. 63. 64. 65. 67. 68. 89. 95. 100. 102. 190. 191. 207.
Osti f. hostie 126.
Ostiensis 24. 34. 52. 57. 58. 94. 99. 142. 143. 145. 146. 149. 155. 165. 167.
Ostientz 209.
Ötingen 152. 196 (3). 195.
Ottal 209.
Ottenbrunnen 173.
Otter m. 40 fischotter.
Ottlinger 101.
Ottrawitz 200.
Ouchtwardi 189.
Ougspurg 24. 28. 162. 177. 187. 188. 208.
Ow 211.
Oxiensis 176. 186.
P s. B.
Questa 202 (2).
Rabenburgensis 177.
Rabensis 169.
Rabenstain 213 (3).
Räbgruob, zů der 44. 49.
Rabiensis 160.
Räch, steif, versprengt 145.
Racua 189.
Rages 170.
Ragunensis 176.
Raguntinensis 163.
Ragusinus 89. 157. 177. 187.
Ragustinensis 163.
Raigen reichen 101.
Raiserin 42.
Raißin 42ⁿ.
Raißspieß m. 104. 118.
Raithaslach 174.
Rait prät. v. riten reiten 23 u. oft.
Rakavilla 187.
Ramach 211.
Ramacher 211.
Ramchingen 198.
Raminger 189.
Raminx 189.
Ramschwag 198 (2). 199 (2).
Ramshain 212.
Ramstain 210.
Randegg 179. 180. 211 (2). im Rieß 199.
Ranow 195. 200.
Rapelstain 195.
Raperswil 208.
Rast 179.
Raster 34ⁿ.
Raut, ze raut sîn 52.
Rautgeb m. 17.
Rautstuben 35.
Rautzit 28.
Ratisbonensis s. Regensburg.
Ratolfzell 71. 72. 73. 102. 103. 208.
Ravenn 159. 160. 176. 208.
Ravensburg 65.
Ravilensis 161.
Ratzen 47. 159. 190. 206.
Ratzenburger 211. 212.
Rebenhusen 280.
Rebrasiensis 188.
Rebris 170.
Rechberg 179. 198 (3). 213 (4).
Rechnitz 210.
Refental n. refectorium 52. 67.
Reformacion 111. 113. 136. 208.
Regebris 158.
Regenbogen, zum 131.
Regendorfer 211.
Regenlich regnerisch 151.
Regensis 165.
Regensberg 195ⁿ.
Regensburg 152. 178. 189. 208.
Regensburgensis 164. 165.
Regenstain 195.
Reginensis 160.
Reginiensis 162.

Regissalium 173.
Regultzhofer 188.
Rehenbach 211.
Rehenberg 209 (2).
Rehenfurt 201.
Rehi adj. vom reh 40.
Rehland 210.
Reinfan 39, ein wein von Riviglio in Istrien, sonst gewöhnlich Reinfal.
Reinbolt 188.
Reiss 198.
Rekolterfogel m. 40 krammetsvogel.
Reli 202.
Remensis 156.
Resch 209.
Restis 181.
Restra 170.
Revental s. refental.
Ribnitz 200.
Rich 47. 211.
Rich, römisch 159.
Rich von Richenstain 210.
Richardy 189.
Richenburger 211.
Richenouw 25.
Richental, Uolrich 13. 19. 23. 41. 44. 49. 50. 74. 80. 86. 90. 138. 153. 168. 169. 181. 189.
Richten zu einem 63.
Rick m. 77ⁿ. 112ⁿ, enger weg, schlucht.
Rickenbach 86. 211.
Ricumbus 201.
Riedrer 213.
Rieß, das 199.
Riffwin 151, wein von Riva, deutsch jetzt Reiff.
Rig 93.
Rigensis 121. 164. 176.
Rigel m. fachbalken 121ⁿ.
Riggenbach s. Rickenbach.
Riminger 188.
Rimpfen 198.
Rin fl., land, 18. 41. 45. 69. 71. 81. 137. 154. 159. 162. ze Rin 211.
Rinbrugg 41. 49. 72. 99.
Rindri adj. vom rind 40. Rindgasse 146.
Rinegg 115. 193. 195.
Rinfelden 208.
Ringassen 104.
Ring adj. klein 18. 39.
Ring m. ringförmiges brod 39. 43. 182.
Ring, um ring stechen 62. 86.
Ring m. kreis. ein witen ring machen 81.
Ringingen 199.
Rinhofen 211.
Rink 189.
Rinow 172.
Rinpolter tor 49.
Rintal 41.
Rischach 198 (5). 199. 209.
Riselea 201.
Risen, hus zum 46.
Risenburg 213.
Riten, ze riten hân 98. 150.
Riten s. Rüten.
Riterschaft, schönste 153.
Ritterschlag 107ⁿ. 134.
Ritinensis 178.
Roace, Roaco 181 (3).
Roch 201.
Rock, siden 28. des baupstes 30. 59. s. überrock.
Rodann, Rodain 200. 209.
Roder 210 (2). 213.
Rodiß (Rhodus) 42. 54. 118. 120. 127. 184. 209.
Roddli 186.
Rodli 185.
Rodoly (land) 209.
Rodrici 202.
Rodwitz 213.
Rogenbach 210 (3).
Rogia 174.
Roggwil, Roggwile 38ⁿ. 197. (3). 199.

Rokaml 186.
Rom 32. 47. 107n. 141. 142. 155. 159. 208.
Romensis 173. 177.
Romer 26.
Römerland 13n. 50. 154. 201.
Römnyer (wein) 39, anfangs des vorigen jahrh. noch als Romania im handel, eine art Malvasier.
Romsmark 209.
Romandula 155.
Rorstatt 208.
Rosann, Rosauw 208.
Rosawensis 164.
Roschach 198 (4). 199.
Rosen m., der gülden 56. 57. 137.
Rosenberg 194. 198. 199. 210. 211 (2).
Roß, wiße 26. 27n. rösly 62. roßmul n. 81. roß (als geschenk) 130. 143. roßtrenki 119.
Rößlin, zum 193.
Roßnegg 172.
Roßnow 209.
Rota 28.
Rötelen 77n. 162. 178. 192. 210.
Röteli, n. ein vogel 123.
Rotenberg 213.
Rotenburg 209.
Rotenstain 199.
Rothbars 210.
Rothomagensis 166. 173. 177.
Rotwil 208.
Rotzeta, Rotzela 189.
Ruoben 101.
Rubeo monte 161.
Ruoch m. saatkrähe 123.
Rüdeln 212.
Rüdischain 210.
Rugglingen adv. auf dem rücken liegend 100n.
Ruh 45. 133.
Ruland 201.
Rüll 36.
Rümeln 75. 128. 161.
Runa 174.
Ruopert, St. 172.
Ruoprecht, küng 18. 106.
Ruoß 179.
Ruselleth 170.
Russia 50. 133. 139. 150. recht Rüssen 50. 207. wißen Rüssen 47. 50. 136. 171. 191. roten Rüssen 50. 159. 206. 207.
Rüten, Riten 154. 158.
Rüti 172.
Rütlingen 208.
Sabodia s. Saphoy.
Sachs 180. 211 (3).
Sachßen, kurf. herz. Ludwig 35. 36. 103. 105. 107. 168. 200. Fridrich 168. Rudolf 191. 212. Hercules 191.
Sachßenhain 199. 212.
Sacrament n. 20. 26. 30.
Sacramenthüslin 31.
Saffran n. 42.
Saffrer 211 (2).
Säldenrich 62.
Säldenhorn 62n.
Sala, de Lassala 210.
Salem s. Salmenswiler.
Salgans, Sangans (Sargans) 163. 193 (3).
Salisburgensis, Salusburgensis (in England) 46. 60. 97. 113. 114. 168. 176.
Salmanswiler, Salmenswiler, Salem 44. 47. 174.
Salmen 194.
Salomonis 186.
Salubriensis 172.
Saluciae 156. 210.
Salvii, Scti 173.
Salzburg 165. 178. 208. 212 (2).
Samaritani, Samaigitani 89. 92. 93.
Samber 209.
Samnen, sich 96.
Samson, Sanson 202 (2).
Sanack, Sanalt 209.

Sancto monte 188.
Santgars, Santgans 24. 28. 174.
Santoniensis 167.
Saphoy 146. 167. 192. 207.
Saragusa 202.
Sarascia, Sarasia 206 (2).
Sarata 180.
Sardensis 164.
Sarwal 195.
Satrapey 205.
Satuna, Satima 181. 189.
Sattunay 188.
Säwisch, Säwitz 44. 49. 150.
Sautz, Satz 191.
Sawoschgi 202.
Saxacensis 160.
Saxen s. Sachsen.
Saxiensis 160. 176.
Schauffhusen 60. 62. 64. 65. 67. 71. 82. 149. 172. 208.
Schag 201 (2).
Schain prät. v. schînen scheinen 59.
Schalant s. Calanco.
Schalun 192 (3).
Schamer 209.
Schana, Schara 38. 187. 195.
Schär 26.
Scharensis 176.
Scharparia 188.
Scharpfenberg 198.
Scharpfse 186. 188.
Scheden 211.
Scheldorf 201 (6). 211.
Schelndorf 210 (2).
Schellenberg 149. 198 (2). 199. 209. 210. 212.
Schenken 27. 35. 151 s. roß.
Schenki f. 27.
Scherffenberg 204.
Scherer 183.
Schettner 198.
Schicken und schaffen 69.
Schidman m. 16a.
Schierfort 186.
Schiff 44. 135. st. Peters schiff, schiffli 14a. 15. 17.
Schilling 198.
Schiltach, kayser von 206.
Schiltach 192.
Schilter 26.
Schilwatz 188.
Schinitz 187.
Schirmer 211.
Schlaffus 201.
Schlafonia 154. 159. 163. 164.
Schlandenberger 197 (4).
Schlandensperg 198.
Schlecht adj. einfach, gewöhnlich 26. 74a; geschlichtet 153.
Schleder 211.
Schlegel, hus zum 129.
Schlegler 212.
Schlegochs m. 151.
Schlesi, die 45. 191. 200. Ludwig v. d. 37. 49. Rupolt 209.
Schleten 199.
Schlettstatt 152. 208.
Schlewitt, land, herzog 45. 191 (2).
Schloßenberg 214.
Schlyge f. schleihe, ein fisch 40.
Schmack, m. gestank 81. 84.
Schmecken 81.
Schmerlin 38. 48.
Schmerlikó 152.
Schmid 179.
Schmolentzgi 136. 139. 159. 191. 207. 209.
Schnecken 41a (als speise).
Schnetzly n., schnetz n. 40. 40a junger hecht.
Schoff 209.
Schonburg 195.
Schonhofen 195.
Schönstain 199.
Schönow 174. 197.
Schöntal 174.
Schönwald 200.
Schöpfen, undern 34.
Schora 38a.
Schorand 81.

Schotten, zů den 29. 44. 172. 173.
Schotten (land, volk) 13a. 34. 49. 51 (2). 89. 154. 159. 168. 201, Hibernia.
Schotus 187.
Schoub m. 41.
Schoutis, Schotis 47. 194.
Schowenburg 173.
Schrank 200.
Schrans 211.
Schriber 28. 32. 34. 181.
Schrinin 202.
Schritten streiten 16a.
Schuch 210.
Schůchzer 33.
Schuol 53. hohe schuol 46. schůlpfaffen 109. 185. schuoler 30.
Schuld s. pen. schuld der sünd 142. schuldbücher 142.
Schurla 209.
Schürpfer 179.
Schütz 213.
Schwaben s. Swaben.
Schwarz 43. 44. 45. 48. 197 (4). 199.
Schwarzach 34. 38. 91.
Schwartzberg 196a.
Schwartzburg 66. 145.
Schwartzenburg 193 (3).
Schwartzwald 172.
Schwecher v. schwach, klein, gering 40.
Schweden s. Sweden.
Schwer wichtig 17.
Schwert des küngs 16. 105. hus zum gülden schwert 46a. 97. 99.
Schwitzen eines leichnams 131.
Schygro 209.
Scismatici 47. 158.
Scutano 188.
Sebastia 158. 170.
Sechst 200.
Secretarii 55.
Secri 186.
Segen 42. des bapstes 58.
Seggendorf 211 (2). 212.
Selbach 184.
Seman 201.
Senaniensis 173.
Senenensis 157.
Senensis 157.
Senger, die, des bapstes 30. 59. 128.
Sengwitz 212.
Seniot 207.
Senoniensis 166. 176.
Serensis 162. 171.
Sernya 206.
Serpa 202.
Sestry 168. 169. 176.
Sett, sait v. sagen 85.
Settirena 202.
Settoviensis, Settow 165. 178.
Sexcellensis 160.
Sexporei 201.
Sextern m. 72a.
Sibelstorffer 212.
Sibenbürgen 38. 99. 174. 193.
Sico, Sicon 158. 170.
Sid, conj. seit, nachdem, da 19. 80. sider da, nachdem 121.
Sidenstrang 200.
Sidronicensis 176.
Sidrowicensis 168.
Sigental n. aufbewahrungsort der urkunden in der sakristei; sonst auch sigenter, sigolter, sigoltür 31. 125. 126.
Sigillum concilii Constantiensis 67.
Sigingen, Siggingen 211 (4).
Sigmund, küng 17. 28. 35. 62. 98. 105. 109. 124. 132. 146. 150. 152.
Sigismundus, kanzler 132.
Siliciae 171.
Silstrang 200 (3).
Silva 161. 167.
Simel n. 151 ein brod.
Singen 61. s. senger.
Sippardi 185.
Smalersgi 209.
Sobonia 200.
Socopolis 203.

Sogul 209.
Solat 209.
Soldan 133. 169. 209.
Solobry 186.
Sontlingen 212.
Sonscha 209.
Sopinssgi 202.
Sosa 202.
Soumpferd n. 46.
Spalensis 167.
Spaltce 208.
Spalucensis 163.
Span 188.
Spannhain 193 (2).
Spangenland s. Hyspania 13. 51.
Spars 185.
Späte 199.
Spazieren 84.
Specerie 42.
Specker 46.
Spelunca 188.
Sperante in Deo 187.
Sperburgsi 209.
Spillüt 106.
Spir 208. 211.
Spirensis 163. 177. 188 (2).
Spiser 185.
Spiswagen 143.
Spitz m. 26.
Spitzli 188.
Spoletanensis 155.
Spoliato, gewohnheitsrecht 116.
Sprachen 61. 183.
Sprechen, ze ainem ze sp. haben 65. 68.
Sprotze f. stufe 120. 127.
Squisicensis 171.
Stadelhofen 25. 32.
Stadgen (Stadion) 198 (2).
Stagnensis 164.
Stain 66. 172. 197. 198. 199. 208. ab dem Stain 197. vom Stain 210. 213. von St. 212. 213.
Stainach 210.
Stainbach 213 (2/.
Stainbock, zu dem 46.
Stainbrecher 210.
Stainegg 199.
Stal 200. 202.
Stallenberg 195.
Stang 213.
Starabub 209.
Stat f. lebensstellung 63.
Stäteklich beständig 61. 62.
Staund, ze, gerund. v. stehen 29.
Stechen 62. 86. 88. s. gestäch.
Stechiger krieg 143.
Stechpeter s. Schara.
Steckboren 113.
Steckenknecht 30.
Steit steht 25ª.
Stell 174.
Stenzla 150.
Stenzlaffen (-lassen?) 202.
Stephan, Sct., ze Costenz 25. 28. 29. 44.
Stephani, Scti. monast. 172. 175.
Sterben n. 151 seuche.
Sterenberg 213.
Sternegg 199.
Stettenberg 210.
Stettin 205.
Stetting 191 (2).
Stich m. das speerstechen 62.
Sticher, der best im concilio 44ª.
Stieber 37.
Stieborn 192ª.
Stieborig 192. s. Stobor.
Stiewitz 210.
Stiegleder 112.
Stille f. 105.
Stintze, stitze f. 125, kleiner zuber, offenes fäßchen.
Stir 68.
Stobor 37ª.
Stock 210.
Stockfisch 41.
Stockers, Stokkes 186. 187.
Stoffeln 199. 213.
Stoll 210.

Stölzli 188.
Storch 187.
Storgotz 200.
Stormoren 191.
Stoß oder mißhellung 33. stößig 110. stoßen s. tag. ushin stoßen hinausstrecken 105.
Stoßwegelin n. schiebkarren 182.
Stouff m. 24. 46. 130.
Stoufen 210.
Stoufenberg 199. 210 (2). 213.
Strall 200.
Strangullensis 162.
Strauss 200 (3).
Straussburg 152. 163, 177. 193. 208. 213.
Straußnitz, Sträßnitz 152. 195.
Streblitz 211.
Strigonensis 46. 164. 178. 178. s. Gran.
Strow n. 41.
Strußfedern (schmuck) 150.
Stuben 210.
Stuben, lainin 33 zelte.
Stübi, biß nach 96, vielleicht die zeit, da man ze stuben (ins bett) geht.
Stücken 26, farbige stücke im wechsel aneinanderheften.
Studenten 31a. 189.
Stuol, des richters 28, im münster 31. 32. 52.
Stülingen 193.
Stüßlingen 199a.
Subery 187.
Sül, die 129.
Sunnen, hus ze der 11. 43. 47a. 133. 137. 200.
Sunnentag 48 u. oft.
Suß, sust, sonst 41, 43 u. oft.
Sulz 194 (2).
Sundensis 186. 208 (2).
Sünder, die s. füren 102. 142.
Sundriger tisch des bapstes 57. 58.
Suppen 47.
Susaco 149.
Susammer 198.
Sushaimer 211.
Süssen 172.
Sussi 87.
Swaben, Schwaben 36a. 44. 69. 79. 159.
Swager 211.
Swaindorf 197.
Swalbach 197 (2).
Swartz Safftins 44a.
Sweden, Schweden 51. 53. 159. 162. 201. 207.
Swelher 213.
Swert s. schwert.
Swidwa 202.
Swigen, ein groß 105.
Swini adj. schweinen 40.
Switz 18.
Switzer 66.
Swöstery 201.
Sworn 211.
Sydow 195. 200 (3). 212 (3).
Symon et Judas 183.
Symonis 181.
Synai, berg 158. 170.
Syon, Syonacensis 170.
Syorr 209.
Syria 204.
Tachenhusen 213 (2).
Tacheri (D'Acheri) 79. 189.
Tachin 200.
Tachsenhusen 199.
Tächs 40.
Taffur 203.
Tag, der zwölfte (Epiphania) 42. der tag stoßt an himel 53. taglon 182. tagwan 181. tagwaid (tagreise) 18. 26.
Takmatsch 209.
Talhain 213.
Talmazi s. Dalmazi.
Tampra 214.
Tann 201. 212.
Tanner 213.

Tanngreß n. 94ª s. f.
Tannris tannenreisach 94.
Tanndorfer 213.
Tanfridi 200.
Tanz (Danzig) 208.
Tanz m. 82. 86. 152.
Tarraconensis 165.
Tarratinensis 161.
Tarsensis 169.
Tartary 50. 51. 136. 154. 158. 203 (3).
Taschen, zů der 47.
Taschgin 200.
Taschlach 205.
Techan 24. tegan 15. 52.
Teck 18. 20. 134. 155. 192.
Tecker 131ª.
Tecki, töcki f. 27. 99 u. oft.
Tedeum 27.
Tegan s. techan.
Tegenhart 188.
Teggenberg 211 (2).
Templis 185.
Tengen 194 (2).
Tenger 77. 179.
Tennmark, Cassia 51. 53. 54. 154. 159. 162. 201. 207.
Teran 208.
Teroniensis 160.
Terprus 203.
Terra Laboris 162.
Terra sancta 203.
Tervisinus 161.
Tettingen 199.
Tettikofen 37. 48. 104. 179. 180.
Tettnang 193.
Thabor 158. 170.
Thachabonia 166.
Tharsis 170.
Theadera 170.
Theavensis 162.
Thebanensis 171.
Thebermur s. Dobermür.
Theida 202.
Themeriae 166.
Themessiedis 193ª.
Themonensis 168.
Thessalicensis 171.
Thesarencensis 160.
Thiberiadis 158.
Tholetanus 167.
Tholosana 161. 166.
Thomacensis 160.
Thomaciis (Thomar.) 188.
Thomas, St. 183.
Thömesledis 193.
Thuconensis 193.
Thuomherren kerzen 27.
Thumba 187.
Thums 187.
Thurdentinus 161.
Thuorn 187.
Thuronensis 166.
Tiberbrugg 107ª.
Tierstain 149. 194 (4).
Tiest 163. 194 (2).
Tilenburg 208.
Tili f. boden, diele 119.
Timbre 214.
Tinstacensis 165.
Tirensis 169.
Tischlachen n. 29.
Tobel n. 112ª schlucht.
Tobelitz 200.
Töcki s. tecki.
Töcklibild n. puppe 54.
Toggenburg 66. 194.
Tollenzer 198.
Tonaxia (Conaxia) 205.
Tonier hûs 43 (Antonier).
Tontor 202.
Torggel m. kelter 74ª.
Torhüter 106.
Törin f. 109.
Torinen 198.
Torliton 201.
Torn 201.
Torringer 212 (3).
Torst, præteritum von turren wagen, sich getrauen 19.
Tortini 188.

Tota 158. 170.
Toufstain 29. 51.
Trachnouwer 212.
Tracicensis 169.
Traglon 41.
Tragnensis 172.
Traiacensis 163.
Trang n., treng n. gedränge 80. 127. 143.
Trapier m. 184.
Treverensis s. Triel.
Triba 181.
Tribenda 208.
Tricaricensis 156.
Tridentinus s. Trient.
Triel (Trier) 16. 70. 162. (2). 177. 189. 208.
Trient 89. 100n. 162 (2). 176. 208.
Trimiensis 161.
Trinitatis 174.
Trinvaß 27.
Tripasünda (Trapezunt) 209.
Trochen 209.
Trog m. sarg 115.
Trom m. balken, baustück 85.
Trömel m. stecken 77. 124.
Tropfen 197.
Tropi 47. 113. 206 (2).
Troppow 191 (2). 192.
Trostel f. drossel 40.
Truchsäß m. 16.
Truchseß 212.
Trutlingen 211.
Truwen, gott 24.
Tuamensis 168.
Tuben, v. d. 76. 195. 200 (3).
Tübingen 195. 199n.
Tüch n. gülden 26. 30. 57. 58. 82. wiß 30. 59.
Tüf adj. kothig auf der gasse 124.
Tugenlich adj. ruhig, still, friedlich 92. 150.
Tuggat 86.
Tuggenstain 192n.
Tulen, ze der 45 dohle.
Tulensis 163.
Tulupensis 169.
Tuonow, fl. 51. 152. 158. 164. 171.
Tur, fl. 23.
Turapolitanus 171.
Türggen 47.
Türggy 133. 136. 154. 158. 159. 163. 202 (2). grosse 50. 99. mindere 192. 200.
Turgi (Thurgau), Turgow 19. 23. 41 (2).
Türingen 192. 200.
Türlich adv. wahrhaftig, wirklich 24. 35n.
Turlocensis 172.
Turn, im 198 (2).
Türnlin 212.
Turonensis 177.
Türrfisch 40.
Turri, de 189.
Tuorst 185.
Türsten 188.
Turtal 172.
Turzia 204.
Tuschan, Tuschgan, Tuschgöw, Tuschaw (Toscana) 50. 161. 174. 201.
Tütschen, die 13. 15. 36. 43. 50. 52. 97. 111. 121. 154.
Tütschland 13. 15. 43. 162.
Twall 211.
Tyrol 69. 71.
Überlingen 35. 64. 74. 208.
Überflüssikait 41.
Überfüren anführen, betrügen 148.
Überkommen 41.
Überreck 139n.
Überrock 29. 30. 139.
Überschwenklich 42.
Übersehen, den aid 66.
Uochtland 151.
Ufflân 90.
Uffgân, der tag gaut uf 71. 104.
Ufkomen, vom tag, anbrechen 63.
Uffschlagen aufschieben 88. 96. mist uffschlagen 131n. wappen

uffschlagen 155.
Ufsäß 212. 213.
Ufftuon, den hof 151.
Ülenburg 198 (2). 211.
Ulipaldensis 172.
Ulisponensis 156.
Ulm, statt 152. 180. 208. von U. 26. 27. 38. 49. 58. 96. 116. 130. 134. 179.
Ulmer 49.
Ultingen 205.
Ultramare 168.
Umariensis 167.
Umbgân, einen mit dem crütz 98.
Umbloufen 61.
Umbwunden sîn 62.
Umler m. 139 humerale, ein kirchliches gewand.
Umocii 214.
Undermarschalk 197.
Unfrid der Unger 36.
Undinensis 163. 174.
Unger, Ungern 17. 36. 43. 46. 49. 50. 109. 134. 138. 154. 159. 162. 193. 200.
Ungewüst 66.
Unlust m. 32. 33.
Unrichtikait 36. 38.
Unruow 185. 189.
Unvergraben 84. 131.
Unverzugenlich 60.
Unwill m. unzufriedenheit 184.
Unwird 209.
Unzucht f. polizeiliches vergehen 16.
Uppsalensis 168.
Urbino 195.
Urfech f. urfede 90.
Ursestry 186. 187.
Ursinis 26. 128. 132. 149. 155. 192.
Urßlingen, herzog 192.
Ußschlaipfen 131.
Utriech, Uortriecht 185. 195. 208.
Usserfeld 81.
Uostrow 192.
Uszug des bapstes 149.
Uxare 194.
Utzg 208.
Valentini 165.
Valerii 47. 194.
Valesis 194.
Valli 188.
Vapalia 161.
Varadiensis 164. 178.
Varensis 161.
Varisiensis 171.
Vatricensis 164.
Vectensis 161.
Vellentz 193. 194. s. Bellenz.
Vellesundinensis 170.
Veneciis 157.
Venedier, Venedig 50. 67. 143. 155. 156. 170. 190. 208.
Verbunden, vermummt 62.
Verdensis 163.
Vergraben, begraben 84.
Verhaißniß 67.
Verhörung tuon 17.
Verkommen, etwas 40.
Verlangen, sich 15.
Verlassen, etwas an einen 49.
Vernünten 101.
Veronensis 157.
Verpfründet 181.
Versaliis 187.
Versprechen, sich um etwas 63, verantworten.
Vertädingen, mitteln 90.
Vertân, verkommen 112.
Vertilgen, vertilggen 66. 76.
Vertrösten, ain urfech 90.
Verwanden, mit einer wand versehen 31.
Verziehen, einem 17.
Veteranensis 161.
Veterensis 169.
Vetter 213.
Vettula Aurea s. Aurea.
Vicislagensis 178.
Vico 202.
Vico Comitibus 188.

Vicomercate 186. 187.
Victore 187.
Vienna 192ⁿ. 201. s. Vionensis.
Vier tůchtrager 26. 30.
Vierfach, viermal 79.
Vierschröt, viereckig 119. 138.
Viertal n. 39.
Villanders 198.
Vilerium 174.
Vilkotis 201.
Villalis 202.
Villamur 195.
Villanova 185.
Vilupensis 173.
Vincensi 202.
Vincenz, St. 173. 174.
Vionensis 165. 173.
Vitalus 202.
Vitoriensis 167.
Vittris 185.
Vladissla 208.
Vracislaviensis 44.
Vradslivianensis 165.
Vratislaviensis 165.
Wachelm 211.
Wachßelinhofer 212.
Wacht f. 34.
Wadel m. weihwedel 139.
Wadistine 189.
Wadradiensis 187.
Wag m. fl. 193.
Wägelin n. 43.
Wagenhusen 172.
Wäger 53, schöner m. wähe adj.
Waichinger 212.
Waida 211.
Walachen, Walachy, kleine, große, hindere 37. 47. 99. 112. 133. 158. 163. 209.
Walchen 41ₙ Wälsche.
Wald 212.
Waldegg 198. 200.
Waldegger 212 (2).
Waldenberg 195.
Waldener, Waldner 198(2). 200. 214.
Waldenfels 212.
Waldenfelser 212.
Waldiere 210.
Waldkilch 213.
Waldow 195. 212.
Waldroder, Waldrober 72ⁿ. 164. 195.
Waldstett 66.
Waldshuot 71. 208.
Walpurg 197 (2). 199.
Walther 97.
Waltz 188.
Waltzse, Walße, Altze (Waldsee) 175. 180. 195.
Walwasino 187.
Wamertan 214.
Wangen 66ⁿ. 197. 208.
Wangring 169.
Wannen, zů der 62.
Ward, ward man geben 39.
Warenwig 34. 46 (2). 48. 192. 210.
Warmacensis 169.
Warnon, sich, 24ⁿ.
Warnstorffer 201.
Wartenberg 152. 195.
Wassgall 189.
Watterton 201.
Watsack m. reisesack 26. 46.
Wechßler m. 63. 182.
Wegwiser m. 50.
Weib s. wib.
Weihnachtsspiele 98. 99.
Weller, erweller (electores) 15. 18.
Wellwatt 213.
Wellis 186.
Welwe 185.
Wendelstain m. 126 wendeltreppe, glockenthurm. Eine Konstanzer urk. v. 1255 handelt umbe die gloggen und umbe wahte uff dem wendelstain (des münsters). Ztschr. f. gesch. d. O.Rheins 26, 341.
Wendi 192.
Wendig werden 137. 152.
Wengen, zů den 180.

Wentzlaw, küng 17a. 76. 108. 191.
Werben treiben, hantieren 33.
Werch n. flachs, werchboschen flachsbüschel 125.
Werchen im taglohn arbeiten 86.
Werchlüt aller wärch (handwercke) 182.
Werd, schwäbisch(Donauwörth)175.
Werdegg 197.
Werdenberg 163. 193 (7).
Werdow 197 (2). 199. 213.
Wernhusen 212.
Werla 192.
Werowil 181.
Werthain 193.
Werthusen 212.
Weschhusen 210.
Wesel 15a. 208.
Westerburg 198.
Westerrich 194.
Westerstetten 198 (3). 199 (2). 210. 213.
Westfaul 184.
Westfalia 201.
Wettingen 173. 175.
Wib, ain gülden, alt 209.
Wiblingen 172.
Widen 192.
Widersach m. gegner 14.
Widilanensis 167.
Wien 72. 109. 175. 178. 185. 208. welsch Wien s. Vienna.
Wienary, Wieneri 44. 202.
Wietzerleben 212.
Wigam 187.
Wigarur 201.
Wigeris 188.
Wihenaht 35. messen 36. 131. s. weihnacht.
Wihi f., der pfaffen 89.
Wikleff 186.
Wil 208.
Will 209.
Wilburg 202.
Wild 213.
Wildenberg 185.
Wiler 197. 210. s. Vilerium.
Wilgotz 212.
Wilhain 201.
Willenklich 53. 55.
Willing 180.
Willipertus 42.
Willnow 208.
Wilpret n. 34. 40.
Wimmler m. 153 weinleser.
Win 182. welscher 27. 39. zum welschen win füren 28. s. Reinfan, Riffwin, Romaney. winglogge 115. knechtwin s. d.
Windenland 37. 38. 112. 153. 162. 163.
Wingarten 172. 211.
Winkel m. 34.
Wintertur 208.
Wipertus 42a.
Wipold 201.
Wirdig 41. 45.
Wirdikait f. würde 68.
Wirolt 88.
Wirt, erber, huorenwirt 34.
Wirtemberg, von, Anna 35. 36. 37. 74. Eberhart 108. 190. 194. Ulrich 190. 194. 213.
Wirtzburg (Herbipolis) 163. 175. 177. 212.
Wiß 202.
Wischna 209.
Wissemburg 164. 186.
Wißenburg 208. 209.
Wißenstaig 188.
Wisliensis 161.
Wistenburgensis 163.
Wyti machen, platz machen 128.
Witingen 213 (3). 199.
Wittoffschgi 209.
Wolf 212.
Wolffurt 199.
Wolframi 187.
Wolffstain 213 (3).
Wolgast 108. 191.

Wolkenstainer 197 (4).
Wolmatingen 41.
Wossen, Wossa, Bossa (Bosnien) 35. 37. 50. 72. 74. 82. 159. 183. 190. 207.
Wülflingen 197.
Wulteranensis 161 (Volaterrae).
Wurburg 185.
Würdig s. wirdig.
Wurms 163. 175. 177. 208.
Wurst f. 84.
Wrspiacher 212.
Wytolt s. Lyttow.
Xassensis 113.
Xaxensis 168.
Xernach 208.
Xetina 202.
Zaichen, der glocke 29. wunder 53. 123.
Zaldachia 205.
Zalta 205.
Zaltay 206.
Zamarensis 176.
Zamenensis 167.
Zandot taffetzeug 146.
Zangarol 206.
Zänger 184.
Zapf 213.
Zedel m. 55.
Zedlatz 173.
Zedlitz 173. 175. 200 (2). 219.
Zeisse 187.
Zenaum 208.
Zeringumb 85.
Zepter m. bei Richental s. v. a. reichsapfel 16. 105. 106.
Zerriten 111 auseinanderreißen.
Ziegelgraben 131.
Ziegenhain 193.
Ziehen verlegen 151.
Zigno 176.
Zil n. termin 46. 55. 101. 148.
Zil, Zili 35. 38. 48. 62. 193. 210.
Zimmern 196a. 213.
Zinslin n. zeisig 121.
Ziosse, Zyessé 186 (2).
Zipern 50. 159. 207.
Zismatici s. scismatici.
Zit n. zeit 111.
Zita 186.
Zobel 198. 213.
Zobel m. 209.
Zofingen 150.
Zoller 198.
Zolr (Zollern) Friedrich 172. 193. Intelfritz 193. Ötinger 193. thůmbherr 193.
Zorn 197 (2). 210.
Zug 136.
Zůg n. 91.
Zülnhart 199 (2).
Zunftkertzen 27. 87.
Zůbillen zwiebel 39a.
Zuogehör (des bettes) 29.
Zuomuoß n. 39. 120.
Zuoschibén, gelück 82.
Zuosprechen einem, den prozess machen 72.
Zuospruch m. 33.
Zuriaca 180.
Zürich 115. 145. 180. 208.
Zürichberg 180
Zwadla 180.
Zwachen, waschen.
Zwähel f. 138 leinenes tuch, handtuch.
Zwaybrüg 194. 201.
Zwayrüd 212.
Zweyla, Zwoyla 187.
Zwerg 180.
Zwerwitz 200.
Zwifalt adj. 30a. 84.
Zwifalten 172.
Zwirn 209.
Zwölfte tag, Epiphaniae 42. 45.